

Wiesbadener Tagblatt.

54. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die
Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

22,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Beizeile für lokale Anzeigen
15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —
Reklamen die Beizeile für Wiesbaden 50 Pfg.,
für auswärts 1 Mk.

Anzeigen-Aannahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen zur nächsten erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmten vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 2.

Verlags-Zernsprecher No. 2958.

Mittwoch, den 3. Januar.

Redaktions-Zernsprecher Nr. 82.

1906.

Morgen-Ausgabe. 1. Blatt.

Gutgemeinte Warnungen.

Die radikalen Führer der Sozialdemokratie nehmen es der Regierung und den bürgerlichen Parteien heftig übel, daß sie auf die möglichen schlimmen Folgen revolutionärer Demonstrationen hinweisen, wie sie die Sozialdemokraten für den 22. Januar, den Gedenktag des Beginns der russischen Revolution, beabsichtigen. Machen wir uns einmal, soweit das möglich ist, von allen politischen Voreingenommenheiten frei, prüfen wir also die Sachlage mit der Gelassenheit eines Beobachters, den diese Dinge (es ist ja nur experimentweise) gar nichts angehen, stellen wir uns etwa auf den Standpunkt eines Fremden, der von außen her in die deutsche Welt hineinsieht, so müssen wir mit aller Ruhe und mit aller Unparteilichkeit sagen: Die an die Adresse der Sozialdemokratie gerichteten Warnungen sind wirklich wohlgemeint; denn es kann keine Frage sein, daß jeder Versuch zu Ausschreitungen, jede unangemessene Provokation, jedes Vermögen, die Massen zu revolutionären Taten zu entflammen, rücksichtslos niedergeschlagen werden würde, sobald sich solche Absichten irgendwie in Taten umsetzen. Wir nehmen mit dieser Feststellung nicht Partei, wir sagen nur, was ist. Oder gibt es einen Verständigen, der glauben möchte, die Sozialdemokratie könnte durch Lärmmachen, durch eine Übertragung der politischen Gegensätze auf die Straße bei uns Erfolge erringen? Wir erkennen gern an, daß die Sozialdemokraten nicht Unrecht haben, wenn sie behaupten, die Scharfmacher warteten nur darauf, die Gelegenheit zu Ausnahmemaßregeln in die Hand zu bekommen. Uns aber kommt es hier darauf an, der Sozialdemokratie vorzuhalten, daß sie den Scharfmachern ja nur Vorschub leisten würde, wenn sie zu Gewaltthaten überginge. Wäre die Situation nicht so einfach, so könnten die Befürworter von gesetzlichen oder polizeilichen Repressionen nicht so begierig auf die angekündigten Dummheiten der Genossen sein. Die Sozialdemokratie sollte sich so viel Besinnung gewahrt haben, um zu wissen, daß die Liberalen, die gleich ihnen den geordneten Gang der deutschen Entwicklung nicht durch eine Politik der Reaktion gestört sehen wollen, keine hochmütigen Drohungen aussprechen, sondern aus großer Sorge heraus sprechen, wenn sie denen um Bebel eindringlich klarmachen, daß sie sich auf der betretenen Bahn nur einem Abgrunde und nicht der Möglichkeit eines Aufstieges nähern würden. Man kann sich keinen berueneren Zeugen für die ungebrochene Macht unserer politischen wie wirtschaftspolitischen Zustände denken, als es der doch wahrlich genügend sozialdemokratisch gesinnte, daneben aber ganz verständige Eduard Bernstein ist, der den Genossen soeben zu Ge-

müthe geführt hat, wie wenig sich russische Verhältnisse mit deutschen vergleichen lassen. Zweifellos denken Männer wie Bollmar, Heine, und andere besonnenere Elemente der Sozialdemokratie ganz ebenso, und vielleicht gelingt es ihrem Einfluß doch noch, die geplanten Demonstrationen so unschädlich verlaufen zu machen, wie es die phrasenhaften Märsche allmählich geworden sind. Nebenbei haben wir ganz persönliche Gründe dazu, uns über etwaige verhängnisvoll fehlerhafte Einschätzung der Festigkeit des bürgerlichen Gesellschaftsorganismus durch Herrn Bebel zu wundern. Wir wissen nämlich ganz genau, daß der sozialdemokratische Führer in Gesprächen mit Parteifreunden die Aussichten der russischen Revolutionäre lange nicht so günstig beurteilt, ihre Taktik lange nicht so lobt, ihre Einsicht lange nicht so hoch bewertet, wie es die Presse der deutschen Genossen mit groteskem radikalem Offiziosentum hinzustellen liebt. Und dann sollte es Herr Bebel und den Seinigen doch auch bekannt sein, daß nicht einmal in Frankreich, wo die Sozialdemokratie sogar einen Anteil an der Regierung hat, Auflehnungsversuche gegen die bürgerliche Ordnung geduldet werden, daß sie auch dort mehrfach bis in eine verhältnismäßig nahe Zeit hinein mit noch größerer Energie, als sie unternommen worden waren, niedergeschlagen worden sind.

Man kann also nur wiederholen: Es sind gutgemeinte Warnungen, die es der Sozialdemokratie empfehlen, von herausfordernden Straßenkundgebungen abzusehen. Es ist nicht deutsche Art, auf solche Weise Politik zu machen, und die Mißachtung von Volks- und Landesgöttern rächt sich immer. Die Sozialdemokratie wird ja nicht schwächer dadurch, daß sie auf dem gesetzlichen Boden verbleibt; im Gegenteil, gerade hier ist die Wurzel ihrer wahren Stärke, vielmehr ihres ziffernmäßigen Wachstums (denn über das Maß ihrer Stärke entscheiden noch andere Faktoren) zu suchen. Sie würde nur schwächer werden, wenn sie sich aus der Bahn der Gesetzmäßigkeit entfernte.

Politische Übersicht.

Stengels Dementi.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ hat sich beeilt, die Aufseherungen Herrn v. Stengels gegenüber einem Parlamentarier zu dementieren. Das war zu erwarten, denn jene Besprechungen leiteten das Rückzugsgesetz des Reichsschatzsekretärs ein, welches die offiziöse Kanonade in der „Nordd. Allg. Ztg.“ verdecken soll. Daß diese Besprechungen nicht nur stattgefunden, sondern sogar bereits ein Ergebnis erzielt haben, werden die demnächst beginnenden Kommissionsverhandlungen beweisen. Sie werden zeigen: 1. daß die Regierung einer Ausdehnung der Erbschaftsteuer auf die Deszendenten zustimmen wird; 2. daß die Regierung mit einer Herabsetzung des Zoll-

satzes für Tabak sich einverstanden erklären wird; 3. daß die Regierung gegenüber der Forderung auf Beseitigung oder Umbildung der Quittungssteuer Nachgiebigkeit zeigen wird.

Ein Kongreß der Millionenstädte.

L. Berlin, 30. Dezember.

Der Präsident des Londoner Grafschaftsrats, Sir Cornwall, hat, wie ein „Reuter“-Telegramm vor einigen Tagen zu melden wußte, die Initiative ergriffen, um einen Kongreß der Millionenstädte zusammenzubringen. Er hat diesen Plan in einem für das „Neue Wiener Tagblatt“ geschriebenen Artikel im einzelnen auseinandergesetzt. Er denkt sich, daß die Vertreter der Hauptstädte der zivilisierten Welt, inwieweit sie eine Bevölkerung von einer halben Million und mehr aufweisen, in Zwischenräumen zusammentreten, um über eine Reihe von wichtigen und strittigen Kommunalfragen zu beraten, ihre Ideen auszutauschen, von einander zu lernen usw. Anscheinend werden wir um diese neue Spielart internationaler Kongresse wirklich nicht herumkommen. Sir Cornwall scheint entschlossen, die Sache wie er sich ausdrückt, „in London auf Tapet zu bringen“, und er hofft, daß die britische Hauptstadt als erster Versammlungsort des Kongresses akzeptiert werden wird. Man muß billig fragen, ob der Vorteil die zu machenden Aufwendungen jemals aufwiegen könnte. Auf Kongressen werden in der Regel sehr schöne, manchmal auch nicht schöne Reden gehalten, die Geselligkeit wird heftig gepflegt, und dann geht man in dem erhebenden Verußtsein auseinander, das nächste Mal zu gleichem Tun vereinigt zu sein. Aber wie ein Übel (und wir halten Kongresse beinahe dafür) das Heilmittel zuweilen in sich selber trägt, so kann es auch hier geschehen: irgend welche Anregung fruchtbringender Art könnte wirklich von einem Kongreß der Millionenstädte ausgehen, und in keinem Falle brauchte es zu schaden, wenn sich die berufenen Vertreter der Großstädte der zivilisierten Welt gelegentlich zusammensänden, von friedlichen und freundlichen Absichten erfüllt, als bewußte und unferretwegen auch unbewusste Träger des Gedankens einer wohlmeinenden internationalen Anpassung und Abgleichung. Nur darf man nicht zu viel erwarten. Wir haben vor einigen Tagen den Anlaß wahrgenommen, den Oberbürgermeister von Berlin über den Plan Sir Cornwall's zu befragen. Herr Kirchner gab bereitwillige Auskunft über seine Stellung zu dem aus London gekommenen Vorschlage. Um das Wichtigste vorwegzunehmen, so wäre er selbstverständlich bereit, der angekündigten Einladung Folge zu leisten, man könnte sich ja auch nicht vorstellen, daß dies unterbleiben dürfe. Herr Kirchner hat damit eigentlich schon alles gesagt und auch getan, was bei vernünftiger Erwägung und bei angemessener Kühler Schätzung des Wertes von internationalen Kongressen gesagt und getan werden kann. Wenn er von dem Gedanken nicht gerade begeistert ist, so bedeutet das noch nicht, daß er ihm nicht

Fenilleton.

(Reduziert verboten.)

Monatliche Himmelschau (Januar).

Von Dr. F. A. D. Müller.

Merkur, der am 4. Januar um 4 Uhr nachts den weitesten Abstand von der Sonne hat (23 Grad), geht in der ersten Hälfte des Januar zuerst zwei Stunden, dann über eine Stunde vor der Sonne auf. Am 22. Januar um 9 Uhr morgens kommt er mit dem Monde in Konjunktion (kann mehr sichtbar); am 27. Januar um 6 Uhr abends steht er in Sonnenferne. Am 16. Januar steht Merkur um 3 Uhr nachts über dem Uranus, einem Sternchen 6. Größe, welches letztere man, wenn man den Merkur aufgefunden hat, um 7½ Uhr morgens mit einem Opernglas leicht auffinden kann. Auch die Venus steht am 7. Januar um 6 Uhr abends mit dem Uranus in Konjunktion; doch geht die Venus ganz kurz vor der Sonne auf, so daß diese interessante Konstellation ganz verloren geht; nach den ersten Tagen des Monats ist Venus nicht mehr zu sehen; am 23. Januar um 10 Uhr vormittags steht sie mit dem Monde in Konjunktion. Mars, der rechtsläufig durch den Wassermann geht, ist abends 3½ bis 3 Stunden vor seinem Untergange am Westhimmel zu sehen; Ende des Monats geht er etwas nach 9 Uhr abends unter; am 28. Januar steht Mars mit dem Monde (um 1 Uhr nachmittags) in Konjunktion. Jupiter, langsam rückläufig, nach dem 21. Januar um 11 Uhr nachts wieder rechtsläufig im Stier, ist den ganzen Abend und in den ersten Morgenstunden sichtbar; am Ende des Monats geht er um 2 Uhr 8 Minuten nachts unter; am 5. Januar um 11 Uhr vormittags steht er mit dem Monde in Konjunktion. Saturn bleibt rechtsläufig; anfangs des Monats ist er am Abendhimmel noch drei Stunden vor

seinem Untergang im Südwesten zu sehen, doch nimmt die Dauer seiner Sichtbarkeit rasch ab und geht er zuletzt um 6 Uhr 7 Minuten abends unter.

Am 2. Januar um 3 Uhr 52 Minuten 3 Sekunden nachmittags haben wir erstes Viertel, am 10. Januar um 5 Uhr 36 Minuten 8 Sekunden abends Vollmond, am 17. Januar um 9 Uhr 48 Minuten 8 Sekunden nachts letztes Viertel und am 24. Januar um 6 Uhr 9 Minuten 3 Sekunden abends Neumond. Am 4. Januar um 5 Uhr abends steht der Mond in Erdferne, am 19. Januar um 7 Uhr 2 Minuten morgens in Erdnähe.

Verfinsterungen der Jupitermonde finden im Monat Januar statt: am 2. Januar um 7 Uhr 57 Minuten abends Eintritt des ersten Mondes am Rande (Austritt um 11 Uhr 2 Minuten 52 Sekunden nachts); am 3. Januar um 5 Uhr 18 Minuten Eintritt des zweiten Mondes am Rande (im Osten zu sehen) (Austritt um 9 Uhr 42 Minuten 40 Sekunden nachts); am 3. Januar um 6 Uhr 25 Minuten abends Eintritt des dritten Mondes am Rande (Austritt um 8 Uhr 10 Minuten nachts); dann um 10 Uhr 15 Minuten nachts Eintritt desselben Mondes in den Schatten (Austritt um 11 Uhr 58 Minuten 33 Sekunden nachts); am 4. Januar um 2 Uhr 4 Minuten nachmittags Eintritt des ersten Mondes am Rande (Austritt um 5 Uhr 31 Minuten 43 Sekunden abends); am 9. Januar um 9 Uhr 45 Minuten nachts Eintritt des ersten Mondes am Rande (Austritt um 12 Uhr 58 Minuten 36 Sekunden nachts); am 10. Januar um 7 Uhr 40 Minuten abends Eintritt des zweiten Mondes am Rande (Austritt um 12 Uhr 18 Minuten 24 Sekunden nachts); am 10. Januar um 9 Uhr 57 Minuten nachts Eintritt des dritten Mondes am Rande (Austritt ebendort um 11 Uhr 46 Minuten nachts); dann am 14. Januar Eintritt desselben Mondes in den Schatten um 4 Uhr 27 Minuten nachts (Austritt um 4 Uhr 25 Sekunden nachts) (im Westen wohl noch zu sehen); am 11. Januar um 4 Uhr 2 Minuten nach-

mittags Eintritt des ersten Mondes am Rande (Austritt um 7 Uhr 27 Minuten 28 Sekunden abends); am 16. Januar um 11 Uhr 35 Minuten Eintritt des ersten Mondes am Rande (Austritt um 2 Uhr 54 Minuten 22 Sekunden nachts); am 17. Januar um 10 Uhr 4 Minuten nachts Eintritt des zweiten Mondes am Rande (Austritt um 2 Uhr 54 Minuten 14 Sekunden nachts); am 18. Januar um 6 Uhr 3 Minuten abends Eintritt des ersten Mondes am Rande (Austritt um 9 Uhr 23 Minuten 15 Sekunden nachts); am 25. Januar um 7 Uhr 54 Minuten abends Eintritt des ersten Mondes am Rande (Austritt um 11 Uhr 19 Minuten 4 Sekunden nachts); am 27. Januar um 2 Uhr 4 Minuten nachmittags Eintritt des ersten Mondes am Rande (Austritt um 5 Uhr 48 Minuten 5 Sekunden abends); am 28. Januar um 1 Uhr 8 Minuten nachmittags Eintritt des zweiten Mondes in den Schatten (Austritt um 6 Uhr 48 Minuten 15 Sekunden abends).

Am 20. Januar um 11 Uhr nachts tritt die Sonne in das Zeichen des Wassermanns, am 3. Januar um 5 Uhr abends steht sie in Erdnähe. Die Sonne geht am 1. Januar um 8 Uhr 14 Minuten auf, um 3 Uhr 53 Minuten unter, am 10. Januar um 8 Uhr 11 Minuten auf, um 4 Uhr 1 Minute unter, am 20. Januar um 8 Uhr 2 Minuten auf, um 4 Uhr 20 Minuten unter und am 31. Januar um 7 Uhr 47 Minuten auf, um 4 Uhr 41 Minuten unter. Die Tageslänge beträgt am 1. Januar 7 Stunden 39 Minuten, die Nachtlänge 16 Stunden 21 Minuten, die Tageslänge am 31. Januar 8 Stunden 52 Minuten, die Nachtlänge 15 Stunden 8 Minuten; es nimmt also der Tag im Januar um 1 Stunde 13 Minuten zu.

Um Mitternacht am höchsten am Himmel stehen im Januar die Fixsterne: Theta Zwillinge (3.4. Größe) am 2. Januar, Epsilon großer Hund (2.1. Größe) am 4. Januar, Omikron großer Hund (3.4. Größe) am 5. Januar, Delta großer Hund (2. Größe) am 6. Januar,

Seine gesunden Seiten abzugewinnen willens wäre. Schließlich ist es immer noch besser, nach vorweggegangenen Bedenken eine angenehme Enttäuschung zu erleben als umgekehrt nach einem Jubel der Hoffnungen unangenehm enttäuscht zu werden. Im übrigen verwies der Oberbürgermeister mit Zug und Recht darauf, daß es schon heute durchaus nicht an Mitteln und Wegen fehlt, durch die sich jede gewissenhafte Gemeindeverwaltung auf dem Laufenden halten kann über die Einrichtungen fremder Städte. In den amtlichen Veröffentlichungen der Magistrate und in der Fachliteratur, vor allem in der fortlaufend begleitenden Tätigkeit der Presse liegt ein so reiches Material vor, daß keine Stadtverwaltung in Verlegenheit kommen kann, wenn sie sich über die anderwärts herrschenden Zustände, über Neuerungen auf allen Gebieten, über Organisationen und deren etwaigen Veränderungen unterrichten will. Auch wird in dieser Weise wirklich und ausgiebig gearbeitet. Erst vor kurzem wählte hier eine Deputation des Pariser Gemeinderats, die sich über eine Reihe Berliner Kommunaleinrichtungen informieren wollte, und die selbstständig jede Forderung durch die städtischen Körperschaften erfuhr. Herr Kirchner erinnerte auch daran, daß beispielsweise Budapest vor Jahren einen Gemeindebeamten hergeschickt hatte, der, um die Berliner Markthallen gründlich kennen zu lernen, längere Zeit hier als Markthallenbeamter eingestellt wurde. Aus Grund seiner Erfahrungen konnte dann die ungarische Hauptstadt ihre Markthallenwesen gut und gründlich reformieren. Die Hauptsache aber ist: Berlin würde mittun, wenn es zu einem Kongreß der Millionenstädte überhaupt kommen sollte. Würde die ziemlich mechanisch gezogene Grenze von einer halben Million Einwohner wirklich beliebt werden, so käme übrigens das Deutsche Reich mit der stattlichen Zahl von fünf Gemeinwesen in Betracht. Es sind das Berlin, Hamburg, München, Dresden und Leipzig.

Aus der Sozialdemokratie.

Die radikale Sozialdemokratie wird es sich doch wohl überlegen, ob sie die Sache ihrer Partei durch ein frevelhaftes Herausbeschwören von Straßenkämpfen schädigen soll. Zum mindesten mehren sich die Stimmen aus der Sozialdemokratie selber, die aufs heftigste vor verhängnisvollen Fehlern warnen. Zu den lauten Protesten der Abgg. Vernstein und v. Elm gegen eine Politik der „Revolutionsspielerei und Revolutionsromantik“, gegen eine „häßliche Liebesdienerei vor seiner Majestät dem Proletariat“, kommt jetzt eine noch bemerkenswertere Abgabe im „Korrespondenten für Deutschlands Buchdrucker und Schriftsetzer“, dem bekannten einflussreichen Gewerkschaftsorgan. In diesem Blatte wird kurz und bündig erklärt, daß jeder Versuch einer Verleitung zu Straßendemonstrationen rückhaltlos zu bekämpfen sei. Was früher als „anarchistischer Wüßhann“ gebrandmarkt wurde, das solle jetzt zur Taktik der Partei gemacht werden, und hierbei könne eben nicht mitgetan werden. So, dem Sinne nach, der „Korrespondent“. Man weiß es freilich nicht erst seit heute, daß die Gewerkschaften keine Lust dazu haben, auf den Wegen der Herren Bebel und Mehring zu wandeln. Es ist aber doch gut, wenn das bei gebotener Gelegenheit von neuem eindringlich bekannt wird. Es ist nicht nur im Interesse der Gewerkschaften selber gut, sondern auch darum, weil durch ihren Widerspruch gegen ein gemeinschaftliches Treiben gewissenloser Heher die von den Scharmachern so gern erhaltene Legende zerstört wird, daß die „Genossen“ durchweg Umstürzler seien. Wir sind vielmehr überzeugt da-

von, daß ihre überwiegende Mehrheit, insoweit sie gewerkschaftlich organisiert ist, gegenwärtig nichts stärker fürchtet als die Möglichkeit, daß der ruhige Gang der Entwicklung durch Gewalttätigkeiten unterbrochen werden könnte, wie sie die Firma Rosa Luxemburg-Stadthagen-Bebel-Mehring teils selber begehen möchte, teils zur Antwort auf ihre verbrecherische Torheit herbeiführen könnte.

Lord Ritchener und Indien.

n. London, 27. Dezember.

Der Triumph Lord Ritcheners über Lord Curzon, der bekanntlich von seinem Posten als Vizekönig von Indien zurücktrat, weil das Kabinett Balfour das traditionelle System einer Unterordnung der Militärgewalt unter die Zivilgewalt in dieser Kolonie zugunsten Ritcheners durchbrach, scheint von kurzer Dauer zu sein. Campbell-Bannerman, der neue Ministerpräsident, hat sich in seiner jüngsten Rede für die Erhaltung der Suprematie der Zivilgewalt in Indien ausgesprochen. In gutunterrichteten Kreisen wird daraus, sowie aus der Wahl John Morleys als Staatssekretär für Indien geschlossen, daß die Stellung Lord Ritcheners erschüttert und seine Rückberufung wahrscheinlich ist. Damit steht im Einklang, daß John Morley mit Lord Curzon die besten Beziehungen unterhält, noch vorgestern sah man beide in einem großen Londoner Restaurant in vertraulicher Weise zusammen dinieren. Lord Curzon hat sich neulich geweigert, in der Londoner City eine konservative Kandidatur für die nächsten Wahlen anzunehmen, er ist bekanntlich Anhänger der konservativen Partei, dabei aber Freihändler. Infolge dessen ist es sehr leicht möglich, daß das liberale Ministerium diesem konservativen Kolonialpolitiker, der das frühere Kabinett Balfour dem militärischen Despotismus des Lord Ritchener oberte, einen neuen Posten in den Kolonien verschaffen wird.

Brasilianische Schutzollpolitik.

n. London, 31. Dezember.

Südamerika wird mehr und mehr von der extremen Hochschutzollpolitik der Vereinigten Staaten angesteckt, wo sie doch schon lange begonnen hat, eine verderbliche Wirkung auszuüben, indem sie die Bevölkerung, anstatt sie einigermassen gleichmäßig über das Land zu verteilen, in den großen Städten des Ostens anhäuft und dort vorzeitig die Uebel eines übertriebenen Industrialismus mit sinnloser Konkurrenzhebe und Arbeiterelend großzüchtet. Der brasilianische Senat hat jetzt einen Zusatzantrag zu dem von der Kammer bereits erledigten Budget angenommen, durch den eine große Anzahl von Artikeln, die auch in Brasilien hergestellt werden oder herzustellen sind, mit einem Zollsatz von 50 Prozent ad valorem für die Einfuhr belastet werden. Die in Gold zahlbaren Einfuhrzölle werden danach vom 1. Januar 1906 an auf das Doppelte der bisherigen Höhe herauf geschraubt. Ausgenommen von dieser Erhöhung bleiben folgende Warengruppen, für die die alten Bestimmungen aufrecht erhalten werden: Mehl, Säuren, Porzellanwaren, Leinwand, desinfizierende Mittel, Weißblech, Zündhölzer, Zement. Für die französische Industrie enthält der neue Tarif indessen eine wesentliche Erleichterung, indem die Zollsätze auf Automobile und Zubehörteile von 60 und 50 Prozent auf 7 und 5 Prozent herabgesetzt worden sind. Namentlich in Rio de Janeiro kommen Automobile immer mehr in Gebrauch, so daß sie bereits einen wesentlichen Einfuhrartikel vorstellen. Im ganzen ändert dies aber nichts an dem hochschutzollnerischen Charakter des neuen Tarifes.

Deutsches Reich.

* **Keine Reichstagsdiäten?** Die „Germania“ meinte jüngst, der Reichstag werde demnächst die verlangten Diäten erhalten. Nun wird der offiziösen „Südd. Reichskorr.“ aus Berlin geschrieben: „Wir möchten doch ein Fragezeichen machen zu dieser Ansicht, die leicht die Quelle einer Enttäuschung werden könnte.“ Danach scheint die Regierung noch immer zu wägen, in einem beschlußfähigen Reichstage ihre Vorlagen durchsetzen zu können.

* **Die Simultanschulen in Bayern.** Zur Frage der Errichtung neuer Simultanschulen haben die liberalen Münchener Magistratsräte Feierabend, Schenk, Kändler und Wolfrum den Antrag eingebracht, der Magistrat wolle beschließen, Erhebungen darüber zu pflegen, welche Bezirksschulen gemäß ihrer örtlichen Lage und gemäß der Bevölkerung des Schulbezirks in konfessioneller Beziehung sich besonders dazu eignen, von Konfessionsschulen in Simultanschulen umgewandelt zu werden. Der Antrag wurde den zuständigen Referaten zur weiteren Behandlung überwiefen. — Und Preußen?

* **Wahlrecht und Krankenhausbehandlung.** Der Preuß. Städtetag wird sich u. a. auf Antrag der Stadt Berlin voraussichtlich auch damit beschäftigen, ob bei den Landesbehörden eine Änderung der Bestimmungen der Städteordnung oder des kommunalen Wahlrechts beantragt werden soll, damit in Zukunft die in Form von Krankenhausbehandlung gewährten Armen-Unterstützungen für den Verlust des Wahlrechts nicht mehr in Betracht kommen. Jetzt kann es vorkommen, daß Personen, die mit den Aufkosten rückständig sind, zeitweilig ihres Wahlrechts verlustig gehen, was von vielen als ungerecht empfunden worden ist.

* **Genosse Ulrich.** Bekanntlich ist der sozialdemokratische Abgeordnete Ulrich, der bisher Schriftführer der Zweiten hessischen Kammer war, nicht wieder zum Schriftführer gewählt worden. Wie nachträglich bekannt wird, hatte man den Sozialdemokraten zugestanden, einen Schriftführer aus ihrer Mitte zu wählen, wenn sie erklären würden, daß der zu wählende Abgeordnete die verfassungsmäßige Repräsentationspflicht zu übernehmen bereit sei. Genosse Ulrich erklärte kurz und bündig, daß er eine solche Zumutung für sich und seine Fraktion zurückweisen müsse; ja, er sagte, daß er eine Beleidigung darin sehe, wenn man von ihm erwarte, daß er in ein Hoch auf den Großherzog einstimmen solle; er sei als Republikaner gewählt und werde keinen Augenblick Zweifel darüber aufkommen lassen, daß er Republikaner sei. Früher hat Genosse Ulrich bekanntlich mehrfach den vom Großherzog an die hessischen Parlamentarier ergangenen Einladungen Folge geleistet und sich sogar wiederholt auf solchen parlamentarischen Abenden mit dem Großherzog persönlich unterhalten.

* **Rechtsauskunftsstellen.** Die von Behörden und gemeinnützigen Gesellschaften ins Leben gerufenen Rechtsauskunftsstellen haben sich in verhältnismäßig kurzer Zeit derartig vermehrt und entwickelt, daß sie im öffentlichen Leben bereits festen Fuß gefaßt haben. Mit der Entwicklung und dem Ausbau der einzelnen Auskunftsstellen geht Hand in Hand das Bedürfnis, die bei der Einrichtung und Geschäftsführung gewonnenen Erfahrungen mit anderen Auskunftsstellen in persönlichen Verkehr auszutauschen, die Grundsätze und Ziele fremder Auskunftsstellen kennen zu lernen und schließlich auch gemeinsame, der Gesamtheit aller Rechtsauskunftsstellen dienende Aufgaben nach Möglichkeit zu er-

Delta Zwillinge (3.4. Größe) am 9. Januar, Eta großer Hund (3.2. Größe) am 10. Januar, Beta kleiner Hund (3. Größe) am 11. Januar, Kaster (2.1. Größe) am 12. Januar, Procyon (1. Größe) am 14. Januar, Pollux (1.2. Größe) am 15. Januar, Zeta Schiff Argo (3. Größe) am 21. Januar, Omikron großer Bär (3.4. Größe) am 26. Januar und Epsilon Wasserfahne (3.4. Größe) am 31. Januar.

Lichtminima veränderlicher Sterne vom Algoltypus finden im Januar statt: am 1. Januar um 4 Uhr nachts, am 12. Januar um 3 Uhr nachts, am 15. Januar um Mitternacht, am 18. Januar um 9 Uhr nachts und am 21. Januar um 6 Uhr abends bei Algol; am 30. Januar um 2 Uhr nachts bei Lambda des Stieres; am 2. Januar um 6 Uhr morgens am 5. Januar um 6 Uhr abends, am 7. Januar um 5 Uhr morgens, am 10. Januar um 6 Uhr abends, am 12. Januar um 5 Uhr morgens, am 15. Januar um 6 Uhr abends, am 17. Januar um 5 Uhr morgens, am 20. Januar um 5 Uhr abends, am 22. Januar um 5 Uhr morgens, am 25. Januar um 5 Uhr abends, am 27. Januar um 4 Uhr nachts und am 30. Januar um 4 Uhr abends bei U Cephei; am 1. Januar um 11 Uhr nachts, am 7. Januar um 11 Uhr nachts usw. bis 19. Januar um 11 Uhr nachts, am 22. Januar um 10 Uhr nachts und am 31. Januar um 10 Uhr nachts bei Y des Schwanes; am 14. Januar um 4 Uhr abends und am 27. Januar um 5 Uhr morgens bei U des Pfeiles (am 24. Januar Neumond!).

Folgende Lichtmaxima hellerer Veränderlicher vom Miratypus werden im Januar zu beobachten sein: Am 1. Januar um 3 Uhr 5 Minuten 5 Sekunden nachmittags bei U des Widbers (7.5. Größe im Maximum, 12. Größe im Minimum), Periode 367 Tage; am 14. Januar um 7 Uhr 46 Minuten 8 Sekunden morgens bei Chi des Schwanes (5. Größe im Maximum, 13. Größe im Minimum), Periode 406 Tage; am 23. Januar um 2 Uhr 14 Minuten 8 Sekunden nachmittags bei o Ceti (3. Größe im Maximum, 9. Größe im Minimum), Periode 332 Tage; am 24. Januar um 4 Uhr 6 Min. 1 Sek. nachmittags bei RM des Herkules (7. Größe im Maximum), Periode 473 Tage, und am 29. Januar um 7 Uhr 34 Minuten 1 Sekunde morgens bei R des Schwanes (6.5. Größe im Maximum, 15. Größe im Minimum), Periode 426 Tage.

Sternbedeckungen durch den Mond finden im Januar statt: Am 4. Januar bei Xi, Ceti (4. Größe),

Eintritt um 5 Uhr 34 Minuten 3 Sekunden abends, Austritt um 6 Uhr 20 Minuten 1 Sekunde abends (Mond im Meridian um 7 Uhr 37 Minuten nachts); am 5. Januar bei f des Stieres (4. Größe), Eintritt um 5 Uhr 35 Minuten 3 Sekunden abends, Austritt um 4 Uhr 16 Minuten 9 Sekunden nachts (Mond um 3 Uhr 44 Minuten untergehend); am 6. Januar bei Gamma des Stieres (4. Größe), Eintritt um 3 Uhr 47 Minuten 1 Sekunde nachts, Austritt um 4 Uhr 39 Minuten 3 Sekunden nachts (Mond um 4 Uhr 48 Minuten untergehend), und am 14. Januar bei Sigma des Löwen (4.1. Größe), Eintritt um 12 Uhr 8 Minuten 2 Sekunden nachts, Austritt um 1 Uhr 12 Minuten 6 Sekunden nachts (Mond im Meridian um 3 Uhr 53 Minuten).

Die Beobachtung des vom 1. bis 3. Januar tätigen Meteoridwarmes leidet unter dem schon ziemlich starken Mondlichte.

An den mondlosen Abenden vom 12. bis 25. Januar ist nach dem Aufhören des Dämmerlichtes das Zodiacallicht als schief nach links gerichtete Pyramide am westlichen Abendhimmel zu beobachten.

Den Perseidenschwärm hat im abgelaufenen Jahre Leo Santifaller, wie er in F. S. Ardenholts „Das Weltall“ mitteilt, nach Karten, die ihm Hofrat Dr. E. Weiß zur Verfügung gestellt hatte, beobachtet. Er sah am 8. August von 9 Uhr bis 4 Uhr nachts 36 Meteore, am 9. August von 9 Uhr bis 4 Uhr nachts 127 Meteore, am 10. August von 9 Uhr bis 3 Uhr nachts 167 Meteore, am 12. August von 9 Uhr bis Mitternacht 158 Meteore, am 13. August von 9 Uhr bis Mitternacht 60 Meteore und am 14. August von 9 Uhr bis Mitternacht 58, im ganzen 510 Meteore. Das Maximum fällt da, wie aus den angegebenen Daten hervorgeht, auf den 12. August, an welchem Tage in drei Stunden 158 Meteore beobachtet wurden. Unter diesen 510 Meteoren befanden sich 58 Feuerkugeln und der Farbe nach 222 weiße, 63 grüne, 66 gelbe, 57 violette, 39 rote und 20 blaue Meteore; von den Feuerkugeln zeigt beiläufig die Hälfte rote Farbe.

Am 17. November ist auf der Sternwarte in Genf von Herrn E. Schaer im Cepheus ein neuer Komet entdeckt worden. Die Bewegung dieses der Erde ziemlich nahen Kometen, der als Bestirn 7. Größe geschätzt wurde, war so rasch, daß eine lange Sichtbarkeitsdauer nicht zu erwarten war. Zwei Tage darauf wurde der Komet mit unbewaffnetem Auge auf der Sternwarte Königs-

stuhl bei Heidelberg leicht wahrgenommen. Schon am 14. Dezember war die Helligkeit des Kometen etwa 14mal schwächer.

Die Aufnahme der Gegend, in welcher in der Mitte des August der neue Stern im Adler aufleuchtete, zeigt die Stellung dieser Nova auffällig, gerade am Ende einer spitze auslaufenden Sternleere mitten in der Milchstraße, deren Umgebung sehr dicht mit Sternen besät ist.

In demselben Sternbild hat M. Wolf in Heidelberg wieder sieben Veränderliche entdeckt, von welchen einige wie neue Sterne plötzlich an Stellen aufleuchteten, die auf vor vielen Jahren gemachten Aufnahmen noch ganz sternfrei waren. Von diesen neuen Veränderlichen ist keiner heller als 11. Größe.

Nach Mitteilungen, die E. C. Bidering im Circular des Savard-Observatoriums gemacht hat, berichtet F. S. Ardenhold über die Veränderlichen in den Sternhaufen Messier 3 und Messier 5. Bailey hat seit einigen Jahren in mehreren kugelförmigen Sternhaufen eine ganz überraschend große Zahl von Veränderlichen entdeckt. Im Sternhaufen Messier 3 ist jeder siebente Stern, im Sternhaufen Messier 5 jeder elfte Stern ein Veränderlicher. Im Sternhaufen 3 sind jetzt von Bailey 129 Sterne unter den auf mehreren Platten aufgenommenen Sternen als veränderlich erkannt worden. Von 109 dieser Veränderlichen konnte schon eine bestimmte Periode berechnet werden. Im Sternhaufen Messier 5 sind 87 Sterne als Veränderliche erkannt und bei 65 derselben die bestimmte Periode festgestellt worden. In beiden Sternhaufen ist die Ähnlichkeit der Lichtschwankungen dieser Veränderlichen eine ganz auffallende. Nur zwei Sterne in dem Sternhaufen Messier 5 scheinen da eine Ausnahme zu machen, indem ihre Perioden 25,7 und 105,6 Tage betragen, während alle anderen Veränderlichen dieser beiden Sternhaufen, nämlich 109 in Messier 3 eine gleiche Periode von annähernd 13 Stunden und 63 in Messier 5 eine solche von 12 Stunden 45 Minuten haben. Die größte Abweichung von diesem Mittelwert beträgt bei den Sternen beider Sternhaufen nur vier Stunden, die Durchschnittsabweichung beträgt sogar nur eine Stunde bei Messier 3 und eine Stunde 13 Minuten bei Messier 5. Noch besonders bemerkenswert ist, daß alle Veränderlichen fast von gleicher Helligkeit sind und diesbezüglich zwischen 13. und 16. Größe schwanken. Diese Resultate kann man wohl als gesicherte ansehen, indem die Beobachtungen bei den Ver-

füllen. Diese Erwägungen haben mehrere städtische und private Auskunftsstellen zu dem Entschlusse geführt, den Zusammenschluß der gemeinnützigen und neutralen Auskunftsstellen in die Wege zu leiten und zu diesem Zwecke eine Versammlung einzuberufen. Als Tagesordnung ist in Aussicht genommen: 1. Konstituierung, 2. Bericht (Oberbürgermeister Dr. Ebeling-Deffau), 3. Erfahrungen (Referent: Soziales Museum zu Frankfurt a. M.), 4. Sonstige Fragen und Anträge. Die Versammlung soll am 6. Januar in Magdeburg stattfinden.

* **Südwestafrika.** Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine kaiserliche Verordnung, betreffend die Einziehung von Vermögen von Eingeborenen im südwestafrikanischen Schutzgebiet, vom 26. Dezember 1905. Der erste Paragraph der Verordnung bestimmt, daß das Stammesvermögen solcher Eingeborenen, welche gegen die Regierung, gegen Nichteingeborene oder gegen andere Eingeborene kriegerisch-feindselige Handlungen begangen oder bei diesen Handlungen mittelbaren oder unmittelbaren Beistand geleistet haben, einschließlich der nach der Verordnung, betreffend die Schaffung von Eingeborenen-Reservaten vom 10. April 1898 gebildeten Reservate, ganz oder teilweise eingezogen werden kann. Die Einziehung wird durch den Gouverneur verfügt. Die übrigen elf Paragraphen enthalten die näheren Bestimmungen bezüglich des Einziehungsverfahrens.

* **Aber die Beaufsichtigung der gewerblichen Privatschulen** bringt ein Erlaß des Handelsministers, um bestehende Zweifel über die Zuständigkeit der Regierungsorgane zu beseitigen, folgendes in Erinnerung. Die gewerblichen Privatschulen, deren Zweck die Ausbildung in einem gewerblichen oder kaufmännischen Beruf bildet, unterstehen der Aufsicht des Handelsministeriums, diejenigen Schulen dagegen, die der allgemeinen wissenschaftlichen oder allgemeinen künstlerischen Ausbildung dienen, der des Kultusministeriums. Die Bearbeitung der Angelegenheiten der mit höheren Lehranstalten verbundenen Handelsklassen sowie der sogenannten Handelsrealschulen erfolgt im Kultusministerium unter Beteiligung des Handelsministeriums.

* **Aber die Beschäftigung eigener Kinder unter zehn Jahren** in gewerblichen Betrieben bringt der „Reichsanzeiger“ eine Bekanntmachung vom 20. Dezember, wonach der Bundesrat für eine Reihe von Industrien bewilligt, einzelne Zweige derselben gewisse Erleichterungen in der Beschäftigung eigener Kinder bis zum 31. Dezember 1905 gewährt habe. Es handelt sich hauptsächlich um die schiffbauindustrielle Spielwarenindustrie und leichte Arbeiten in der Textilindustrie. Die Erleichterungen sind unter Bedingungen gewährt, welche den Schutz der in Betracht kommenden Kinder gewährleisten, und treten an die Stelle der bisher geltenden Vorschriften.

* **Die rote Partei-Disziplin.** Ein Wegweiser zum Zukunftsstaat wird neu von dem Schriftsteller A. Jakobson herausgegeben. Die Buchenschrift macht einen so selbstamen Eindruck, weil neben der Partei selbständig hergehend, daß der „Vorwärts“ auf die Idee kam, daß es sich um das Nachwerk eines Spießhändlers handle. Nun erklärt aber der Verfasser, daß er „Genosse“ sei und der Überzeugungs seines Unternehmens der sozialdemokratischen Parteikasse zustehen solle. Dies Versprechen hat ihm aber die Günst des „Vorwärts“ nicht errungen. Im „Vorwärts“ vom Freitag wird dem „Genossen“ Jakobson unverblümt zu verstehen gegeben, daß „Tanz außer der Reihe seinem Mitkämpfer gestattet werden könne“.

* **Holländische Nahrungsmittelfälscher.** Die gewissenlosen Manipulationen der holländischen Produzenten, minderwertige, bezw. verfälschte Käse und Butter nach

Deutschland auszuführen, erfuhr wieder einmal eine drastische Befehung in einer Verhandlung vor der Strafkammer zu Düsseldorf. Dort bekundete der Vorsteher des städtischen Nahrungsmittelunternehmensamtes, daß mit der Zeit der Import verfälschter Butter und minderwertiger Käse aus Holland nach Deutschland einen geradezu enormen Umfang angenommen habe, so daß selbst die Behörde dem Treiben eine Zeitlang machtlos gegenübergestanden habe. Alles, was der Holländer selbst nicht wolle, schicke er nach Deutschland, besonders in die niederrheinischen Gebiete ab. Der Gutachter versicherte gleichzeitig, daß nunmehr überall die kräftigsten Maßregeln getroffen worden seien, um diesem gewissenlosen Treiben nach Möglichkeit ein Ende zu machen.

* **Mundschau im Reich.** Die Nichtbestätigung des Pfarrers P. J. Römer in Remscheid hat nunmehr zur Gründung mehrerer kirchlich-liberaler Vereine zunächst in Köln, Düsseldorf und Elberfeld geführt. Die Kölner Gruppe zählt bereits annähernd 250 Mitglieder. Diese Vereine werden sich, nach der „Vstg.“, ohne Zweifel der neugeschaffenen Zentralorganisation der „Freunde evangelischer Freiheit“ angliedern.

Ein Massenaustritt aus der evangelischen Landeskirche fest in dem Dorfe Kleppel bei Storkow bevor. Die Veranlassung dazu bilden nicht etwa Glaubensangelegenheiten, sondern sie ist in einer Demonstration gegen den dortigen Lehrer zu suchen, der fast mit der ganzen Gemeinde schon seit längerer Zeit auf gespanntem Fuß lebt. Man hofft dadurch einen Druck auf die königliche Regierung in Potsdam oder das Provinzial-Schulkollegium auszuüben, damit der Lehrer aus dem Ort veretzt wird.

Bei der Landtagswahl im 19. sächsischen Wahlkreis Annaberg-Buchholz wurde für den verstorbenen Liberalen Abg. Gräfe der Kandidat der Freisinnigen, Lithograph und Stadtverordneter Ernst Koch in Annaberg, mit 40 Stimmen gewählt. Der Kandidat der Nationalliberalen, Kaufmann Albrecht Bontz, erhielt 25 Stimmen.

Im Bezirk des Berliner Kammergerichts ist sämtlichen Beamten einschließlich der Richter unterlag worden, in den Gerichtsgebäuden während der Dienststunden alkoholische Getränke zu genießen. Gleichzeitig sind sie auf die alkoholfreien Getränke hingewiesen worden. Dieses beachtenswerte Vorgehen sollte von allen Behörden nachgeahmt werden, da der Genuß alkoholischer Getränke jede Arbeit nicht nur ihrer Menge, sondern namentlich auch ihrer Güte nach ungünstig beeinflusst und deshalb um so schädlicher wirkt, je höherwertig die betreffende Arbeit ist.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 3. Januar.

Pflicht der Stadtgemeinde für verkehrssicheren Zustand der Straßen.

Am Abend des 3. Februar 1904 ist in der Superzenderstraße zu M.-Glabbach ein Pferd einer Gutsbesitzerin zu Großenhain mit einem Hinterbein in einen nicht genügend abgedeckten Kanalschacht geraten und hat sich hierbei Verletzungen zugezogen. Die betreffende Gutsbesitzerin nimmt wegen des ihr hieraus entstandenen Schadens, den sie auf 1000 M. 50 Pf. beziffert hat, die Stadtgemeinde M.-Glabbach auf dem Klagewege in Anspruch. Das Landgericht zu Düsseldorf hat durch Zwischenurteil über den Grund des Klageanspruches erkannt, indem es die Be-

klage verurteilt, der Klägerin allen Schaden zu ersetzen, der dieser durch die Beschädigung des Pferdes infolge des Unfalles vom 3. Februar 1904 entstanden ist. Die gegen dieses Urteil eingelegte Berufung wurde von dem 6. Zivilsenat des Obergerichtes vom 22. November d. J. mit folgender Begründung zurückgewiesen. Die Beweisaufnahme hat ergeben, daß der Abschlußbedel des Kanalschachtes, in dem am 3. Februar 1904 das Pferd der Klägerin geraten ist, nicht nur am genannten Abend, sondern auch schon vorher wiederholt nicht ordnungsmäßig aufgegeben hat, sowie, daß infolge des nicht ordnungsmäßigen Verschlusses des Kanalschachtes der Schaden, dessen Ersatz Klägerin mit der Klage verlangt, entstanden ist. Für diesen Schaden erscheint die beklagte Stadtgemeinde ersatzpflichtig. Die Superzenderstraße ist — wie nicht bestritten ist — eine der beklagten Stadtgemeinde gehörige öffentliche Straße in M.-Glabbach. Hieraus ergibt sich für die Beklagte die Verpflichtung, die Straße in einem verkehrssicheren Zustand zu erhalten. Es ist daher, da dieser Verpflichtung nicht genügt worden ist, die Beklagte zum Ersatz des daraus der Klägerin entstandenen Schadens nach §§ 31, 80, 823 B. G. B. verpflichtet, da dem Bürgermeister, bezw. demjenigen Beamten der beklagten Stadtgemeinde, dem nach der für M.-Glabbach bestehenden Verwaltungsorganisation die Fürsorge für den ordnungsmäßigen Zustand der Straßen übertragen war, der mangelhafte Zustand, wie er hinsichtlich des in Rede stehenden Kanalschachtes schon einige Zeit vor dem Unfall bestanden hat, bekannt gewesen ist. Denn in diesem Falle ist ein Verschulden des in Betracht kommenden verfassungsmäßig berufenen Vertreters der Beklagten darin zu erblicken, daß er nicht unverzüglich die Mängel an dem Verschluß des Kanalschachtes hat beseitigen lassen. Eine Haftung der beklagten Stadtgemeinde ist aber in gleicher Weise auch dann begründet, wenn dem oder den verfassungsmäßig berufenen Vertretern der Beklagten von jenem gefährlichen Zustand vor dem 3. Februar 1904 nichts bekannt gewesen ist. Denn in diesem Falle liegt ein Verschulden der von der beklagten Stadtgemeinde bestellten Polizeibeamten vor, deren Aufgabe es war, als Polizeibeamte darüber zu wachen, daß die Benutzung der öffentlichen Straßen in M.-Glabbach keine Gefahr für Menschen und Tiere bot. In dieser Richtung war es zunächst Pflicht des Polizeiergane, der unmittelbar mit der Überwachung der Superzenderstraße beauftragt war, von den eine Gefahr für Menschen und Tiere in sich schließenden Mängeln des Kanalschachtes unverzüglich seinem Vorgesetzten Anzeige zu erstatten, und Sache dieses Vorgesetzten war es, von der ihm gemachten Anzeige dem zuständigen, verfassungsmäßig berufenen Vertreter der Beklagten alsbald Mitteilung zu machen. Ist eine solche Mitteilung nicht erfolgt, so liegt demnach ein Verschulden eines der städtischen Polizeibeamten vor, und zwar ein Verschulden in Ausübung der den Polizeierganen anvertrauten öffentlichen Gewalt, nämlich der Wohlfahrtspolizei. Für ein derartiges Verschulden ihrer Polizeierganen muß aber die Beklagte als préposé der städtischen Beamten gemäß Art. 77 B. G. B. § 80 Ziffer 2 Pr. A. G. d. B. G. B. einstehen.

— **Personal-Nachrichten.** Die königliche Schauspielerin Wanda Djeria ist ihrer baldigen Verheiratung halber am 1. Januar d. J. aus dem Verbande des hiesigen Hoftheaters geschieden.

— **Eine Schreibmaschine für Blinde** hat der Franzose Duffaud geschaffen. Man erwartet von ihr, daß sie in der Blindenschrift eine wahre Umwälzung herbeiführt, da sie den Blinden gestattet wird, Schreiben und Lesen in gleicher Weise und unter gleichen Bedingungen wie die

änderlichen des Sternhaufens Messier 8 fünf Jahre, also 3300 Perioden, beim Sternhaufens Messier 5 etwa 12 Jahre, also 8350 Perioden umfassen. Doch ist die Aufstellung einer zureichenden Erklärung für diese bemerkenswerten Lichtwechsel zurzeit noch nicht möglich.

Neujahrsgeschenke in alten Zeiten.

Nur in Frankreich hat sich heute noch die Sitte erhalten, zu Neujahr Geschenke zu verteilten, und die Zahl und die Kostbarkeit dieser Neujahrsgeschenke wird von Jahr zu Jahr größer; ein ganzes kleines Heer von feindlichen Rädern ist das Jahr über beschäftigt, zur Jahreswende originelle neue Überraschungen für diesen Zweck herauszubringen. In allen anderen Ländern ist hierin das Weihnachtsfest an die Stelle des Neujahrstages getreten, und allein die Neujahrskarte, mit der allerdings auch ein immer größerer Luxus getrieben wird, und die „Trinkgelder“ erinnern daran, daß ein Neujahr allgemein der Tag war, an dem man einander mit Geschenken überraschte. Die Sitte der Neujahrsgeschenke hat eine lange Geschichte. Sie führt zurück in das alte Rom, wo das neue Jahr überhaupt schon mit großen Festlichkeiten begrüßt wurde. Aber die Neujahrsgeschenke der alten Römer hatten einen anderen Charakter, als bei uns gewöhnlich Geschenke haben. Während bei uns vor allem der Reichere dem Armeren, der Herr dem Diener Geschenke gibt, mußte sie im alten Rom der Klient seinem Patron darbringen, und ganz besonders entwickelte sich in der Kaiserzeit der Brauch, am Neujahrstage den Kaiser mit Geschenken zu überschütten. Späterhin wurden sie sogar zu einer regelrechten Abgabe, die die Senatoren dem Kaiser zu leisten hatten. Auch die Neujahrswünsche wurden im alten Rom zunächst den Beamten dargebracht, und erst allmählich verallgemeinerte sich diese Sitte und ging auf die christlichen Gemeinden über. Auch in Deutschland war früher der Brauch der Neujahrsgeschenke allgemein. Man wünschte sich Glück zum neuen Jahr; man tauschte seit dem 15. Jahrhundert auch schon Gratulationskarten, schön in Holz geschnitten oder in Kupfer gestochen, aus; man fand mancherlei Anlaß zu ausgelassenen Scherzen, Maskeraden und Tanzveranstaltungen, und man beschenkte sich gegenseitig. So war Neujahr besonders für die Kinder ein frohes Fest. Die Kinder gingen zu ihren Paten, sagten ihren Glückwunsch

auf und erhielten von diesen dafür ein Geschenk. Zunder und Badewerk, aber auch Kleidungsstücke und silberne Löffel waren die beliebtesten Neujahrsgeschenke. Oft sangen die Kinder auch bei Leuten, mit denen sie nicht verwandt waren und forderten dann ihre Geschenke, so daß wiederholt Klagen über Belästigung laut wurden. Im Jahre 1681 erging sogar in Mülhausen im Elsaß ein Verbot, die Kinder zu Neujahr in die Häuser zu schicken und das „Gut Jahr“ zu holen, „weil es ein unerträglich Gelass war“. Ebenso wie die Kinder sangen Handwerkerburschen und andere arme Teufel vor den Häusern der Reichen bis tief in die Nacht hinein und erwarteten ein freundliches Geschenk. . . Eine große Rolle spielten die Neujahrsgeschenke im alten England, und hier hatten sie merkwürdigerweise denselben Charakter wie im alten Rom. Neujahrsgeschenke erhielt in erster Linie der König; sie hielten alle streng auf die Beachtung des alten Brauchs, am energischsten wohl die Königin Elisabeth. Hofbeamte, die Pairs und ihre Gemahlinnen, Bischöfe, Ritter, Edelleute und die Untertanen jeden Standes, sie alle mußten der Königin ihren Tribut zollen und sich durch die Annahme ihrer Geschenke auf höchste geehrt fühlen. Von niemand nahm die Königin eine Entschuldigung an, und es wird berichtet, daß sie sogar von ihrem Milchfuhrer ein Neujahrsgeschenk forderte und erhielt. Und was für Geschenke das sein mußten! Schatullen, besetzt mit Edelsteinen, kostbare Armbänder, Halsketten und Ringe, schwere Seiden- und Atlasstoffe, gestickte Mäntel, Unterröcke, zierliche Fächer und Spiegel — kurz, alles, was nur der Eitelkeit dieser anspruchsvollsten unter allen Königinnen dienen konnte. Eins dieser Neujahrsgeschenke hat auch ein historisches Interesse; zu Neujahr 1561 wurden der Königin „ein Paar schwarze seidene gestrickte Strümpfe von ihrer Seidenhändlerin Mrs. Montague geschenkt“. Das war etwas ganz Neues, und diese Gabe gefiel Ihrer Majestät so, daß sie von da ab keine anderen Strümpfe mehr tragen wollte. „Queen Bess“ war auch keineswegs darüber erhaben, von ihren getreuen Untertanen Geld anzunehmen. Vom Erzbischof von Canterbury erhielt sie 800 M., der Erzbischof von York 400 M., davon, andere Bischöfe hatten ihr 200 bis 400 M. zu „schenken“, und ein weltlicher Pair war auf 400 M. taxiert; so betrugen die Geldgeschenke zu jedem Neujahr gut 24 000 M. Wer sich aber bei der Königin besonders in Gunst setzen

wollte, „machte ihr geradezu fürstliche Geschenke. So erhielt die „jungfräuliche Königin“ am 1. Januar 1571 von Lord Leicester „ein Armband aus Gold, schön mit Rubinen und Diamanten besetzt, mit einer Uhr in der Schließe, an deren Vorderseite ein schöner rautenförmiger Diamant sitzt, von dem ein rundes Schmuckstück mit Diamanten und Perlen im Gewicht von 11 Unzen herabhängt“; der kostbare Schmuck lag in einem Kästchen aus purpurrotem Sammet, das ganz mit venezianischem Gold besetzt und mit grünem Sammet gefüttert war. Dafür schenkte die Königin ihren Untertanen Silbergeschirr. Im übrigen waren in England in diesen guten alten Zeiten beliebte Neujahrsgeschenke Handschuhe und Nadeln, die damals recht teure Gegenstände waren, da sie häufig aus Silber hergestellt wurden. Als Sir Thomas More Großkanzler von England war, erhielt er zu einem Neujahr von einer Mrs. Croaker, zu deren Gunsten er in einem Streitfalle entschieden hatte, ein Paar Handschuhe geschenkt, in die 40 goldene Engelstaler gesteckt waren. Der feinsinnige Humanist schickte ihr das unwillkommene Neujahrsgeschenk sofort mit folgendem Briefchen zurück: „Mistress, — da es gegen die guten Sitten verstoßen würde, wenn ich Ihre Neujahrsgeschenk zurückweisen wollte, nehme ich Ihre Handschuhe mit Dank an, aber das Futter muß ich entschieden zurückweisen.“

Aus Kunst und Leben.

— **Die ältesten Gewebe.** Der Konservator des Altertumsmuseums in Kairo, Brunsch Bey, hat dem Herausgeber der Frankfurter Wochenschrift „Umschau“ einige sehr beachtenswerte Mitteilungen über ägyptische Gewebe eingeschickt, die unlängst in dem Grab des Pharaos Tutmoses IV. entdeckt worden sind. Sie sind deshalb sehr merkwürdig, weil sie nach der bisherigen Kenntnis die ältesten Erzeugnisse der Weberei sind, die vor wenigstens 3300 Jahren entstanden sind. Im ganzen sind drei Stücke gefunden worden, die sämtlich von Staatskleidern des Pharaos herrühren müssen. Auf dem einen sind sieben Reihen von Blumen zu sehen, darunter größere Lotus- und kleinere Papyrusblüten. Außerdem ist der Königsname von Amenophis II. eingewirkt, dann eine Uräusschlange als unentbehrliches Symbolum Diadem der Pharaonen und außerdem noch eine Inschrift in Hieroglyphen mit den wenigen Worten: „Der gute Gott, der Herr der Kronen“. Es läßt sich noch jetzt erkennen, daß

Schenden auszubilden. Auch werden sie künftig mit einem einzigen Abo auskommen, statt deren zwei zu bedürfen, wie es bei den früheren Verfahren der Fall war. Die Maschine ist mit einer Reihe von Tasten versehen; wenn ein, zwei oder mehr dieser Tasten mit den Fingern heruntergedrückt werden, so erscheinen die gewünschten Buchstaben oder das verlangte Wort. Die neue Schreibmaschine mit Tasten ist weitens das vollkommenste Gerät, das Blinden bisher zum Schreiben dargeboten worden ist. Sie ist leicht tragbar, gestattet sehr schnelles Schreiben und gibt eine regelmäßige, auch für die Blinden deutlich unterscheidbare Schrift. Dabei ist es noch besonders wichtig, daß die Zeilen nicht ineinander geraten können. In der Ecole Braille für Blinde in Paris sind Versuche mit der Schreibmaschine gemacht worden, die zu ganz unvergleichlichen Ergebnissen geführt haben. Ohne Zweifel wird man die Erfindung Dufauds in der ganzen Welt zu würdigen wissen, in der es etwa zwei Millionen Blinde gibt.

Zur Krebstherapie. Die Wiener klinische Wochenschrift veröffentlicht unter dem Titel: „Principii obsta!“ ein Mahnwort, das sich in der Frage der Krebstherapie an die Ärzte richtet und dessen Vorklaut in der von der Wiener Gesellschaft der Ärzte eingesetzten Krebskommission beschlossen wurde. In dem Artikel wird gesagt, daß der Krebs in der großen Mehrzahl der Fälle heilbar sei, daß er dauernd geheilt werden könne in dem Stadium, da er noch ein lokales Leiden darstellt, und das derzeit zuverlässigste Heilmittel sei das rechtzeitig und richtig angewendete Messer des Chirurgen. Es wird weiter in dem Auftrufe ausgeführt, daß die meisten Krebsfälle erst in vorgeschrittenen Stadien zur Operation kommen und dadurch die Möglichkeit eines radikalen Vorgehens erschweren. Daß daran in vielen Fällen die Krebskranken selbst schuld seien, könne nicht geleugnet werden, andererseits aber dürfe man sich auch nicht verhehlen, daß die Kranken häufig durch ärztliches Verschulden spät, manchmal zu spät zur Operation gelangen.

Tot aufgefunden. Daß die Leiche der Ehefrau Schmidt von hier so weit entfernt von der Stadt aufgefunden wurde, erklärt sich daraus, daß sie sich, wie angenommen wird, auf dem Wege nach Nürtingen befand, wo sie Verwandte hatte. Dabei wurde sie von einem Hirnschlag betroffen. Sie ist jedoch nicht, wie man glaubte, von der Straße abgeraten, in eine Dammgrube oder einen Graben gestürzt und dort erfroren, denn die Leiche lag auf der Chaussee. Auch wird angenommen, daß der Tod infolge des Schlaganfalles eingetreten ist.

Verschwinden. Von dem Auktionator Kuhn, der Mitte Dezember spurlos von hier verschwunden ist, wurde angenommen, daß er fremde Gelder, die er von Versteigerungen her im Besitz gehabt, in größeren Beträgen veruntreut habe. Dies ist bisher jedoch nur von einem Falle bekannt geworden, in dem es sich um ca. 300 M. handelt. Wenn Kuhn, wie es heißt, in Damenbegleitung von hier abgereist ist, wird er mit der Summe nicht weit kommen.

Dynamit auf den Eisenbahnschienen. Über die Verhütung einer furchtbaren Eisenbahnkatastrophe werden aus Vöppard a. Rh. folgende Einzelheiten gemeldet: Auf den Schienen des Bahnüberganges hinter Hirzenach hielt dieser Tage ein mit 40 bis 50 Zentner Dynamit und anderen Sprengstoffen beladener zweispänniger Wagen. Vergeblich trieb der Fuhrmann die Pferde an, um vor dem bald darauf die Stelle passierenden Nachtschnellzug herüberzukommen. Es verrannen für den Bahnwärter, der die Sachlage sofort überschaute und nach Hirzenach telegraphiert hatte, sowie für den Fuhrmann:

entsetzlich qualvolle Minuten, denn die Pferde vermochten trotz energischer Antreibung und größter Anstrengung den Wagen nicht von der Stelle zu bringen. Der Fuhrmann besah in seiner Todesangst noch so viel Geistesgegenwart, dem Zuge entgegenzuweichen und dessen Führer durch Schwingen mit der Handlaternen auf das gefährliche Hindernis aufmerksam zu machen. Der heranbrausende Zug konnte infolgedessen noch rechtzeitig seine Fahrgeschwindigkeit vermindern und kam langsam bis zur Unfallstelle gefahren, wobei der Dynamitwagen noch etwa vier Meter fortgedrückt wurde.

Kirchliche Volkskonzerte. Das erste dieser Konzerte im neuen Jahre findet heute Mittwoch, den 3. Januar, abends 8 Uhr, in der Marktkirche statt. Die uns von ihrem früheren Auftreten in diesen Konzerten in bester Erinnerung lebende Konzert- und Oratorienführerin Fräulein Emma Kloss, Herr Konzertmeister von der Soort und Herr Assessor Theobald haben ihre Mitwirkung freundlichst zugesagt. In Verbindung des Organisten Herrn Peterfen, hat Herr Organist Großmann, der uns aus diesen Konzerten ebenfalls als ein hochgeschätzter Künstler bekannt ist, die Orgel- und Begleitungen übernommen. Zum Vortrag kommen Arien, Lieder, Orgel- und Violin- und Violenstücke von Mendelssohn, Beethoven, van de Water, Biegler, Klida, Albinerger und auf besonderen Wunsch werden die Herren Konzertmeister von der Soort und Herr Assessor Theobald das Largo aus dem Konzert für zwei Violinen von Bach und das Andante und Allegro aus einer Sonate für 2 Violinen von Pachelbel nochmals spielen, worauf wir ganz besonders aufmerksam machen wollen. Das Konzert findet wie immer bei freiem Eintritt statt.

Märchenabend in der Loge Plato. Wir machen nochmals auf den heute Mittwoch, den 3. Januar, im Saale der Loge Plato stattfindenden Märchenabend des Königlichen Hofkapellmeisters Hermann Vallentin aufmerksam. Auch eine rheinische Legende „Der Fiedler von Mainz“, die bei den Kölner Blumenfesten 1902 mit dem Preise der Rheinprovinz gekrönt worden ist, und die den in Wiesbaden lebenden Dichter A. C. Strauß zum Verfasser hat, wird Herr Vallentin zum Vortrag bringen. Der Vorverkauf der Plätze in den Buchhandlungen von Jurany u. Denfel, Saadt und Hoerterhäuser, sowie im Reisebureau von Engel, Wilhelmstraße, findet nur bis nachmittags 4 Uhr statt. Dann sind die Plätze an der Abendkasse erhältlich.

Freie Schulstellen sind zu besetzen in: 1. G. D. G. e. s. h. a. u. e. n, Kreis Wehrburg, katholische Lehrstelle mit 1020 M. Grundgehalt, freier Dienstwohnung, 150 M. Alterszulage. In dem Grundgehalt ist eine Vergütung von 30 M. für kirchliche Dienste enthalten. — 2. G. a. a. n., Kreis Unterwiesenthal, katholische Lehrstelle mit 1150 M. Grundgehalt, freier Dienstwohnung, 150 M. Alterszulage. — 3. R. a. m. b. a. d. h., Kreis Wiesbaden, evangelische Lehrstelle mit 1300 M. Grundgehalt, 200 M. Mietschuldigung für verheiratete, 100 M. für unverheiratete Lehrer, eventuell auch freie Dienstwohnung, 175 M. Alterszulage. — 4. H. e. r. b. o. r. n., Kreis Dill, evangelische Lehrstelle mit 1200 M. Grundgehalt, 300 M. Mietschuldigung für verheiratete, 200 M. für unverheiratete Lehrer, 200 M. Alterszulage. — 5. G. u. n. z. e. l., Kreis St. Goarshausen, evangelische Lehrstelle mit 1070 M. Grundgehalt, freier Dienstwohnung, 150 M. Alterszulage. In dem Grundgehalt ist eine Vergütung von 30 M. für kirchliche Dienste enthalten. Anmeldungen sind zu dem fünf Stellen bis zum 1. 2. 06 einzureichen, Antrittstermin am 1. 4. 06. — 6. R. i. e. d. e. r. s. h. a. u. e. n., Kreis Oberlahn, evangelische Lehrstelle mit 1050 M. Grundgehalt, freier Dienstwohnung, 150 M. Alterszulage. — 7. W. o. l. s. b. e. r. g., Kreis Wehrburg, katholische Lehrstelle mit 1100 M. Grundgehalt, freier Dienstwohnung, 150 M. Alterszulage. — 8. R. a. u. n. h. e. i. m., Kreis Wiedenkopf, evangelische Lehrstelle mit 1000 M. Grundgehalt, freier Dienstwohnung nur für verheiratete Lehrer, 150 M. Alterszulage. — 9. N. a. u. r. o. t. h., Kreis Unterarmann, evangelische Lehrstelle mit 1030 M. Grundgehalt, freier Dienstwohnung, 150 M. Alterszulage. Anmeldungen zu Stelle 6, 7, 8 und 9 sind bis zum 15. 1. 06 einzureichen, Antrittstermin am 1. 2. 06. — 10. R. a. b. e. n. s. c. h. e. i. d., Kreis Dill, evangelische Lehrstelle mit 1100 M. Grundgehalt, freier Dienstwohnung, 150 M. Alterszulage. In dem Grundgehalt ist eine Vergütung von 100 M. für kirchliche Dienste enthalten. Anmeldungen sind bis zum 1. 2. 06 einzureichen, Antrittstermin am 1. 3. 06.

Tagblatt-Sammlungen. Dem „Tagblatt“-Verlag gingen an: Für Kohlen für Arme: von Herrn Dr. med. Leo Hirschland 100 M. — Für Mittagessen für bedürftige Kinder: von G. M. 10 M.

Vereins-Nachrichten.

* Die Weihnachtsfeier des Männergesang-Vereins „Hilf“ findet am Sonntag, den 7. Januar, und nicht wie irrtümlich angegeben, am 6. Januar, statt.

— **Diebstahl.** 2. Januar. Die prächtige Eisbahn auf dem Weider des großherzoglichen Schlossparks wurde heute nachmittag der ungebildeten Benutzung freigegeben. — Infolge der anhaltenden Kälte bringt der Main seit verfloßener Nacht leichtes Treibeis.

Bierstadt. 2. Januar. Gestern abend veranstaltete der hiesige Gesangsverein „Froh und lustig“ unter Leitung seines Dirigenten Herrn Rektor G. Groß von Wiesbaden, unter der Mitwirkung der Gebrüder Pfaff und des Herrn Aug. Jäger von Bierstadt ein Vokal- und Instrumentalkonzert. Die nicht anders zu erwarten, war der geräumige Saal „Zum Adler“ schon lange vor Beginn des Konzerts überfüllt und es wurde dem Chor, sowie den Solisten lebhafter Beifall für ihre Darbietungen dargebracht. Ein Ball hielt die Teilnehmer noch bis zum frühen Morgen beisammen.

Hilfshelm. 1. Januar. Am hiesigen Bahnhof wird gegenwärtig eine Wasserleitung nach einem neuen patentierten System, das sich für kleinere Leitungen, speziell für die Wasser-Verordnung einzelner Gebäude besonders eignet, angelegt. Mittels komprimierter Luft wird das Wasser aus dem Brunnen nach den angeschlossenen Stellen getrieben. — Herr D. Kloppe hat sein in der Klosterstraße gelegenes Wohnhaus für 3500 M. an Herrn Joseph Weis verkauft. — Während bei Vergebung des Grubenholzes aus den hiesigen Waldungen der vorigen Jahr erzielte Erlös bei weitem nicht erreicht wurde, sind bei der abgehaltenen Brennholz-Versteigerung ganz bedeutende Preise erzielt worden. So wurde das Kloster Kierichholz mit 30-35 M. bezahlt. — Häufig ist schon die ausgedehnte Vereisung in unserer Zeit, als einen isolierten Krebschaden, Klage geführt worden. Selbst kann aus der Schule entlassene Knaben schließen sich zu Vereinen zusammen. So haben die im Jahre 1889 geborenen Knaben verengeneren Herbst hier einen „Klub“ gegründet. In einem hiesigen Vokalchor fordert nun der „Vorstand“ die Mitglieder auf, sich an einer Versammlung wegen der „Wichtigkeit“ der Tagesordnung zahlreich zu beteiligen. Man möchte darüber lachen, wenn die Sache nicht auch ihre ernste Seite hätte.

Bom Main. 2. Januar. Infolge des eingetretenen Frohes wurden gestern die Rade mehrmals umgelegt. Die letzten Schiffe blühten in die Winterhöfen. Geladene Räder bringen ihre Fracht schleunigst an Ort und Stelle, um vor der bevorstehenden Eisbildung in Sicherheit zu kommen.

Uingen. 30. Dezember. Die vor 4 Jahren in hiesiger Seminarstadt gegründete „Ferienlehrervereinigung“ hat sich bewährt. Eine Anzahl Lehrer aus Uingen, andere, die bei Verwandten die Ferien hier verbringen, dazu die hiesigen Lehrer versammeln sich je in den Ferien einmal, um über Beruf, Tagesfragen und auch sich gegenseitig auszusprechen. Auch die Förderung gemeinnütziger Interessen lassen sich die Mitglieder angelegen sein, da sie wiederholt zu dem Zwecke des Ballabendmals beisitzeneren und am letzten Vereinsabend einen kleinen Beitrag zur Verhütung eines Ausrichturmes im Schlossgarten leisteten.

Vorshausen. 2. Januar. Die Weinerate in der Gemerkung Vorshausen stellte sich in Bezug auf Holwein auf 30 Dektoliter. — Der Eisenmeister D. Dahlen wurde zum amtlichen Sachverständigen für die Ausführung von Desinfektionsarbeiten an Wurzeln und Wundrunden mittels Schwefelkohlenstoff ernannt.

Bom Rhein. 2. Januar. Bei Remagen ist der Kapitän eines dort vor Anker liegenden Schiffes aus England in den Rhein gestürzt und ertrunken. Der Kapitän war an Land gewesen und kam nachts zurück. Auf dem Steg nach dem Schiffe kletterte er ab und blieb mit einem Fuß an einer Kante, die an der Seite des Schiffes befestigt war, hängen, so daß er mit dem Kopfe zuerst bis an die Reine im Wasser hing. Am Morgen wurde er tot aufgefunden. Er war 57 Jahre alt und hinterließ Familie.

Uingen. 2. Januar. Seit gestern Morgen bringt die Kälte dichtes und schon recht hartes Treibeis in ihrer ganzen Breite mit. Der Rhein hat noch kein Treibeis, bei weitem fortwährendem Frost dürfte aber auch dieses nicht ausbleiben. — Gestern morgen fand die Temperatur auf fast 6 Grad unter Null. Im langsamem Steigen ist der Wasserstand begriffen. Ein lebhafter Schiffsverkehr ist im Gange, da man vor härterem Frost noch möglichst viel Güter befördern will.

Aus der Umgebung. Die königliche Eisenbahnbehörde hat in Birstein eine bahnamtliche Expedition errichtet und dieselbe Herrn Expeditor E. Hofmann dort überlassen. Das sechsjährige Söhnen des Sägemerksbesizers Herrn Konrad Rehm in Eltville kam der Transmigration zu nahe, wurde erkrankt und am Hinterkopf erheblich verletzt. Das Kind wurde nach dem Hospital in Wiesbaden verbracht.

In Freidriesch wurde eine Jahrhundert alte Eiche gefällt, die einen Umfang von 5,75 Meter, einen Durchmesser von nahezu 2 Meter und eine Länge von ungefähr 5 Meter hatte. Die Fundamente im Untereck sind mit dem 4. Januar aufgehoben. Ausgenommen von dieser Verfügung

das Muster und die ruhigen vornehmen Farben zu einem prachtvollen künstlerischen Eindruck dieses Königsmantels zusammengewirkt haben müssen. Das älteste Gewebe, das bisher von europäischem Boden bekannt geworden ist, stammt von der Halbinsel Krim und wird auf 400 v. Chr. geschätzt. Die ägyptischen Webereien wären also noch reichlich 1000 Jahre älter. Zudem beweisen sie, daß die Weberei in Farben zurzeit des Pharaos Amenophis schon in einer überraschend hohen Blüte stand und mit einer höchsten Aufmerksamkeit würdigen Technik arbeitete. Die Webstühle waren ohne Zweifel aufrecht stehend, so daß der Weber davor sitzen mußte, sonst wäre die Feinheit und Gleichmäßigkeit des Gewebes nicht zu erklären. Die Kunst ging sogar bei der Ausführung so weit, daß an gewissen Stellen, wo dadurch eine Verschönerung in der Wirkung herbeigeführt werden konnte, die Fäden lockerer gewebt wurden, beispielsweise an den Flügeln von Vögeln. Im großen und ganzen waren die ägyptischen Weberei kaum weniger geschickt als die heutigen, und die damals verwandten Farben, namentlich die roten und blauen, leuchten noch heute nach mehr als drei Jahrtausenden in voller Pracht.

Frankfurter Stadttheater. (Spielplan.) Opernhaus. Mittwoch, den 3. Januar, nachmittags 3/4 Uhr: Prinzess Taubendhändchen. Abends 7 1/2 Uhr: Frühlingluft. Donnerstag, den 4.: Die Aftonianerin. Freitag, den 5.: Geschlossen. Samstag, den 6., nachmittags 3/4 Uhr: Prinzess Taubendhändchen. Abends 7 1/2 Uhr: Die Regimentstochter. Dieraus: Der verlorne Groschen. Sonntag, den 7., nachmittags 3/4 Uhr: Prinzess Taubendhändchen. Abends 7 1/2 Uhr: Rienz. Montag, den 8.: Die Weibha. — Schauspielhaus. Mittwoch, den 3. Januar: Der alte Bürgerkapitän. Dieraus: Der rote Schornsteinfeger. Zum Schluß: Todgeschosse. Donnerstag, den 4.: Medea. Freitag, den 5.: Der Kaufmann von Venedig. Samstag, den 6.: Al-Heibelberg. Sonntag, den 7., nachmittags 3/4 Uhr: Telephonheimliche. Abends 7 1/2 Uhr: Der Kaufmann von Venedig. Montag, den 8.: Der Keller.

Göblener Stadttheater. (Spielplan.) Mittwoch, den 3. Januar: Der Herrgottschneider von Oberammergau. Donnerstag, den 4.: Der Evangelist. Freitag, den 5.: Die Dame von Maxim. Samstag, den 6., nachmittags 4 Uhr: Der Herrgottschneider von Oberammergau. Abends 7 1/2 Uhr: Der Zigeunerbaron. Sonntag, den 7., nachmittags 4 Uhr: Der Bettelstudent. Abends 7 1/2 Uhr: Hoffmanns Erzählungen. Montag, den 8.: Mignon.

Verschiedene Mitteilungen. Der nächste kaiserliche Gesangwettbewerb findet im Spätsommer des Jahres 1907 voraussichtlich in Frankfurt a. M. statt. Mit den Proben für diesen Wettbewerb haben die bedeutendsten Männerchöre bereits vor einiger Zeit begonnen.

Der König hat den bisherigen Professor der Kunstschule zu Stuttgart Grafen Leopold Kalkreuth zum Kammerherrn ernannt.

Das freie Gewerkschaftsartell in Barmen hat mit der Theatergesellschaft in Hagen einen Vertrag abgeschlossen, wonach letztere in Barmen vier Volksvorstellungen veranstaltet. Als erste Vorstellung wird „Die größte Sünde“ von Otto Ernst aufgetragen. Auch in Düsseldorf hat das Gewerkschaftsartell mit der Direktion des neuen Schauspielhauses vereinbart, daß dem Artell das Theater an mehreren Sonntagnachmittagen zur Auführung klassischer Vorstellungen vermietet wird.

Heinrich Vögeler, der Worpssweder Maler und Kunstgewerbler, tritt am 3. Januar eine Erholungs- und Studienreise nach Ceylon an. Im März denkt der Künstler wieder in der Heimat einzutreffen.

Die Jury bei den Berliner Kunstausstellungen. Die Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder der Akademie der Künste hat insofern der Bildung einer Berufungsinflanz zugestimmt, als sie auf ausdrücklichen Beschluß es den 20 Mitgliedern der Jury anheimgibt, aus sich heraus durch das Los eine Unter- und Ober-Jury zu wählen, ein Verfahren, das die bestehenden Satzungen zulassen würden.

In Weimar starb die Reichsfreifrau Anna von der Tann-Nathshausen, geb. Gräfin Voh, die Witwe des im Jahre 1881 verstorbenen bayerischen Heerführers General der Infanterie, Reichsfreiherr Ludwig von der Tann-Nathshausen, im 77. Lebensjahre. Sie war die Gründerin des Bayerischen Frauenvereins zum Roten Kreuz und stiftete in gemeinnützigen Vereinen viel Gutes. Die Leiche wurde nach München überführt und dort an der Seite ihres Gatten zur Ruhe bestattet.

Die Chefredaktion der „Kreuz-Zeitung“ wird, wie die „L. N. N.“ aus Berlin melden, der Geh. Regierungsrat Dr. Hermes aus dem preussischen Kultusministerium übernehmen. Der Termin ist noch nicht bestimmt. Der bisherige Chefredakteur der „Kreuz-Zeitung“, Dr. Kropatschek, scheidet aus Gesundheitsrücksichten aus seiner Stellung.

Der bisherige Altermann der deutschen Ärzteschaft, Sanitätsrat Dr. Peter Jacobs, ist in Köln im Alter von 96 Jahren gestorben.

Eine deutsche ozeanographische Expedition hat im Dezember die Ausreise angetreten. Das Expeditionsschiff ist das neue Vermessungsschiff „Planet“.

ein Dampfer von 650 Tonnen. Das Forschungsgebiet ist der westliche tropische Große Ozean, wo (in Matupi) das Schiff mehrere Jahre stationiert bleiben soll. Nach dem „Globe“ umfaßt die Aufgabe der Expedition neben Tiefseeforschungen Untersuchungen der meteorologischen Verhältnisse der oberen Luftschichten mittels Drachen. Für die geplanten Küstenaufnahmen soll die Stereophotogrammetrie in größerem Umfange herangezogen werden; ferner wird man diese Methode auch für die Ermittlung und Darstellung der Größe und Gestalt der Meereswellen erproben.

Der in den letzten Lebensjahren des Komponisten zu Wien gegründete Hugo Wolf-Verein, der sich die Verbreitung Wolffscher Musik zur Aufgabe setzte, soll, da diese Aufgabe als gelöst zu betrachten ist, in den letzten Dezembertagen aufgelöst worden sein.

Wie das „W. Extrabl.“ mitteilt, hat Frau Hansi Niese von Direktor Amberg einen glänzenden Engagementsantrag für Amerika erhalten: Tausend Mark für den Abend, verbürgte dreißig Vorstellungen, freie Überfahrt für zwei Personen und vollständig freie Station ebenfalls für zwei Personen während des ganzen Aufenthalts im Yankee-Land. Die Wiener Künstlerin hat sich bisher doch nicht entschieden.

Der in den letzten Lebensjahren des Komponisten zu Wien gegründete Hugo Wolf-Verein, der sich die Verbreitung Wolffscher Musik zur Aufgabe setzte, soll, da diese Aufgabe als gelöst zu betrachten ist, in den letzten Dezembertagen aufgelöst werden.

Kosmos, Gesellschaft der Naturfreunde in Stuttgart, zählt gegenwärtig 13000 Mitglieder.

Die bekannte im Verlag von Oskar Cobsent, Berlin, erscheinende „Allgemeine medizinische Wochenschrift“, beginnt im Januar 1906 bereits ihren 75. Jahrgang.

Ein altes römisches Dorf ist in England bei dem Dorfe Bantfield in Berkshire entdeckt worden. Man hat die Fundamente und Reste von Wohnstätten, ferner viele Leberswaren, Krüge, Flaschen, Ziegel, Nägel und andere Gegenstände gefunden. In einem Wasserkrug lagen zwei Dubend Münzen, meistens von dem sogenannten Kaiser Allectus.

Englische Blätter melden: Zwei Professoren der Landwirtschaftlichen Akademie in Tokio haben ein Verfahren erfunden, durch das sie aus dem Moß-Reis Kautschuk herstellen. Dieser Reis wurde bisher nach

find eine Anzahl am Schweighausen gelegene Orte, wo die Sperre auf weitere drei Monate verlängert wurde.

Dem Herrn Architekten Karl v. Loebe in Cronberg ist der Kronenorden 1. Klasse verliehen worden.

Das Ehepaar Julius Seubert in der Stadt feierte am 1. Januar das Fest der silbernen Hochzeit.

Am 2. Januar wurde die bei Dissenbach im Westerwald gelegene Eisensteingrube „Holland“ wieder in Betrieb genommen.

Dem „Mitterwitz“ Wäfler aus Altheim wurde gelegentlich eines Freibühnens ein Auge ausgehauen.

Der Fuhrmann Fischer von der Firma E. Scriba in Dösch wurde in den Harzwerken durch den Hufschlag eines Pferdes getroffen und anscheinend schwer verletzt.

In Braunbach regte ein tollwutverdächtig Hund die Gemüter arg auf. Er verschwand, nachdem er einige Hunde gebissen.

Gerichtssaal.

Das blutrote Couvert. Ein Inkassobureau in Frankfurt am Main bemut, um auf zu wahnende Schuldner einen sanften Druck auszuüben, große blutrote Couverts, auf denen recht deutlich das Wort „Schuldeneintreibung“ prangt. Daß ein so dringlich gemahnter Schuldner nicht gerade entsetzt über diese Form der Mahnung ist, erscheint erklärlich. Einer rief richterliche Entscheidung an, indem er die Verleumdungslage gegen den Inhaber des Inkassobureaus antrug. Dieser wurde vom Frankfurter Schöffengericht zu zwanzig Mark Geldstrafe verurteilt.

Ein Opfer des letzten Bergarbeiterstreiks wurde der Bergmann Kofoll aus Binschhausen, der mit seiner Familie in größter Not befindlich, zur Bekleidung der Nahrungslofen für die zahlreichen Kinder als Kassierer des Gesangsvereins mehrere Hundert Mark der Kasse entnahm, um den Betrag später wieder zu erlangen. Die Duisburger Strafkammer bestrafte die Untreue mit fünf Monaten Gefängnis.

Vermischtes.

30 Jahre Missionar bei den Eskimos. Nach einer gefährlichen Reise in einem Schoner von 50 Tonnen ist der Eskimomissionar Rev. G. J. Ped vor kurzem nach England zurückgekehrt. Seit 30 Jahre lang hat er in den arktischen Ländern die Missionarbeiten geleitet; seine Station ist eine der einsamsten und unzugänglichsten der Welt. Sein Hauptquartier liegt an der Südwestküste des Cumberland-Sunds auf der Bladlead-Insel, die etwa 3 Kilometer lang und 600 Meter breit ist, und die man in zwei Stunden umgehen kann. Über seine Erlebnisse erzählte Mr. Ped einem englischen Korrespondenten folgendes: „Die Gegend ist die trostloseste, die man sich nur denken kann. Kein Baum, kein Strauch, nur Moos und etwas Gras und gar keine Fäuerung; da es außer dem Seehund keine Nahrungsmittel im Lande gibt, müssen wir alles aus England kommen lassen. Ein Handelschiff, das einmal im Jahre zu uns kommt und Briefe, Vorräte und vielleicht auch einen Menschen bringt, der uns hilft oder abholt, ist unsere einzige Verbindung mit der Außenwelt. Abgesehen von der sehr geringen Hilfe, die die Eskimos uns leisten, müssen mein Kollege und ich alles selbst tun, unsere Häuser bauen und unsere Mahlzeiten kochen. Unsere kleine Kolonie hat eine Kirche, ein Krankenhaus und zwei Wohnhäuser, von denen das eine den beiden Händlern und das andere meinem Kollegen und mir gehört. Natürlich sind diese Gebäude ganz roh; das Material dazu mußte aus der Heimat gebracht werden. Unsere erste Kirche war aus Seehundsfellen errichtet; da sie aber von den Dunden verzehrt wurde, mußte sie durch einen Holzbau ersetzt werden. Von Bladlead aus sehen wir nur Eis und Schnee, wohnen das Auge sich wendet. Im letzten Winter haben wir, als das gewöhnliche Ernteschiff uns nicht erreichte, vielleicht die schlimmste Zeit durchgemacht. Das Ernteschiff war einige 30 Kilometer von unserer Station entfernt und wir konnten es durch das Fernglas sehen, und doch erreichte es uns erst nach zehn Monaten. Nicht nur die Eskimos hatten unter dem Mangel an Nah-

runngsmitteln zu leiden; eines Nachts im Januar umgab ein Rudel hungriger Wölfe unser Haus, griff die Hunde an und entfloß schließlich in der Dunkelheit. Nachher fielen die Wölfe sich gegenseitig an und die einen fraßen die andern auf. Mitte September kam die „Theodora“, ein von den Behörden gechartertes Schiff zu unserer Rettung, und einige Wochen danach verließen Mr. Wilby und ich die arktischen Regionen. Aber wenn ich nach all den Mühsalen die Erfolge unserer Arbeit unter den Eskimos überblicke, fühle ich mich ermutigt; die erhebende Kraft der christlichen Lehre hat sich an vielen gezeigt.“

Humoristisches. Nur Beruf Richter: „Derr Professor, können Sie mir den Mann beschreiben, der damals zwei Monate in Ihrer Anstalt gelegen hat und operiert wurde?“ — Zeuge: „Ja, aber nur... innerlich!“ — **Kühnes Bild.** Gattin: „Ein garstiger Mensch, der flüchtet!... Wenn der einmal ein paar Fliegen in der Suppe findet, macht er einen Skandal, als ob ein paar Elefanten in seinem Teller schwammen.“ — **Die armen Schweine!** Bäuerin (deren Mann gestorben ist): „Ihr armen, armen Säu! Wer wird euch jetzt zu Neujahr abstechen!“ (Weggend. Bl.)

Kleine Chronik.

Die Verschwundenen des Jahres. Unendlich viel Glend, Unglück und Kummer birgt die Statistik der Vermissten. Verschwunden im Getriebe der Millionenstadt Berlin! Etwa 150 Personen waren es in diesem Jahre. Der größte Teil davon fand sich im Laufe der Zeit wieder ein, aber mancher der Vermissten wurde tot wiedergefunden. Inwiefern lag Selbstmord vor, in einzelnen Fällen Verbrechen. Groß ist in diesem Jahre auch die Zahl derjenigen Verschwundenen, über deren Schicksal noch tiefes Dunkel schwebt. Sie sind verschollen. Zu ihnen gehören fünf junge Mädchen.

Die Gesamtkosten des Weinpanischer-Prozesses in Frankenthal werden sich nach der vorläufigen Schätzung auf 20 bis 30 000 Mark stellen.

Weibliche Hilfskräfte bei der Volkszählung. Zur Sondernung des durch die Volkszählung gewonnenen Materials war eine stattliche Anzahl von Frauen herangezogen worden. Sie sollen durchweg ihre Aufgabe mit großer Zuverlässigkeit gelöst haben.

Parität. Im April v. J. wurde in der Stadt Kaufbeuren die Stelle einer protestantischen Hebamme zur Besetzung ausgeschrieben. Es scheint sich niemand gemeldet zu haben, da das Ausschreiben jetzt erneuert wurde. Es geht doch nichts über Parität.

Lehrerprüfung. Die Delegiertenversammlung des hessischen Volksschullehrervereins in Cassel beschloß aus Anlaß der silbernen Hochzeit des Kaiserpaars eine Sitzung im Betrage von M. 10 000 zur Unterstützung für erwerbsunfähige Töchter und Söhne von Lehrern zu machen.

Die „freiherrliche“ Altistin. Für das hannoversche Hoftheater ist kürzlich ein Fräulein von Hammerstein als Altistin engagiert. Das „Hann. Tageblatt“ brachte nun dieser Tage folgende Notiz: „Aus der Theaterwelt. Wir werden nun die Mitteilung erwarten, daß die neu engagierte Altistin unseres königlichen Theaters nicht der hiesigen Freiherrlich von Hammerstein'schen Familie angehört.“ Die „freiherrliche“ Altistin: „Freiherrlich“ will also mit „einer vom Theater“ nichts zu tun haben und bezieht sich, in geschmackvoller Weise dies aller Welt öffentlich bekannt zu geben. In seiner Sonntagsummer brachte aber das „Tageblatt“ die Antwort des Fräuleins von Hammerstein, bei der dem Ehrenreiter der „Freiherrlich von Hammerstein'schen Familie“ sicher die Ohren ge-

dröhnt haben: „Zur Ergänzung einer kürzlich an dieser Stelle gebrachten Notiz werden wir um die Mitteilung ersucht, daß die neu engagierte Altistin unseres königlichen Theaters weder hier am Orte Verwandte ihres Namens hat, noch mit dem vor mehreren Jahren in Berlin wegen Meineids zu längerer Zuchthausstrafe verurteilten Freiherrn von Hammerstein in irgend welcher verwandtschaftlichen Beziehung steht.“ Das sieht.

Reiches Vermächtnis. Der Rentier Theodor Kufner, früherer Mitinhaber der Pfefferbergbräuerei, vermachte der Stadt Berlin 2 881 000 M., wovon die älteren weiblichen Diensthofen laufende Renten von 250 M. erhalten sollen. Der Erblasser bedachte außerdem Verwandte und den Deutschen Tierschutzverein, letzteren mit 200 000 M.

Zur Begründung eines Stadtparkes stiftete in Ensf der Bürger Emil Gleichmann der Stadt die Summe von 20 000 Mark.

Beim Christbaumanzünden fingen die Kleider eines 17-jährigen Mädchens in Grumbach (Waldenburg i. S.) Feuer. Das Mädchen rannte in seiner Angst in den Hausflur, fachte indes durch den schnellen Lauf die Flammen nur um so mehr an. Der durch das Geschrei aus dem Schlafe aufgeschreckte Vater suchte die brennenden Kleider herunterzureißen, zog sich aber dabei selbst Brandwunden zu. Erst einem Nachbarn gelang es, die Flammen zu erlösen. Das Mädchen liegt schwer darnieder.

Unterm Weihnachtsbaum verbrannt ist in Gaarden ein 2½-jähriger Knabe. Als die Eltern das Zimmer wieder betreten, das sie auf kurze Zeit verlassen hatten, fanden sie das Kind mit schweren Brandwunden bedeckt, denen es bald darauf erlag. Der Knabe war mit seinem Kleidchen einem brennenden Licht des Baumes zu nahe gekommen, den die Eltern, um ihn zu erfreuen, nochmals angezündet hatten.

Bannglück. Am Grefelder neuen Bahnhofsgebäude ereignete sich ein schwerer Unfall. Bei Aufriktion einer Eichenkonstruktion stürzten die Eichenäste auf beträchtlicher Höhe in das Innere des Gebäudes. Zwei Arbeiter stürzten dabei mit ab; beide wurden erheblich verletzt in das Krankenhaus übergeführt.

Im Jencuser Arcuatorium wurde die Leiche eines Geisteskranken, gemäß einem letzten Bunsche des Verstorbenen, eingäschert. Es handelt sich um den 72-jährigen Pfarrer Johann Georg Dreydorf aus Leipzig, der 27 Jahre hindurch bei der dortigen reformierten Kirche als erster Geistlicher angestellt war, seit 1894 aber im Ruhestand lebte. Er war allezeit Befürworter einer freieren theologischen Auffassung.

Ausflug. In Kaldenkirchen wurde bei einem aus Holland abgehobenen Deutschen, der längere Zeit in Indien weilte, die Lepra konstatiert. Die weitgehendsten behördlichen Maßnahmen sind sofort getroffen worden.

Um eine Kaiser-Geburtsstagsrede. In der letzten Sitzung des Forbacher Gemeinderats kam es zu einer stürmischen Szene. Die Veranlassung bildete ein Antrag mehrerer Stadträte, eine allgemeine städtische Kaiser-Geburtsstagsfeier abzuhalten, bei der nicht der Bürgermeister, sondern Gemeinderat Dr. Conturier die Festrede halten sollte. Zur Begründung führte ein Gemeinderat aus, man beabsichtige durch den Antrag den Bürgermeister zu entlasten, da es nicht jedermanns Sache sei, öffentlich zu reden. Die Diskussion über die Angelegenheit gestaltete sich so heftig, daß der Bürgermeister sich veranlaßt sah, die Sitzung zu schließen, ehe eine Abstimmung erfolgt war.

Verhaftung eines Arztes. Wie dem „Berl. Tagebl.“ aus Saarbrücken gemeldet wird, erregt die Verhaftung des angesehenen Arztes Dr. Profins wegen Vergehens gegen § 219 des Strafgesetzbuches Aufsehen.

Eine sensationelle Verhaftung erfolgte am Weihnachtsabend in Laingen in Bayerisch-Schwaben. Der dortige Stadtschreiber Pinf, der Mitglied des Landrats (Provinziallandtags) war, und alle möglichen anderen Ehrenämter bekleidete, ist, nach einer vorausgegangenen dreiwöchigen dienstlichen Untersuchung, durch einen Regierungskommissar verhaftet worden, nachdem Untersuchungen festgestellt wurden, die auf 15 Jahre zurückreichen. Pinf hat einen kostspieligen Haushalt geführt und großen persönlichen Aufwand gemacht.

Ein junger Riese ist im Konterfei in Schausenker eines Photographen in Friedrichshagen bei Berlin angeheftet und erregt dort das Staunen der Berliner Anstügler. Das Bild stellt einen 17-jährigen Knaben dar, der das ansehnliche Gewicht von 280 Pfund hat. Die Eltern sind das Gattweibepaar Fleiß in Grünfelde, beide auch wohlbeleibt. Der Sprößling hat aber Aussicht, jeden Rekord in Berlin und der Umgegend zu schlagen. Der Knabe ist trotz seiner mächtigen Körperfülle durchaus gesund.

Eine neue Augenkrankheit im westfälischen Kohlenrevier. Der „Dr. J.“ wird aus dem Kohlenrevier geschrieben: Während die unter den Bergleuten herrschende Bummkrankheit im vorvergangenen Jahre etwa um die Hälfte und im vergangenen Jahre aber noch weiter zurückgegangen ist, tritt jetzt eine neue auffallende Krankheit, eine Augenkrankheit (Trachom) auf. 1904 gelangten 1090 Fälle zur Behandlung, im Jahre 1905 ist die Zahl schon wesentlich größer. Die Krankheit ist aus den östlichen Provinzen, wo sie seit vielen Decennien epidemisch ist, eingeschleppt worden, sie ist aber bereits auch im hiesigen Bezirk epidemisch geworden. Frauen und Kinder von augenkranken Arbeitern leiden vielfach daran; leidet der von der Krankheit geheilte Bergmann aus dem Krankenhause zurück, so verfallt er in seiner Wohnung nicht selten einer neuen Ansteckung. Es tritt deshalb jetzt auch ärztliche Behandlung der Familienmitglieder ein. Die Knappschicht im Verein mit den königlichen Bergbehörden sind befreit, die Krankheit einzudämmen, es ist das Anmeldewesen und das Desinfektionsverfahren besonders gefördert worden.

Eine neue Verschleppungsart typhöser Krankheiten hat Oberarzt Dr. G. Mayer in Kaiserslautern nachweisen können. Wie er in der „N. med. Wochenschr.“ mitteilt, hat er beobachtet, daß Ameisen die Bazillen des Mäuse-typhus offenbar von einem Käfig auf den anderen, in dem gesunde Mäuse gehalten wurden, übertragen. Denn die gefundenen Mäuse erkrankten plötzlich, als sie an einen Ort gestellt wurden, an den die Ameisen gelangten. Die Er-

England exportiert und dann in der Gestalt des fertigen Gummis wieder nach Japan importiert. Man glaubt, daß Japan nunmehr in der Lage sein wird, selbst Gummi zu fabrizieren und zu exportieren.

Vom Pächertisch.

— Neue Kompositionen von Nicolai v. Wilm — veröffentlicht die altberühmte Verlagshandlung von C. F. Kahnt, Leipzig. Nicolai v. Wilm, seit mehr als 30 Jahren in Wiesbaden ansässig, ist auch heute noch, als rüstiger Siebziger, einer unserer fleißigsten Komponisten: jede Nova-Sendung bringt neue Werke von ihm auf den Markt; die Opuszahl 200 hat er bereits weit überschritten, und es sind zum Teil sehr umfangreiche Arbeiten darunter. Wilm verdankt seinen Welt-ruf hauptsächlich den zwei- und vierhändigen Klavierkompositionen, die als vornehme Unterhaltungsmusik wohl zu dem Besten gehören, was, nächst Volkmann und Jensen, seither auf diesem Felde dargeboten ist. Aber auch auf dem Gebiet der Gesangskomposition hat sich Wilm vielfach betätigt; und daß seine Verleger auch hier sicheren Erfolg vor Augen haben, beweist die vorliegende Nova-Sendung des Kahnt'schen Verlags: sie umfaßt wieder an 50 neue Lieder und Gesänge! Unmöglich, auf alles einzelne einzugehen, und auch unnötig; denn Wilm ist nicht der Mann der Überraschungen oder Unverständlichkeiten oder Dunkelnebelnigkeiten. Seine musikalische Entwicklung fiel noch in eine Zeit, die ganz unter dem Ruhmesstern Mendelssohns stand; und Wilm ist auch in der Hauptsache klassisch geblieben. Von Richard Wagner zeigt sich seine Musik fast gänzlich unbeeinflusst; und was gar die Modernen anbelangt: „Die ganze Richtung paßt ihm nicht“; er geht unbeirrt und unberührt von all solchen Bestrebungen seinen Weg. Die formale Anlage all der vorliegenden Kompositionen ist wieder musterhaft. Die Klavierpartie glänzend bei nur mittlerer Schwierigkeit; die Gesangspartie — eine wirkliche Gesang-Partie. Das melodische Element ist überall bestimmend; das harmonische einfach und klar gehalten. Was die musikalische Empfindungsweise betrifft, so sind seiner differenzierte Stimmungen — namentlich moderner Dichtungen — oder eine tiefere leidenschaftliche Gefühlssprache nicht so sehr Wilm's Sache; am glücklichsten äußert sich sein Talent, wo er zu älteren romantischen Texten, wie Wllands Balladen und

dergleichen, greift; für Lebensfreies, Frohmütiges, Heiteres und Naives findet seine Musik den treffendsten Ausdruck und manche feinen und wirksamen Wendungen. Demgemäß empfehle ich allen gesangsfreudigen Seelen und Köpfen zum neuen Jahr: aus op. 203 „Drei Duette für zwei Singstimmen“ — den schelmischen „Zwiegefang“; aus op. 205 „Drei Gesänge für eine Singstimme“ — das lebensvolle „Kraut Vergessenheit“; aus op. 206 „Drei Balladen für Bass“ — den kraftvollen „Friedrich Rothbart“; aus op. 208 „Zwei Balladen für mittlere Stimme“ den effektvollen „Reinhold“; aus op. 216 „Drei Lieder für mittlere Stimme“ — das feste „Sol über“; aus op. 222 „Zehn Gesänge“ — Wllands „Nonne“ und „Ständchen“, und das angenehme, sangbare „Nachtigall, hüte dich“; aus op. 218 „Vier vierstimmige Lieder“ — sind sämtliche Nummern empfehlenswert und ebenso das fünfstimmige „Geistliche Lied“ op. 221; denn überall hier begegnen wir einer liebenswürdigen charakteristischen Tonsprache und überall hier — spricht ein Meister.

„Dein Freulein und allerlei Anderes“ von Julius Zande. Mit einer Einleitung von Max Müller (Karl Freund in Berlin W. 15.) So wie wir immer, wenn ein lieber Freund uns durch den Tod entrissen wird, gerne ein Bild besäßen, welches und seine Jahre in den letzten Jahren zeigt, so begehrt es, daß wir beim Tode eines verdienten Dichters erfahren möchten, welche künstlerischen Arbeiten ihn zuletzt beschäftigten. Daher wird dieser letzte Band Zandes vielen Bewunderern: er bietet nicht etwa Fragmente, sondern fertige, ausgewählte, zum größten Teil bettere Sachen.

Toilettenbericht. In den Klang der Weihnachtslocken mischt sich ganz hart und leicht das Schreckengeläut, mit dem Prinz Karneval sich nähert, und das leuchtende Gesunkel, das in diesem Jahre von ihm ausgeht, wirft seine Strahlen weit voraus. In eitel Gold und Silber hält er sich, und Blumen aller Art sind sein nächstes Ziel. Von der Ballmode 1905 geht ein Glitzer und Glitzeln aus, das einem die Augen schier übergehen und das ganze Spitzengericht manch zersender, im letzten Licht der „Wiederholung“ erscheinenden Zersenden dem Auge wohl tut. Abermals original und lebhaft sind auch die Kostümbilder dieses Festes, von künstlerischem Gehalt zeigt die Handarbeit, und „Boudoir“ und „Ander-Mode“ sorgen für Unterhaltung und praktische Betätigung, kurz, alles in allem, eine überaus gelungene Nummer der „Wiener Mode“.

Roths illustrierte Führer Nr. 6: „Geologischer Führer durch den Vogelsberg.“ Seine Bänder und Mineralien von Professor Dr. G. Gehlens, Großh. hessischer Ober-Bergarzt. Mit einer geologischen Karte im Maßstabe von 1:250 000, 2 Profilen und zahlreichen Abbildungen. (Preis 2 M. Verlag von Emil Roth in Wiesbaden.)

frankung erwies sich auch als Mäusegryphus. Versuche bei denen die Ameisen auf einen Nährboden gebracht wurden, ergaben das Wachstum entsprechender Kolonien. Merkwürdig war dabei, daß diese nicht in parallelen Streifen entsprechend den Fängen der Ameisen, sondern in einer Reihe wuchsen. Danach ist es wahrscheinlich, daß die Ameisen entweder wie die Bienen die gesammelte Nahrung auf das Hinterteil abstreifen oder die Bakterien mit ihren Extremitäten ausscheiden. — Ferner erlebte Dr. Mayer an sich selbst eine akute, rasch vorübergehende aber ziemlich schwere Erkrankung, die durch die Mäusegryphusbazillen erregt war.

Fromme Geschmackslosigkeit. Aus Baden wird den „Epa. N. N.“ geschrieben: In der oberbadischen Grenzstadt Waldshut wurde neuer erstmals bei der Christbescherung der Volksschulkinder aus dem Weihnachts-evangelium Maria Verkündigung und die Begegnung der beiden schwangeren Frauen Maria und Elisabeth durch 12- bis 14-jährige Schulmädchen szenisch dargestellt. Die alten Betschwester und Betbrüder schwammen in Wonne; anderen Leuten händte die Haare zu Berge ob der frommen Geschmackslosigkeit — man lese die Stellen nur nach im Lufas 1, Vers 26 und folgende —, die bei der mimohaften Empfindlichkeit der Klerikalen in solchen Dingen doppelt auffallend erscheint.

Aus dem Juge. Der zweite Direktor der holländischen Hypothekbank, Jonkheer van Degeer, hat sich Freitagabend zwischen Amsterdum und Silversum aus dem Juge gestürzt, augenscheinlich, um sich der Verhaftung zu entziehen. Tatsächlich war am Bahnhof in Silversum Polizei anwesend, um Degeer zu verhaften. Degeer, der am Kopf verwundet ist, durfte sich nach seiner Wohnung in Silversum begeben, wo er das Bett hütet; die Wohnung wird aber polizeilich überwacht. Samstagnachmittag ist er in seiner Wohnung verhaftet worden.

Ein Denkmal für eine Gönnerin Schillers. Auf Anregung des Kunstgewerbevereins „Pfalzgan“ wird in Mannheim Frau Anna Hölzel ein Denkmal errichtet werden. Frau Hölzel hatte dem bei ihr wohnenden und von seinen Gläubigern damals hart bedrängten Schiller die 200 Gulden geliehen, vermittelte deren er die Druckkosten der „Ränder“ bestritten hat.

Schneesturm in Böhmen. Im Gebiete des böhmischen Erz- und Mittelgebirges ist Samstagabend bei starkem Froste heftiger Nordoststurm mit Schneefall eingetreten.

Die verkauften Landesländer. Wie der „Nat.-Ztg.“ aus London berichtet wird, wurden unter allen Dokumenten aus dem Kriegsministerium, die zur Auktion bestimmt waren, vier Bände gefunden, die die Namen der 22 000 Soldaten enthalten, die England von Hessen-Cassel für den amerikanischen Unabhängigkeitskrieg zur Verfügung gestellt, d. h. verkauft wurden. Man hatte lange vergeblich nach diesen Listen gesucht und sie bereits als verloren betrachtet.

Ein dankbarer Erblaffer. Ein dieser Tage in Massachusetts verstorbenen Herr Walker hat vier Damen aus Dankbarkeit dafür, daß sie seine Heiratsanträge zurückgewiesen hatten, je 25 000 Dollar hinterlassen. — Der muß im Heiraten ein Paar gefunden haben.

Von sechs Jügen überfahren. Wie der „Nat.-Ztg.“ aus New York berichtet wird, wurde der Elektrotechniker Vonts Spatt während einer Reparatur auf der Hochbahn von einem Zuge erfasst und überfahren. Niemand hatte jedoch den Unfall bemerkt, und so blieb der Schwerverletzte auf dem Geseise liegen. Da es ihm nicht möglich war, sich laut bemerkbar zu machen, und das Straßengeräusch seine schwachen Hilferufe überhört, wurde der Unglückliche noch von fünf anderen Jügen überfahren, ehe man ihn entdeckte. Spatt befand sich in einer entsetzlichen Verfassung. Beide Beine waren ihm abgefahren, und der übrige Körper bot ebenfalls einen fürchterlichen Anblick dar. Ehe die herbeigerufene Ambulanz eintraf, war der Arme verschieden. An der Stelle, wo er verunglückte, befindet sich keine Beleuchtung, so daß der Unfall auf die Dunkelheit, bezw. große Nachlässigkeit der Bahnverwaltung zurückzuführen ist.

Letzte Nachrichten.

wb. Petersburg, 2. Januar. (Petersburger Telegr.-Agentur.) In maßgebenden Kreisen sieht man als das wichtigste Ergebnis der letzten Ereignisse in Moskau, wo nunmehr der revolutionäre Ausbruch endgültig niedergeworfen ist, die Tatsache an, daß die Truppen ihrer Pflicht treu geblieben sind und den Aufstand mit Überzeugung unterdrückt haben. Man würde übrigens, da die traditionelle Eingabe der russischen Truppen für den Kaiser bekannt ist, an einen Angehörigen von ihrer Seite nicht glauben können, wenn nicht von revolutionären Blättern aufgebauete Fälle von Disziplinlosigkeit den Gedanken hätten keinen lassen, daß revolutionäres Gift unter die Truppen dringen konnte. Die Untersuchung der Militärbehörden hat festgestellt, daß in allen diesen Fällen die Gründe der Auflehnung wirtschaftlicher Natur und nicht revolutionäre Anschauungen die Veranlassung dazu waren. Eine ganze Reihe von Vorgängen in Odessa, Sebastopol und Kronstadt beweist, daß die Truppen, obgleich sie meuterten, doch dem Throne unerschütterlich treu blieben. Jetzt beweisen die Ereignisse in Moskau obendrein, daß die Truppen nicht allein treu bleiben, sondern mit Kraft und Überzeugung die Empörung niederwarfen. Bei der Unterdrückung des Aufstandes in Moskau wurden viele Revolutionäre getötet, verwundet und eine große Anzahl verhaftet. Man muß annehmen, daß Moskau für lange Zeit von der revolutionären Organisation befreit ist. Die Organisation ist noch an einigen Punkten Russlands tätig, aber ihre Unschädlichmachung ist nur noch eine Frage der Zeit. Die russische Regierung ist entschlossen, neben diesen lokalen Maßnahmen künftig nicht eine passive, sondern eine aktive Politik gegen die revolutionären Antriebe überhaupt zu verfolgen, sie ist entschlossen, bis zum Ende zu gehen. Die revolutionäre Agitation kann nicht geduldet werden, denn sie verhindert die Durchführung der im Manifest vom 31. Oktober verkündeten Reformen. Die gesunde Mehrheit der russischen Gesellschaft hat zwischen der Befreiungsbewegung

und der revolutionären Anarchie zu unterscheiden vermag und beginnt, sich um die Regierung zu scharen. Es ist anzunehmen, daß die ernstesten politischen Kreise Europas die gegenwärtige Politik der russischen Regierung verstehen und würdigen werden, durch deren tatkräftiges Vorgehen sowohl die wirtschaftlichen Kräfte des Landes als das Leben zahlreicher russischer Bürger erhalten werden.

wb. Vilna, 2. Januar. Von den gestern Abend an Bord der „Volga“ aus Riga eingetroffenen Flüchtlingen sind etwa 100 Frauen, Kinder und Schwächliche in der zu diesem Zweck hergerichteten Kaserne der alten Festung untergebracht, etwa 60 sind gleich weitergereist, während die übrigen an Bord der „Volga“ verblieben. Die Flüchtlinge setzen sich zusammen aus annähernd 200 Reichsdeutschen; die übrigen sind Angehörige fremder Nationen, die der deutsche Generalkonsul in Riga an Bord der „Volga“ geschickt hat.

Volkswirtschaftliches.

Marktberichte.

m. Kreuznach, 30. Dezember. Der Auftrieb zu dem heutigen Schweinemarkt stellte sich auf etwa 80 Tiere. Das Geschäft nahm guten Verlauf und sämtliche angebrachten Tiere wurden verkauft. Die Preise stellen sich für Berkel auf 26—28 M., das Stück, Rinder auf 64—68 M., das Stück. Schlachtschweine kosteten im Dantur (Schlachtwicht) 72—75 M.

m. Aus der Pfalz, 2. Januar. Auf den Schweinemärkten zu Bergzabern und zu Kandel in der Pfalz waren in der vorigen Woche etwa 250 Milchschweine angetrieben. Die für das Paar angelegten Preise stellten sich auf 24—28, 34—36 M.

Einsendungen aus dem Leserkreise.

(Mit Rücksicht auf die Beschränkung der uns für diese Rubrik zur Verfügung stehenden, nicht veränderbaren Zeilen können nur die Beschränkung nicht überschreiten.)

*** Städtische Orchester.** Im Kampfe um das Festhalten und Veranziehen von musikalischen Einwohnern spielen die städtischen Orchester eine immer mehr hervorragende Rolle. Man hat nun eingesehen, daß mit einem jährlich immer neu zusammengestellten Orchester dem Kunstleben einer Stadt nicht aufzuhelfen ist. Da viele Bestände aber auf hohen Kunstgenuss nicht verzichten wollen und oft deshalb ihren Wohlstand verlieren, so haben sich die Städte schon genötigt, städtische Orchester in ihren Verwaltungsbereichen aufzunehmen. Mainz, Freiburg i. Br., Oberfeld, Düsseldorf, alle haben die früher oft aufgelösten Orchester städtisch gemacht. Düsseldorf erhöhte den Etat, der bisher 138 000 M. betrug, um 12 000 M., die zur Aufbesserung der Gehälter der Mitglieder des Orchesters verwendet wurden. Mit diesem Etat von 150 000 M. rückt es, wie der Beigeordnete der Stadt Dr. Thelemann feststellte, an vierte Stelle. Hier in Wiesbaden beträgt der Kostenaufwand für das städtische Orchester inklusive zwei Kapellmeistern nur 121 000 M. Und diese Summe wird reichlich durch den regen Besuch der Konzerte, der trotz der ungünstigen Lage des Kurbaus-Prosperitums nicht abgenommen hat, aufgebracht, während an anderen Orten tief in den Stadtkasse gegriffen werden muß. Des eigenartigen Orchesters soll hier noch gedacht werden, es ist das Philharmonische Orchester in Berlin. Eine Republik im höchsten und idealsten Sinne des Wortes, denn da verläßt keine Bestrebe vom grünen Tisch über Kunstschöpfungen, die ihr gänzlich fern liegen. Und wenn die Mitglieder nach dem von Richard Wagner in seiner Schrift: „Über das Dirigieren“ aufgestellten Grundsatz, daß nur derjenige, der dirigiert wird, allein das richtige Gefühl dafür haben kann, ob er gut oder schlecht dirigiert wird, sich ihren Dirigenten selbst wählen und neue Mitglieder nur nach künstlerischen Gesichtspunkten aufnehmen, so gibt der Beirat, den das Orchester genießt, Gewähr dafür, daß dieses Singspielergängen das einzige richtige ist. Dabei zahlen sie sich viel höhere Gehälter, als die Mitglieder anderer Orchester beziehen und verteilen noch Dividenden; was sie um so eher können, da sie keine meist sehr hoch bezahlte Verwaltungsbeamten aus ihren Taschen honorieren müssen, denn ihre Verwaltungsbeamten sind Mitglieder des Orchesters.

Handelsteil.

Deutsche Reichsbank. Die Ansprüche, die zu Jahreschluß an das Institut gestellt wurden, sind weit größer, als bisher selbst in den Kreisen des Zentralnoteninstituts angenommen wurde. Die Wechselreichungen nahmen in den beiden letzten Geschäftstagen des vergangenen Jahres einen solchen Umfang an, daß wahrscheinlich der Wechselbestand des Institutes zu Jahreschluß eine Rekordziffer aufzuweisen haben wird. Auch der Metallbestand dürfte, obwohl dem Institut seit dem 23. Dezember von neuem russische Geldsendungen, sowie auch Gold aus England zugeflossen ist, eine Abnahme erfahren haben. Soweit bis jetzt zu übersehen ist, geht die Verschlechterung des Status in der letzten Dezemberwoche über die Vorjahre, in denen sie 360 bezw. 353 Millionen Mark betrug, erheblich hinaus.

Börsenoptimismus. Die Börse hielt die revolutionäre Bewegung am letzten Börsentage des vergangenen Jahres wenn nicht ganz, so doch nahezu für unterdrückt und sie will nicht daran glauben, daß es im neuen Jahre noch zu erheblichen Unruhen kommen könnte. In dieser Zuversicht war denn auch die Kursbewegung an diesem letzten Tage wiederum eine steigende. Eine solche Auffassung, wie sie hier zutage trat, lassen aber selbst die Depeschen des „W. B.“, das man sicherlich nicht der Übertreibung zeihen kann, kaum zu. Es wäre ja überaus wünschenswert, wenn die Zuversicht der Spekulation berechtigt wäre und Bestätigung in den Tatsachen fände. Aber — wir können noch nicht recht daran glauben.

Der neueste Ausweis der Russischen Staatsbank. Der letzte Ausweis der Russischen Staatsbank zeigt wieder, wie kritisch die Finanzlage Russlands ist und daß diese kaum mehr verborgen werden kann. Im Vergleich mit dem 8. November a. St. zeigte der Ausweis vom 1. Dezember a. St. eine Abnahme der Goldvorräte um 126 Millionen Rubel auf 1035 Millionen Rubel. Gleichzeitig hat sich der Notenumlauf unter Berücksichtigung des im Portefeuille der Bank verbliebenen Papiergeldes um 18 Millionen Rubel auf 1125 Millionen Rubel erhöht, so daß insgesamt eine Verschlechterung der Notendeckung um 143 Millionen Rubel eingetreten ist. Die Guthaben von Staats- und Kommunalinstituten (Sparkassen) haben um 20 Millionen Rubel abgenommen. Für die Folge wird mit der Möglichkeit weiterer Goldverminderungen zu rechnen sein, zumal die Schatzschem-Transaktion, über die wir wiederholt berichteten, zu Lasten der Russischen Staatsbank erfolgt ist.

Die Konzentrationsbewegung und die Berliner Handelskammer. Die Berliner Handelskammer spricht sich in ihrem neuesten Jahresbericht über die Konzentrationsbewegung ziemlich skeptisch aus, indem sie schreibt: Die Konzentrationsbewegung hat wie auf industriellen Gebieten so auch auf dem des Bankwesens weitere sehr erhebliche Fortschritte gemacht. Wir haben schon in unseren früheren Berichten hervorgehoben und müssen es wiederholen, daß wir diese Bewegung nicht ohne

Besorgnis verfolgen. Daß sie unaufhaltsam scheint und immer weitere Gebiete des gewerblichen Lebens erfaßt, erhöht nur die ihr entgegenstehenden Bedenken, wozu auch gehört, daß es mit der Zeit um so schwerer werden wird, die Persönlichkeiten zu finden, die zur Leitung solcher Riesenbetriebe befähigt und gewillt sind, je mehr durch die Bewegung selbst die Entwicklung des einzelnen unterbunden und die Heranbildung geeigneten Nachwuchses beschränkt wird.

Etablissement Herzog in Logelbach. In der dieser Tage stattgehabten Gläubigerversammlung des Etablissements Herzog wurde bekannt gegeben, daß die Familie Herzog bereit ist, 1 1/2 Mill. des Verlustes zu decken und 1 Mill. Aktienkapital einzuschließen, um den Konkurs abzuwenden. Die Gläubiger sollen für 40 Prozent ihrer Forderungen neue Aktien nehmen, so daß ein neues Aktienkapital von 4 Mill. gebildet würde. Ein Teil der Gläubiger lehnte diese Vorschläge rund ab, die Hauptgläubiger aber stimmten zu. Endgültig ist die Abstimmung jedoch noch nicht, weil noch eine ganze Anzahl kleinerer Gläubiger in der Versammlung nicht vertreten war. Die seitherigen Direktoren werden die Leitung des Etablissements vorläufig noch behalten, doch werden bei der Neukonstituierung die Gläubiger auf alle Fälle auf neue Direktoren dringen.

Uhrenindustrie. In einer jüngst in Triberg stattgehabten Versammlung der Uhrenfabriken und Uhrenfabrikanten des badischen und württembergischen Schwarzwaldes wurde mit Rücksicht auf die starke Steigerung der Messingpreise eine Preiserrhöhung für Uhrenfabrikate beschlossen.

Vom Eisenmarkt. Durch eine zwischen dem deutschen und dem amerikanischen Roheisenverband festgestellte Übereinstimmung eröffnen sich günstige Aussichten für das deutsche Ausfuhrgeschäft.

Zur industriellen Lage. Die Deutsche Jutespinnerei und Weberei in Meißen teilt mit, daß der Betrieb im ablaufenden Jahr ein ungestörter und zufriedenstellender gewesen ist. — Von der Aktiengesellschaft für Leder-, Maschinenriemen- und Militäreffektenfabrikation vorn. Heinrich Thiele erfährt man, daß die Gesellschaft in diesem Jahre gut beschäftigt gewesen, daß aber die Rohhäutepreise unglaublich gestiegen seien und es schwer sei, die Fabrikatepreise mit diesen in das richtige Verhältnis zu bringen. — Die Schrauben- und Mutternfabrik vorn. S. Riehm u. Söhne in Berlin bezeichnet die Aussichten für das Geschäftsjahr 1906/06 als gut. Alle Abteilungen des Unternehmens seien auf längere Zeit hinaus voll beschäftigt. — Die Chemischen Werke vorn. H. u. E. Albert in Biebrich schätzen ihre Dividende um 1 Proz. niedriger als im Vorjahr, demnach nur 17 Proz. gegen 18 Proz. Sie teilt aber auch mit, daß der Geschäftsgang befriedigend ist und auch die Aussichten sind, soweit es sich eben heute beurteilen läßt, nicht ungünstig, so daß kein Grund zu irgendwelcher Beunruhigung vorliegt.

Dividendenschätzungen. Von den neuesten Dividendenschätzungen dürfen unsere Leser die folgenden interessieren: Prince Henri-Bahn 5 1/2 Proz. (5 Proz.), Elektrische Hochbahn Berlin 4 Proz. (wie im Vorjahr), Niederwaldbahn 1/2 Proz. (1/2 Proz.), Berlin-Gubener Hutfabrik 5 bis 7 Proz. (7 Proz.), Berthold-Messing wieder 10 Proz., Butzcke-Metall 5 bis 6 Proz. (5 Proz.), Deutsche Linoleum 11 1/2 Proz. (11 Proz.), Deutsche Waffen- und Munition 18 Proz. (16 Proz.), Gummiwaren Voigt u. Winde 2 Proz. (4 Proz.), Harkort-Brückenbau 4 bis 5 Proz. (3 1/2 Proz.), Stammprioritäten 6 bis 7 Proz. (6 Proz.), Ludwig Loewe 10 bis 12 Proz. (10 Proz.), Orenstein u. Koppel 12 bis 13 Proz. (12 Proz.), Schriftgießerei Huck-Offenbach 7 Proz. (6 Proz.).

Kleine Finanzchronik. Die Generalversammlung des Eschweiler Bergwerksvereins lehnte den Ankauf der Hütte des Phönix und die beantragte Kapitalerhöhung um 1 Mill. M. ab. — Der Bayerischen Handelsbank ist die Genehmigung zur Ausgabe von 5 Mill. M. 3 1/2 Proz. Kommunalobligationen erteilt worden. — Die Halberstadt-Blankenburger Eisenbahngesellschaft beantragt eine Erhöhung des Grundkapitals um 2 051 000 M. durch Ausgabe von 17700 Inhaberk Aktien Lit. C zu je 1000 M. und von 351 Inhaberk Aktien Lit. D ebenfalls zu je 1000 M., sowie die Aufnahme einer Anleihe bis zum Betrag von 3 Mill. M. — Das diesjährige Ergebnis der Rheinischen Metallwaren- und Maschinenfabrik Düsseldorf hat sich etwas günstiger gestaltet als das vorjährige. Diesmal wurden die Abschreibungen wirklich verdient, und es verbleibt vielleicht noch ein kleiner Gewinn darüber. Aber eine wesentliche Verminderung der Unterbilanz ist noch nicht erreicht worden.

Geschäftliches.

Die Kraft des Bioson!

zur Hebung von Schwäche usw. ergibt sich am besten aus den überaus zahlreichen Berichten der Ärzte. So schreiben:
Dr. med. Stark, Bennedenstein, R.-Bez. Griert, 4. September 1905: „Bioson wurde 1. bei einem Patienten, der eine Pleuritis durchgemacht hatte und an großer Schwäche und Appetitlosigkeit litt; 2. nach steten Blutungen infolge einer Fehlgeburt, beide Male mit gutem Erfolg angewandt. Beide Patienten haben noch verschiedene Pakete aus der Apotheke bezogen und sich recht schnell wieder erholte.“
Dr. med. S. Bannas, Breslau, 1. September 1905: „Bioson wurde in einem Falle von Anaemie und Körperschwäche mit gutem Erfolge angewandt. Es wurde gern genommen, war bekömmlich und regte den Appetit an.“
Dr. med. Froelich, Cassel, schreibt unter dem 1. 9. 05: „Bioson wurde bei Appetitlosigkeit und Schwäche mit gutem Erfolge angewandt.“
Dr. med. Müller, Arzt des Olga-Krankenbaues, Friedrichshagen (Amt Teltow, Bismarck), 3. Februar 1905: „Wie ich Ihnen schon einmal mitgeteilt habe, bin ich mit dem Resultat der Anwendung von Bioson bei chronischen Erkrankungen des Magens, sowie bei allgemeinen Schwächezuständen äußerst zufrieden und werde für Präparate weiter verwenden.“ P. O. Bioson ist erhältlich in Apotheken, Drogerien u. Versanddepot in Wiesbaden: Hof-Apotheke, das halbe Pfl.-Paket zu drei Mark; mit Souvenirkarte oder mit Kassa, erhebt zur Suppenbereitung, letzteres als Nahrungsergänzung. Man verlange vom Biosonwert Besondere die Broschüre mit den Berichten über die von den Professoren, Ärzten und in Krankenhäusern u. erzielten Erfolge.

Mittelmeerfahrten.

Reisen nach dem Orient, Italien, nach der Riviera, Tunis und Algier, nach Spanien, Portugal und Marocco, nach den Canarischen Inseln und Madeira etc. etc.

Alles Nähere enthalten die ausführlichen Prospekte der **Hamburg - Amerika - Linie, Reisebureau Wiesbaden, 10 Wilhelmstrasse 10. F 345**

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 24 Seiten.

Leitung: H. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Inhalt und Inhalt: H. Schulte vom Brühl. Für die Druckerei: J. Kollmer; für den Abdruck: C. Kollmer; für die Anzeigen und Inserate: H. Kollmer; sämtlich in Wiesbaden. Zeit und Verlag der 2. Schellwiesbergischen Hof-Druckerei in Wiesbaden.



10 Grad Kälte — in Wiesbaden!

Bei dieser Temperatur kommt die Kaffeekanne zu Ehren. Das hat aber eine sehr bedenkliche Seite, weil Kaffee bekanntlich nicht günstig auf Herz, Nerven und Magen einwirkt. Wer auf seine Gesundheit bedacht ist, sieht sich deshalb nach einem anderen Getränk um, das den gleichen Zweck ohne bedenkliche Nachwirkung erfüllt.

Das ist — Kathreiners Malzkaffee, der behaglich und dauernd erwärmt, frei von jeder Schädlichkeit ist und dabei einen würzig-anregenden Kaffee-Geschmack und Kaffee-Duft besitzt. Dieser wird ihm durch ein besonderes Verfahren verliehen.

Jeder erwärme sich also einmal bei dieser Kälte mit dem echten „Kathreiner“! — Wer sich diesen Genuß, der im besten Sinne des Wortes unserem Wohlbefinden dient, einmal geleistet hat — und es kostet wenig — der wird jeden Tag aufs neue darnach Verlangen tragen. Versuchen Sie's doch mal. (M. 2400) P 142

Herren-Paletots

gut sitzend und prima verarbeitet
bekommen Sie zu

Mark 7 ⁵⁰	Mark 9 ⁵⁰	Mark 12 ⁵⁰	Mark 15	Mark 18	Mark 25
----------------------	----------------------	-----------------------	---------	---------	---------

nur bei der Firma
C. W. Deuster
Hauptgeschäft Oranienstr. 12, Filiale Hellmundstr. 43. 2775

Große Konkurs-Versteigerung.

Im Auftrage der Herren Konkursverwalter über das Vermögen
a) der Frau Ferd. Dormann, Wwe., b) des Bauunternehmers Adolf Dormann versteigere ich am
Mittwoch, den 3. Januar 1906
u. die folgenden Tage auf dem Lagerplatze an der verlängerten Blücherstraße zu Wiesbaden das gesamte Fuhrwerks- und Geschäftszuventar z. meißtbiendend gegen Barzahlung.

Zum Ausgebot kommen:
heute Mittwoch, 3. Januar, morgens 9^{1/2} u. nachmittags 2^{1/2} Uhr beginnend, Fuhrwerks-Zuventar z., als:
4 Zweispänner-Wagen, 1 Einspänner-Wagen, 2 Karren, zwei Pflüge, 1 zweifach. Pflug, 1 Egge, einsp. u. doppelt. Ernteleitern, Wagen- und Karrensättel, Hintergeschirre, Plattgeschirr, Kopfgestelle mit Leitriemen, Kummerte, Pony-Kummerte, Bind- und Zugleiten, Stallhelfer, Rücken-, Hals- und Schwanzriemen, Pferdebeden, Kummertücher, Schellengeläute, gr. Wagenbede, Schmierböcke, zirka 400 Hemmlöcher, zirka 10 Zentner Wagenschmiere, Guffett, Baseline, Haferkasten, Stall-Utensilien, Häckselmaschine, Windmühle, eine Partie Heu und Stroh u. dergl. mehr; sowie

nachmittags präzis 3 Uhr:
1 Scheune mit Stallung für 4 Pferde, Futterraum, Tenne, Hühner- u. Schaffstall zc., 1 einseitiger Seitenbau zur Scheune, aus Holzfachwerk, 1 Halle, 24 m lang, 4,50 m tief, vornen 4 und hinten 3 m hoch, vornen zirka 15 m offen, hintere Wand Fachwerk mit Bretter verschalt, mit 3 auf allen Seiten verschlossenen Abteilungen, 1 Hundestall, Hundehütte, ein Kriegshund, 1 Wolfspit, Hühnerhaus mit Drahteinfassung und Futterkasten, transport. Gartenhaus, Umzäunung des Lagerplatzes mit Toren (zirka 95 lfd. Meter), zirka 5 Klaster Buchen-Schreiholz u. dgl. mehr;

Am Donnerstag, den 4. Januar cr., und event. den folgenden Tag, jeweils morgens 9^{1/2} und nachmittags 2^{1/2} Uhr beginnend, das **Zuventar für Bauunternehmer**, als:
9 Aufzugsmaschinen für Mörtel und Steine, 1 Speisemaschine, Steinzange, 4 Schwenkfrähen, 1 Kiesfortiermaschine, eiserne und hölzerne Flaschenköpfe, Kettenzüge, Draht- und Hanfselle, eiserne Maschinenwagen, Speisepaten, eiserne Speisepfannen, Feld-Bahngelände, Feldbahn-Baststeinwagen, Druckkarren, eiserne und hölzerne Schubkarren, Steinkarren 2 Asphalt-Kessel, 1 Partie eiserne Träger, zirka 1800 Dielen, 100 Streichen, 1050 Bolzen, 1400 Sebel, 400 Schalborde, 3350 Maurerklammern, 100 Holzbocke, 130 Schalter, Rheinfies, Stüchleien, Eichen- und Lärchen-Rugholz, tann. Stangen, Sand- und Backsteine, mehrere transport. Bauhütten und Aborte, Beton-Bogen, Schabbeln, Krebse, Einschleifen, Koldöfen, Kold- und Kalklöschkörbe, Zementwalzen, Wasserwagen, Bistfelle, Kreuze, Geb-, Rück-, Grenz- und Abperreifen, Stampfer, Datschen, Leitern, Bütten, Eimer, Durchwürfe, Siebe, Rechen, Hacken, Schippen, Benzinlampen, Hobelbank, Sägen, Hämmer und sonst. Werkzeuge und noch viele sonstige Gegenstände.

Befichtigung an den Versteigerungstagen.
Wilhelm Helfrich,
Schwalbacherstr. 7. Auktionator und Taxator.

„GLOBUS-SELBSTSCHÄNKER“ Das beste Exportbier in 5- und 10-Liter-Siphons.
Globus-Selbstschänker.

Innengefäß von Glas.
— Aussengefäß-Mantel von echtem Reinnickel. —
Ohne **Mahnschlüssel** jedem Unberufenen verschlossen.
Reinheit und Wohlgeschmack in sonst unerreichter Weise gewährleistet.
Ideal vollkommener Reinhaltung.

	Siphon zu 5 Liter	zu 10 Liter
Münchener Löwenbräu	M. 2.75	M. 5.50
Anton Dreher Pilsner	M. 3.25	M. 6.50

ausserdem
1/2-Liter-Flaschen Original-Abfüllung à 25 resp. 30 Pf. p. Fl. excl. empfiehlt

Heinr. Ditt, Bergschlösschen,
Bureau: Kirchgasse, Ecke Friedrichstrasse 42.
Telephon 385.

Niederlagen: Carl Hertz, Wilhelmstrasse 18, C. Acker Nachf., Grosse Burgstrasse 16, Ed. Böhm, Adolfstrasse 7, O. Siebert Nachf., Taunusstrasse 50. 3268

Max Daniel,

Telegr.-Adr.: **Danielbank Hamburg.** Bankgeschäft, **Hamburg.** Fernsprecher: **Amt I No. 5700.**

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.
An- und Verkauf aller in- und ausländischen Wertpapiere zu billigsten Provisionsätzen.
Eintlösung von Coupons vor Fälligkeit.
Ausführung von **Börsen-Aufträgen** an der Hamburger, Berliner und Frankfurter Börse, sowie an allen übrigen Plätzen des In- und Auslandes.
Ertelung von Auskünften über Wertpapiere jeglicher Art **kostenfrei.**
*spesenfreie Verlosungscontrole.

Frühstücke im „Kaisersaal“,
Dotzheimerstrasse 15.

GEOR. 1871. TELEPHON 151.

MÖBELHAUS
GUSTAV SCHUPP NACHF.
INH.: FRITZ MAHR.

LEISTUNGSFÄHIGSTES ETABLISSEMENT FÜR VORNEHME WOHNUNGS-, HOTEL- U. PENSIONS-EINRICHTUNGEN IN ALLEN PREISLAGEN. DEKORATIONEN ≡ TEPPICHE ≡ GARDINEN.

Dauerhafte Garantie. Feinste Referenzen. **WIESBADEN** FRANKO LIEFERUNG.
TAUNUSSTRASSE 39.

Pensionat und höhere Töchter Schule, Villa Mahr Bad Nmenan i. Thür.
(früher Villa Breder).
Gediegener wissenschaftlicher Unterricht für schulpflichtige und konfirmierte Mädchen. Gründliche Ausbildung in Küche und Haushaltung. Französisch und Englisch im Hause. Erfolgreicher Aufenthalt für schwächliche Kinder und junge Mädchen (kräftige Gebirgsluft, geistige Höhenlage, 500 Meter, gesundes Winterklima). Täglich kleinere und größere Ausflüge in die herrliche, waldbreiche Umgebung. Herzliches Familienleben. Vorzügliche Empfehlungen.
Prospecte und Lehrplan durch **Malwine Mahr**, geprüfte Schulpflichterin.

Mobiliar- und Wirtschaftsinventar-Versteigerung.

Sente Mittwoch, 3. Jan., Vorm. 9 1/2 und Nachm. 2 1/2 Uhr beginnend, versteigere ich im Auftrage wegen Abbruch des Hauses

6 Gemeindebadgäpchen 6

verzeichnete Gegenstände:

- 30 vollständige Betten, 1- u. 2-thür.
- Kleiderschränke, Waschkommoden und Nachttische, Tisch, Stühle, Sophas, Spiegel, Regulator, Waschgarnituren, Bilder, Vorhänge, Lampen, Leuchter, 100 Kopfkissenzüge, 75 Bettüberzüge, 70 Betttücher, 70 Handtücher, 50 Wirtshausstühle, Wirtshausische, Gläserreale, Speisetische, Kartenpresse, Wein- u. Biergläser, Bierunterfäße, große Parthie Porzellan, Wirtschaftslampen, Gasglühlichtlampen, Gishrank, Fliegenschrank, Küchentische und Stühle und viele hier nicht benannte Gegenstände

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung. Besichtigung am Tage der Auktion.

Georg Jäger,

Auktionator und Taxator,
27 Schwalbacherstraße 27.



Die Abholung von Fracht- u. Eilgütern zur Bahn

erfolgt durch die regelmäßig fahrenden

Rettenmayer's Roll- u. Gepäckwagen

zu jeder Tagesstunde

(Sonntags Vormittags nur Eilgüter)
Frachtgut: binnen 5-6 Stunden
Eilgut: " 2-4 "

Bestellungen beim Bureau:

Rheinstrasse 21,

eben der Hauptpost.

Königlicher Hofposteur
L. Rettenmayer
Wiesbaden

300 Herren-Toppen.

ganz gefüttert, in allen Mustern und Größen (Gelegenheitskauf), früherer Preis Mk. 10, 12, 15, 18, 20, jetzt Mk. 6, 8, 9, 10, 12, so lange Vorrath reicht. Ansehen gestattet.
1. St. Schwalbacherstr. 30, 1. St. (Alleeseite).

Photographie-Rahmen.

Reichste Auswahl. Alle Größen. Stets Neuheiten. Bilder- und Spiegel-Einrahmungsgeschäft von

Hch. Reichard,
vorm. F. Alsbach,
Herzogl. Nass. Hofvergolder, Kunst-Handlung, 3100 Taunusstr. 18. Gegr. 1853.

Reelles Möbelgeschäft.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in sämtlichen **Kasten- und Polster-Möbeln**, nur erstklassige Ware, mit weitgehendster Garantie. Eigene Schreinerei, Tapeziererei und Lackerei. Einz. Möbel werb. in jed. Stylart u. Angabe angefertigt. Reparaturen und Aufpolieren werden prompt u. bill. befolgt. Zahlungsfähigen Käufern wird Theilzahlung gewährt.

A. Maurer, Möbelschreinerei u. Lager,
Sedanplatz 7, Gattestelle der Elektrischen.

Wohltätigkeits-Vorstellung

im Walhalla-Theater zu Wiesbaden

am Sonnabend, den 6. Januar 1906, nachmittags 6 Uhr,

zum Besten des hiesigen Vereins für Kinderhorte.

Kinderreigen und Lieder von Jaques Dalcroze.

Professor am Konservatorium in Genf.

Dargestellt von Mädchen, Knaben und jungen Damen Wiesbadens mit Orchesterbegleitung (gegen 300 Mitwirkende) unter Leitung des Konservatoriumsleiters Herrn **Gerhard** u. unter gütiger Mitwirkung der Damen **Fräulein Balbo, Cyrus, Caesar und Peter.**

Programm:

- | | |
|---|---|
| 1. Ouvertüre: Die Marionetten von Gurlitt. | 6. Die kleinen Bienen, Reigenspiel. |
| 2. Prolog, gesprochen von Fräulein Maren , Königl. Hof-schauspielerin. | 7. Die kleinen Soldaten, Jugendspiel. |
| 3. Reigen, Chorlied. | 8. Die ganz kleinen Häuschen, Kinderspiel. |
| 4. Marmorädchen, plastische Darstellung. | 9. Die Schäfchen. |
| 5. Tanzlied der Jahreszeiten, scenisches Spiel und Reigen. | 10. Das Tanzlied des Hochzeitspaares, scenisches Spiel. |

Büffet-Pause.

- | | |
|--|--|
| 11. Ouverture, Undine. | 14. Die Gärtnerin, Reigenspiel. |
| 12. Undine, Plastische Darstellung. | 15. Der Doktorbesuch, scenischer Scherz. |
| 13. Die kleinen Mäuschen, Jugendspiel. | 16. Schifferlied, Chorlied. |

Eintrittspreise:

Balkon-Seiten-Loge	à Platz Mk. 12.—	Orchestersessel	à Platz Mk. 10.—
Balkon-Mittel-Loge	à Platz Mk. 10.—	Saalplatz	à Platz Mk. 5.—
Ranggalerie, erste Reihe	à Platz Mk. 10.—	Saalpodium	à Platz Mk. 4.—
Ranggalerie, zweite Reihe	à Platz Mk. 3.—	Seitenplatz im Saal und Balkon	à Platz Mk. 3.—

Vorausbestellungen der Billets wolle man in der beim Königl. Hoftheater üblichen Weise mittelst rankierter und adressierter Rückkarte bis zum **3. Januar 1906 einschliesslich** an das Kassenbureau des Walhalla-theaters (Mauritiusstr.) richten. Bewilligte Billets sind vom 4. Januar ab daselbst zu erheben. Für vorausbestellte Billets werden 50 Pfennig besonders berechnet.

An der Kasse der Walhalla findet der Billetverkauf vom **4. Januar 1906, vormittags 10 Uhr ab** statt.

Kassenöffnung am Aufführungstage um 5 Uhr.

Anfang der Vorstellung um 6 Uhr, Ende gegen 8 Uhr.

Das Komitee:

Frau Regierungspräsident **von Meister**. Frau Professor **Borgmann**. Frau **Denecke**. Frau **Lucie Fleischer-Cockerill**. Frau **van Gülpen**. Frau Landrat **von Hertzberg**. Fräulein **Hopmann**. Frau Leutnant **von Holthoff**. Frau Professor **Kalle**. Frau **Ludwig von Knoop**. Frau Oberleutnant **La Pierre**. Fräulein **Agathe Mertens**. Gräfin **Matuschka-Greifsenklau**. Frau Reichsbankdirektor **Meyer**. Frau **Meyer-Windscheid**. Fräulein **Elisabeth Prell**. Fräulein **Emma G. Schoeneseifen**. Fräulein **Pauline Scholz**. Frau Sanitätsrat **Seyberth**. Frau Rechtsanwält **Siebert**. Frau Oberst **Freifrau von Süßkind**. Frau Oberforstmeister **von Ulrici**. Frau **H. Wachendorf**. Regierungsrat **Dr. von Conta**. Konservatoriumsdirektor **Gerhard**. Direktor **Dr. Hofmann**. Landeshauptmann **Krekel**. Bankier **Lackner**. **Dr. Lugenbühl**. Landgerichtsdirektor **de Niem**. Polizeipräsident **von Schenk**. Stadtkämmerer **Scholz**. F 218

Infolge Erhöhung des Discontes der Reichsbank vergüten wir bis auf Weiteres im:

Depositen-Verkehr und für Spar-Einlagen

- | | |
|---|---------|
| 1. auf Check-Conto | 2 1/4 % |
| 2. bei 8-tägiger Kündigung | 2 1/2 % |
| 3. „ 2-wöchentlicher Kündigung | 3 % |
| 4. „ 1-monatlicher „ | 3 1/2 % |
| 5. „ 2- „ „ | 3 3/4 % |
| 6. „ 3- „ „ | 4 % |
| 7. „ längerer Kündigung je nach Vereinbarung. | |

Wiesbadener Bank

13 Wilhelmstrasse 13.

S. Bielefeld & Söhne.

Möbel, Betten,

Braut-Ausstattungen
zu den billigsten Preisen.
Zahlungserleichterung.

A. Leicher,

Adelheidstraße 46.

Carl Mertz, Wilhelmstrasse 18, Fernspr. 110, empfiehlt

MESSMER'S THEE

Ich liebe mir den heitern Mann
Am meisten unter meinen Gästen:
Wer sich nicht selbst zum Besten haben kann,
Der ist gewiß nicht von den Besten.
Goethe.

(A. Fortsetzung.)

An der Mordsee.

Roman von Dietrich Theben.

Zum ersten Male kam ihm der Einfall, doch einmal den jungen Lofohr über die nähere Geschichte des Stürhofes und seiner Bewohner zu befragen, und mit dem Gedanken reifte auch alsbald der Voratz.

Er nahm an, daß Niels Lofohr sich selbst von der Wahlhandlung im Jeshenschen Krüge fernhalten und demnach zu Hause sein würde. Zugleich bot wohl auch der Wahltag die beste Gelegenheit, die gewünschte Auskunft möglichst unauffällig zu erbitten.

So schaltete er denn am Vormittag seine Sprungstange, um den Weg nach dem Lofohrschen Hofe in gerader Richtung über die Äcker zu nehmen, da er, wenn er dem Fahrwege hätte folgen wollen, einen beträchtlichen Umweg hätte machen und erst das Jeshenschen Wirtshaus passieren und nachher dorthin hätte zurückkehren müssen.

Kam er an einen der Gräben, die meist mit einem einfachen Anlaufe nicht zu nehmen waren, so setzte er die mit einer Stumpfkrüde versehene Stange, die ein Einbohren und Festigen unmöglich machte, auf den Grund und schwang sich bequem hinüber. Des gleichen Hülfsmittels zur Abkürzung der Wege bedienten sich übrigens alle Einheimischen vom Pastor bis zum geringsten Arbeiter; es war typisch für die Gegend.

Niels Lofohr, ein schlachter, ernster Mann am Ausgang der Zwanziger, empfing den Hoyerhofer mit ungeheurer Freundlichkeit und stand ihm bereitwillig Rede.

„Sind Sie noch im Zweifel zwischen Stür und meiner Wenigkeit?“ fragte er lächelnd.

„Das werden Sie kaum annehmen“, entgegnete Behrend. „Aber daß Ihr — und ja auch mein — Gegner heute ein etwas erhöhtes Interesse für mich hat, ist wohl nicht unvorstellbar. Und allzu neugierig bin ich nicht einmal. Nur das möchte ich erfahren: was hat es mit der Herkunft Stürs auf sich — liegt darin — oder worin sonst — der Grund seiner Abneigung gegen uns?“

Lofohr zing eine Weile auf und ab und sann. Dann erklärte er mit einem Anfluge von Humor: „Na, als erblich belastet kann er wohl nicht gelten, wenigstens nicht nach der Seite seiner Dänenfreundschaft hin. Mein Vater hat manchmal mit mir darüber gesprochen, und von dem also weiß ich, daß früher gerade auf dem Stürhofe die Freude an der Dänenherrschaft nie recht groß gewesen ist. Einmal soll wohl einer der Stürbauern als erste Frau eine Nittländerin heimgeführt haben; aber die zweite Frau hat auch er sich aus dem eigenen Stamme geholt, wie es dann nach ihm alle gehalten haben. Ich glaube, die meisten haben sich zu ihrer Zeit mehr um ihren Boden als um die Politik bekümmert; aber als das aufhörte, da war es gerade Eben Erdgard Stür, der Großvater, der sich nicht etwa zu den Dänen, sondern zu den Deutschgesinnten neigte, und — was noch merkwürdiger — nach ihm sein Sohn Eben Odo, der Vater des jetzigen Bauern, der sich sogar offen an der achtundvierziger Erhebung gegen die Dänenherrschaft beteiligte und bei Bau ziemlich schwer verwundet wurde. Eben Odo hat dann während der dänischen Gewalt Herrschaft manche Unbill zu tragen gehabt, und von dem hat der Sohn Eben die Dänenliebe wohl nicht, von dem hätte er wohl eher das Gegenteil erben können.“

„Um, damit wird die Lösung des Rätsels nicht gerade leichter“, warf Behrend hin.

„Nein. Und ich weiß ihm auch nicht recht beizukommen, denn ursprünglich nahm selbst Eben nicht die Partei, zu der er sich später bekannte. Der Vater Eben Odo starb gerade in dem Jahre, in dem die Loslösung der Herzogtümer von Dänemark erreicht wurde, und mit meinem Vater ist dann auch Eben Stür für die Herrschaft des Augustenburger Herzogs eingetreten. Na, mein Vater hat zuerst daran getragener, daß sein Wunsch nicht erfüllt wurde, daß die Herzogtümer die preussische Provinz wurden. Der Stürhofer aber hat es vielleicht überhaupt nicht überwinden können, oder hätte es erst allmählich fertig gebracht, wenn sich niemand um ihn und seinen Groll gekümmert, wenn man ihn ruhig sich selbst überlassen hätte. Das ist wohl leider nicht geschehen, und bei dem Charakter Stürs — hm, man kann wohl sagen: dem vieler Nordfriesen überhaupt — hat dann auch ein Liebeswerben keinen Erfolg gehabt oder — wenn Sie wollen — einen andern, als beabsichtigt war —“

„Den entgegengesetzten?“

„Ja, das denke ich mir. Ich war als Junge auch eine etwas störrische Natur, und wenn mich irgend was erregt hatte — so'n Bündel Unverständnis wird ja bald einmal aus dem Häuschen gebracht — da half weder Peitsche noch Zügelbrot. Nein, Zügelbrot auch nicht. Es wurde weiter gemault — na, bis etwa eine Nacht dazwischen lag und der Trohrausch im Schlafe so fachte verfloren war. So, meine ich, hätte man es mit dem Stürhofer auch machen sollen: nicht anrühren — ausschlagen, sich ernüchtern lassen. Und dann ruhig, gleichmäßig weiter. Das verstand meine gute Mutter, und wenn mein Vater einmal nach der weichen oder ein anderes Mal nach der harten Seite abzuweichen wollte, dann war sie es, die ihn immer wieder in die Mitte lenkte. Ich glaube, etwas mehr mütterliches Erziehungstalent täte, wenigstens mitunter, auch im Staate gut. Väterchens Hand greift oft zu wohlwollend streichelnd und ein anderes Mal wieder zu herrisch anpaßend zu. Den Stürhofer streicheln, das war auch schon verkehrt; aber ihm nachher die Faust zeigen, das ging noch weniger an. Wie ich ihn kenne, hat er sich da erst in die Verbissenheit recht hineingelegt.“

„Ja, wie schäfer Sie, Lofohr: wünscht er denn die dänische Herrschaft ernstlich zurück?“ fragte der Hoyerhofer gespannt.

Lofohr zuckte mit den Schultern. „Aus Herz kann man ihm ja nicht sehen“, meinte er zurückhaltend. „Aber — na ja — Nein, ich will Sie so nicht abspenken. Also offen: Eben ist kein dummer Kopf, und er muß Momente haben, in denen er sich der besseren Einsicht nicht verschließen kann. Aber er verfrachtet sich dann hinter sich selbst, weist den Sonntagsgedanken zurück und schiebt weiter in der Schere des Alltagsfluges.“

„Und die anderen der Partei?“

„Es gibt Bernagelte darunter, selbstredend, die wünschen, ohne zu übersehen, was. Und Nittläufer. Die meisten. Und Stürköpfe, vielleicht auch Leidensgenossen —“

„Gemahregelte?“

„Einige. Mehr nur Witaufgejachtelte.“

„Keine Überzeugten?“

Niels Lofohr lächelte. „Vielleicht. Eine.“

„Eine?“ wiederholte Behrend im Fragen.

„Ja. Meine Frau hat mir davon erzählt. Sie hat sie vor ein paar Wochen gesprochen und Vorwürfe erhalten, daß sie einen Preußen geheiratet habe. Mein Schwiegervater hielt ja auch zuerst mehr zum gegnerischen Lager und galt seit der Heirat seiner Tochter als ein Abtrünniger. Das ward auch meiner Frau noch manchmal vorgehalten.“

„Von wem?“ forschte Behrend.

„Na, wie sich's trifft —“

„Wen meinten Sie vorhin mit der einen?“

„Das brauche ich Ihnen nicht zu verheimlichen: die

junge Karen vom Stürhof. Die will nur einen entschiedenen Freund ihrer Partei zum Mann.“

„Pardon“, sagte Behrend angeregt, „mir ist da noch einiges nicht klar. Der Eben Stür hat den Hof vierundsechzig übernommen — wie alt war er denn damals?“

„Na, so Mitte der Zwanziger.“

„Da steht er heute in den Sechzigern?“

„Allerbings.“

„Und hat eine Tochter von achtzehn — —?“

„Ja so. Aber das stimmt. Und den Sohn — beim Militär — von zweiundzwanzig. Kinder zweiter Ehe — die erste war ohne Nachkommen. Nach dem Tode der Mutter — ich weiß nicht: waren Sie schon hergezogen? — mußte Karen aus der Pension heimkehren und die Wirtschaft zu Hause übernehmen. Wie lange sind Sie hier? Ach so, sieben Monate. Da liegt der Trauerfall doch wohl eine Reihe Wochen weiter zurück.“

„Ich entfinne mich jedenfalls nicht. Aber sagen Sie, lieber Lofohr: wie an die Erziehung der Tochter, so hat der Bauer doch wohl auch an die des Sohnes etwas gewandt —“

„Gewiß —“

„Ja, da dient der einjährig?“

„Ein! Er hätte können, denn das Reifezeugnis hatte er. Aber — na, da ist so ein gewisser dunkler Punkt. Der Alte — Sie würden's ja gelegentlich doch von anderer Seite erfahren — wollte ihn überhaupt nicht dienen lassen — wie man so sagt — Nittmatenten — schickte ihn über die Grenze — na ja, und mußte ihn sich dann vom Hofe holen lassen, als er einmal heimlich zu Besuch da war. Und da war's natürlich mit dem Einjährigen vorbei. Erst zum Oktober kann er nun zurückkommen, weil dann die drei Jahre um sind.“

„Drei?“

„Kavallerie. Rürstwalder Manen.“

„Waren Sie Soldat?“ fragte Behrend.

„Ja. Einjähriger bei den 35er Jüsilieren in Brandenburg.“

„Und die Erinnerung daran?“

„Na, es ist einem ja manchmal etwas hart angekommen. Aber die Erinnerung, nein, die möchte ich nicht wissen.“

„Ich auch nicht“, stimmte Behrend zu. „Viel Ernst, aber auch mancher Scherz. Und ja: straffe Disziplin, aber doch auch viel köstliche Freiheit. Mancher Stürkopf wird in dem bunten Rode umgekremptelt — wer weiß, ob nicht auch der junge Stürhofer.“

Lofohr schüttelte den Kopf. „Stürkopf? Das war er wohl nicht; eher ein willensloser Schwärmer, dem vielleicht der Dienst vollends das Rückgrat bricht. Ich wenigstens habe so meine Bedenken. Und was dann? Dann sind zwei weltfremde Menschenkinder auf dem alten Hofe.“

Behrend neigte sich zu anderer Ansicht. „Für den Jungen fürchte ich nicht“, entgegnete er. „Freilich, wenn man ihn zu den „Unsicheren“ gerechnet hat, da wird er sich haben in acht nehmen müssen . . . Die Tochter —“

Er sprach nicht aus.

„Die?“ nahm Lofohr das Wort auf. „Die muß ihren Meister finden, sonst ist's schade um sie.“

Die junge Hausfrau, eine frische, fast noch mädchenhafte Erscheinung, trat mit ihrem zweijährigen Sprossen ins Zimmer und schloß mit ihrer Dazwischenkunft die Unterhaltung der Männer ab. Aber Behrend blieb noch und freute sich über den festen Kleinen Bengel, der ungeniert auch dem Gaste auf die Kniee kletterte, ihn mit den großen Blauaugen zutraulich anstarrte und die Eltern und den Fremden mit seinem drolligen Kinderwesen ergötzte.

Dann — es war bald Mittag geworden — brach der Besucher endlich auf, um nun als Wähler seine Pflicht zu tun.

Lofohr zweifelte selbst, ob er als Sieger aus dem Kampfe hervorgehen würde. (Fortsetzung folgt.)

Artikel zur Wöchnerinnen- und Kinderpflege.

Bade-Thermometer von 40 Pf. an.
Bade- u. Toilette-Schwämme von 10 Pf. an.
Beissringe von 10 Pf. an.
Wasserdichte Bettelagen per Meter von 1.30 Mk. an.
Bett- und Kranken-Tische.
Bettpflanzen (Unterschreiber, Stechbecken) von 2.— Mk. an.
Brusthütchen mit Sauger von 20 Pf. an.
Damenbinden p. Duzd. v. 80 Pf. an.
Fieber-Thermometer (Maxima) von 1.— Mk. an, mit aut. Prüfungsschein von 2.— Mk. an.
Gesundheitsbinden. Ia Qual. (Damenbinden), per Duzend von 80 Pf. an.
Gürtel dazu von 50 Pf. an.

Hand- und Nagelbürsten von 10 Pf. an.
Irrigatoren. komplett, von Mk. 1.— an.
Impf-schutzkappen für Kinder.
Leibbinden für Damen u. Herren, System „Teufel“ und andere, von Mk. 1.25 an. Auch Extra-Anfertigung nach Maß billigst.
Milchpumpen von 75 Pf. an.
Milchflaschen. gewöhnl. Strichflaschen und Soxhletfl. von 5 Pf. p. St. an.
Milchkochapparate nach Prof. Soxhlet, Dr. Haub und Dr. Zweibömer und andere komplett schon von Mk. 7.— an.

Hygien. Mund-Servietten für Kinder 100 Stück von Mk. 1.— an.
Mutterrohre von Glas, Hartgummi etc. von 20 Pf. an.
Nabelbruchbü der für Kinder u. Erwachsene von Mk. 1.40 an.
Nabelflascier.
Ohren-Halter für Kinder.
Oren-schwämmchen.
Schwämme, feinste Toilette- und Badeschwämme.
Augen-, Mund- und Ohren-Schwämme für Kinder von 10 Pf. an.
Urinflaschen fürs Bett, männl. u. weibl., aus Glas, Porzellan, Emaille u. Papiermasse von 80 Pf. an.

Sauger f. Kindermilchflaschen, Soxhletflaschen etc. von 10 Pf. an. (Dutzendpreis billigst.)
Verband-Watte nach Prof. Bruns, chem. rein, sterilisiert u. imprägniert, in bester Qualität zu niedersten Preisen.
Verbandstoffe und Binden. wie Gaze, Mull, Cambrio etc., Ia Qual., in allen Packungen zu niedersten Preisen.
Wochenbett-Binden, engl. (nach der Geburt zur Wiederherstellung der Figur unentbehrlich), in div. Größen, Mk. 4.50.
Wn-telhüschchen. feine Qual., sehr weich und zart, von Mk. 1.50 an.

Hygien. Windeltücher, sehr weich u. angenehm, warm haltend, das Stück Mk. 0.50, Dutzend 5.50.
Wund- u. oder, aseptisch.
Zahnringe aus Bein und Gummi, von 25 Pf. an.
Zeitstoff-Unterlagen in Tafeln à 25 Pf. (s. aufsaugungsfähig).
Stechbecken in Emaille, Porzellan und Zink, in div. Größen von Mk. 2.— an.
Sterilisier-Apparate, s. Milchkochapparate.
Kranken-Transporte. Ausführung vorschriftsmäßiger **Desinfektionen** von Kranken- und Sterbezimmern. Prompte und sachkundige Bedienung durch fachmännisch gebildetes, männl. und weibl. Personal.

P. A. Stoss,

Medizinisches Warenhaus und Gummi-Fabrikate, Taunusstrasse 2.
Telefon No. 227. Grösstes Spezialgeschäft der Branche. Telefon No. 227.

Wohnungs-Anzeiger

für Wiesbaden und Umgegend ist seit 1852 das
Wiesbadener Tagblatt.

Allgemein verlangt von den Mietkern, insbesondere dem Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unübertroffenen Auswahl von Anfündigungen.
Allgemein benutzt von den Vermietkern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Anfündigungen.
Uebersichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermietenden Raumes.

Miet-Verträge

vorrätig im
Tagblatt-Verlag.
Jeder Miether
verlange die **Wohnungslisten** des
Haus- und Grundbesitzer-Vereins
E. V.
Geschäftsstelle: **Luisenstrasse 19.**
Telephon 439, F 431

Das
Wohnungsnachweis-Büreau
Lion & Cie.,
Friedrichstr. 11 — Telephon 708,
empfiehlt sich den Mietkern zur kosten-
freien Beschaffung von
möblirten und unmöblirten
Wohn- und Stagenwohnungen
Geschäftslokale — möblirten
Zimmern,
sowie zur Vermittlung von
Immobilien-Geschäften und
hypothekarischen Geldanlagen.

Hausbesitzern
empfiehlt es sich, ihre zum April und Juli
frei werdenden Wohnungen, alsbald angemeld.
Wohnungsnachweis-Büreau
Lion & Co.,
Friedrichstrasse 11. Telephon 708.

Vermietwohnungen
Villen, Häuser etc.

Zu Villa Bodenstedt,
Ecke Bierstadter- und
Bodenstedtstr., ist **III**
noch die **2. Etage** zu verm. Die
hochherrschastliche Wohnung
besteht aus **neun großen**
Salons u. Zimmern, gr.
prachtvoller Diele, Bade-
zimmer, Toiletten- und Kloset-
räumen, groß. heller Küche, Speise-
kammer, mehreren Mansarden,
3 Kellern etc., Alles in hoch-
elegantester Ausstattungs-
u. neuzeitlichem Comfort.
Electricischer Personen-Aufz. im
reich mit Marmor ausgestatteten
Hauptaufgang, Lieferantentreppe,
Niederdruckdampf- und Gaslam-
penheizung. Electr. Licht u. Gas
in allen Räumen. Kalt- und
Warm-Wasser-Anlage. Die Etage
kann auf 12—14 Räume ver-
größert werden. **Garage für**
Automobile. — **Einge-**
bante Rohrleitungen für
Vaccuum-Reinigung etc.
Nähere Auskunft, wie Einsicht-
nahme der Pläne bei
3849
Christian Beckel,
Büreau: „Hotel Metropole“.

Sildastr. 5 Gartenhaus sofort oder später zu
vermieten. Näheres
4515
Georg Birel, Vertramstr. 10, 1.

Villa Frankfurtstr. 25, enthält
zahlreiche Haupt- u. Nebenräume mit allem
Comfort, Garten etc., per 1. April 06 zu ver-
mieten. Näh. Wohnungsnachweis-Büreau
Lion & Cie., Friedrichstrasse 11.

Villa Möhringstrasse 8 ganz oder getheilt auf
gleich od. später zu verm. od. auch zu verk. 343
Villa Schöne Aussicht 26, enthaltend 10 große
geräumige Zimmer, Küche, Bad und reichliches
Bubehör, gelegen in schönem Garten, zu verm.
Näh. Schöne Aussicht 15, Part., von 10^{1/2} Uhr
Donnerstag an, außer Sonntags. F 225
Eine Villa, vollständig der Neuzeit entsprechend,
in bester Lage, per sofort zu verm. od. zu verk.
Näheres **L. Reiser, Schützenhofstr. 11.** 3850

Für Aerzte!
Zaunusstraße 16 ist das ganze Haus mit 15
Räumen, Personen-, Speise- u. Kohlenaufzug,
große Balkons, electr. Licht usw. zu verm. Näh.
Aug. Engel. 4261

Villa
Weinbergstr. 5, der Neuz, entspr. einger., 7 Zim.
und Zubeh., zu vermieten oder zu verkaufen.
Näh. Nerostraße 40, Part. 4492

Geschäftslokale etc.
billig zu vermieten Eleonoren-
straße 5, 1 Treppe.

Bäckerei billig zu vermieten Eleonoren-
straße 5, 1 Treppe.
Bäckerei (Part.), zusam-
118 qm, auch ev. zu jed. and. Betr. geign., zu
verm. Fortstraße 2, 1. Etage. 3840
Adelheidsstr. 43 Werkstätte mit Schuppen, sowie
Nebenz. zu v. N. h. Frig. Rüdert, Gneisenaustr. 7.
Adolfstr. 3 Laden mit Ladenzimmer zu verm.
Näh. Mlotz, Gartenhaus.

Adolfstr. 5 schöne gr. helle Souterrains-
räume mit gr. Keller u.
3 Part.-Büreauräumen (seib. Ind. Büttels)
andern. zu verm. Näh. das. 1 Et. 4498

Adolfstraße 7
Laden, ca. 45 qm, mit anschließendem Büreau
u. geräum. Magazin, sowie Wohnung sofort
zu vermieten. 3851

Albrechtstr. 8, Laden ca. 22 □-Mtr.,
Büreauräumen, ca. 11 □-Mtr., Hofkeller,
ca. 125 □-Mtr., Lagerräumen, Part., ca. 55
□-Mtr. Bodenst., ganz oder getheilt, ev. m.
3-Zim.-Wohn., auf 1. April zu verm. 4497

Albrechtstr. 46 schöner Laden mit Wohnung,
auch für Büreauzwecke geeignet, zu vermieten.
Näh. daselbst 3 r. 67

Bahnhofstraße 9 Laden mit Ladenzimmer und
Wohnung auf 1. April, eventl. früher, zu verm.
Näheres Bahnhofstraße 9, 1.

Bahnhofstr. 9 verschied. Räume,
als Büreau und
Werkstätte geeignet, ferner 2 kleine Wohnungen
und Stallung für 1 Pferd und Futterraum usw.,
oder auch getheilt, per 1. April zu vermieten.
Vertramstr. 5 großer Lagerraum nebst Büreau,
eventl. auch als Werkstätte, auf 1. April zu
vermieten (96 qm). Näheres 4516
Georg Birel, Vertramstr. 10, 1.

Bismarckring 4
großer Laden mit Nebenräumen preis-
werth zu vermieten. Näh. Part. links.
Blücherstraße 15 Laden mit Wohnung zu ver-
mieten. Zu erfragen Eckladen. 70

Blücherstraße 41 schöner großer Laden mit
2-Zimmer-Wohnung per 1. April 06 zu verm.
Näh. Büreau im Hof rechts. 4373

Blücherstr. 16 H. Werkst. o. Waschl. mit Wohnz.
auf 1. April zu vermieten. 86

Blücherstraße 23 ist ein schöner Laden mit
Anbehör zu vermieten. Näheres daselbst oder
Nikolastraße 31, B. I. 8

Blücherstr. 23 ist eine große helle Werkstätte,
zirca 100 qm, ebent. mit
Wohnung zu vermieten. Näheres daselbst im
Laden oder Nikolastraße 31, Part. I.

Laden
Große Burgstraße 13, in Ia Lage, mit
2 gr. Schaufenstern etc., ferner die
1. Etage
(Südseite), Salon, 5 Zim., electr. Licht etc.,
zu vermieten. Centralste Lage. Näheres
Wilhelmstraße 9, 2. 4835

Bl. Burgstr. 1 Büreau oder Geschäftslokal, 1. Et.,
alsbald zu verm. Näh. das. bei Eckhaus. 4562

Clarenthalerstr. 5 Arbeits- od. Aufbewahrungs-
räume im Souterrains, auf ca. 115 qm groß, zu
vermieten. Näh. im Hof rechts. 4455

Dohheimstr. 55, Neubau, 10. Laden m. Lager,
Büreau, Gas, electr. Licht etc. m. od. ohne Wohnz.
zu verm. Näh. das. 4123

Dohheimstr. 55, Neubau, gr. helle Werkstätten
u. Büreaus mit electr. Licht, Gas, ev. Aufz. u.
Dampfheiz., ganz od. getheilt, m. od. ohne Wohnz.
zu verm. Näh. das. 4120

Dohheimstr. 63 Laden mit Wohnung, sehr
geegnet für Friseur, sofort zu vermieten. 4528

Dohheimstr. 74 Ecke Eltvillerstr. ist ein
großer Eckladen mit Lagerräumen
mit oder ohne Wohnung zu vermieten.
Näheres 1. Stock. 4165

Dohheimstr. 83 Souterr.-Laden mit oder ohne
Wohnz. auf 1. Apr. zu v. Näh. B. R. Korn. 4089

Neubau Dohheimstr. 103, Güterstr.,
gegenüber Güterbahnhof, Werkstätten,
Lagerräume mit schönen 2-Zimmer-
Wohnungen zu vermieten. 3859

Dreiweidenstr. 5 Werkstätte oder Lagerraum
o. al. od. später zu verm. 3860

Saulbrunnstraße 9 Laden m. Wohnz., event.
getrennt, v. 1. April z. v. Näh. Part. I. 3968

Frauenstraße 13 Werkstätte, auch als Lager-
raum, 150, 180, 400 Mtr. zu v. Näh. Bbb. B.
Friedrichstraße 47 großer heller Laden, leichter
Giebelraum, auf 1. April anderweitig zu verm.
N. nur bei **Lorenz, Schwalbacherstr. 17.** 66

Gneisenaustraße 7 schöne Werkstätte zu verm.
Gneisenaustraße 3, Neubau, Laden
für Bäckerei, event. mit Stallung, sowie
Werkstätten auf 1. Januar zu vermieten.
Näheres Blücherplatz 3. 4295
Architekt **E. Bornann.**

Gödenstr. 15 Werkstätte mit Lagerraum zu v. 3862

Goldg. 5 Laden
zu vermieten. Näh.
h. Kieglor, 2 St.

Seleneustr. 15 große Werkstätte mit oder ohne
Wohnung per 1. April zu vermieten.

Seleneustr. 18 eine gr. helle Werkstätte auf
1. April zu vermieten. 4493

Sellnundstraße 56 Laden, für Schnellfabrik-
werkerei geign., zu verm. Näh. 2 St. r. 4483

Serderstraße 5 ein neu hergerichteter Laden
nebst anschließender Wohnung zum 1. April zu
vermieten. Näh. 1. Et. I. 4431

Serderstraße 10 Eckladen,
morin seit 4 Jahren ein Delicatessens- und
Colonialw.-Geschäft betr. wurde, auch sehr für
Drogerie geeignet, nebst Lager, Keller, 4-Zim.-
Wohnung und ev. auch Stallung für 2 Pferde
zu verm. Näh. das. bei **Fauly.** 4167

Serderstraße 33 schöne helle Werkstätte sofort
oder später zu verm. Näh. Borberth, B. 3868

Serrnühlstraße 9 1 Laden für Bäckerei oder
Conjunktgesch., 1 gr. Laden, ca. 80 □-Mtr. für
Speisewirtschaft od. Möbelgesch., geeignet, per
1. Jan. o. spät. zu verm. Näh. 2. Et. r. 4285

Schiffstraße 16 (Neubau) ist ein Laden, geeignet
für Bäckerei (mit Stallung), per 1. April 1906
zu v. N. daselbst od. Friedrichstr. 2, 1. 4457

Kaiser-Friedrich-Ring 38 Laden mit Wohnung
1. April zu vermieten. Näh. 2. Et. 4264

Kaiser-Friedrich-Ring Büreau od. Lagerraum
zu verm. Näh. Bismarckring 32, 1. Mäler. 3867

Kirchgasse 49 Laden mit Zubehör auf
1. April 06 zu verm. 4440

Kirchgasse 58 sind die Räume der
ersten Etage für
Büreau- u. Geschäfts-
zwecke zu vermieten. 3868

Körnerstraße 6 großer Laden, directe Wohnz.,
Magazin, nahe dem Kaiser-Friedrich-Ring,
seit 5 Jahren Colonialw.-Geschäft, auf 1. April
1906 zu verm. Näh. be. Burt. 3796

Kuifenstraße 22 sehr große Lagerräume zu ver-
mieten. Näh. das. im Tapetengeschäft. 4418

Kuifenstr. 24 sind im Gartenhaus
die Portier-Räume,
f. Büreau und Lager geeignet, auf 1. April
zu vermieten. Näh. Vorderh. 2 St. 4467

Kuifenstr. 43, Ecke Schwalbacherstraße, Laden
mit Ladenzimmer, bisher Freizeutgeschäft, eventl.
mit Wohnung, per 1. April 1906 zu vermieten.
Näh. daselbst 2. Et. I. bei Reimuth. 4171

Luzemburgplatz 2 große helle Werkstätte
zu vermieten. Näh. 2 St. I. 3871

Mauergasse 7 Laden, in welchem lange
Jahre Metzgerei betrieben,
auf sofort zu vermieten.

Mauergasse 17 schöner heller
Laden mit 2
großen Schaufenstern, Souffol, mit oder
ohne Wohnung, für jedes Geschäft ge-
eignet, per 1. April zu verm. **Gierke-**
waren u. Conservehaus Weiner. 4362

Moritzstr. 6 H. Laden i. billig per 1. April
zu vermieten. 4377

Moritzstraße 45 sind große Nebenräume mit od.
ohne großen Keller und Lagerräumen und
Wohnung billig zu vermieten. 3875

Mühlstraße 17 Laden mit Ladenz. zu verm.
Näh. im Eckladen. 3876

Dranienstraße 22 helle Werkstätte gleich ode-
r später zu vermieten.

Duerfeldstraße 7 großer Raum nebst Comptoir
auf sofort zu verm. 3881

Raunthalerstr. 4 Laden nebst K. Wohnz. und
Lagerraum sof. zu verm. Näh. das. 3. Et. r.
Rheingauerstr. 4 Laden m. o. ohne Wohnung,
Lagerraum u. sep. Keller. N. Gochp. r. 3767

Rheinstr. 87 Eckladen mit od. ohne Wohnz.
zu vermieten. 4374

Im Neubau Ecke Rhein-
straße und Kirchgasse
zu vermieten: Eckladen mit Souterrains
und Entresol, zusammen circa 660 Qmtr.
Bodenfläche, event. auch in getrennt. Theilen.
Näheres daselbst und bei **A. Müller,**
Kaiser-Friedrich-Ring 59. 3883

Radesheimerstraße 16 Laden mit oder ohne
Wohnung zu vermieten. Näh. daselbst. 3883

Radesheimerstr. 21 schöner Eckladen mit Wohnz.
preiswerth zu vermieten. 3811

Saalgasse 16, Hth. 2 St., für Bäckerei großes
Bügelzimmer, 5 Fenster, Trockenpeicher, hohes
Dach, 2 Zim., Küche, Kammer auf April zu v.

Saalgasse 28 ein Laden mit Ladenzimmer auf
gleich oder später zu vermieten. 3886

Scharnhorststr. 16 helle Werkstätte. N. Bbb. I.
Scharnhorststr., Neub. Müller, Werkst., f. Tapez-
gerien, m. o. ohne Wohnz. z. v. Näh. das. 3887

Scharnhorststr. 11 schöner Laden mit od. ohne
Wohnung per sof. od. spät. zu vermieten. Näh.
Hth. Part. I. oder Dranienstraße 17, 2. 3888

Schwalbacherstr. 5 Laden mit Wohnung per
1. April zu verm. Näh. dortselbst 2 St. r. 4468

Schwalbacherstraße 23 Werkstätte, ca. 72 qm
(auch getheilt), Lager, Magazin, auch als Büreau
geeignet, ca. 37 qm, 2 Hofkeller, ca. 135 und
ca. 144 qm, per 1. April 1906 zu vermieten.

Schwalbacherstr. 28 eine Werkstätte auf 1. April
zu vermieten. Näheres Vorderhaus Part.

Schwalbacherstraße 45a, Ecke Michaelsberg,
3 Räume im 1. Stock, zu Büreauzwecken geign.,
auf 1. April 1906 zu v. Näh. No. 47, 1. 4468

Kl. Schwalbacherstr. 4 Saal, ca. 60 qm
als Lager, Büreau-
raum oder zu ähnlichem Zwecke zu verm. 3891

Sedanplatz 5 Werkstätte zum 1. April
zu verm. 3892

Secobenstr. 9 gr. helle Werkstätte al. od. sp., auch
mit Wohnz., zu verm. Näh. Steingasse 12, 1 r.

Secobenstr. 25 H. Laden mit Zimmer, event.
Wohnung, zu verm. Näh. 1 Et. links oder
Michelsberg 30, Bäderladen. 4268

Steingasse 15 Laden mit Zimmer per sofort
zu vermieten. Näh. 1 Et. I. 4269

Laden
Zaunusstraße 23 zu vermieten. 4347

Weyergasse 39 ein Laden mit Neben-
raum zu vermieten. Näh. bei 2998
Meh. Adolf Weygandt.

Wellrichstraße 31 kleiner Laden, sowie ein
groß. leeres Zimmer per
1. Januar od. später zu verm. Näh. das. B. 2.

Wellrichstr. 5 2 je 65 qm gr. Räume als Büreau,
Atelier, Werkst. o. Lager, aus. od. getr. zu verm.

Wellrichstr. 8 sch. h. Werkst. o. Lager, m. o. ohne
Wohnz. al. o. spät. z. verm. Näh. B. Pt. 3895

Wielandstr. 2, B., zwei sch. h. Büreaus. f. z. v.
Wilhelmstraße 10a Laden mit Souffol
per 1. Oktober 1906 oder früher
zu vermieten. Näh. beim Besitzer 3 St. 4166

Hotel Bellevue, Wilhelmstr. 26,
Laden mit zwei Fenstern und Souffol zu
vermieten. **Laden Marktplatz 5**, auch
für Büreau geeignet, zu vermieten. Näh.
Marktplatz 5, 3. 4271

Wörthstraße 20
ein Laden per sofort oder später zu ver-
mieten. Näheres 2. Stock. 3-97

Wörthstraße 17 Werkstätte, Lagerraum und Keller
sofort zu verm. Näh. 1 r. 3898

Wörthstraße 20 schöne helle Werk-
stätte, 70 □-Mtr. groß, für 280 Mtr. zu
verm. Näh. bei **Weber.**

Lagerraum, auch Bierkeller,
Adelheidsstr. 6 zu vermieten.

Laden mit Ladenz., ev. 2-Zimmerw., zu verm.
Näh. Adlerstraße 33, Hth. I.

Laden,
über 50 qm groß, modern ausgestattet, event. mit
gr. Büreaus, Keller- und Lager-Räumen und
3- od. 4-Z.-Wohnung, für jedes Geschäft geeignet,
auf gleich oder später preiswerth zu vermieten.
Näh. Bismarckring 19, B. I. 3899

Großer Laden nebst Ladenzimmer, oder auch m.
2- oder 3-Zimmerwohnung, auf gleich oder spät.
zu vermieten Blücherstr. 25, 1. 4305

2 Bäden, beste Kurlage, mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näh. Kleine Burgstraße 3, 4269
Laden, Ladenzimmer u. Küche, entl. auch Wohnung, zu vermieten. Näh. bei G. Voltz, Delaspestraße 1, 3900
Laden mit nach der Straße zu gelegenerem Bureau, sowie Backraum u. großem Keller, worin seit 16 Jahren ein Geschäft mit bestem Erfolg betrieben wird, ist auf 1. April oder früher zu verm. Näh. bei G. Voltz, Delaspestraße 1, nächst dem Markt, 4471
Gr. Laden und Ladenzimmer zc. per sofort oder sp. zu verm. Näh. Dohheimerstr. 106, 3901
Bureau-Räume Emserstraße 10 zu vermieten.

Der bis jetzt an Herrn **Rich. Wehle**, Inkassationsgeschäft, vermietete
Laden Friedrichstraße 10
 ist mit Contor, Werkstätt und eventl. Wohnung per 1. April 1906 anderweitig zu vermieten.
C. Eichelheim.

Schöner großer Laden
 preisw. zu vermieten Ecke Götten- u. Scharnhorststraße. **Baubüreau Blum**, 4400
Cont.-Lagerräume zu v. R. Soet best. 1. 4128

Laden Goldgasse 18, nahe der Langgasse, mit oder ohne Wohnung per 1. April zu verm. Näh. 2. Stod., 80
Lagerräume fol. z. v. R. Jahnstr. 6, 1. 4254
Werkstätte fol. z. v. R. Jahnstr. 6, 1. 4255

Laden mit Zimmer zu verm. Zu erf. Kaiser-Friedrich-Ring 60, P. 4486
Laden in der Zugenburgstr., mit Laden u. Keller, zu verm. Näh. Kaiser-Friedr.-Ring 50, P. 3906

Großer Laden mit Garten und Souterrain
Goitwald, Kirchgasse 38, 2, 3907
 eventl. mit Wohnung, **Moritzstraße 12**. Der bisher von Herrn Gärtner **Dammann** benutzte Laden ist zum 1. April 1906 anderweitig zu vermieten.
Otto Lüttje, 52

Laden mit Wohnung **Moritzstraße 21** zu verm. Näh. Kirchgasse 5, 3909

Schöne helle, ca. 210 q-Mtr. große **Büreauräume**
 in zentraler Lage,
Luisenstraße 19,
 neben der Reichsbank,
 per sofort zu vermieten.
 Für **Bankgeschäfte, Rechtsanwälte, Verwaltungsbüros** besonders geeignet.
 Zentralheizung, elektr. Lichtanlage, Personenaufzug und können sonstige Wünsche jetzt noch berücksichtigt werden.
 Näh. Luisenstraße 19, P. 431
Haus- u. Grundbesitzer-Verein (G. V.).

Büreauräume, pass. für Rechtsanwältin, gegenüber dem Gericht, **Moritzstraße 26**, Parterre, zu vermieten. 4334

Zwei Büreauräume, wenn möglich in Souterrain oder Kellerzimmern zu verm. **Moritzstr. 41**, 4459

Eine helle Werkstätt und ein Souterrain (je 60 q-Mtr.) nebst gr. Keller zu vermieten **Drantsenstraße 48**, 3634
 Werkstätt o. Lagerraum im Hause **Drantsenstr. 62** zu vermieten. Näheres beim Hausverwalter.

Laden mit Wohnung auf gleich oder später zu verm. Näh. **Rouventalerstraße 11, 1**, 4334

Bureau mit Lagerraum, ev. 1 Keller, auch geeignet f. Flaschenbier, ev. sonst ruhiges Geschäft, per 15. Januar oder später zu verm. Näh. **Rouventalerstr. 17**, P. r. 4257

Laden zu vermieten **Rheinhauserstraße 5**, 4257
Laden zu vermieten, auf 1. April **Rheinstraße 31** (Neubau).

Schöne Parterre-Räume mit groß. Keller, ca. 120 q-Meter, Gas und Wasser, Torfabrik, auch geteilt als **Werkstätten**, per 1. April cr., event. früher, zu vermieten. Näh. **Roonstr. 22, 1 rechts**, 80

Großer Geschäftsräum, für Werkstätte, Lager zc. geeignet, ca. 200 qm Bodenfläche, sowie Kellerraum, eventl. auch Wohnung und Stallung, **Schlachtbühnenstraße 12**, gegenüber dem neuen Personenbahnhof, zu vermieten. Näheres **C. Kalkbrenner, Friedrichstraße 12**.

Büreau
 in bester Kurlage vom 1. Januar ab zu vermieten **Sonnenbergstr. 3**. Zu erfragen beim Portier. 4363

Laden
 mit Wohnung in guter Lage, wo seither ein Kolonialwarengeschäft betrieben wurde, ist auf 1. April 1906 mit oder ohne Einrichtung zu vermieten. Best. Kellerräumen erbitte ich Off. u. P. 339 im Tagbl.-Verlag niederzul. 84
Neu errichteter Laden im **Südviertel** zu verm. Näh. im Tagbl.-Verlag. Uu

Waldstraße an **Dohheimerstr.**, Nähe **Bahnhof**,
Werkstätten m. Lagerräumen
 in 3 Etagen, ganz od. geteilt, für jeden Betrieb geeignet (Gadefabrikation), in äußerst bequemer Verbindung zu einander, per sofort oder später zu vermieten. Näheres im Bau oder **Baubüreau Göttenstraße 14**, 3911

Wohnungen von 8 und mehr Zimmern.
Adolfsallee 33
 hochherrschafliche 2. Etage, 8 Zimmer, 2 Aufgänge, Badzimmer, 2 Closets, 2 Kammern, 2 Keller und Mitbenutzung der Waschküche auf sofort oder später zu verm. Näh. 1. Etage, 3912

Friedrichstr. 3, Bel-Etage, bestehend aus 1 Salon, 7 Zimmern, Küche, Badzimmer und Zubehör, auf sofort zu vermieten. Näh. daselbst Gartenhaus 1. Et. 3913

Humboldtstraße herrschaflich. Hochpart., 8 Zim. u. reichl. Zubehör. Näh. **Uhländstr. 10**, 3914

Kaiser-Friedrich-Ring 61, Neubau, herrschafliche Wohnung von 9-10 Zimmern, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, 1. u. 2. Etage, per 1. Januar oder später zu vermieten. Näh. daselbst od. **Rüdesheimerstr. 11**, **Baubüreau**, 3928

In der Villa Kapellenstraße 51 herrschafliche 8-9-Zimmer-Wohnung, Bad, reichl. Zubehör, elektr. Licht, Garten, mit Ausgang nach dem Dambachthal-Anlagen, per sofort oder später zu verm. Näheres daselbst **Barterre**, 4282

Kirchgasse 10, 2, 8-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör per sofort oder später zu verm. 3918

Luzemburgstr. 7, 3. Etg., 9 Zimmer, 5 Ball., der Neuz. entspr. einger., verfeinerter halber bill. zu verm. Näh. bei **Vorbach**, 3919

Marktplatz 3, 2. Etage, schöne Wohnung, acht Zimmer, Bad, Küche und reichliches Zubehör (List und electr. Beleuchtungsanlage im Hause) per 1. April 1906 preiswerth zu vermieten. 4224

Schiersteinerstraße 2 ist der 3. Stock, bestehend aus 9 Zimmern, Küche, Balkon, Badzimmer mit allem Zubehör billig zu vermieten. 3922

Lauustra. 18, zur Zeit Pension, erste u. zweite Etage, 10 Zimmer und Zubehör, zum 1. April 1906 zu vermieten. Näh. **Hr. Reichard**, **Berggölder**, 4291

Wilhelmstraße 16 herrschafliche Bel-Etage (8 Zimmer) zu verm. R. Kaiser-Friedrich-Ring 28, Part. 3923

Wilhelmstr. 13
 sind die hochherrschafliche 1. u. 2. Etage, 8 Zimmer, Küche, Badzimmer, electr. Licht, zwei Balkone, reichliches Zubehör, zum 1. April 1906 zu vermieten. Näheres im Bureau (Hochpartierre). 4420

Gelegenheit.
 Wegen Abreise gebe meine 8-Zimmer-Wohnung billigst ab. **Baron Bornemissa**, **Riederwaldstr. 11, 1**, Vorm. 12-1 Uhr.

In Villa
 schönster Lage des Nerothal wird schöne Wohnung, 2 Etagen, 9 Zimmer, Stall, Remise, großer Weinstock, Obstgarten, Küche mit Zubehör zc. zc. per sofort oder 1. April vermietet. **Offerten sub B. 332 an den Tagbl.-Verlag.**

Wohnungen von 7 Zimmern.
Adelheidstr. 26 ist die Part.-Wohnung, 7 Zim., Bad und Zubehör, al. o. später zu vermieten. Näh. **Adelheidstraße 64**, Part. 3924

Adolfsallee 18 neu hergerichtete Wohnung von 7 Zimmern mit Zubehör, im 2. St., auf gleich oder später zu verm. Näheres im 3. St. 3925

Adolfsallee 32, 2. Etage, 7 Zimmer u. Badzimmer auf 1. April oder früher zu vermieten. Näheres daselbst. 3558

Adolfsallee 45 ist die herrschafliche 7 Zimmer, Badzimmer, Mädchenzimmer im Abbruch und mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, per 1. April oder früher zu vermieten. Näh. daselbst Part. 4506

Adolfsstr. 4, Bel-Et., 7 Zim., 2 Balkone u. reichl. Zubeh. auf April z. v. Näh. **Rheinstr. 32, 2**, 91

An der Ringstraße 2, 3. Etage, herrschafliche Wohnung von 7 Zimmern, reichliches Zubehör, doppelte Closets, herrliche Fernsicht, al. o. sp. zu verm. Näh. **An der Ringstraße 1**, P. 3926

Biebricherstr. 16 10 Zim., höchst preiswerth per 1. April 1906 zu vermieten.

Dambachthal 28 eine 7-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näh. **Dambachthal 18**, P. 3928

Dambachthal 31 (Villa) Neubau, herrschaflich, 1. und 2. Etage, der Neuzeit entsprechend ausgestattet, auf gleich oder später zu verm. Näh. **Geisbergstraße 4** bei **C. Wenz** oder **Dambachthal 29**, Part. 3934

Dohheimerstr. 36, erste Etage, ist die neu hergerichtete elegante Herrschaftswohnung, 7 Zimmer, Küche, 2 Mansarden, 2 Keller, Herrschafts- und Lieferantentreppe, auf gleich oder später zu vermieten. 4320

Emserstraße 65, Villa, ist das Hochpartierre, 7 Zimmer mit Zubeh., zu verm. **Großer Balkon**, Bad, electr. Licht, Gas, Gartenbenutzung. 4309

Erbsenstraße, Ecke der Wallnerstraße 1, Herrschaftswohnung, 7 Zimmer, der Neuzeit entsprechend, auf gleich oder 1. April 1906 zu vermieten. 3833

Friedrichstraße 2, Ecke **Wilhelmstr.**, Wohnung mit 7 Zimmern, drei Fenster und Balkon nach der **Wilhelmstraße**, per 1. April zu vermieten. 4394

Friedrichstraße 5, nächst der **Wilhelmstraße**, ist b. 3. Et., 7 Zimmer, Badzimmer u. reichl. Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst. 4472

Goethestr. 6, 1, ist eine 7-Zimmerwohnung mit zwei Balkons und Zubehör zu vermieten. Näheres dortselbst. 3965

Quisenstraße 22 herrschaflich eingerichtete Wohnung von 7, ev. 9 Zimmern, mit allem Zubehör auf gleich zu vermieten. Näh. im **Tapetenladen** daselbst. 3932

Nerothal 13 Hochpartierre-Wohn., 7 Zimmer, auf gleich oder später zu vermieten. 3669

Craniensstraße 15, 1. Et., 7 Zimmer, Badzimmer, Küche, Speisekammer, 2 Closets, Herrschafts- und Lieferantentreppe nebst reichlichem Zubehör al. o. später zu verm. R. Part. 3933

Platterstraße 23 b 7 Zimmer, Küche, 2 Balkons, Loggia, Bad, M. 1100-1200, per 1. Jan. 06. Näheres daselbst. Freie gesunde Lage, dicht am **Walde**, nahe **Endstation** der elektrischen Bahn **Unter den Eichen**. 3934

Rheinstraße 65, 2 herrschafliche 7-Zimmer-Wohnung mit compl. Badz., Balkon nebst reichl. Zubeh., per 1. Apr. 06 zu v. Näh. Part. 3935

Rheinstraße 86, Bel-Etage und 3. Stock, je 7 Zimmer u. reichl. Zubehör, Bel-Etage sofort und 3. St. 1. April zu vermieten. 3772

Rheinstraße 93, 2. St., 7-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Einzuweisen von 11 Uhr ab. Näheres 3. Et. 3936

Im Neubau Ecke Rheinstraße u. Adolfsallee zu vermieten:
2. Et. 1 herrschafliche Wohnung
 bestehend aus 7 Zimmern, Bad, Küche und reichlichem Zubehör, mit **Personenaufzug, Zentralheizung, electr. Licht** und allem sonstigen Comfort, in eleganter, moderner Ausstattung. Näh. daselbst u. bei **A. Müller**, **Kaiser-Friedr.-Ring 69**, 3937

Schiersteinerstr. 3, 2. Stock, herrschaflich Wohnung von 7 Zimmern, Erker, Balkons, compl. Badeeinrichtung und reichl. Zubehör auf gleich oder später d. J. zu verm. Näh. das 3. Stock. **Kein Hinterhaus**. 3940

Schiersteinerstr. 6, 1. herrschaflich Wohnung, 7 Zim. u. Zubehör, zu vermieten. 4238

Lauustraße 53
 eine 7-Zimmer-Wohnung im 2. Stock, 2 Balkons, Bad, Elektrisch, Gaslicht, sowie List u. **Kohlenaufzug** auf al. od. sp. zu verm. R. Part. 3942

Wilhelmstr. 5 sehr schöne Wohnungen, Hochpart., u. 2. St., 7 Zimmer, große Balkons u. reichl. Zubehör. Näheres **Kreidestraße 5**, 3943

Wilhelmstr. 15
 hochherrschafliche 2. Etage,
 7 Zimmer mit reichl. Zubehör u. Comfort,
 zu verm. Näh. **Baubüreau** daselbst. 4401

Wohnungen von 6 Zimmern.
Adelheidstraße 26, 1. St., Wohnung v. 6 Zim., Badzimmer, mit allem Comfort der Neuzeit u. reichl. Zubehör zum 1. Jan. 1906 zu v. 3944

Adelheidstraße 48
 ist die 2. Etage, bestehend aus 6 Zimmern (große Veranda) mit allem Comfort und Zubehör, auf gleich oder später zu verm. Näh. daselbst bei **W. Kalkbrenner**, **Hausverwalter**. 3945

Adelheidstraße 52, 2. Etage, neu hergerichtete Wohnung von 6 großen Zimmern, Bade-Einrichtung, großem Balkon, 2 Kammern, zwei Kellern per 1. Dezember oder auch auf später zu vermieten, event. mit **Frontispiz**-Wohnung von 3 Zim. Näh. **Part. b. Gg. Blicher**, 3946

Adelheidstr. 52, 1. Et., neu hergerichtete Wohnung von 6 großen Zimmern, Bade-Einrichtung, großem Balkon, 2 Kammern, 2 Keller zc., per 1. April zu vermieten. Näheres **Barterre** bei **Gg. Blicher**. 4425

Adelheidstr. 73 6 gr. Zimmer, 3. Etage, sofort od. spät, Hochpart. mit Gart. s. 1. April z. v. 3947

Adelheidstr. 82, 2. 6 Z. Küche, Bad, 3 Ball., 2 Mans., 2 Keller, **Wäsche zc.** s. 1. April 1906 zu verm. **Kein Stb.** Näh. **dal. 3. St.** 3805

Adolfsallee 11, 2. Et. od. **Barterre**, 6-8 Zimmer u. Bad, Speisek., electr. Licht, 2 Aufgängen u. reichl. Zubehör pr. 1. April od. früher zu verm. Näh. Part. 3949

Adolfsallee 26, Hochpartierre, 6 Zimmer, Bad, reichl. Zubehör, gr. Balkon, Vorgarten (Hintergarten) per 1. April 1906 zu vermieten. Näh. daselbst 3. St. 4315

An der Ringstraße 2, Hochpartierre, 6 Zimmer mit reichlichem Zubehör auf 1. April 1906, ev. auch früher, zu verm. Anzufragen v. 11-1 Uhr Näheres **Ringstraße 1**, Part. 4259

A. d. Ringstraße 5, 3. Etg., 6 gr. Zimmer mit Zubehör sof. od. spät. zu verm. R. P. r. 430

Arndtstraße 4 6-Zimmerwohnung, Gedgedoch oder 2. Obergesch., zu verm. 3950

Vertramstraße 17, Südseite, moderne 6-Zimmer-Wohnung mit electr. und Gaslicht und Zubehör per 1. April cr. zu vermieten. Näh. daselbst bei **Christmann**, 1. Stock. 53

Vierth. Höhe, **Wartstr. 3**, gr. Halle der **Villa** (6 Zim.), 1. u. 2. Et., v. 1. April 06 zu verm.

Bismarckring 6
 Wohnung, Bel-Etage, 6 Zimmer mit reichlichem Zubehör, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, per 1. April 1906 weisungshalber zu vermieten. Näh. daselbst **Hochpart.** 3951

Goethestraße 2, herrschaflich Wohnung von 6 Zim., Bad, reichl. Zubehör auf 1. April z. v. Näh. daselbst 3. Etage. 3900

Bismarckring 13 herrsch. 6-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zub., Garten, Electr. **Bahn-Garten**, 3863

Dohheimerstraße 50, Ecke **Kaiser-Friedrich-Ring**, große 6-7-Zim.-Wohn., 1. oder 2. Et., event. mit Garten und reichl. Zubehör, z. April zu vermieten. Einzuweisen Vormittags 10-12, Nachmittags 4-5 Uhr. 4329

Goethestr. 3 herrschaflich 6-Zim.-Wohn., 1. Etg., Südl., 4 Zim., Front, Parquetb., Bad, gr. Balkon, reichl. Zubeh., p. 1. Apr. zu verm. Anz. von 11-1. R. **Wilhelmstr. 6**, N. **Jacobi**, 4360

Kaiser-Friedrich-Ring 3, **Barterre** u. 3. Et., 6 Zimmer, Küche, Bad, Speisek., **Bügelzim.** u. reichl. Zubeh. auf 1. April sehr preiswert zu verm. 3935

Kaiser-Friedrich-Ring 15 sechs Zimmer und Zubehör al. o. später zu verm. Näh. Part. 3935

Kaiser-Friedrich-Ring 18, 3. ist eine große, gesunde Wohnung von 6 Zimmern mit **Vorder- u. Hinterbalkon**, Küche u. **Speisekammer**, 2 Mansarden, 2 Kellern zc. auf 1. April 1906 zu verm. Preis 1320 M. Näh. Part. 3936

Kaiser-Friedrich-Ring 63
 (Neub.) ist die hochherrschafliche zweite Etage von 6 Zimmern, mit **Centralheizung**, Gas-, Wasser-, Gas und electr. Licht, **Kohlen- u. Waarenaufzug**, compl. Bad, Erker, großer **Beranda**, mehreren Balkonen zc., low. reichl. Zubehör zu vermieten. Näheres **Architect Schwan** **dal. 3. Etg. u. Baubüreau Kaiser-Friedrich-Ring 73**. 3938

Kaiser-Friedrich-Ring 69, Part., elegante 6-Zimmer-Wohnung, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, per 1. April 1906 zu verm. Näh. **Abrechtstr. 5**, 1. od. **Moritzstr. 45**, 1. 4370

Kaiser-Fr.-Ring 70
 sind das Hochpartierre u. die 2. Etage mit je 8 Zimmern, Küche, Bad, electr. u. **Gasbeleuchtung**, Balkon und Erker, sowie reichliches Zubehör zu vermieten. Näheres **Hochpartierre**.

Kaiser-Friedrich-Ring 88, 2. Stock, 6 Zimmer und Zubehör per 1. April 06 zu vermieten. Näheres **Müllerstraße 7**, 2. 4503

Kaiser-Friedr.-Ring 90, zwischen **Moritzstr. u. Adolfsallee**, ist die 1. Et., 6 Z., Bad u. reichl. Zubeh., neu herger., electr. Licht, p. fol. o. sp. zu v. Näh. Part. a. 3. Et. 4402

Kirchgasse 47, im 1. Wohnungshoch, ist eine Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Badzimmer, Küche mit **Speisekammer**, 2 Mansarden und 2 Kellern zu vermieten. Näheres **Barterre** im **Comptoir** von **L. D. Jung**, 3951

Kanzstr. 16 (Nerothal) hochherrschaflich, moderne 6-7-Zimmer-Wohnung in **Etagenvilla**, Näh. **Kirchgasse 14**, Part. 3993

Luisenstraße 6, 3. Etage, best. aus 6 Zimmern mit Bad und Zubehör zu vermieten. Näheres **Lauustraße 7**, 1 rechts. 4495

Luisenstraße 14, 3. ist eine schöne Wohnung von 6 Zimmern, Bad, Balkon zc. per 1. April 1906 zu vermieten. Anzufragen von 11-4 Uhr. Näh. daselbst ober **Barterre** im **Comptoir** der **Weinhandlung A. Meier**. 4285

Luisenstraße 19
 herrschafliche
 6-Zimmer-Wohnungen
 mit reichl. Zubehör, Gas, electr. Licht, **Personenaufzug, Zentralheizung** per sofort od. später zu verm. Näh. daselbst in der **Geschäftsstelle** des **Haus- und Grundbesitzer-Vereins**. P. 431

Luisenstraße 22 herrschaflich eingerichtete Wohnung von 6 Zimmern mit allem Zubehör auf gleich zu vermieten. Näh. im **Tapetenladen** daselbst. 3993

Bel-Etage **Luzemburgplatz 3**, vornehmste Herrschaftswohnung, 6-7 z. B., Bad, reiches Zubehör, sof. od. später. Näh. im **Hause**, 3. St. 4251

Moritzstraße 39, 1. Etage, 6 Zimmer mit reichlichem Zubehör zu vermieten. 3995

Moritzstrasse 31, 1. Et., schöne Wohnung von 6 Zimmern, Balkon, Bad, 2 Mansarden, 1 Kammer, 2 Kellern. Mitbenutzung von **Waschküche** und **Trockenstapler**, per gleich o. sp. preiswerth zu vermieten. **Grosser luftiger Hof**, kein **Hinterhaus** vorhanden. Näheres beim **Eigentümer** **Parterre**. 3994

Ebensoleche Wohnung im 3. St. wegzugehörig per gleich oder später zu verm.

Nerostraße 3 5 Zimmer und Zubehör zu verm. **Nikolastraße 12** ist die Bel-Etage, enthaltend 6 Zimmer, Küche zc., auf 1. April zu vermieten. Anz. von 11-12 u. nachmittags von 3-5. Näheres **Kapellenstraße 14**, 2. 21

Nikolastraße 15,
 Ecke **Adelheidstraße**, Wohnung, 2. Etage, sechs Zimmer und Zubehör, auf 1. April 1906 zu vermieten. **Bekanntmachung** an **Dienstag, Mittwoch und Freitag** von 11-1 Uhr. 4469

Nikolastraße 28
 herrschaflich, Wohn., 3. Et., 6 Zimmer, Balkon, Bad, Küche, m. reichl. Zubeh., sofort zu verm. Näh. **P. Walther**, **Herrngartenstr. 13**, 4390

Nikolastraße 31, 3. Stock, ist eine prächtige Wohnung, 6 große Zimmer, Bad, gr. **Beranda** und reichl. Zubehör per 1. April zu vermieten. Näheres daselbst **Barterre**. 3

Rheinstr. 31 (Neubau), 3. St., Wohnung von 6 Zim. mit Zub. auf 1. April z. v. **Rheinstraße 64**, 2. Et., 6 Zim., 2 Mans., 2 K., gr. Balkon, Bad, ganz neu hergerichtet, auf gleich oder 1. April zu vermieten. 3999

Rheinstraße 72, Hochpartierre, 6 Zimmer zc., auf 1. April 1906 z. v. R. **dal. u. im 3. St.** 4503

Wädeheimerstr. 3, Barriere, 6 gr. Zimmer, 2 Balkons, Bad, z. Schlüßel zur Besichtigung, nebenan No. 1, Part. 4000

Wädeheimerstraße 15, Südseite, ist die 1. Etage, 6 Zimmer, mit allem Komfort der Neuzeit versehen, per gleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst. 79

Scheffelstr. 3 in eine herrschaftliche Barriere-Wohnung von 6 Zimmern, Küche, Bad, 2 Mansarden und allem der Neuzeit entsprechenden Zubehör, per 1. April 1906 zu vermieten. Näheres Möllers-Friedrich-Ring 74, 3, Herderstraße 10 und 13, 1. Etage. 3831

Schlichterstraße 7, in ruhigen feinen Hause, sind Wohnungen, 6 Zimmer, Bad und Zubehör, sehr preisw. auf gleich oder später zu vermieten. Näh. beim Eigentümer Kirchstraße 38, 2. 4496

Schlichterstraße 10 ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Bad, reichlichem Zubehör, auf sof. o. später zu v. Näh. Part. das. 4403

Schlichterstr. 14, Bel-Etage, 6 Z. u. Bad, mit reichl. Zub. zu v. Näh. das. 3 St. hoch. 4003

Schlichterstraße 18, 2 St., schöne 6-Zimmer-Wohnung mit Bad und reichl. Zubehör auf 1. April 1906 zu verm. Näh. daselbst R. 4223

Schwabacherstr. 22, 1. Allee-Seite, 6-Zimmer-Wohnung, Bad, Küche, 2 Mansarden u. 2 Keller, auf 1. 4. 06 zu vermieten. Näh. Part. 4027

Zannusstr. 22, 3. Etage, 10 Zimmern, 2 Bäder, 2 Mansarden u. 2 Kellern ver. sof. od. später zu verm. Näh. das. Hinterhaus Part. links. 4006

Walluferstraße 9, 3. St., Wohnung von 6 Zimmern, Badezimmer und reichl. Zubehör, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, auf 1. April 1906 zu verm. Näh. Part. 4436

Neubau Walluferstraße 13 (Edhaus), sind sehr comfort. einger. hochherrsch. 6-Zimmer-Wohnungen zu verm. Centralheizung (Wasserh.), Gaslampe, Gas, elektr. Licht, Kohlen- u. Baaren-aufzug, Bad mit eingebauter Banne u. sonstiges reichliches Zubehör, sowie Raum für Automobil vorhanden. Näh. daselbst Part. bei Architekt Mühlh. 4343

Wobergasse 11 ist die 3. Etage, 6 Zimmer und Küche, reichl. Zubeh., per 1. April 1906 zu verm. Näheres daselbst im 2. Stock. 3825

Wilhelminenstraße 12, Etagen-Wohnung, Eingang des Nerothal, in die 2. Etage von 6 Zimmern, Bad, Küche und reichlichem Zubehör, per sofort oder später zu vermieten. Näheres Wilhelminenstraße 14, Part. 4302

In Villa eleg. Hochp. Garten, mit schönem, 6-7 Räume, reichliches Zubeh., auch 1. Etage, zu verm. Theodorstraße 1a. 4328

Wohnungen von 5 Zimmern.

Adelheidstraße 6, 1, elegante Wohnung, 5 gr. Zimmer, Bad, elektrisch, Licht u., per 1. April 1906, eventl. früher, zu vermieten. 3964

Adelheidstr. 33, Part., Wohnung v. 5 Zim. u. Bad, Gas u. elektr. Licht, u. Hinterbau. N. B. per 1. April, auch früher, zu verm. 4392

Adelheidstr. 43, 2, 5 Zim. u. Zub. a. 1. April, N. Gneisenaustr. 7, Küchert. od. Dur. Lion. 61

Adelheidstraße 45, 2 St., schöne fünf-Zimmer-Wohnung mit Zubehör zu vermieten. 20

Adelheidstraße 57 hübsche Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör, 2. Et., per 1. April, ev. früher. N. 1. St. 12

Adelheidstr. 74 5-6 Z. u. Zub. R. Part. 4009

Adolfstraße 39, Erdgesch., 5 bis 6 Zimmer mit Zubeh. auf 1. April zu vermieten. 48

An d. Ringstraße 9, 2, herrsch. Wohnung, 5 Z. Bad, Gas u. elektr. Licht, u. Hinterbau. N. B. u. r. Zub., Opt. o. 3. St. Ganz renov. 3629

Bismarckring 14 sehr sch. Wohn. v. 5 Z. m. Bad u. r. Zub., Opt. o. 3. St. Ganz renov. 3629

Bismarckring 16 schöne Part.-W. v. 5 Zimmern u. reichl. Zubeh. auf 1. April. Näh. 1 r. 3706

Bismarckring 27, 1. und 3. Etage, schöne elegante 5-Zimmer-Wohnungen mit Küche, Bad, 2 Balkons, Erker, 2 Kellern und 3 Mansarden, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet: im 1. Stock per 1. April 1906 und im 3. Stock per sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst 1. Etage r. oder Bureau Bleichstraße 41. 4012

Bleichstr. 2, i. Vorderhaus, 5s, 3e u. 2e-Zimmer-Wohnungen mit Zubehör, sowie im Hinterhaus **Clarenthaerstraße 2, 3. Etage,** ist eine neue herrsch. 5-Zimmer-Wohnung gleich od. später zu vermieten. Näh. d. bei Fries. 4344

Dambachthal 12 und 14, Gartenhaus, 2 sch. Barriere-Wohnungen, ganz neu hergerichtet, je 5 Zimmer, Speisekammer, Bad, Balkon, Warmwasserericht., 2 Kellern, sofort oder später zu vermieten. Näheres bei C. Philipp, Dambachthal 12, 1. 3775

Dambachthal 25/27 hochherrsch. 5-Z. Wohn. m. a. Komfort d. Neuzeit sofort z. verm. Näh. b. Arch. Deuer daselbst. Autos-Carriage. 4404

Dambachthal 26, Villa, Hochpart., 5 Zimmer mit Balkon und Veranda, Badezimmer, Küche u. reichl. Zubeh. per 1. April 1906, ev. früher zu vermieten. Näh. 1. Etage. 4474

Dohheimerstr. 27, 2. Et., freundl. 5-Zimmer-Wohnung mit großem Balkon zu verm. 4015

Dohheimerstr. 55, Neubau, 2. und 3. Et., gr. 5-Zimmerwohn. m. reichl. Zubeh. Gas, elektr. Licht, Bad, Kohlenaufz., Erker, Loggia u., in eleg. solid. Ausstattung, zu verm. Näh. das. 4123

Elisabethenstr. 3 5-Zimmerwohn., Küche und Zubehör zum 1. April zu vermieten. 4017

Elisabethenstr. 10, Wohnung mit Zubeh. und Gartennutzung zu verm. Näh. das. 4478

Elisabethenstr. 12 Barriere-Wohnung, 5 Zimmer, reichl. Zubeh., auf 1. April 1906 z. verm. 4453

Emserstr. 28 große 5-Z. Wohn., Part. u. 2. Et., sofort zu v. Näh. Sonnenbergerstr. 49. 4405

Emserstraße 53, Gartenhaus, 5 Zimmer an ruhige Leute auf 1. April 1906 zu vermieten. Näheres Vorderhaus Part. 4426

Emserstraße 47 sehr schöne 5-Zimmer-Wohnung mit Veranda, Gartennutzung, so gleich oder später zu vermieten. Näheres daselbst oder Philippstraße 28, 1. 4017

Erbacherstr. 3 ist das 2. Obergesch., 5 Zim., auf gleich oder 1. April 1906 zu verm. 3787

Nerothal, Franz-Abtstraße 6, Hochpart., ist eine Wohnung von 5 Zimmern, Wintergarten, Küche, Speisekammer, Bad, elektr. Licht, Gas, Balkon und reichl. Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Einzug von 11-1 Uhr. Näh. Herderstraße 21, 2. St. 4018

Friedrichstraße 39, 2. Etage, 5 Zimmer mit 2 Balkons u. Zubeh. p. 1. April 1906 od. früher zu vermieten. Näh. daselbst Barriere. 4019

Friedrichstraße 46, 3, schöne Wohnung, 5-6 Zim., Balkons, Bad und all. Zubeh. Einzug von 9-5 Uhr täglich. 4020

Goethestraße 11 5-Zimmer-Wohn. mit Zubeh., Bel-Etage, zu 1400 Mk. zu vermieten. Auskunst 2 Treppen hoch im Hause. 3815

Goethestraße 20, 2. St., 5-Zimmer-Wohnung mit Balkon, Speisekammer, 2 Mansarden, zwei Keller und sonst. Zubeh. zu vermieten. Näh. Part. daselbst. 4504

Goethestr. 21, 2. Et., 5 Z., neu. N. B. 4021

Goethestraße 23 neu hergerichtete 5-Zimmer-Wohnungen zu vermieten. 4375

Gustav-Adolfstr. 9 ist eine schöne 5-Zim.-Wohn. mit Zub. zu vermieten. Preis 750 Mk. 4249

Gutenbergr. 2, Landh., 5-Z. m. reichl. Zub., gl. o. sp. z. v. N. das. od. Nauentalerstr. 11. 4025

Herderstr. 26 schöne 5-Zimmer-Wohn. per sofort zu verm. Näh. P. 4027

Herrugartenstraße 4, 1, 5 Zimmer-Wohn. mit reichl. Zub., neu herger. zu verm. Näheres Part. 4027

Herrugartenstr. 5, 1, in ruh. Lage schöne große 5-Zim.-Wohn. m. Küche, Speisek., Balkon, Bad, 2 Mans., 2 Stell. p. 1. Apr. 06 zu verm. Preis Mk. 1200. Näheres das. Part. links. 4318

Herrugartenstr. 7, 2, Wohn. v. 5 Z. u. Küche, 2 Mans., 2 Stell., auf 1. Apr. 06. N. das. 1 St. 4027

Jahnstr. 1 2 schöne 5-Zim.-Wohn., Part. und 3. St., a. gl. ev. 1. April. N. Karlsruh. 17. R. 4325

Jahnstraße 5 5-Zimmer-Wohnung zum 1. Jan. 1906 zu vermieten. N. das. 1. Et. 3631

Jahnstr. 20, 1. Etage, schöne 5-Zimmerwohn. mit Zubeh. auf gleich oder 1. April. Näheres Vorderhaus Part. 4406

Kaiser-Friedrich-Ring 19, Barriere, 5 große schöne Zimmer mit Badezimmer u. allem Zubeh. auf 1. April, ev. früh. Anzuz. zwischen 10 u. 12 vormittags. 4029

Kaiser-Friedrich-Ring 26, Barriere (Südseite), bestehend aus je 5 Zimmern mit vollständigem Zubeh., der Neuzeit entsprechend, per 1. Januar zu vermieten. 4029

Für Architekt od. Rechtsanwalt. Kaiser-Friedrich-Ring 33, Barriere, hochherrsch. 5-Zimmer-Wohnung, mit oder ohne Büroräume, reichl. Zubeh., p. 1. April zu vermieten. Näh. daselbst, sowie Walluferstraße 3, Barriere, und Bismarckring 32, 1. Müller. 46

Kaiser-Friedrich-Ring 45, 1. Stock, 5 Zimmer, Bad, 2 Balkons, elektr. Licht, auf gleich oder später zu verm. Näh. Part. 1. 4030

Kaiser-Friedrich-Ring 60 sind die herrschaftlichen Wohnungen im Hochpart. von 5 Zimmern, sowie die Bel-Etage von sechs Zimmern, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, und reichlichem Zubehör, per sofort event. später zu vermieten. 4341

Kaiser-Friedrich-Ring 84, 2. Et., 5 Zimmer, Küche mit Speisekammer, Bad, Erker u. Balkon, 2 Mansarden u. 2 Kellern auf 1. April zu vermieten. Näheres Vaubureau Kaiser-Friedrich-Ring 78, Sout. 19

Kapellenstr. 39, in prachtvoller Lage mit schöner Aussicht auf Umgebung und Gebirge, ist die Bel-Etage, fünf große Zimmer mit allem Komfort, Centralheizung u., auf sof. od. spät. zu verm. Näh. das. 2. St. 4032

Kirchgasse 11 5-Z. Wohn. z. 1. April z. v. Näh. P. Bischoff. 4266

Kirchgasse 19 fünf Zimmer und Küche zu vermieten. Näh. bei Krieg. 19

Lahnstraße 2, fünf-Zim.-Wohnung, 1. u. 3. Et., mit Balkon u. Erker, Bad u. reichl. Zubeh. sof. od. später zu verm. Näheres im Laden. 4023

Lahnstraße 6, 1. St., 5 Zimmer, Badezimmer mit allem Zubeh. per gleich oder später zu verm. Näh. Langgasse 16, bei Pfeiffer & Co. 4034

Luzemburgstr. 7, 1. Et., 5 Z. m. r. Zub. 4451

Luzemburgstr. 7, 1. u. 3. Et., 5 Z., 2 Balk., Erker, d. Neuzeit entspr. einger. Näh. b. Vorbach. 4057

Mörkhstraße 21, 1. Etage links, 5 Zimmer, reichl. Bad und Wässh. zimmer im Abbruch auf gl. od. später zu verm. Näh. Kirchgasse 5. 4039

Mörkhstraße 23, 1. oder 3. Etage, sehr ger. 5-Zimmer-Wohnung m. sehr reichl. Zubeh., ganz neu herger. Näheres 1. Etage. 4040

Mörkhstr. 27 gr. 5-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zub. auf gl. o. sp. zu verm. Näh. Part. 4041

Müllerstr. 4, 1. Etage, 5 Zimmer und Zubeh., der Neuzeit entspr., elektr. Licht, Balkon, Loggia, Gartennutzung u. zum 1. Juli ev. 1. April 1906 zu vermieten. Näheres Barriere. 4479

Nerothal, Franz-Abtstraße 5, 1. Etage, in meiner Villa 5-Zimmer-Wohnung, Balkon u. reichl. Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Näheres Franz-Abtstraße 3, 1. Et. Fran Louis Hees. 3937

Nicolastraße 20, Part., 5-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. v. gl. od. spät. zu vermieten. Näh. Carl Koch, Bahnhofsstraße 16. 4042

Nicolastraße 24 ist das Hochpart., bestehend aus 5 Zimmern, Badezimmer u. Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Anzuz. von 11-1 Uhr. Näh. Kapellenstr. 14, 2. 22

Nicolastraße 24 ist die erste Etage, enthaltend 5 Zimmer, 3 Balkons, Küche, Badezimmer und Zubeh. auf gleich, ev. 1. April zu vermieten. Anzuz. von 11-1. Part. Näheres Kapellenstraße 14, 2. bei G. Abler. 4488

Nicolastraße 24 ist die 2. Etage, enthaltend 5 Zimmer, 3 Balkons, Küche, Badezimmer und Zubeh. auf gleich oder 1. April zu vermieten. Anzuz. von 11-1. Part. Näheres Kapellenstraße 14, bei G. Abler. Beide Etagen werden auch zusammen vermietet. 4489

Nicolastr. 25, 2. Et., 5 Zimmer, 3 Mansarden u. d. Zubeh. auf 1. April zu verm. 451

Nicolastraße 28, Hochp. ob. 1. Etage, herrsch. Wohn., 5 od. 6 Zim., Bad, reichl. Zubeh., 1. April zu v. Näh. P. Wollweber, Herrngartenstr. 13. 4351

Nicolastraße 31, 1. Etage, schöne 5-Zimmer-Wohnung mit Bad, große Veranda und reichl. Zubeh. zum 1. April zu vermieten. Näheres daselbst Barriere. 2

Nicolastraße 32, 3. Etage, 5 Zimmer, Küche, mit reichl. Zubeh., vollständig neu hergerichtet, per sofort zu vermieten. Näh. Adolfstraße 14, Weinhandlung. 4044

Niederwaldstr. 5, 3. Et., herrsch. Wohn. v. 5 Zimmern, auf gl. od. später zu verm. 4045

Oranienstraße 4, 2. Etage, 5 Zimmer, Küche u. Zubeh. per 1. April zu vermieten. Näheres Kirchgasse 51, Metzgerladen. 4046

Oranienstr. 11 Bel-Et., best. aus 5 Zim., Küche, 2 Kellern u. Mansarden, auf 1. April zu vermieten. Näh. Barriere. 4518

Oranienstr. 43, 3. gr. 5-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh. a. gl. o. sp. zu verm. N. 1 rechts. 4046

Oranienstraße 45, 5. Et. Herderstraße, 1 St., ist eine herrschaftliche 5-Zimmer-Wohnung per gl. o. spät. zu verm. Näh. daselbst. 4047

Oranienstraße 52, 5. Et. Goethestr., Bel-Etage von 5 Zimmern, Bad u. f. w. sofort zu verm. Näheres Part. rechts bei Becker. 4048

Oranienstr. 60, 2. Et., 5 Zimmer, Bad, 2 Mans., auf gl. o. später zu verm. Näh. 3. Et. 4049

Platterstr. 23 Barriere-Wohnung, 5 Zim., Küche, 2 Balkons, Loggia, Bad, 1 Mansarden, Mk. 900.—, per 1. Jan. 06. Freie gesunde Lage, dicht am Walde, nahe Endstation der elektr. Bahn „Unter den Eichen“. Näheres daselbst. 4051

Philippstraße 27, 2. u. 3. Etage, 5 große Zimmer mit reichl. Zubeh., großer Balkon, zu vermieten. Freie, gesunde, ruhige Lage. Näh. daselbst 1. Etage. 5400

Rauenthalerstraße 11 Wohnungen, 5 Zim. (elektr. Licht), sof. od. sp. billig zu v. 4052

Rauenthalerstr. 15 eleg. 5- u. 4-Zimmerwohn. (1. St.), Centralheizung u. zu verm. 4053

Rheinstr. 76, 5p., herrsch. 5-Z. W. u. v. m. N. B. 4056

Rheinstraße 101 ist eine große 5-Zimmer-Wohnung in der 3. Etage mit Balkon und reichl. Zubeh. auf sofort oder später billig zu vermieten. Näh. das. im Barriere. 4310

Rheinstraße 109 eine herrsch. Wohnung, 5 Zimmer, Bad, Balkon u. Zubeh., auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Part. 3839

Scharnhorststr. 37 sch. 5-Zim.-Wohn., 2 St., der Neuzeit entspr., f. 830 Mk. Näh. Part. 1. 4058

Schiersteinerstr. 4 schöne Wohn., 3. Et., 5 Zim., kaltes u. warmes Wasser und reichl. Zub. 4060

Schiersteinerstraße 16 ist die elegante Bel-Etage, 5 Zimmer mit Centralheizung, sowie mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, auf Januar oder April zu verm. Näh. Bel-Etage. 3677

Schlichterstraße 15, 2, eine 5-Z. Wohn. auf gleich od. später zu vermieten. Näh. P. 3823

Schlichterstr. 17, 3, ist eine sch. 5-Zim.-Wohn. m. Balk. u. Zub. per April zu verm. Besicht. 11-1 und 4-6. 4523

Schlichterstr. 22, 1. Haus u. d. Adolfstraße, 2. Etage, 5 gr. Zimmer, Veranda und Zubeh., zum 1. April 1906 zu verm. Näh. 3. Etage. 4072

Schützenhofstraße 16, 3. Etage, Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Cabinet, 2 Balkons u. Zub., auf 1. April zu verm. Näh. Schützenhofstr. 15 od. 13, Vaubureau. 4423

Seerobenstr. 30, 1. Etage, herrsch. 5-Zimmer-Wohnung mit reichem Zubeh. auf gleich oder später zu verm. Näh. Hochpart. 4051

Seerobenstr. 19 5 gr. Zimmer m. reichl. Zubeh. per 1. April zu vermieten. 4293

Seerobenstr. 31, Part. 1, 5 Zim. mit Zubeh. zum 1. April, ev. auch früher, zu verm. Modern, frei u. gesund, sonnig u. luftig. Besicht. tägl. v. 11 Uhr an. Näh. b. Schroeder, P. r. 4277

Seerobenstraße 32 prachtvolle 5-Zimmer-Wohnung, m. reichlichem Zubeh., 2 Erker, Balkon, Bad, elektr. Licht, auf sofort oder später preiswerth zu vermieten. Näh. Barriere. 4062

Sonnenbergerstr. 45, 1, schöne 5-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh., Balkons u. sofort od. später. Näh. 2. Et. 4422

Stiftstraße 5 5 Zimmer mit Balkon u. Gartennutzung per 1. April zu vermieten. 51

Tannusstraße 40, 1. Stock, 5 Zimmer u. Zubeh., vollständig, neu hergerichtet, per gleich oder später zu vermieten. 4355

Victoriastraße 3, „Villa Lydia“, schöne Hochpartier-Wohnung, 5 Zimmer mit Bad, Balkon und sonstigem reichl. Zubeh. sowie Gartennutzung, per 1. April 1906 zu vermieten. Auf Benachrichtigung nach Mairingerstr. 66a, bei Th. Sator (Postkarte genügt), kann jederzeit jemand in der Wohnung sein, um dieselbe zu zeigen und nähere Auskunft zu geben. 3685

Victoriastraße 14 hochherrsch. 2. Etage, 5 Zimmer, 2 Balkons, Garten, Badezimmer und alles Zubeh., zum 1. April 1906 zu verm. Anzuz. Dienstag, Freitag, Sonnabend von 11-1. Näh. daselbst Barriere. 4065

Wallmühlstraße 4 herrsch. 5-Zimmerwohn. mit allem Zubeh. per 1. April zu vermieten. Näheres Barriere daselbst. 4455

Walluferstr. 6 ist eine schöne 5-Zimmer-Wohn. und zwei 4-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zubeh. auf gl. o. später zu verm. Näh. das. Part. 4064

Weidenburgstraße 5, 1. Et., (schöne 5-Z. Wohn., Bad, a. 1. April z. verm. 42

Weidenburgstraße 7, 3. St. od. Part., (schöne 5-Zimmer-Wohnung mit allem Komfort der Neuzeit zu verm. Näheres Barriere. 4065

Wilhelminenstr. 6, vord. Nerothal, herrsch. 5-Zim.-Wohn., 1. Et., neu renoviert, 3 Balkons, reichl. Zubeh., weggugshalber per sofort oder 1. April z. verm. Näh. Part. Jacobi. 3765

Weidenburgstraße 5, 1. Et., (schöne 5-Z. Wohn., Bad, a. 1. April z. verm. 42

Weidenburgstraße 7, 3. St. od. Part., (schöne 5-Zimmer-Wohnung mit allem Komfort der Neuzeit zu verm. Näheres Barriere. 4065

Wilhelminenstr. 6, vord. Nerothal, herrsch. 5-Zim.-Wohn., 1. Et., neu renoviert, 3 Balkons, reichl. Zubeh., weggugshalber per sofort oder 1. April z. verm. Näh. Part. Jacobi. 3765

Weidenburgstraße 5, 1. Et., (schöne 5-Z. Wohn., Bad, a. 1. April z. verm. 42

Weidenburgstraße 7, 3. St. od. Part., (schöne 5-Zimmer-Wohnung mit allem Komfort der Neuzeit zu verm. Näheres Barriere. 4065

Wilhelminenstr. 6, vord. Nerothal, herrsch. 5-Zim.-Wohn., 1. Et., neu renoviert, 3 Balkons, reichl. Zubeh., weggugshalber per sofort oder 1. April z. verm. Näh. Part. Jacobi. 3765

Wilhelmstraße 2a ist die in der 2. Etage belegene hochherrsch. Wohnung, besteh. aus 5 Zimmern mit Bad, Küche, zwei Mansarden, 2 Kellern, großem Balkon u. Zubeh., gl. od. später zu verm. Näh. Wilhelmstr. 2a, Bad, rechts. 4066

Yorkstraße 6, 1, (schöne geräum. 5-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh.) billig zu verm. Näh. Yorkstr. 2, 1. 4380

Wegen Wegzug von Wiesbaden vermiethe ich meine 5-6-Zimmer-Wohnung weit unter Preis. D. Schmitt, Bahnhofsstraße 6, 2.

Eine schöne 5-Zimmer-Wohnung in der Nicolastraße per 1. April 1906 preiswürdig zu verm. Näh. Carl Koch, Bahnhofsstr. 16. 3686

Zwei vollständig neu hergerichtete fünfzimmer-Wohnungen (1. und 3. Stock), für Gas und elektrische Beleuchtung vorgesehen, mit Bad und allem sonstigen Zubeh., 1. Stock auf 1. Februar, 3. Stock per sofort. Näh. Oranienstr. 40, N. B. 4452

Große schöne 5-Zim.-Wohnung mit reichl. Zubeh. Rheinstraße 101 auf 1. April z. billigen Preise von nur Mk. 700 zu vermieten. Elektr. Bahnverbindung. Miete/ gehalten. Näh. daselbst im Barriere. 58

5-Z. Wohnung zu verm. Näh. Bietenring 2, P. 1. 4069

Wohnungen von 4 Zimmern.

Adelheidstraße 41 vier große Zimmer mit Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Näheres 1. Stock r. 1

Adelheidstraße 79 schöne 4-Zimmer-Wohnung mit großem Balkon auf gleich oder später zu vermieten. Näheres 1. Stock. 4331

Adolfstraße 57, Bel-Etage, 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. auf 1. April 1906 zu verm. Näheres im Vaubureau nebenan. 4507

Albrechtstr. 14, 1, schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Balkon und Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Näheres im Laden. 4525

Dohheimerstraße 41, 1. Etage, der Neuzeit entsprechende Wohnung v. 4 Z., gr. Küche, Badezimmer, Balkon u. reichl. Zubeh., a. 1. April 06 zu verm. Näheres das. Part. links. 4348

Dohheimerstraße 51, 1. L., 100 Schritte vom Bismarckring, 3. Etage, schöne 4-Zimmerwohnung mit reichlichem Zubeh., der Neuzeit entspr. eingerichtet, per 1. April 1906 billig zu vermieten. 7

Dohheimerstr. 55, Neubau, gr. 4-Zimmerwohn. (Bordur u. Hinterh.) mit reichl. Zubeh., Gas, elektr. Licht, Bad, Kohlenaufz., Erker, Loggia etc. in eleg. sol. Ausstattung zu v. N. das. 4121

Dohheimerstr. 62, 1. Et. 4 Zimmer u. Zubeh. sol. o. spät. N. P. L. Markelbach. 3773

Dohheimerstraße 74, Ecke Eltvillerstr., ist eine Parierwohnung von 4 Zimmern etc. od. später zu verm. Näheres 1. Et. 4372

Dohheimerstraße 78 schöne 4-Zimmer-Wohnung auf gleich od. sp. zu verm. Näheres. 4087

Dreiweidenstr. 8, Part., 4-Z.-Wohn., der Neuzeit entspr., v. 1. April zu verm. Näheres 1. Et. r. 4340

Dreiweidenstr. 5, 1. Et., 4 Zimmer nebst Zubeh., der Neuzeit entsprechend eingerichtet, preiswert zu vermieten. Näheres daselbst, Part. links, oder Bismarckring 6. 4088

Eisenorenstr. 3, Nbh. 1. Et., 4 Zim., Küche u. Zubeh. z. 1. April zu verm. Näheres Nr. 5, 1. 76

Eltvillerstraße 17 4-Zimmerwohnungen mit Gas, elektr. Licht, Badezimmer u. reichl. Zubeh. Näheres das. P. r. 4090

Erkerstr. 19, Part., Süd, 4 Zim., 1 Balkon, Veranda, Bad u. f. Zub., gr. Gart., Kell., d. elektr. B., v. m. August, Vorm. 10-2. N. Part. Erkerstr. 8 f. d. Zub., 4 Z. u. Zub., z. v. N. P. r.

Friedrichstraße 31, 2. Etage, 4 Zim., Bad u. Zubeh. od. o. später zu verm. Näheres bei Friedr. Harburg, Neugasse 1 Weinhandlung. 4092

Gneisenaustr. 7 gr. 4-Zim.-Wohnung, d. Neuzeit entspr., sehr billig zu verm. Näheres 1. Et. 4093

Gödenstr. 6, 1. Et., 4-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr., a. gl. o. sp. zu v. Näheres 1. Et. l. 4094

Gödenstr. 15 geräum. 4-Zimmerw. zu v. 4095

Goethestr. 13, Ecke der Vorstr., große 4-Z.-Wohn. mit reichl. Zubeh. zu verm. 4096

Gustav-Adolfstr. 14 Wohn., 4 Zimmer, Balkon, Küche, Maniarde, auf sol. od. spät. z. v. m. 4097

Gutenbergplatz 2 hochherrschafll. ausgestattete 4-Zimmer-Parterre-Wohnung zu vermieten. Näheres daselbst. 4098

Sellmundstr. 5 schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Balkon od. od. sp. zu v. m. Näheres 1. Et. l. 4099

Serderstr. 5 Wohn., 4 Z., P., B., l., z. v. 4100

Serderstraße 8 schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. per gleich oder später zu vermieten. Näheres im Laden bei Petri. 4101

Serderstr. 13 4-Zimmerwohnung, der Neuzeit entspr., mit freier Aussicht und Sommerseite, auf 1. April zu vermieten. 4102

Serderstraße 15 schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. v. gl. o. sp. zu v. m. Näheres im Lad. 4103

Serderstr. 19, am Luxemburgplatz, 4 Zimmer u. Zubeh. v. l. April, Näheres im Laden. 4358

Sermundstr. 23 eine 4-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. per 1. April zu v. m. Näheres Part. 4443

Sohnstr. 30, 3. Et., 4 Zimmer, Balkon u. Zub. per 1. April zu verm. N. P. r. 4443

Sohnstr. 34 4 Z. m. Zub. o. gl. R. 2 l. 3745

Kaiser-Friedrich-Ring 11, P., schöne 4-Zimmer-Wohnung zum 1. April, eventuell auch früher zu vermieten.

Kaiser-Friedrich-Ring 41, 3. Etage, 4 Zimmer-Wohnung zu vermieten. 4308

Kaiser-Friedrich-Ring 59 herrsch. 4-Z.-Wohn. zu vermieten. Näheres daselbst. 4502

Kaiser-Friedrich-Ring 62, Ecke Körnerstraße, herrschafliche Wohnung, 4 Zimmer, Bad und reichl. Zubeh. per sofort oder später zu verm. Näheres Part. links. 4480

Kaiser-Friedrich-Ring 84, Part., 4 Zimmer, Küche mit Speisekammer, Bad nebst 2 Maniarden u. 2 Kellern auf 1. April zu vermieten. Anzusehen zwischen 10 u. 12 Uhr. Näheres Bau-bureau Kaiser-Friedrich-Ring 78, Sout. 18

Kaiser-Friedrich-Ring 88, Hochp., 4 Zimmer u. Zubeh. zum 1. April 1906 zu verm. Näheres Part. rechts oder Müllerstr. 7, 2. Et. 4391

Kavelnstraße (untere), am Anfang des Willen-viertels, in nächster Nähe des Kochbrunnens, eine 4-Zimmer-Wohnung im Hochparterre, eine Maniarde, 2 Keller, 1 Vorrat, 1 Closet, Benutzung der Waschküche und d. Bleichplatzes, für 1000 Mk. per 1. April 1906 zu vermieten. Zu erfragen Hotel Adler, Langgasse. 4365

Karlstr. 8 Wohnung von 4 Zimmern u. Zubeh. auf gleich oder später zu verm. 4145

Karlstraße 31, 2. Et., 4-Zim.-W., neu herg., Gas, Speisekch., Kohlenaufz. per April zu v. m. 2 l., neuberg. Part. 4107

Karlstr. 37, 4 Zimmer, 4 Zimmer und Zubeh., gleich od. sp. preiswert zu v. 4106

Karlstraße 42, 1. eine schöne Wohnung, Beletage 4 Zimmer, 1 Küche, 1 Keller, 1 Maniarde, per 1. April zu verm. Näheres daselbst. 4454

Kiedigerstraße 2, Ecke Dohheimerstraße, ist eine 4-Zimmer-Wohnung, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, zu vermieten. Näheres erste Etage links. 4107

Kirchgasse 44 (Eingang Mauritiusstr.) 1. 4-Z.-Wohnung v. 1. April z. v. Näheres Lederhandlung Marx. 4322

Ecke Kleiststr. sind Wohnungen von 4 Zimmern, 1 Küche, Bad, 2 Maniarden und allen der Neuzeit entsprechenden Zubehören, auf 1. Januar oder später zu verm. Näheres Serderstr. 10, 1. Et. und Kaiser-Friedrich-Ring 74, 3. 3850

Körnerstr. 3 4-Zim.-Wohn., 1. u. 2. Et., mit reichl. Zubeh., der Neuzeit entspr. Näheres Part. r. 4510

Körnerstr. 6, 3, 4 Zimmer, Küche nebst Zubeh., auf 1. Jan. zu verm. Näheres bei Bark. 3797

Körnerstr. 8, 2. Et., 4-Z.-Wohn. nebst Zubeh. auf 1. Januar od. spät. zu v. m. Näheres Part. 4110

Lahnstraße 4 herrschafll. eingerichtete 4-Zimmer-Wohnungen zu verm. Näheres Part. rechts. 4110

Luxemburgplatz 4 4-Z.-W., Hochp., z. v. 4112

Luxemburgstr. 7, 1. o. 3. Et., eleg. herrsch. 4-Z.-W. m. o. B. d. Neuz. sol. o. v. N. h. Vorderh. 4113

Martstraße 12, 2, 4 Zim., Balkon, Küche, reichl. Zubeh., jezt o. 1. April z. v. N. C. Hoffmann.

Moritzstraße 32 4 gr. Zimmer, Küche und Zubeh. zu verm. Nähe Haltes. d. Straßen. Näheres Vorderh. Part. 27

Mohrgasse 31 (Neubau) 4 Zimmer u. Küche für 600 per 1. April zu verm. Näheres Laden.

Moritzstr. 24 Wohn., 4 Zim., z. 1. April z. v. 4363

Moritzstraße 29 ist eine schöne geräumige 4-Zimmer-Wohnung, 2. Etage, mit reichlichem Zubeh. zu vermieten. Näheres bei dem Eigentümer W. Kimmel, Kaiser-Fr.-Ring 67, 1. 4114

Moritzstr. 37, 2. u. 3. Et., je eine 4-Zim.-Wohn. mit Zubeh. zu verm. Näheres Laden. 4408

Moritzstr. 51, 1. Etage, ist eine 4-Zimmerwohn. mit Bad, Küche, Speisekammer, 2 Balkonen, 2 Maniarden und 2 Kellern auf 1. April zu verm. Näheres Kaiser-Fr.-Ring 78, Bau-bureau. 68

Moritzstr. 60, 1. Etage, Wohn., 4 Zimmer mit reichl. Zubeh., per gl. o. sp. zu v. N. P. Et. 4116

Müllerstr. 8 ist die Part.-Wohn., 4 Zimmer, Küche, Speisekammer und Zubeh., Gartenbenutzung, zu verm. Näheres Ackerstr. 51. 4168

Müllerstr. 10 ist die Part.-Wohn., 4 Zim. u. Zubeh., auf 1. April zu verm. Anzusehen v. 9-11 $\frac{1}{2}$ u. 2 $\frac{1}{2}$ -3 $\frac{1}{2}$ Uhr. Zu erfr. Köderstr. 34, 1. 4490

Nerost. 14 schöne 4-Zim.-Wohn. m. Zub. zu v. Niedervaldstr. 1, am R. Friedr. Mg., sch. 4-od. 2-Zimmerw., Hochpart., Sonnenseite, zu verm. Draniensfr. 42, Rbh. 3, 4 Z., Ball., Küche u. Zub. Preis 600 Mk., zu v. N. dort. R. 4409

Draniensfr. 47, 4-Z.-W. l. r. d. z. v. N. P. r. Draniensfr. 52, 2, 4-Z.-Wohn., Ball. u. r. Zubeh., f. M. 750 zu v. m. N. P. r. 4382

Draniensstraße 54 4 Zimmer, Küche, Keller, Maniarde, v. 1. April zu verm. N. P. l. 4458

Philippstraße 4, 1, 4 Z., Mani., Küche und Zubeh. per 1. April zu verm. 10

Philippstraße 16 sehr schöne frei gel. Wohnung, 4 Zimmer, Bad, Balkon u. Zubeh., in ruh. schön. Hause (1. oder 2. Et.) zu v. m. N. das. Part. links. 3784

Philippstraße 17/19 schöne 4-Zimmer-Wohnungen nebst Zubeh. per sof. event. später billig zu verm. Näheres 2. Etage r. 4117

Philippstraße 23 schöne 4-Zim.-Wohnung mit Balkon und Zubeh. per sofort oder 1. Januar zu vermieten. 4118

Philippstraße 28 4 Zimmer, Küche, Bad u. Zubeh. auf 1. April zu vermieten. 4332

Philippstraße 36, schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Balkon, Bad, Toilette, auf 1. April, freie Lage, schöne Aussicht. Näheres das. Neub. 4464

Philippstraße 38 4-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend, schöne freie Lage, mit reichl. Zubeh. zu verm. Näheres Part. links. 4199

Platterstr. 23b 4 Zimmer, Küche, Balkon, Loggia, Bad, M. 700-800, per 1. Januar 06, Näheres daselbst. Dicht am Walde gelegen, nahe Gndstation d. elektr. Bahn, Unter d. Eichen* 4131

Rauenthalerstraße 17, in sein. ruh. Haus 2 sch. 4-Zim.-Wohn. mit Bad, Toilet., gr. Veranda, sol. od. 1. April an ruh. Familie zu vermieten. Freie Lage, gel. Luft, Blickpl. o. Hb. N. P. 4126

Rauenthalerstraße 20 herrschafliche 4-Zimmer-Wohnung mit Centralheizung, 1. Etage, für M. 1000, einchl. Heizung, in neuem Hause zu verm. Näheres Part. 4133

Rheingauerstraße 6 sind per sofort oder später schöne 4-Zim.-Wohnungen preiswert zu verm. Näheres Part. bei Pütz. 4134

Rheingauerstr. 10 u. Ecke Eltvillerstr., 3. Etage, herrsch. 4-Zimmer-Wohn., elektr. Licht, Bad etc. per sofort oder später zu vermieten. Näheres dort bei Stichl. 2. Etage. 3778

Rheingauerstraße 13-15 4-Zimmerwohnung zu vermieten. 3845

Rheinstr. 58, Part., Wohnung von 4 Zimmern mit Küche und Speisekammer, Badezimmer, 2 Keller und Maniarden, Balkon und Vorgarten, elektrische u. Gasbeleuchtung sofort oder 1. April 1906 zu vermieten. Beschäftigung werktätlich von 2-4 Uhr. Näheres Hinterhaus Parterre. 4366

Rüdesheimerstraße 9 sehr schöne 4-Zimmer-Wohnung mit großem Frontplatz, Küche u. Zubeh. zum 1. April zu verm. Näheres 3. Et. 17

Rüdesheimerstr. 11, 1. links, elegante 4-Zimmerwohn. m. Centralheizung, sowie allem Comfort der Neuzeit sofort oder später zu vermieten. 3681

Scharnhorststraße 2 schöne 4-Zimmer-Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 4137

Scharnhorststr. 4 gr. 4-Zim.-Wohn., 3. u. 2. Et., d. Neuz. entspr., sol. od. 1. April z. v. Näheres das. Scharnhorststraße 6, 1, schöne Wohnung von 4 gr. Zimmern, Küche, Speisekammer, Bad, Zim., Maniarden, Fremdenzim., Keller, d. Neuz. entspr. eingerichtet, auf April zu verm. Näheres Part. r. Scharnhorststr. 20, 2. Et., schöne 4-Z.-Wohn. mit Bad etc. gl. od. sp. z. v. N. P. l. 4139

Scharnhorststraße 28 schöne 4-Zim.-Wohnung, 1. u. 3. Et., preisw. zu verm. N. Part. r. 4140

Neubauten Blum und Nocker

Ecke Scharnhorst- und Gödenstraße, hoch-elegante 4-Zimmer-Wohnungen mit allem Comfort, Gas, elektr. Licht, Heizung, preiswert zu vermieten. Näheres 4241

Baubureau Blum, Gödenstraße 14

Scheffelstraße 5, 1. Wohn., 4 Zimmer und Zubeh., Alles der Neuzeit entsprechend, wegzugshalber mit Nachschlaf zum 1. April zu verm. Scharnhorststr. 1, 3. Et., hoch. 4-Zim.-Wohn. mit Zubeh. zu verm. Näheres daselbst. 4143

Schulgasse 7 vier Zimmer und Zubeh. per sofort oder später zu v. m. Näheres 2. Et. l. 4145

Schwalbacherstr. 25 4-Z.-W., Ball. etc. z. v. 35

Sedanplatz 7, 2. Etage, 4-Zim.-Wohn., Küche, Bad, mit der Neuzeit entspr. Zubeh. per 1. April 1906 zu verm. Näheres Part. l. 93

Seerobenstr. 19 4 groß. Zim. und reichl. Zubeh. per 1. April zu vermieten. 4292

Seerobenstraße 27, Orths. P., Wohn. von 4 Zimmern u. reichl. Zubeh. per sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst Vorderh. Part. bei Pütz. 4162

Seerobenstraße 27, Gth. 1 rechts, eleg. 4-Zimmer-entf. 5-Zimmer-Wohnung mit Balkon und reichl. Zubeh. per sof. od. spät. zu verm. N. das. Bbh. P. l. 4148

Seerobenstraße 28, Part. u. 1. Et., 4-Z.-W. m. Zubeh. zu verm. Näheres 2. Et. l. 15

Siffstraße 13, Gth. 2. Et., 4-Zim.-Wohnung mit Zubeh. per 1. April 1906 zu verm. 4119

Siffstr. 19 4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. zu verm. Näheres 2. Tr. 60

Tammstr. 29, 3, 4 Zimmer, Küche und Zubeh. per 1. April 1906 oder früher zu vermieten. Näheres daselbst 1. Et. 4393

Walramstraße 11 Wohnung von 4 Zimmern u. Zubeh. auf 1. April. Näheres 1. Et. 39

Walramstraße 28, eine schöne 4-Zim.-Wohnung u. Zubeh. an ruhige Familie auf 1. April 1906 zu verm. Näheres bei Lehrer Kager. 4435

Wallerstr. 2, Gthans, 2. Et., 4-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh. zu v. m. N. Part. links. 4149

Wallerstraße 11, 3. Etage, ist eine schöne 4-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend, zu vermieten. Näheres Part. Dornmann. 4150

Waterloost. 3 (am Bietenzring), 2. Etage, sehr sch. 4-Zimmer-Wohnung billig zu verm. 4256

Webergasse 39, schöne 4-Zim.-Wohnung mit Zubeh. in der 1. Etage — auch als Geschäftsräume geeignet — auf 1. April zu vermieten. Näheres im Laden. 77

Weihenburgerstr. 2, 3. Et., 4-Zimmerwohn. mit Bad, Gas u. Balkon auf 1. April zu v. 4485

Weihenburgerstr. 4, 1, 4-Z.-Wohn., der Neuzeit entspr., zu verm. Näheres Part. l. 4151

Weihenburgerstr. 4 4-Z.-Wohn. auf April 06 zu vermieten. Pr. 700 Mk. N. Part. l. 4276

Wellstr. 28 schöne 4-Zim.-Wohnung auf 1. April zu verm. 4152

Westendstr. 20, Gartenhaus, schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Bad und Gas, Preis 600 Mk., zu vermieten. Näheres Bbh. Part. r. 4437

Westendstr. 24, 8 Et., sch. 4-Z.-W. v. 1. Apr. Westendstr. 25, Laden, 4 Zimmer mit Bad und Zubeh. auf gl. od. sp. zu vermieten. 4153

Wörthstr. 13, 2, 4-Zim.-Wohn. m. Balkon auf 1. Apr. zu verm. Näheres 3. Etage rechts. 4445

Wörthstraße 13, 3, 4-Zimmer-Wohnung auf Januar, auch später, zu vermieten. 4444

Wörthstr. 22, Ecke Adelheidsfr., schöne 4-Zim.-Wohn. m. Zub. zu verm. Näheres Laden. 3788

Yorkstraße 6, dicht am Bismarckring, geräumige, gut ausgestattete 4-Zimmer-Wohnung mit Bad u. f. u. f. u. m. Yorkstr. 2, 1. Käfeler. 4154

Yorkstr. 7 4-Z.-Wohn. sofort od. spät. zu verm. Yorkstraße 8 schöne 4-Zimmer-Wohnung auf gleich od. später zu v. m. Preis 650 Mk. 4155

Yorkstr. 14 vier Zimmer, Küche, Bad, Speisekammer, 1 Maniarde, 2 Keller zu vermieten. 4156

Zietenzring u. Waterloostr. Ecke 4-Zimmer-Wohnungen mit Bad, 2 Erker, 2 Balkone, Maniarde, 2 Keller etc. Näheres daselbst. 4157

Blücherstraße 25, Neubau, sehr große 3-Zim.-Wohnungen mit reichl. Zubeh. auf gleich oder später zu verm. Näheres 1. Et. 4803

Neubau Ecke Blücher u. Gneisenaustraße schöne 2-Zimmer-Wohnungen zu vermieten. Näheres daselbst oder Blücherstraße 17 bei Herrn Fr. May. 4449

Blücherstr. 27 3 große Zimmer nebst Zubeh. u. sofort oder später. Näheres 1. Et. rechts. 3790

Blücherstr. 30, Neubau, Ecke Scharnhorststr., eleg. 3-Zimmerwohn. auf 1. Oktober zu verm. Näheres daselbst 1. Et. 4173

Bülowstr. 11, Hinterh., 3-Zimmer-Wohnung mit Waschküche i. Waschküche per April zu v. 4514

Clarenthalerstr. 3, Hinterh., schöne 3-Zimmer-Wohnung auf gleich oder später zu verm. 4291

Delapfeckerstr. 1, Seitenbau Part., sind 3 H. Zim. und Küche auf gleich o. später zu verm. Näheres bei G. Volta, Laden. 4473

Dohheimerstr. 6, 2. Et., 3 gr. Zimmer und Zubeh. auf 1. April zu verm. 44

Dohheimerstraße 46, im Hinterh., 3 Zimmer nebst Zubeh. sofort oder später zu vermieten. Näheres Vorderh. Parterre. 4174

Dohheimerstr. 55, Neubau, gr. 3-Zimmerwohn. im Vorder- u. Hinterh. mit reichl. Zubeh., Gas, elektr. Licht, Kohlenaufz., Bad, Erker, Veranda etc. in eleg. sol. Ausstattung zu v. N. das. 4121

Dohheimerstraße 69 3 u. 2-Zimmer-Wohnung, auf gleich zu vermieten. 4461

Dohheimerstraße 74, Ecke Eltvillerstr., ist eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern u. Zubeh., auf 1. April zu v. Näheres 1. Et. 88

Dohheimerstr. 85 schöne 3-Zim.-Wohnung auf gl. od. 1. Jan. zu verm. Vorderh. 1 r. 4177

Dohheimerstraße 85, Mittelb., Dachwohnung, 3 Zim., Küche, Keller, a. gl. od. 1. Jan. zu v. m. Näheres Vorderh. 1. Et. rechts. 4178

Dohheimerstr. 106 gr. 3-Zimmer-Wohnung, Bad, Erker, 1. Et., p. sof. od. sp. zu vermieten. Näheres bei Becker. 4180

In unseren Neubauten an der Dohheimerstraße Nr. 103, 110, 112 sind in den Vorder- und Gartenhäusern gesunde u. mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattete 3, 2- u. 1-Zimmer-Wohnungen, auch an Nichtmitglieder, bis zum 1. April 1906 zu vermieten. Die Wohnungen können täglich eingesehen werden. Näheres Auskunft mittags zwischen 2-3 Uhr, oder abends nach 7 Uhr im Hause Niedrigerstr. 7, Part. links. Beamten-Wohnungs-Verein zu Wiesbaden. G. G. m. v. S. P. 365

Dohheimerstr. 126, Neub., schöne gr. 3-Zim.-Wohnungen m. Zubeh. auf 1. April, ev. fr. zu v. Dreiwaldenstraße 3, Part., schöne 3-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. (kein Hinterhaus) zu vermieten auf 1. April. Anz. von 10-12 und 1/2-1/4 Uhr. Näheres daselbst R. l. 11

Dreiwaldenstraße 5 schöne 3- bzw. 4-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu vermieten. Näheres daselbst Parterre links oder Bismarckring 6, Hochparterre. 72

Drudenstr. 4, 3. Et., 3 Zimmer u. Zubeh. zum 1. April zu verm. Näheres Part. l. 89

Drudenstraße 5, Part., 3-Zimmerwohnung mit Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Näheres Seerobenstraße 19a, 1. Et. l. 6

Eisenorenstr. 1, 3. Et., ist auf 1. April febl. 3-Zim.-Wohn. mit Maniarde zu verm. 4454

Eisenbogengasse 10 drei Zimmer u. Küche mit Gas gleich oder später zu vermieten.

Neubau Eltvillerstr. 3 schöne Dreizimmerwohnungen, der Neuzeit entsprechend ausgestattet, zu vermieten. Näheres daselbst bei P. Meyer, Stb. H. 4183

Eltvillerstraße 3 eine 3-Zim.-Wohnung, Hinterhaus, gleich oder später zu vermieten.

Eltvillerstr. 6 eine moderne 3-Zimmer-Wohnung preiswert zu verm. Näheres daselbst P. r. 4180

Eltvillerstr. 12 3-Zim.-Wohn., Bbh. u. Mith. 1. Et., sol. o. sp. z. v. Näheres Bbh. St. r. 4252

Eltvillerstraße 14 schöne 3-Zimmer-Wohnungen, Vorderh. und Mittelb., billigst zu vermieten. Näheres Vorderh. Part. links. 4187

Maurer's Garten-Anlage, Eltvillerstraße 21, schöne 3-Zimmer-Wohnung mit allem Comfort, Gas, Bad, elektr. Licht, 1. Etage, auf gleich oder später zu vermieten. Näheres daselbst. F. 241

Graderstr. 1 sind Wohnungen von 3 u. 4 Zim., der Neuzeit entsprechend, auf gleich oder 1. April 1906 zu vermieten. 3786

Graderstraße 4 drei Zimmer, Küche, Keller (Abchluss), im Hinterhaus, per 1. April zu v. m. Näheres daselbst 2 l. 4180

Graderstr. 8 3 u. 4-Z.-Wohn., der Neuz. entspr., sol. zu v. m. Näheres daselbst 1 rechts. 4180

Erbacherstraße 9 schöne 3-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. per sofort od. später zu vermieten. Näheres daselbst bei Hüfel, 2. Et., oder Niedervaldstraße 11, bei Pauly. 38

Frankenstraße 13 3-Zimmerwohnung, 1 Mani., 2 Keller, 1. April zu verm. Näheres Part. 4433

Frankenstraße 15 3-Zimmerwohnung im Hinterhaus, 2 Keller, auf 1. April zu vermieten. Näheres Part. 4431

Frankenstraße 23, Vorderhaus, 3 Zim., Küche, Maniarde, 2 Keller, per 1. April. 88

Frankenstr. 23, Gth., 3-Zim.-W. z. 1. April. 17

Friedrichstraße 3, Gartenhaus, Part.-Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubeh. auf den 1. April zu vermieten. Näheres daselbst 1. Etage. 4522

Friedrichstraße 8, Hinterbau Dachfl., 3 Zim., Küche u. Keller per sof. od. spät. an kleine Familie zu verm. Näheres b. Dr. Bremer daselbst. 4190

Friedrichstraße 10, Seitenbau Part., 3 Zimmer mit Küche und Werkstatz zu vermieten (auch für Bureau od. Lagerräume sehr geeignet). 4191

Friedrichstraße 29, Hinterhaus, 3-Zimmer-Wohnung, Küche und Keller per gl. od. sp. zu vermieten. 4192

Gneisenaustraße 10, 2. Et., 3 Zimmer, Küche und Zubeh., der Neuzeit entspr. eingerichtet, per 1. April zu verm. N. Bbh. P. r. 45

Anruhige Leute

eine Vier- und eine Drei-Zimmerwohnung per 1. April event. früher zu vermieten. Näheres Clarenthalerstraße 1, Gthans, Pt. rechts, an der Ringkirche. 4424

Mit gr. Nachschlaf eine 4-Zimmerwohnung, der Neuzeit entsprechend, sofort oder später zu v. N. Reichstr. 22. 3790

Wohnungen von 3 Zimmern.

Adelheidsfr. 15, 3. Et., ist eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern mit Zubeh. an ruhige Mieter auf 1. April 1906 zu vermieten. Näheres erste Etage daselbst. 4532

Adelheidsstraße 31 Maniarde-Wohnung von drei Räumen im Abschluss, zu vermieten.

Adelheidsstraße 36, 2, drei Zim. mit Zubeh. (Frontpl.) an Leute ohne Kinder zu v. m. 4430

Adelheidsfr. 43 ist die 3. Etage, 3 Zimmer, große Veranda, Bad, Speisekammer, Küche u. Zubeh., Gas u. elektr. Licht, auf gleich oder 1. Januar zu vermieten. Näheres Rheinstr. 56, 2. 4290

Adelstr. 35, Neub., Bbh., 3-Zimmerwohn., der Neuz. entspr., a. 1. April, ev. fr. N. das. G. l.

Adolfstraße 3 schöne 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näheres H. Lotz, Gth. 92

Adolfstr. 4, 3. 3 Zimmer für Bureau zu vermieten. Näheres Rheinstr. 32, 2. 92

Adolfstr. 5, Gth., ger. abgechl. 3-Zim.-Wohn. zu verm. Näheres Bbh. 1. Et. 32

Adelheidsfr. 33, 3, 3-Zimmer-Wohn. m. Zubeh. per 1. April zu vermieten. Näheres Part. rechts. Anzusehen von 11-1 Uhr. 4397

Andstr. 6, Part., hübsche 3-Zimmerwohnung, der Neuzeit entsprechend und alles Zubeh., großer Balkon (Vorgarten), per 1. April zu vermieten. Näheres daselbst Part. r. 4969

Bahnhofstraße 6, Gth. 1, abgeschlossene 3-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. in bester Wohnlage, per 1. April zu vermieten. N. L. Franke, Wilhelmstraße 22, Bureau.

Bertramstraße 1, 3. Etage, große beste 3-Zim.-Wohnung, Südseite, mit Maniarde u. 2 Kellern per 1. April 1906 zu vermieten. Näheres das. im Parterre bei H. Hüles. 4308

Bertramstraße 14, 1. Et., schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. zum 1. April 1906 zu vermieten. Näheres P. bei A. Kari. 4181

Bertramstraße 15, 2, schöne 3-Zimmer-Wohn. zu vermieten. Näheres Part. 63

Bismarckring 32, Parterre, schöne 3-Zimmer-Wohnung, Bad und Zubeh. per 1. April zu verm. Näheres daselbst u. 1. Et., Müller. 47

Bismarckring 37, 1, schöne 3-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. per sofort oder später zu vermieten. Näheres Part. 4181

Bismarckring 40, Ecke Westendstraße, 1. Et., schöne 3-Zimmer-Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre. 50

Bismarckring 43 schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. auf gleich od. später zu vermieten. Näheres im Laden. 4421

Bleichstr. 11, Gth. Part., 3 Zimmer und Küche zu vermieten. 4356

Bleichstr. 27, 1, 3-Zimmerwohnung mit Balkon für gleich zu vermieten. Näheres 1. Laden. 4354

Blücherstraße 11 ist die Parterre-Wohnung von 3-4 Zimmern nebst Zubeh. auf 1. April zu vermieten. 4490

Die **Höhere Mädchenschule**
Müllerstrasse 3
nimmt Schülerinnen für Seminar und Fortbildungs-Abteilung auf.
Prof. Dr. Brunswick.
Sprechstunde in der Schule von 11-12 Uhr.
(Das Höh. Mädchenpensionat befindet sich Wilhelminenstr. 44 im Nerotal.)

Rettungs-Kompagnie.
(Freiw. Feuerwehr.)
Sonntag, den 7. Januar, abends 8 Uhr, findet im Saale „Zur Männer-Turnhalle“, Platterstraße 16, unsere
Weihnachts-Feier,
verbunden mit
Konzert, Christbaum-Verlosung und Ball,
statt, wozu unsere werthen Mitglieder, alle Feuerwehr-Kameraden, sowie Freunde und Gönner der Kompagnie höflichst einladet
NB. Die Feier findet bei Bier statt und ist der Eintritt frei. F1459

Billigster Möbel-Verkauf!
Durch meinen Umzug von Schillerplatz 1 nach Dranienstraße 22 und der damit verbundenen Ueberfüllung meines Möbellokals, verkaufe ich noch fernerbis zu den **bekannt billigsten Ausverkaufspreisen.** Günstigste Gelegenheit für Brautleute und Pensionen.
Wilh. Egenolf,
Telefon 2525. Dranienstraße 22. 1292

Große Versteigerung
hochfeiner **Buz- und Modewaren.**
Wegen Geschäfts-Aufgabe läßt die Firma **H. Stein** heute **Mittwoch, den 3. Januar er.,** und den folgenden Tag, jeweils morgens 9 1/2 und nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, im Laden
3 Webergasse 3
nachverzeichnete Waren, als:
Hochfeine garnierte Damen-Hüte, Federn, Bänder, Spitzen, Garnituren, Blumen, Mänschen, Tulle, Franzen, Samte, Federboas, Schleier etc.
meißbietend gegen Barzahlung versteigern.
Bernhard Rosenau,
Auktionator und Taxator.
Bureau und Auktionsfale:
Telephon 3267. **3 Marktplatz 3,** Telephon 3267.
an der Museumstraße.

Erhöhtes Einkommen
bietet der Abschluss einer **Versicherung** sofort beginnender **lebenslängl. Leibrente** zu den höchsten Rentensätzen, je nach Beitragsalter, bei vollkommener Sicherheit u. kulantem Rentenbezug. Versicherung auch für zwei Personen, z. B. Ehepaare, zulässig. — Kostenfreie Vermittlung bei erstklassigen Anstalten durch
Hermann Hübl, Wiesbaden, Rheinstraße 72, P.
Hauptgeschäftsstelle der Gothaer Lebensversicherungsbank a. G.
Geschäftsst. 9-12 und 2-4 Uhr.

Altangesehene Großfirma
in **Mosel-, Saar- und Ruwertweinen** sucht für **Hessen-Raffau** und **Nachbarschaft**, event. für einzelne Hauptplätze, sachkundigen **Vertreter.** Nur **besteingeführte Persönlichkeiten** wollen sich melden unter **A. 432** durch den **Tagbl.-Verlag.**

Umsonst u. portofrei ohne Kaufzwang versendet auf Wunsch an Jedermann illust. **Prachtkatalog** wahren etc. etc., ca. 4000 Gegenstände enth.
Fritz Hammesfahr, Foche Fabrik u. Versandhaus, bei Solingen.
Rasiermesser v. anerkannt. Güte a. Schneidfähigkeit 5jährige Garantie.
Neuheit! D.R.G.M. Nur bei mir zu haben.
Versand p. Nachn. od. vorher. Kassa.
Kronen-Diamantstahl M. 3.25
Sireichmesser 2.75
Rasiermesser der Welt 1.—
Rasiermesser 0.50
Rasiermesser 0.50
Haarschneide-Maschine „Perfect“ M. 5.—
Oel-Ahziehsteine in Etuis à M. 2.50 u. . . 5.—
Bei grösseren **Sammel-Aufträgen** Extra-Vergünstigungen.
Briefmarken etc. in Zahlung.

Die einzige, hygienisch vollkommene, in Anlage und Betrieb billigste
Heizung für das Einfamilienhaus.
Restaurants, Säle, Kirchen, Schulen, Geschäftslokale ist die verbesserte Central-Luftheizung, mit selbsttätiger Winter- und Sommer-Ventilation. In kürzer Zeit mehr als 200 Anlagen geliefert, darunter viele für Aerzte. — Man verlange Prospect C, F 127
Schwarzhaupt, Spieker & Co., Nachf. G. m. b. H.,
Frankfurt a. M., Hohenstaufenstr. 25.

Tager Veranstaltungen
Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Konzert. Abends 8 Uhr: Bauner-Abend.
Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Fra Diavolo.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Die Reise auf gemeinschaftliche Kosten.
Walfalla-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Walfalla-Restaurant. Abends 8 Uhr: Konzert.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Loge Plate. Nachmittags 6 Uhr: Märchen-Abend des Hrn. Kgl. Hofschauspieler Hermann Ballentin.

Arbeits-Nachrichten
Aktuariums, Aunfalon, Wilhelmstraße 16.
Banger's Anstalten, Lannstraße 6.
Aunfalon Pistor, Lannstraße 1, Gartenbau.
Damen-Klub, Lannstraße 6. Geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr.
Freier für Kinderorte. Täglich von 4-7 Uhr Steingasse 9, 2. und Bleichstr.-Schule 2. Bergdorf a. d. Schulberg. Hilfskräfte zur Mitarbeit erwünscht.

Versteigerungen
Versteigerung von Mobilien etc. und eines Wirtschaftsjournals im Hause Gemeinbedagäshen No. 6, vormittags 9 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 2 S. 8.)
Versteigerung eines Fuhrwerks- und Geschäfts-Journals der Frau Ferd. Dormann Wwe., auf dem Lagerplatze an der verlängerten Blücherstr., vormittags 9 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 2 S. 7.)
Versteigerung von Buz- und Modewaren im Lad u. Webergasse 3, vormittags 9 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 2 S. 16.)
Stammholz-Versteigerung im Grobherz Park zur Platte, Distr. Bierdörbe, vormittags 10 Uhr. (S. Tagbl. 600 S. 9.)
Ruhholz-Versteigerung im Hausener Gemeinwald, Distr. Hauferberg, vormittags 10 Uhr. (S. Tagbl. 601 S. 9.)

Wetter-Berichte
Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.
30. Dezember. 7 Uhr 2 Uhr 9 Uhr Mittel.
morg. nachm. abds.
Barometer*) . . . 742.9 753.8 758.3 750.5
Thermometer C. . . 4.6 2.6 -2.0 +0.8
Dunstspann. (mm) . . 5.2 4.8 2.8 4.3
Rel. Feuchtigkeit (%) . . 82 85 72 79.7
Windrichtung . . . N.W. 2 N. 3 N. 3 —
Niederschlagsh. (mm) . . 4.2 0.0 — —
Höchste Temperatur -2.0. Niedr. Temper. -2.0.
31. Dezember. 7 Uhr 2 Uhr 9 Uhr Mittel.
morg. nachm. abds.
Barometer*) . . . 763.8 763.4 763.0 763.4
Thermometer C. . . -5.8 -3.1 -4.6 -4.5
Dunstspann. (mm) . . 2.5 2.6 2.8 2.6
Rel. Feuchtigkeit (%) . . 85 78 86 81.0
Windrichtung . . . N.W. 2 N.W. 3 N.W. 2 —
Niederschlagsh. (mm) . . — — — —
Höchste Temperatur -2.0. Niedr. Temper. -6.1.
) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht
des „Wiesbadener Tagblatt“.
Mitgeteilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.
(Nachdruck verboten.)
4. Januar: meist trübe, bedeckt, um Null herum, feucht, Nebel.
Auf- und Untergang für Sonne (☉) und Mond (☾).
(Zurückgang der Sonne durch Süden mittelzeitlicher Zeit.)
Jan. im Süd. Aufg. Unterg. Aufg. Unterg.
Uhr Min. Uhr Min. Uhr Min. Uhr Min.
4. 12 32 18 28 14 36 11 10 19. 1 56 23.*
) Hier geht 6. Untergang dem Aufgang voraus.
Ferner tritt ein für den Mond.
Am 4. Januar 5 Uhr nachmittags Erdferne.

Königliche Schauspiele.
Mittwoch, den 3. Januar.
3. Vorstellung. 22. Vorstellung im Abonnement C.
Fra Diavolo.
Komische Oper in 3 Aufzügen von Scribe.
Musik von Auber.
(Wiesbadener Neuerrichtung.)
Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Stolz.
Regie: Herr Dr. Braumüller.
Personen:
Fra Diavolo, unter dem Namen des Marquis von San Marco . . . Herr Sommer.
Lord Rooburn, ein reisender Engländer . . . Herr Engelmann.
Camella, seine Gemahlin . . . Frä. Müller.
Lorenz, Offizier bei den römischen Dragonern . . . Herr Frederich.
Matteo, Gastwirt . . . Herr Weber.
Berline, seine Tochter . . . Frä. Hans.
Giacomo, | Banditen . . . Herr Adam.
Peppo, | . . . Herr Henle.
Francesco . . . Herr Martin.
Ein Müller . . . Herr Spies.
Ein Soldat . . . Herr Schub.
Chöre der Landleute, Gäste und Dragoner.
Szene: Ein Dorf in der Gegend von Terracina.
Decorative Einrichtung: Herr Oberinspektor Schick.
Kostümliche Einrichtung: Herr Oberinsp. Nische.
Die Türen bleiben während der Ouverture geschlossen.
Nach dem 1. u. 2. Aufzug findet je eine Pause von 12 Minuten statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 1/2 Uhr.
Gewöhnliche Preise.
Donnerstag, 4. Jan. 4. Vorstellung. 23. Vorstellung im Abonnement B. Flachsmann als Erzähler.

Residenz-Theater.
Direktion: Dr. phil. H. Rauch.
Mittwoch, 3. Jan. 116. Abonnements-Vorstellung
Witz, Humor und Satire auf der Schaubühne.
Ein Ring von 10 Abenden.
In Szene gesetzt von Dr. H. Rauch.
4. Abend.
Prolog von Julius Rolshof, gesprochen von Georg Küfer.
Die Reise
auf gemeinschaftliche Kosten.
Komisches Gemälde in 5 Aufzügen. Nach dem Französischen von Louis Anghel.
Personen:
Herr Liborius . . . Theo Zahner.
Brennick, sein alter Kammerdiener . . . Gustav Schulze.
Kommerzienrätin Baldini, junge Witwe . . . Lucie Eisenborn.
Susanne, ihre Kammerfrau . . . Minna Lige.
Heinrich, ihr Bedienter . . . Theo Ehrh.
Fette, ihr Stubenmädchen . . . Elise Feiler.
Herr von Sonnenwald . . . Reinhold Sager.
Die Gastwirtin zu Dranienburg . . . Clara Krause.
Vere, Hausjungfer . . . Mari Dora.
Hans, Kellner . . . Max Niksch.
Die Wittin zu Sachsenhausen . . . Josef van Born.
August, Bedienter . . . August Weber.
Grünwälder, Revierjäger . . . Hermann Böckig.
Richard, Bedienter . . . Richard Ludwig.
Bier Jäger . . . Arthur Rhode.
Franz, Bedienter . . . Franz Dusch.
Max, Bedienter . . . Max Ludwig.
Knauff, Holzhauer . . . Friedrich Deener.
Schrann, Holzhauer . . . Friedr. Deener.
Dörthe, Knauff's Frau . . . Sofie Schenk.
Ein Postillon . . . Gerhard Sakka.
Der 1. Aufzug spielt in Berlin, der 2. in Dranienburg, der 3. in Sachsenhausen, der 4. im Raffensbeider Forst, der 5. in Lössenberg.
Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

Kurhaus zu Wiesbaden
Mittwoch, 3. Januar.
Abonnements-Konzerte
des städtischen Kur-Orchesters.
Leitung: Herr Kapellmeister Hermann Jrmor.
Nachmittags 4 Uhr:
1. Ouvertüre zu „Loreley“ . . . W. Wallace.
2. II. Finale aus „Die weiße Dame“ . . . A. Boildieu.
3. Ave Maria . . . B. Schlessinger.
4. Fantasie aus „Der Waffenschmied“ . . . A. Lortzing.
5. Loek-Polka . . . J. Strauss.
6. Ouvertüre zu „Das Leben für den Czar“ . . . A. Glinka.
7. Wintermärenen, Walzer . . . A. Czibulka.
8. Soldatenlust, Marsch . . . A. Jungmann.
Abends 8 Uhr:
1. Ouvertüre zu „Die vier Mensehenalter“ . . . Frz. Lachner.
2. Romanzo in Es-Dur . . . A. Rubinstein.
3. Vorspiel zu „Romeo und Julio“ . . . Ch. Gounod.
4. Festpolonäse . . . E. Lassen.
5. Ouvertüre „Im Herbst“ . . . E. Grieg.
6. Musikalisches Füllhorn . . . A. Král.
7. Die Schönen von Valencia, Walzer . . . C. Morena.
8. Berlin-Wien, Marsch . . . J. Lehnhardt.
Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.
Spezialitäten-Vorstellung. Anfang 8 Uhr abends.
Kaiser-Panorama, Rheinstraße 37.
Diese Woche. Serie I: Deutsch-Ost-Afrika. — Serie II: Der Einzug der Kronprinzlichen Braut in Berlin.

Frau Elise Lang,
Stellenvermittlerin, Friedrichstr. 14 (Tel. 2963),
empf. i. Herrschafts- und Restaurationskochen,
Küchenf. Haus u. Alleinmädch. u. a. Jungen.
Perfekte zuverl. f. saub. Herrsch.-Köch. mit best.
Bezug. f. St., event. Aussch. Herrsch. 23. Laden.
Empfehle außerst sehr nettes Personal, als:
Köchinnen, Alleinmädch. d. gut kochen, gewandte
Zimmermädch. zuverlässige Kinder- und Haus-
mädch. alle mit vorz. mehrjährigen Attesten.
Frau Anna Müller, Stellenvermittlerin,
Sedanstraße 2, Ecke Balramstraße.
Fr. Adelin sucht bei best. Herrschaft per sofort
Stellung. Näh. Röderallee 12, Hb. 3 r.
Empf. f. b. Köchin, Stütze, Kinderf., Haus- u.
Alleinmädch. Frau Elise Lang, Stellen-
vermittlerin, Friedrichstr. 14. Telefon 2963.
Empfehle Kaffeekoch., Junger, Stütze, Zimmer-
Haus-, Allein-, Kinder- u. Kinderfrauen u.
Frau Marie Sars, Stellenvermittlerin,
Langgasse 13.
Suche für ein kräftiges Mädchen, 14 Jahre alt,
welches Liebe zu Kindern hat u. evtl. nebenbei
etwas kochen lernen kann, d. best. Keuten Stelle.
Auf Lohn wird nicht gesehen, nur auf gute
Behandl. u. Verpfleg. Anfragen sind zu richten
an Frau Dehlig, Limburg a. Bahn, Rüttschtr. 3.
Ein Mädchen, welches schneiden kann, sucht St. zu
Kindern. Off. u. N. S. 60 Hauptpost. Mainz.
Junges Mädchen
Sucht Stellung in besserem Hause als Haus-
mädch. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten.
Offerten sind zu richten an Martha Straats-
mann, Hahn im Lannus.
Geb. ältere Witwe, welche die feine Küche versteht,
sucht ohne Gehalt in einer Fremdenpension
zu betätigen, spätere Beteiligung erwünscht.
Offert. unt. A. 433 im Tagbl.-Verl. abzugeben.
Junges Mädchen, im Nähen sowie
in allen Handarbeiten erfahren, sucht
passende Stelle. Adresse im Tagbl.-Verl. Ux
Ein besseres Mädchen, welches die gut bürgerliche
Küche und alle Hausarbeiten versteht, sucht
Stelle in einem besseren Hause als Köchin oder
Stütze. An erst. Franz. Adlstraße 3, 2.
Ordentl. Mädchen f. Stelle. Schachtstraße 3, P.

Alt. Mädchen f. Stellung in kleinem bess. Haus-
halt. Offerten Köchenstraße 9, Hb. 1, erbeten.
Besseres Mädchen, gute Zeugnisse, sucht Stelle
als Stütze zu einzelner Dame, älterem Ehepaar
oder zu Kindern. Näheres Weinbergstraße 3.
Fräulein empfiehlt sich zum Servieren. Näheres
Niedstraße 8, Wb. 8. St. links.
Aust. Mädchen v. Lande, w. die einf. Küche verst.,
sucht bald irgendw. Stellung. Wäckerstr. 11, P.
Ein braves williges Mädchen sucht Stelle.
Karlstraße 13, Part.
Junge unabhängige Frau, im
Nähen und Hausarbeit gewandt, sucht
für einige Wochen Aushilfe. Stützstr. 22, G. 2 r.
Frei Ersthilferin
von Mitte Januar ab, vorz. Zeugn., erfahr.,
z. B. Diebold, Melchiorstr. 2, I. i. Pflege.
Eine geprüfte Wochenbettpflegerin sucht sofort
Pfllege zu übernehmen. Näheres auf der Bürger-
meistererei Sonnern zu erfragen.
Perf. Büglerin f. Reich. Köbenstr. 19, Wb. 2 I.
J. Frau f. ein Laden a. v. Schwalbacherstr. 45, G.
Anerkennung Frau f. Monatsst. Utzwillerstr. 9, 4.
J. Frau f. Monatsst. Zu erst. Adlerstr. 69, 1 r.
Junge Frau sucht Monats-Stelle oder
einen Laden zu führen. Zu erfragen
Frankenstraße 9, Hinterh. 1 St. rechts.
Monatsmädch. f. Reich. f. nachm. Moritzstr. 41, 2.
J. f. Frau f. Monatsst. Römerberg 1, 3. Köhler.
J. Frau sucht mitt. z. Spülen. Wehrstr. 3, Wb.
Wbch. f. v. m. 12 II. ab B. Dreizehnenstr. 6, H. 1.

**Männliche Personen, die Stellung
suchen.**
3-20 Mk. tägl. können Personen
jeden Standes verdienen.
Nebenerwerb d. Schreibarbeit, häusl. Thätigkeit,
Vertretung u. Näheres Erwerbs-Centrale in
Frankfurt a. M. G. (F. d. 1260 g) F 96
Wer steigung sucht, verlange sof. Deutschl.
Neueste Vakanzpost, Berlin W. 35. F 165
Zur Aushilfe tüchtiger Bautechniker und
Bauleitender auf sofortigen Eintritt gesucht.
Offerten mit Gehaltsansprüchen unter U. 329
an den Tagbl.-Verlag.

Oberreisende u. Porträtreisende
bei höchster Provision verlangt Kunst-Künstler
„Juno“, Berlin S. O., Stolperstr. 104. F 142
Perfekter Stenograph u. Maschinen-Schreiber
oder Schreiberin zum sofortigen Eintritt
gesucht. Schriftliche Offerten mit Angabe zeit-
heriger Tätigkeit u. Gehaltsanpr. sind z. richt. a.
Direktor Müller, Grenzstr. 5.
Gesucht wird per sofort aushilfsweise auf circa
6 Wochen zur Inventurausrechnung ein
**junger flotter Schreiber
und Rechner.**
Offerten mit Gehaltsansprüchen unter E. 331
an den Tagbl.-Verlag.
Tüchtiger Maschinenarbeiter für Fräse und
Reihmaschine gesucht.
Dampfmaschinenerei G. Siemer.

Ein unverheir. bestempfohlener
Hotel-Küchenchef
zum 1. Februar gesucht, ein desgleichen zum
1. März für hiesiges Hotelrestaurant, drei Haus-
burden für Familien- und Reisendehotels, ein
jüngerer auf sofort, ebenso ein Kupferpuger.
Wiesbadens ältestes und
Haupt-Placierungs-Bureau von
Carl Gröndberg, Stellenvermittler,
Rheinisches Stellen-Bureau,
17 Goldgasse 17, P. Telefon 434.
Lehrling gel. a. sof. Berqüt. Wiesb. Wchpous-
Anst. G. A. Köhlig, Papierl., Hermannstr. 15.
Ges. auf sofort ein Diener f. Krankenwagen u.
Etagenarb. Adolfsstr. 4, 1.
Ein junger Hausburche wird sofort gesucht
Hotel Buchmann, Saalstraße 34.

Hausburche gesucht.
M. Rathgeber, Moritzstraße.
Junger sauberer Hausburche sofort gesucht
Quersfeldstraße 7.
Ein ordentl. Hausburche
für sofort gesucht Zivillafino Friedrichstr. 22.
Zu melden beim Oekonom G. H. Käfer.
Sucht gesucht Feldstraße 15. Näh. Hb. Part.
**Männliche Personen, die Stellung
suchen.**
Junger Maschinentechniker,
welcher 2 1/2 Jahr praktisch gearbeitet hat, sucht
Stelle in Wiesbaden oder Umgegend. Offerten
gefi. unter U. 330 an den Tagbl.-Verlag.
Gewandter Schreiber,
mit amerik. Buchführung vertraut, i. g. be-
scheidene Vergütung Beschäftigung. Gest. Off.
alsbald u. N. 330 a. d. Tagbl.-Verl. erbeten.
Maschinenschlosser, Alt., verk., sucht eine Haus-
meisterstelle, übernimmt Dampfheiz. u. sämtl.
ins Fachschlag, Reparatur, gleich o. 15. Jan. Off.
u. J. W. 10 Luxemburgbrg., Luxemburgstr. 8
Seizer, gelernter Schlosser, sucht Stelle. Offerten
unter N. 330 an den Tagbl.-Verlag.
J. verk. Mann (Schreiner) f. Stellung itg. w.
Art. Schubert, Rettelbeckstraße 10, Hb. 1.
Ein tüchtiger Schreiner sucht Beschäftigung in
allen Schreinerarbeiten, sowie im Auslagern
von Neubauten. Philippbergstr. 10, Souverain.
Tüchtiger Gärtner, verheiratet, kinderlos,
selbständiger, kenntnisreicher Fachmann, sucht
Stellung als Obergärtner od. Herrschaftsgärtner.
Angebote sub „Hausgärtner“ V. 331
im Tagbl.-Verlag erbeten.
Perfekter, älterer Diener mit langjähr. besten
Zeugnissen sucht Stellung, auch Aushilfe.
Näh. Nerostraße 36, 1, bei Kies.
Verheirateter Hausdiener sucht sofort Stelle.
Näh. Neuggasse 2, 2. Klein.

Ämliche Anzeigen

**Öffentliche Verdingung der Kleinen
Kuppeln aus Eisen- u. Lannholz (zus.
ab 1500 qm) für den Neubau des Empfangs-
gebäudes auf Bahnhof Wiesbaden.**
Die Verdingungsunterlagen liegen in Zimmer 61
unseres Verwaltungsgebäudes (Rhabanusstraße 1
hier) in den Dienststunden von 8 1/2 Uhr bis 3 1/2
Uhr zur Einsicht aus, und können gegen portofreie
Einsendung von 50 Pf. durch unser Zentralbureau
bezogen werden.
Die Angebote sind verschlossen, portofrei mit
entsprechender Aufschrift versehen bis zu der auf
Mittwoch, den 17. Januar 1906, vorm. 11 1/2 Uhr
festgesetzten Eröffnung, die in Gegenwart etwa er-
scheinender Bieter in Zimmer 72 unseres Verwal-
tungsgebäudes erfolgt, an uns einzureichen.
Mainz, den 22. Dezember 1905. F 279
Königl. Preuss. u. Großh. Hessische
Eisenbahndirektion.

Öffentliche Verdingung.

Die Anfertigung, Lieferung und Aufstellung
von rund 106,8 t Flußeisen und Flußstahlguss zur
Erneuerung von eisernen Überbauten der Strecke
Frankfurt a. M. - Niederlahnstein sollen in
einem Los vergeben werden. Die Verdingungs-
unterlagen liegen im Zimmer 101 unseres Ver-
waltungsgebäudes - Rhabanusstraße 1 hier -
an Werktagen von 8 1/2 vormittags bis 3 1/2 nach-
mittags zur Einsicht aus, können auch gegen porto-
freie Einsendung von Mk. 0,80 für die Unterlagen
und Mk. 4,80 für 8 Stück Zeichnungen durch unser
Zentralbureau hier bezogen werden.
Angebote sind verschlossen und mit der Auf-
schrift: Angebot auf die Anfertigung, Lieferung
und Aufstellung der eisernen Überbauten der Strecke
Frankfurt a. M. - Niederlahnstein versehen, bis
zum Eröffnungstermin,
Dienstag, den 30. Januar 1906,
vormittags 11 Uhr,
welcher in Gegenwart etwa erscheinender Bieter im
Zimmer 72 unseres Verwaltungsgebäudes abge-
halten wird, postgeliefert an uns einzureichen.
Zuschlagsfrist: 4 Wochen. F 174
Mainz, den 21. Dezember 1905.
Königlich Preussische und Großherzoglich
Hessische Eisenbahndirektion.

**Neujahrswunsch-
Ablösungskarten**

Haben noch gelöst folgende Damen und Herren:
(Nachtrag-Verzeichnis.)
Bender, G. W. Cigarren-Spezialgeschäft, Ecke
Schillerplatz, Buntrock, Apotheker, Baudregel,
Jos. in Firma Friedr. Lang, Brendel, Bern-
hard, Architekt, Baer, Bernhard, Immobilien-
Agent, Birkenbach, Frdr., Weinhandler in Dieblich,
Burkard, Jean, Metzgermeister, Böbles, G. R.,
Wwe. Böbles, Heinrich jr., Baugeschäft, Baum,
J. R., Raff. Seinen-Industrie, Böttcher,
Mathilde, Frau.
Causen, G. Gastwirt, Carlens, Zimmermeister,
Christmann, Dr. Cron, Frig, Rentner, Bier-
kaffee, 25.
Drosten, Joh. Jos., Lederhändler.
Finkel, Direktor, Füll, August, Baugeschäft, Fuhr,
Karl, Sottler, Frig, Heinrich, Drochsenbesitzer.
Grünhut, Dr. chem.
Heiterich, Theodor, Glasermeister, Hartmann, Karl,
Ländermeister, Ballaferstr. 7, Höpne, Luis, Ww.
Hübner, Kräutler.
Jumeau, Julius, Lackiermeister.
Kling, Adolf, Kaufmann (Gutgeschäft), Kühn, Georg,
Spengler- und Installateurgeschäft, von Küster,
Baron und Baronin, Strahwinkel, Theodor, aus
Bad Eiser, Hotel Regis, Kleinert, Karl, Architekt,
Krauer, Christian, Foder-Restaurant, Kimmel,
Wilhelm und Familie, Kaiser-Friedrich-Ring 67,
Kellbrenner, G., Fabrikant, Küller, Frig, Hotel
Belgischer Hof u. Central-Hof, Krug, Heinrich,
Hotel Lannhäuser.
Kobmann, Marie u. Anna, Geschäftsf. Lobe, Dr.
August, Frau, Lumb, Julius, Neuroth 49.

Meier, Karl, Immobilien- u. Hypotheken-Agent,
Koppenstr. 14, Mayer, Jo. Dr. Michaelis, Dr.
Amtsgerichts-Richter, Hochheim a. M.
Reisbach, Theodor, Hotel Regis, Neuenborf, Wbch.,
Rentner u. Stadtverordneter, Neuenborf, Louis,
Palast-Hotel.
Poulet, Helene, Wwe. Philipp, G. Dr. med. und
Frau. Philipp, Karl, Ingen. u. Frau. Philipp,
W. Wwe.
Raud, H. Dr. phil., Reflektentheater, Randoth,
Dr. Sanitärer, Ries, Richard, Cigarrengeschäft,
Marktstr. 26, Roser, Ludwig, Dr., „Luisiana“.
Schmidt, Moritz, Dachdecker u. Asphaltgeschäft,
Stieren, Bahngast, Stroh, Alexander, Schellen-
berg, Wbch., Rentner, Schulz, Pbil., Steinbauer-
meister, Seelgen, Bürgermeister, Wwe. Stiller,
Wbch., Inhaber der Firma R. Stiller, Schiffer,
Hochphotograph, Lannusstr.
Triboulet, Julius.
Wibel, Bahngast, Wegandt, Th. u. Frau. Wbch.,
Wbch., Abreihhotel, Wuth, Adolf, Direktor u. Frau
in Dieblich.
Wiesbaden, den 2. Januar 1906.
Der Magistrat, Armen-Verwaltung.
J. A.: Travers. F 300

Holz-Versteigerung.
Samstag, den 6. Januar d. J.,
vormittags 10 1/2 anfangend, kommt
im hiesigen Gemeindevald, Distr. „Bauern-
haag“ und „Wellborn“ folgendes Gehölz
zur Versteigerung:
4 Buchen-Stämme von 5,89 Fmtr.
(Berkholz),
297 Rntr. Buchen-Scheit,
34 " Knüppel und
2450 " " Wellen
Anfang im District Bauernhaag bei Holz-
stoß No. 93. F 310
Erbenheim, den 2. Januar 1906.
Der Bürgermeister:
Merten.

Ämliche Anzeigen

Trau-Ringe
breite, sowie Kugelformen
in allen Preislagen.
Verkauft nach Gewicht.
Gravieren umsonst, worauf
gewartet werden kann. Firma
„Peter Henlein“,
Kirchgasse 30.

Gelegenheitskauf.

1000
Herren-Valetots,
Herbst und Winter, theilweise auf Seide gearbeitet,
in modernen Farben, werden zu sabelhaft billigen
Preisen verkauft. Nur
Marktstraße 22, 1.
Kein Laden. Telefon 894.

Abbazia-Veilchen

von Hahn & Hannelbach, D. esen,
herzlich, wie frisch gepflückte Veilchen duftend,
à Fl. 0,50, 1.-, 1,50, 2,50; 5 St. à 50 Pf. bei
Backe & Esklony, Part. u. Drog. (Da. 2020g) F 140

Die Heilsarmee,
Vorstraße 6, Hof.
Heute Abend 8 1/2 Uhr:
Große Extra-Versammlung,
geleitet von Kapitän Ambrosas.
Thema: „Das Abendmahl der Heilsarmee“.
Jedermann freudl. eingeladen.
Ernst Giebeler, Siegen

Plasticine
Knet- und Modellerspiel,
lehrreich und unterhaltend,
Celluloid-Gelenkpuppen
mit Schläufen und Haar,
**Feuerwehrmann, Taucher,
Seifenbläser,**
Gummi-Spielwaren,
Schwimmtiere, Bälle, Rasseln
empfehlen in reichster Auswahl 3242
Baumcher & Co.
Königl. Hoflieferanten,
Ecke der Langgasse und Schützenhofstraße.
Billiger Schuhverkauf
Marktstraße 22, 1.
Kein Laden. Verkaufszeit von
8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Emma Loeb
Rechtsanwalt Wilh. Spiegel
Verlobte.
Haag und Kiel
z. Zt. Wiesbaden, Goethestraße 4.
Silvester 1905.

Dankagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, sowie für die zahlreichen
Kranz- und Blumenspenden bei dem Hinscheiden meines unvergesslichen Gatten
sage ich allen, insbesondere Herrn Pfarrer Risch für die tröstenden Worte bei
der Leichenfeier und am Grabe, meinen herzl. Dank.
Wiesbaden, den 2. Januar 1906.
Frau Louise Schäfer, geb. Heilhecker,
nebst Angehörigen.

Schulranzen!
Grösste Auswahl. Billigste Preise.
offert als Spezialität
A. Letschert, Faubrunnenstrasse 10.
Reparaturen. 2528
Eine große Phönix-Palme 18 Mk. und
mehrere Zimmer-Pflanzen billig zu ver-
kaufen Herrnhilfstraße 3, 2 links.

**Trauer-
Hüte,**
grösste
Auswahl.
Modewarenhaus
P. Peaucellier,
23 Marktstraße. Telefon 579

Wiesbadener
Beerdigungs-Institut
Frig und Müller.
Farg-Lager
Schulgasse 7.
Telefon 2675.

Gebr. gut erh. Handnähmaschine zu kaufen gesucht. Off. u. N. 331 an den Tagbl.-Verlag.

Gut erh. Babyford (Rosenford) zu kaufen gesucht. Off. u. N. 329 an den Tagbl.-Verlag.

Alteisen, Lumpen, Knochen, Metalle, Papier, Gummi, Reuschabfälle etc. kauft zu d. h. Preisen H. Haas, Hellmuthstraße 29, Gröf. Händler. Auf Wunsch komme pünktl. ins Haus.

Champagn., Roth-, Weisk. u. Mineralwasserflaschen, alt. Eisen, Papier, Lumpen, Metall, Gummi u. Reuschabf. l. u. d. ab. Ed. Sinn, Blücherstr. 6.

Karrenpferd zu kaufen gesucht Feldstr. 18.

Ein kräftiger Jaghund zu kaufen gesucht. Offerten unter N. 327 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Villa Frits Reuterstr. 2 zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. daselbst.

Die Villen Lessingstraße 26 und Frankfurterstraße 27, mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet, sind zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres Victoriastraße 43 oder Schlichterstraße 10.

Stagenvilla, Garten, Platz für Stall und Remise, in schönster Lage, 1700 qm Fläche, zu dem bill. Preis v. 152 u. coul. Beding. zu verkaufen. Off. u. T. 317 an den Tagbl.-Verlag.

Villa Balkmühlstraße 3 zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. daselbst oder bei Firmenchef, Hellmuthstraße 51.

Villa erster Anlage — 18 Zim., Centralheiz. etc. — für seine Pension pass. preisw. zu verkaufen. Otto Engel, Adolfsstr. 3.

Zu verkaufen Villa Herotal 45. Wilhelmstr. 42 (Herotal), neu-erbaute, der Jetztzeit entsprechend, doch herrschaftlich einrichtete Villa, enthaltend 10 große Zimmer, Dielen, Bad, 2 Fremdenzimmer, reichl. Nebengebäude, schöner Garten, zu verkaufen. Anzusehen Vorm. 11—1 Uhr, Nachm. 4—5 1/2 Uhr. Näheres Ernst Müller, Balkmühlstr. 3. Telefon 576.

Villa Schöne Aussicht 26 für eine große oder 2 kleine Familien eingerichtet, ist sehr preiswürdig zu verkaufen. Näheres Schöne Aussicht 15, Part. F 225

Herrschaftliche Villa in feiner Lage, 14 Zimmer u. 1257 qm Garten und Gebäudfläche, zu verkaufen. Best. Anfragen sub N. 324 an den Tagbl.-Verlag zu richten.

Seltene Gelegenheit! In centralst. verkehrter Geschäfts-lage kleines Geschäftshaus, speciel f. fein. Obst u. Gemüsegesch. passend, da ohne Konkurrenz für 20.000 Mk. zu verkaufen. Anzahlung 6—8000 Mk. Otto Engel, Adolfsstr. 3.

Haus mit sehr gutgehender Delicatessen- und Colonialwarenhandlung, Umsatz über 40.000 Mk., zu verl. Off. u. N. 139 postl. Bismarckring.

Neugebautes rent. Haus mit Thorfahrt, Stallungen, groß. Geschäftsräumen, elektr. Anl., passend für Metzger usw., vom Erbauer u. g. Bed. g. v. Off. u. N. 321 Tagbl.-Verl.

Haus m. Koblengesch., Umf. 1.3. 120 Doppelst. — in lebhaft. auflüh. Orte der Umgeg. — für 20.000 Mk. zu verl. Anz. ca. 3—5000 Mk. O. Engel, Adolfsstr. 3.

Werkhaus mit vorzügl. Colonialw.-Gesch. ist unter sehr gut. Bed. krankheitshalber zu verl. Näh. bei H. Haas, Friedrichstraße 19.

Existenz! Al. Haus mit Victualien-pp. Geschäft u. Concess. f. Kleinhandel i. Spirituosen, tägl. Einn. v. 80 Mk., mit Geschäft u. Einr. f. 20.000 Mk. zu verl. bei 5000 Mk. Anz. Otto Engel, Adolfsstr. 3.

Platterstr. 66/68 Haus mit groß. Garten, zu verkaufen. Näh. Platterstraße 136.

Wegen Wegzug des Besitzers ist eine hochherrschaftliche Villa, 9 Zimmer und ungemein viele und große Nebenräume, alles in gediegenster und geschmackvollster Ausstattung, am Herotal, weit unter Selbstkostenpreis sofort zu verkaufen. Anz. unter G. 330 an den Tagbl.-Verlag.

Kleines Wohnhaus, 8 > 3-Zimmerwohnungen, bestehend, unter der Tare zu verkaufen. Näh. bei H. Haas, Poststraße 18, Part.

Landhaus a. Rhein mit großem herrlichem Bier-Obstgarten gegen Haus, Grundstück, Hypoth. oder Restkauf zu verkaufen. Best. Offerten unter N. 331 an den Tagbl.-Verlag.

Geschäftshaus in bester Lage, Innen-stadt, neu, solid und geschmackvoll gebaut, hochrentabel, wegen Wegzug des Besitzers außerordentlich billig zu verkaufen. Anz. unter N. 330 an den Tagbl.-Verlag.

Schönes gut geb. **Einzelhaus,** südl. Stadtteil, 2 u. 3-Zimmerwohnungen, Hinterhaus, große Verkhäite, Hofraum, bei 12—1300 Mk. reinem Ueberchuh unter günstigen Bedingungen zu verl. Näheres bei H. Haas, Poststraße 18, B.

Landhaus in Feinstraße 6 zu verkaufen, 2-stöck. Neubau mit 17 Räumen für 1—3 Familien. Ruhige, angenehme Lage mit schöner Aussicht 941 qm. Gart. Nr. 55.000 Mk. Näh. b. Eigentü-mer Baumstr. Meisler, Philippbergstr. 36.

Villa Frankfurterstr. 25, enth. zahl-reiche Houps u. Nebenräume mit all. Komf., Garten etc., zu verkaufen. Näh. Wohnungs-nachw.-Bureau Lion & Cie., Friedrichstr. 11.

Privathaus in Baden-Baden, in halberhöhter gesunder Lage, 4stöckig, mit Balkon und Erker, jeder Stock enthält 3 schöne große gesunde Zimmer, vor und neben dem Hause kleiner Garten, ist wegen halber zu dem billigen Preis von 87.000 bei 11. 6000

Anzahlung zu verkaufen. Best. Offerten sub N. 11565 an Haasen-stein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M. erbeten. F 84

Villenbaupläne jeder Größe an der Lessingstraße mit genehmigten Bauplänen nach der alten Bauordnung zu ver-kaufen. Vorzügliche Lage, Schlichterstraße 10.

Bauplatz. Schön angelegter Garten, im Stadtring Ostseite am Rhein gelegen, 78 Ruthen groß, zu verkauf. Näheres im Tagblatt-Verlag. Uq

Immobilien zu kaufen gesucht. Mit 20—6000 Anzähl., jezt mittell-ar. Haus in guter Lage, zu kauf. gef. Solche mit Raben i. Victualien etc. bevorzugt. O. Engel, Adolfsstr. 3.

Sofort zu kaufen gesucht Vorderhaus mit Hinterhaus, Verkhäite und Hofraum. Off. u. N. 329 a. b. Tagbl.-Verl. Ein nicht zu großes Haus mit 2+3 oder 3+3, auch 4 Zimmer, im Westviertel, Bestend, auch Seerobenstraße, vom Verkäufer zu kaufen gesucht. Offerten mit genauer Angabe erbittend unter W. 329 an den Tagbl.-Verlag.

Baugelände bis 5 Morgen zu kaufen gesucht. Frau A. Clouth, Morichstraße 27.

Geldrückkehr Capitalien zu verleihen. Auf 1. Hypotheken, auf 2. Hypotheken sind stets Privat-Kapitalien zu begeben durch Ludwig Istel, Weberstraße 16, 1. Fernsprecher 2188. Geschäftsstunden von 9—1 u. 3—6 Uhr.

20—25.000 Mk. auf gute 2. Hypoth. auszuleihen. Otto Engel, Adolfsstr. 3.

20—25.000 Mk. als Hypothet W. Seiffert, Hermannstr. 9, 2.

20—25.000 Mk. auf 2. Hypoth. zu berg. an „Lagepost“, Biebrich a. Rh.

Capitalien zu leihen gesucht. erhalten jeder Zeit kosten-freien Nachweis nur guter 1. und 2. Hypotheken durch Ludwig Istel, Weberstraße 16, 1. Fernsprecher 2188. Geschäftsstunden von 9—1 und 3—6 Uhr.

60.000 Mk. zur ersten Stelle auf ein gutes Wohnhaus zum 1. Januar zu leihen gesucht. Kapital-isten erfahren Näheres in der Geschäfts-stelle des Haus- u. Grundbesitzer-Vereins, Luisenstraße 19. F 433

50.000 Mk. zu 4% zur 1. Stelle sofort auszuleihen. W. H. Schäfer, Hermannstr. 9, 2.

40.000 Mk. a. 2. Hypothet für hier per bald ge-sucht. Off. u. N. 328 an den Tagbl.-Verlag

60—80.000 Mk. gegen prima pa. zweite Hypothet zu 4%—5% auf vorzügl. Objekt in bester Lage des Kurviertels gesucht. Offerten unter „E. P. 196“ postlagernd Berliner Hof.

40.000 Mk. an 2. Stelle gesucht. Off. unter N. 329 an den Tagbl.-Verlag.

30.000 Mk. 2. Hypothet (prima Object) zu 5% gesucht. Offerten unter N. 324 an den Tagbl.-Verlag.

30.000 Mk. für dritte Hypo-thet auf ein hier rentables Anwesen in der Stadt. Offerten unter Chiffre N. 329 an den Tagbl.-Verlag.

20—25.000 Mk. auf 2. Hypothet (direkt nach der Landesbank) zu 4% auf 1. April, event. früher, vom Selbstverleiher gesucht. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag.

Günstige Kapitalsanlagen. 20.000, 2. Stelle, à 5%, mit spec. erhaltl. Zinsgarantie, ferner Markt 20.000, 2. Stelle, innerh. 50% d. feldger. Tare, à 5%, gef. Placement kostenfrei. Otto Engel, Bant-Comm., Adolfsstraße 3.

25—25.000 Mk. 1. Hypothet zu 4 1/2—4 3/4 % sofort gesucht. Bintlil. Zinszahler. Offerten unter C. 324 an den Tagbl.-Verlag.

20—25.000 auf gute 2. Hypothete gesucht. Für Darleiher kostenfreie Auskunft bei H. Haas, Poststr. 18, Part.

18—20.000 Mk. prima 2. Hypoth auf rentables Haus von vermögendem pünktlichem Zinszahler zu billigem Zinsfuß ohne Wasser zum 1. April zu leihen gesucht. Offert. unter N. 328 an den Tagbl.-Verlag.

12.000 Mk. auf 2. Hypothet zu 5% für Anfang Jan. 1906 gesucht. Offerten von Selbstverleiher unter E. 329 an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 12.000 äußerst prima Nachhypothet zu 5% auf rentables Haus (Erdviertel) von pünktlichem Zinszahler per gleich gesucht. Off. unter A. H. postlagernd.

Gesucht Mk. 12—13.000. auf sehr gute 1. Hypoth. zu 4 1/2 %. Offert. sub G 327 Lagepost, Biebrich a. Rh.

10.000 Mk. auf gute Hypothet zur 3. Stelle auf sofort zu leihen gesucht. Offerten u. W. 328 an den Tagbl.-Verlag.

6000 Mk. 1. Hypothete zu 5% auf Land von pünktlichem Zinszahler gesucht. Best. Offerten unter C. 331 an den Tagbl.-Verlag.

Geschäftsmann sucht 5000 Mark gegen Zidernett. Offerten unter J. 331 an den Tagbl.-Verlag.

1000 Mk. gegen Sicherheit sofort zu leihen gesucht. Offerten unter C. 330 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

500 Mk. gegen Sicherheit, 6% Zinsen u. vierteljährliche Rückzahlung von 100 Mk. von Beamten zu leihen gesucht. Offerten unter T. 331 an den Tagbl.-Verlag.

Verhiedenes Wie Dr. med. Hair vom Asthma sich selbst und viele hunderte Patienten heilte, lehrt unentgeltlich dessen Schrift. F 80 Contag & Co., Leipzig.

Familien-Pension-Beteiligung. Für junge Dame aus bester Familie, evangel. 23 Jahre, vermögend, viel gereist, fertig Englisch und Französisch, energisch u. repräsentabel, wird Beteiligung an einer durchaus vornehmen Familienpension gesucht, wo verantwortliche Tätigkeit ohne völliges Gebundensein geboten wird. Ausföhrliche Angebote u. H. O. 5912 an Rudolf Mosse, Köln, erbeten. (Kept. 12) F 142

Zahn-Atelier für Frauen und Kinder. Frau Dr. Eisner Ww., Dentiste, Bahnhofstrasse 9. Sprechst. 9 bis 6. Billige Preise.

Existenz findet in oder Nachbarorte anlässiger Herr mit organisatorischer Befähigung durch Beteiligung od. Selbstbetrieb eines hochrentablen modernen Reklame-Unternehmens. Gesetzl. gesch. Erford. 2500 baar. Jährl. Verdienst 5000 M. u. mehr. Anfr. sof. sub. W. 330 a. d. Tagbl.-V.

Schreibmaschinen-Arbeiten, Bervielfältigungen, Adressen-schreiben etc. übernimmt die Sanseatische Schreibhube, Kirchstraße 30, 2.

Tücht. Vertreter gesucht von leistungsfäh. süssd. Cigarrenfab., der bei Colonialwarenhandl. und Cig.-Specialitäten gut eingeführt ist. Off. unter F. N. 37 an Haasenstein & Vogler A.-G., Heidelberg.

Darlehen vom Selbstgeber (bis 300 Mk.) gibt unter coulantem Bedingungen anerkannt streng reell (Hunderte von Dankschreiben) Reichbaum, Berlin W. 57. F 17

Geld-Darlehen ohne Vorbehalt, 5% Zinsen, ratenweise Rückzahlung, Rückporto. Schillinski, Berlin, Friedrichstr. 57. (R. B. 8250) F 165

Geld-Darlehen gibt reellen Leuten ohne unnötige Vorauszahlung Bohmann, Berlin 15, Pragerstraße 29. Rückporto. (Ba. 28906) F 141

100 Mk. a. 3 Mt. zu leihen gef. 120 jurid. Gesf. Off. unter N. 331 an den Tagbl.-Verlag.

Welche vermögende Persönlichkeit wäre geneigt einem j. verb. Mann der best. Stände gegen Sicherheit 500 Mk. zu leihen. Rückgabe nach Uebereinkunft. Best. Offerten erbitte unter T. 328 an den Tagbl.-Verlag.

Best. Abonn. C. 1. R. Heudorferstr. 4, 1. Rgl. Theater. Ein Viertel-Abonnement B Barriere, abzugeben Rheinstraße 54, B.

Wegen Sterbefall für den Rest der Spielzeit 1/2 Ab. C. 1. Rang, 1. Reihe, abzugeben. Näh. Blücherplatz 6, 2. Nachzuzufügen Vorm. zw. 10 und 1 Uhr.

Ein Viertel-Abonnement, Barquet, 3. Reihe abzugeben Kapellenstraße 5, Part.

Königl. Theater. Zwei Plätze 1. Rang, Mittelloge, abzugeben. Offerten sub N. 322 an den Tagbl.-Verlag.

Figuren, sowie Gypsachen werden billig repariert Hartmannstraße 7. Bdh. Ksp.

Aufarb. v. Polstermöb. u. Betten, Gard. aufn., Rim. tap. billigt. Raumbalgerstr. 6, Part. Rohrühle etc. w. b. geflocht. Adlerstr. 88, D.

Osefexer Möser, Kirchstraße 11. Osefexer Mosbach, Adlerstr. 31 u. 3-Wf.-Karte genügt. Servierfrau empf. sich. Drantenstr. 16, 5, 2

Solide Rente erhalten gegen monatl. geringe Theilzahlung fertige Herren- u. Damen-Confection, sowie Bett- und Leibwäsche, Kleiderstoffe etc. Off. unter N. 328 an den Tagbl.-Verlag.

Dame, verfr. franz. u. deutsch u. Korsett, sucht für einige Stunden d. Tages Besch. Ueberr. auch schriftl. Arbeiten. Best. Offerten unter J. 330 an den Tagbl.-Verlag.

Damen, welche für mein Geschäft hübsche Heimarbeiten fertigen wollen, erhalten gratis nähere Mitteilungen. Justus Waldhäuser, Ränden 31, Schleißheimerstr. 49.

Anfert. v. Hauskleidern, Blusen u. Umhängen (b. Pr. a. Sid) Luisenplatz 2, Hof. Fel. Turin. Tüchtige Schneiderin nimmt noch einige Kunden an. Westrichstraße 33a, 8.

Schneiderin empfiehlt sich zur Anfertigung von Hauskleidern, Kinderkleidern, sowie Ausb.-stern. Blücherstraße 3, W. 2.

Tücht. Schneiderin empf. sich in u. a. d. Haus zu mäßigen Preisen. Hermannstr. 28, Hth. 1.

Tüchtige perfekte Schneiderin nimmt noch Kunden in und außer dem Hause an. Wilhelmstraße 7, 3.

Tücht. Schneiderin u. noch Kunden in u. auß-dem Hause an. Osniesenaufstraße 7, Seitenb. 3 r.

J. Frau empf. sich i. Wend. u. Ansb. d. Coll-Per Tag 1.50 Mk. Drantenstraße 12, Stb. 2.

Städlerin, geübt in allen Confections-Städereien, bei schnellster Lieferung empfiehlt sich. Lehrstraße 16, 1 r.

Waschinenstrickerei. Strämpf u. Socken werden billigst an- und neu gefrickt. Blücherstraße 23, Stb. 2 r.

F. Büglerin i. Privat. Kömerberg 30, 1 r.

Pariser Neuwascherei v. Fr. Arast, Weichstraße 14, Hinterb. Specialität in feiner Herren- u. Damens-wäsche. Schonende Behandlung.

14 Friedrichstraße 14. Empfehle meine Wäscherei und Feinbüglerei. Nehme Wäsche jeder Art an.

Freiwillig u. n. Damen av. Der erst. 28. Lab. Geübte Friseurin empf. sich im Abonnement u. im Einzelanfertigen. Sedanstraße 15, 3 r.

Geübte Friseurin empfiehlt sich. Näh. Raumbalgerstraße 11, C. unt. 8.

Adelige Offizierstochter (Waise) von einer Dame an Kindesstatt verlangt. Aus-föhrliche Anz. u. E. 330 a. d. Tagbl.-Verl.

Kind w. tagend. ang. Admerberg 1, 8. Köhler. Tücht. üb. Gbe. w. a. v. Rindbergstr. 1 1/2 Nr. wo Gbe. f. d. Buch Frauen 1 1/2 Nr. Nachn. Cesta-Verlag Nr. 28 Hamburg.

Hat in Braunschweig, Verden, erbt. Frau Handw.-L. Berlin, Dessauerstr. 16, 2.

Damen sd. dec. Aufnahme d. Kath. Zanner, Gebornnt. Mainz, Emmeran-Str. 9.

Original-Nephrologin nebst Tochter. Täglich u. für Damen zu sprechen. Selenenstraße 12, 1.

Nephrologin nur kurze Zeit Selenen-straße 6, Bdh. 2. Etod.

Herr sucht sympathisch. Brief-wechsel unter T. 326 an den Tagbl.-Verlag.

Margarete Kornstein, Bureau für (Bag 5059) F 142

Heiratsvermittlung, Berlin. Schönhauser Allee 9a.

Marriage. Zwei junge Herren, 25 und suchen die Bekanntschaft zweier Mädchen aus guter Familie zwecks Heirat. Nur ernstgemeinte Offerten erbitte unter Z. 330 Tagbl.-Verlag

Ausgabestellen des Wiesbadener Tagblatts

sind die folgenden:

Aarstraße:
Koufiel, Emserstr. 48.

Adelheidstraße:
Jung Wwe. Raaf., Ecke Adolphs-
hofmann, Ecke Karlstr.; Jalle; Stumer, Ecke Schiersteinerstr.

Adlerstraße:
Groll, Ecke Schwalbacherstr.; Dönges, Ecke Hirschgraben; Homburg, Ecke Schachtstr.

Adolphsallee:
Jung Wwe. Raaf., Ecke Adelheid-
hofmann, Albrechtstr. 16; [straße]; Groll, Ecke Goethestr.; Wegandt, Schlichterstr. 16.

Albrechtstraße:
Heubel, Albrechtstr. 16; Richter Wwe., Ecke Moritzstr.; Fild, Ecke Luxemburgerstr.; Kolb, Albrechtstr. 42; Müller Wwe., Ecke Nikolastr.; Krauß, Ecke Oranienstr.

Am Römerthor:
Urban, Am Römerthor 7.

Bahnhoffstraße:
Böttgen, Friedrichstr. 7; Engelmann, Bahnhofstr. 4.

Bertramstraße:
Prinz, Ecke Eleonorenstr.; Senebald, Ecke Bismarck-Ring.

Bismarck-Ring:
Senebald, Ecke Bertramstr.; Spring, Ecke Bleichstr.; Helbig, Ecke Bleichstr.; Beder, Ecke Hermannstr.; Lang, Ecke Dorfstr.; Schultzein, Wellrigstr. 51; Wachenheimer, Ecke Dogheimerstr.; Lang, Sedanplatz 8.

Bleichstraße:
Schott, Ecke Hellmundstr.; Sauerzapp, Ecke Walramstr.; Spring, Ecke Bismarck-Ring.

Blücherplatz:
Kannaned, Ecke Roon- u. Dorfstr.

Blücherstraße:
Helbig, Ecke Bismarck-Ring; Henrich, Blücherstr. 24; Preis, Blücherstr. 4.

Bülowstraße:
Ehl, Bülowstr. 7; Ehrmann, Ecke Roonstr.; Klingelhöfer, Seerobenstr. 16; Blum, Gneisenaustr. 25.

Große Burgstraße:
Heut, Große Burgstr. 17.

Castellstraße:
Maus, Castellstr. 10.

Clarenthalerstraße:
Knapp, Ecke Dogheimerstr.

Dambachthal:
Hendrich, Ecke Kapellenstr.

Delapierrestraße:
Böttgen, Friedrichstr. 7.

Dogheimerstraße:
Berghäuser, Ecke Zimmermannstr.; Fuchs, Ecke Hellmundstr.; Weber, Kaiser Friedrich-Ring 2; Knapp, Dogheimerstr. 72; Wachenheimer, Bismarck-Ring 1; Fuchs, Eltvillerstr. 2.

Dreiweidenstraße:
Sack, Göttenstr. 7.

Drudenstraße:
Kannaned, Drudenstr. 8; Klingelhöfer, Seerobenstr. 16; Kohl, Seerobenstr. 19.

Eleonorenstraße:
Prinz, Ecke Bertramstr.

Eltvillerstraße:
Strasberger, Rheingauerstr. 9; Bird, Rheingauerstr. 14; Fuchs, Ecke Dogheimerstr.

Emserstraße:
Kannaned, Drudenstr. 8; Koufiel, Emserstr. 48.

Faulbrunnenstraße:
Engel, Ecke Schwalbacherstr.; Bierich, Faulbrunnenstr. 8.

Feldstraße:
Herrmann, Feldstr. 2; Eshagen, Ecke Kellerstr.; Schwenz, Feldstr. 24.

Frankenstraße:
Rudolph, Ecke Walramstr.; Weichte, Frankenstr. 17; West, Frankenstr. 4; Krieger, Frankenstr. 22.

Friedrichstraße:
Böttgen, Friedrichstr. 7; Philipp, Neugasse 4; Rausheimer, Ecke Schwalbacherstr.; Engel, Hofl., Ecke Neugasse.

Gemeindebadgäßchen:
Gibbert, Michelsberg 16.

Gerichtsstraße:
Maus, Oranienstr. 21.

Gneisenaustraße:
Werner, Dorfstr. 27; West, Ecke Westendstr.; Blum, Ecke Bülowstr.

Goebenstraße:
Sack, Goebenstr. 7; Senebald, Ecke Bertramstr. und Bismarck-Ring; Kadpar, Ecke Berderstr.

Goethestraße:
Wegandt, Goethestr. 7; Groll, Ecke Adolphsallee; Kees, Ecke Moritzstr.; Sauter, Ecke Oranienstr.

Grabenstraße:
Schaus, Neugasse 17.

Gustav-Adolfstraße:
Horn, Ecke Hartingstr.

Hartingstraße:
Robert Wwe., Philippsbergstr. 29; Horn, Ecke Gustav-Adolfstr.

Helenenstraße:
Dorn, Helenenstr. 22; Gruel, Wellrigstr. 7.

Hellmundstraße:
Bürgener, Hellmundstr. 27; Gaybach, Hellmundstr. 43; Schott, Ecke Bleichstr.; Jäger, Ecke Hermannstr.; Fuchs, Ecke Dogheimerstr.; West, Frankenstr. 4; Wakis, Wellrigstr. 25; Rasch, Ecke Wellrigstr.

Herderstraße:
Schönfelder, Ecke Luxemburgerstr.; Horn, Niehlstr. 47; Kupka, Herderstr. 6; Studart, Herderstr. 4.

Hermannstraße:
Beder, Ecke Bismarck-Ring; Fuchs, Walramstr. 12; Jäger, Ecke Hellmundstr.; Böhlig, Hermannstr. 15.

Herrngartenstraße:
Gernand, Herrngartenstr. 7.

Hirschgraben:
Dönges, Ecke Adlerstr.; Seilberger, Steingasse 6; Velte, Webergasse 54.

Hochkütte:
Gibbert, Michelsberg 16.

Jahnstraße:
Dillmann, Ecke Karlstr.; Schmidt, Ecke Börtstr.; Duth, Ecke Kaiser Friedrich-Ring.

Kaiser Friedrich-Ring:
Kuhn, Körnerstr. 6; Weber, Kaiser Friedrich-Ring 2; Duth, Ecke Jahnstr.; Röttcher, Ecke Luxemburgerstr.

Kapellenstraße:
Hendrich, Ecke Dambachthal.

Karlstraße:
Hofmann, Ecke Adelheidstr.; Dillmann, Ecke Jahnstr.; Bund, Niehlstr. 3; Neef, Ecke Rheinstr.

Kellerstraße:
Lendle, Ecke Stifflstr.; Eshagen, Ecke Feldstr.

Kirchgasse:
Wäl, Kirchgasse 11; Staßen, Kirchgasse 51; Bierich, Faulbrunnenstr. 8.

Körnerstraße:
Kuhn, Körnerstr. 6.

Lahnstraße:
Koufiel, Emserstr. 48.

Lehrstraße:
Seilberger, Ecke Hirschgraben.

Luxemburgstraße:
Schönfelder, Ecke Herderstr.; Fild, Ecke Albrechtstr.; Kolb, Albrechtstr. 42; Röttcher, Kaiser Friedr.-Ring 52.

Markstraße:
Schaus, Neugasse 17.

Mauergasse:
Herrchen, Mauergasse 9.

Mauritiusstraße:
Minor, Ecke Schwalbacherstr.

Michelsberg:
Götzel, Ecke Schwalbacherstr.; Gibbert, Michelsberg 16.

Moritzstraße:
Richter Wwe., Ecke Albrechtstr.; Weber, Moritzstr. 18; Kees, Ecke Goethestr.; Lok, Moritzstr. 70; Maus, Moritzstr. 64; Stoll, Moritzstr. 60; Kirsch, Moritzstr. 44.

Mühlgasse:
Heut, Große Burgstr. 17.

Museumstraße:
Böttgen, Friedrichstr. 7.

Nerostraße:
Paulsch, Nerostr. 12; Müller, Nerostr. 23; Kimmel, Ecke Röderstr.

Nettelbeckstraße:
Henry, Nettelbeckstr. 7; Doneder, Westendstr. 36; Loos, Nettelbeckstr. 11.

Neugasse:
Philippi, Neugasse 4; Schaus, Neugasse 17; Spitz, Schulgasse 2; Herrchen, Mauergasse 9; Engel, Hofl., Ecke Friedrichstr.

Nikolastraße:
Gernand, Herrngartenstr. 7; Krieger, Goethestr. 7; Müller Wwe., Ecke Albrechtstr.; Wegandt, Schlichterstr. 16.

Oranienstraße:
Enders, Oranienstr. 4; Sauter, Ecke Goethestr.; Maus, Oranienstr. 21; Krauß, Ecke Albrechtstr.

Philippsbergstraße:
Robert, Philippsbergstr. 29; Horn, Ecke Harting- und Gustav-Adolfstr.; Roth, Philippsbergstr. 9.

Platterstraße:
Maus, Castellstr. 10; Roth, Philippsbergstr. 9.

Querstraße:
Müller, Nerostr. 23.

Rauenthalerstraße:
Reisenberger, Rauenthalerstr. 6; Gemmer, Ecke Rüdesheimerstr.; Diehl, Walluferstr. 10; Kirchner, Ecke Rauenthalerstr.

Rheingauerstraße:
Reisenberger, Rauenthalerstr. 6; Kirchner, Rheingauerstr. 2; Krausenberger, Rheingauerstr. 9; Bird, Rheingauerstr. 14.

Rheinstraße:
Neef, Ecke Karlstr.; Senb, Ecke Börtstr.; Enders, Oranienstr. 4.

Riehlstraße:
Bund, Niehlstr. 3; Horn, Niehlstr. 17; Bey, Niehlstr. 20.

Röderstraße:
Gron, Ecke Römerberg; Kiffel, Röderstr. 27; Kimmel, Ecke Nerostr.

Römerberg:
Krug, Römerberg 7; Gron, Ecke Röderstr.; Behrer, Schachtstr. 31; Forst, Römerberg 30.

Roonstraße:
Kannaned, Ecke Dorfstr.; Diederichsen, Ecke Westendstr.; Wilhelm, Westendstr. 11; Ehrmann, Bülowstr. 2.

Rüdesheimerstraße:
Gemmer, Rüdesheimerstr. 9.

Saalgasse:
Stückert, Saalg. 24/26; Fuchs, Ecke Webergasse; Emde (Filiale der Molkerei von Dr. Köster & Reimund), Webergasse 35.

Schachtstraße:
Homburg, Ecke Adlerstr.; Behrer, Ecke Römerberg.

Scharnhorststraße:
Wagner, Scharnhorststr. 7; Ehl, Bülowstr. 7; Arnold, Ecke Westendstr.; Kohler, Ecke Westendstr.; Geiser, Ecke Dorfstr.

Schiersteinerstraße:
Blumer, Adelheidstr. 76.

Schlichterstraße:
Wegandt, Schlichterstr. 16.

Schulgasse:
Spitz, Schulgasse 2.

Schwalbacherstraße:
Groll, Ecke Adlerstr.; Götzel, Ecke Michelsberg; Minor, Ecke Mauritiusstr.; Engel, Ecke Faulbrunnenstr.; Rausheimer, Friedrichstr. 50.

Sedanplatz:
Lang, Sedanplatz 3; Faust, Sedanstr. 9; Schultzein, Wellrigstr. 51; Hofmann, Westendstr. 1; Kämpfer, Seerobenstr. 5.

Sedanstraße:
Faust, Sedanstr. 9; Fischer, Sedanstr. 1.

Seerobenstraße:
Klingelhöfer, Seerobenstr. 16; Kämpfer, Seerobenstr. 5; Ehrmann, Ecke Bülowstr. 2; Kohl, Ecke Drudenstr.

Steingasse:
Seilberger, Steingasse 6; Gruel, Steingasse 17.

Stifflstraße:
Lendle, Ecke Kellerstr.

Taunusstraße:
Schmidt, Taunusstr. 47.

Walmühlstraße:
Koufiel, Emserstr. 48.

Walluferstraße:
Diehl, Walluferstr. 10.

Walramstraße:
Fischer, Sedanstr. 1; Rudolph, Ecke Frankenstr.; Fuchs, Walramstr. 12; Sauerzapp, Ecke Bleichstr.

Webergasse:
Fuchs, Ecke Saalgasse; Emde (Filiale der Molkerei von Dr. Köster & Reimund), Webergasse 35; Velte, Webergasse 54.

Weilstraße:
Kiffel, Röderstr. 27.

Weisenburgstraße:
Faust, Sedanstr. 9.

Wellrigstraße:
Gaybach, Hellmundstr. 43; Schultzein, Wellrigstr. 51; Gruel, Wellrigstr. 7; Wakis, Wellrigstr. 25; Rasch, Hellmundstr. 48; Lang, Sedanplatz 3.

Werderstraße:
Kadpar, Göttenstr. 12.

Westendstraße:
Hofmann, Westendstr. 1; Diederichsen, Ecke Roonstr.; Wagner, Scharnhorststr. 7; Arnold, Ecke Scharnhorststr.; Doneder, Ecke Nettelbeckstr.; Wilhelm, Westendstr. 11; West, Gneisenaustr. 19; Kohler, Ecke Scharnhorststr.

Wörthstraße:
Senb, Ecke Rheinstr.; Schmidt, Ecke Jahnstr.

Yorkstraße:
Kannaned, Ecke Roonstr.; Lang, Ecke Bismarck-Ring; Geiser, Scharnhorststr. 12; Werner, Ecke Gneisenaustr.; Henry, Ecke Nettelbeckstr.

Zimmermannstraße:
Berghäuser, Ecke Dogheimerstr.

Ziebrich:
in den 25 bekannten Ausgabestellen.

Zierstadt:
Carl Häuser, Rathhausstr. 2; Albert Heberlein, Erbenheimerstr. 16.

Zohlsheim:
Friedrich Ott, Wiesbadenerstr. 28.

Erbenheim:
Lizette Stot, Wwe., Neugasse.

Zellstadt:
Karl Martin, Gärtner.

Kloppenheim:
Josef Gilbert, Fabrikarbeiter.

Kambach:
Friedrich Velz, Gartenstr. 8.

Sonnenberg:
Philippine Wiesendorn, Thalstr. 2.

Schierstein:
Josef Meiser, Kolporteur.

Wehen:
Elise Göbel, Wwe.

Das Wiesbadener Tagblatt erscheint in einer Morgen- und Abend-Ausgabe. Bezugspreis 50 Pfg. monatlich mit 10 Pfg. Ausgabestellen-Gebühr. Sämtliche Ausgabestellen nehmen Bezugs-Bestellungen jederzeit entgegen.

Verlosungsliste des Wiesbadener Tagblatts.

Inhalt des Jahrgangs 1905.

NB. Die angegebenen Ziffern sind die Nummern der betr. Verlosungslisten.

A.
Amsterdamer 3% 100 Fl.-Lose von 1874: 3 21.
Amsterdamer Industrie - Palast 2 1/2 Fl.-Lose 17.
Amsterdamer Industrie - Palast 10 Fl.-Lose 10 13 28 31.
Anatolische Eisenbahn 11 20.
Ansbach-Gunzenhausener Eisenbahn 7 Fl.-Lose 14 17 33 36.
Antwerpener 2 1/2% 100 Fr.-Lose von 1887: 3 8 14 20 26 32.
Antwerpener 2% 100 Fr.-Lose von 1903: 7 11 18 24 29 35.
Argentinische 5% Gold-Anleihe von 1887: 16 31.
Argentinische 4 1/2% Gold-Anl. von 1887: 4 24.
Argentinische steuerfreie 4 1/2% äussere Gold-Anleihe von 1888: 2 20.
Argentinische 4 1/2% innere Gold-Anleihe von 1888: 9 27.
Argentinische 5% äussere Eisenbahn-Gold-Anleihe von 1890: 17.
Argentinische 6% äussere Zoll-(Fundierungs-)Anleihe v. 1891: 17.
Argentinische 6% innere Staats-Schuld 21.
Augsburger 7 Fl.-Lose 4 7 22 25.

B.
Badische 4% 100 Taler-Lose von 1867: 10 16.
Badische Eisenbahn-Anleihen 6 11 19 29 35.
Bank für industrielle Unternehmungen i. Frankfurt a. M. 8.
Bayerische 4% 100 Taler-Lose von 1866: 7 13.
Bayerische Grundrenten-Ablös.-Schuldbriefe 29.
Bayerische Boden-Kredit-Anstalt in Würzburg 2.
Bayerische Handelsbank 8.
Bayerische Vereinsbank 3.
Bayerisch-Pfälzische Eisenb. 19.
Bergisch-Märkische Eisenb. 20.
Binger Stadt-Oblig. 2 10.
Böhmische Nordbahn 31.
Braunschweiger 20 Taler-Lose 1 4 10 13 19 22 28 31.
Braunschweigische Eisenbahn-Gesellschaft 6.
Braunschweigische Landes-Eisenbahn-Gesellschaft 3.
Braunschweig - Hannoverische Hypothekenbank 11 26 35.
Brüsseler 2 1/2% 100 Fr.-Lose von 1886: 3 9 16 21 27 33.
Brüsseler 2 1/2% 100 Fr.-Lose von 1902: 7 12 18 24 30 36.
Brüsseler 2% Maritime 100 Fr.-Lose von 1897: 3 11 20 29.
Budapest - Fünfkirchner Eisenbahn 3.
Buenos Aires 4 1/2% Gold-Anleihe von 1888: 16 33.
Bukarester 4 1/2% Stadt-Anleihe von 1884: 9 28 35.
- 1888 konv. 1898: 13 31.
- 4 1/2% v. 1895: 6 24.
- 4 1/2% v. 1898: 2 18.
- 4% v. 1903: 11 30.
Bulgarische Nationalbank 33.
Bulgarische 6% Staats-Anleihe von 1888: 17.
Bulgarische 6% Staats-Eisenb.-Hypothekar-Gold-Anleihe von 1889: 6 23.
Bulgarische 6% Staats-Hypoth.-Gold-Anl. von 1892: 16 35.
Bulgarische 5% Anl. v. 1896: 21.
Bulgarische 5% steuerfr. Staats-Gold-Anleihe von 1902: 8 26.
Bulgarische 5% Staats-Gold-Anl. von 1904: 31.
Buschtiehrader Eisenbahn 21.

C.
Casseler Landeskreditkasse 31.
Casseler Stadt-Obl. 12 20 24 26.
Central-Landschaft f. d. preuss. Staaten 6 21.
Central-Toscane u. Asciano-Grosseto-Eisenbahn 32.
Chilenische 4 1/2% Gold-Anleihe von 1889: 9.
Chinesische 7% Silber-Anleihe von 1894: 29.
Chinesische 6% Gold-Anleihe v. April 1895 (1,000,000 £) 18.

Chinesische 6% Gold-Anleihe v. Mai 1895 (1,000,000 £) 35.
Chinesische 6% Gold-Anleihe von 1895 (3,000,000 £) 36.
Chinesische 4% Gold-Anleihe von 1895: 11.
Chinesische 4 1/2% Staats-Gold-Anleihe von 1898: 4.
Congo 100 Fr.-Lose von 1888: 1 7 12 18 25 31.

D.
Darmstädter Stadt-Obl. 10 15 34.
Deutsche Eisenbahn-Gesellsch., Frankfurt a. M. 8.
Deutsche Gesellschaft für elektrische Unternehmungen, Frankfurt a. M. 13.
Deutsche Grund-Kredit-Bank in Gotha, Prämien - Pfandbriefe und Pfandbriefe 16 28.
Deutsche Hypothekenbank in Berlin 27.
Deutsche Hypothekenbank in Meiningen, 4% Prämien-Pfandbriefe 2 34.
Deutsche Hypothekenbank in Meiningen, Pfandbr. 14 20.
Dux-Bodenbacher Eisenb. 3.

E.
Eisenbahn-Bank i. Frankfurt a. M. 12.
Eisenbahn-Rentenbank in Frankfurt a. M. 18.
Erzherzog Albrecht-Bahn 14 22 31.
Eutin-Lübecker Eisenbahn 6.

F.
Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning 24 30.
Finnländische 10 Taler-Lose von 1868: 5 14 23 32.
Frankfurt a. M. 3 1/2% Stadt-Anl. Lit. N. von 1875: 9.
- Lit. Q. von 1881: 23.
- Lit. R. von 1884: 13.
- Lit. S. von 1886: 23.
- Lit. T. von 1891: 19.
- Lit. U. von 1893: 19.
- Lit. V. von 1896: 19.
- Strassen-Anl. v. 1899: 30.
- Anl. v. 1901 Abt. I, II u. III: 13.
- Anleihe v. 1903 Abt. I: 19.
Frankfurter Hypothekenbank 17.
Frankfurter Hypotheken-Kredit-Verein 5.
Freiburger 15 Fr.-Lose von 1861: 12 15 30 33.
Freiburger 10 Fr.-Lose von 1878: 6 9 23 27.
Freiburger 50 Fr.-Lose von 1887: 11 28.
Freiburger 15 Fr.-Lose von 1902: 12 15 30 33.
Freiburger Staatsbank, 2% 100 Fr.-Lose von 1895: 9 22 33 35.

G.
Galizische Karl Ludwig-Bahn 10 22.
Gelsenkirchener Bergwerks-Aktien-Gesellschaft 6.
Genter 2% 100 Fr.-Lose v. 1896: 3 11 20 29.
Genueser 150 Lire-Lose von 1869: 35.
Gesellschaft für Linde's Eismaschinen in Wiesbaden 13.
Gotthardbahn 20.
Guillaume - Luxembourg - Eisenbahn 15 35.

H.
Hamburgische 3% 50 Taler-Lose von 1866: 2.
Hanauer Stadt-Oblig. 31.
Hannoversche Provinzial-Obligations 22.
Hannoversche 4% Staats-Schuldverschreibungen 20.
Henckel v. Donnersmarck, Graf Hugo, (Wolfsberg) 6 22.
Hessische Staats-Schuldverschreibungen 8 24.
Hessen - Nassauische Rentenbriefe 7 15 23 35.
Hof-Asch-Eger Eisenbahn 20.
Holländische 3% Kommunal-Kredit-100 Fl.-L. v. 1871: 24.

Holländische Weisse Kreuz 10 Fl.-Lose von 1888: 16 32.
Homburger Stadt-Schuldversch. 1 10 18 23 24.

I.
Isenburg- und Büdingen-Birstein'sches Anlehen 28.
Italienische 3% staatlich garant. Eisenbahn-Obligations 14.
Italienische Gesellschaft vom Roten Kreuze 25 Lire-Lose 5 13 22 31.
Italienische Gesellschaft der Sardinischen Eisenb., Aktien 2.
Italienische Ges. der Sardinischen Sekundärbahnen, Akt. 34.
- Obligations 12.
Italienische Ges. d. Sicilianischen Eisenbahnen 1 6 31 34.
Italienische Mittelmeer-Eisenbahn 17 35.

J.
Jura-Simplon-Bahn 36

K.
Kaiser Ferdinands - Nordbahn 8 16 17 21 23 26.
Kaiser Franz Josef-Bahn 13.
Kaiserin Elisabeth-Bahn 21 28.
Kaschau-Oderberger Eisenb. 13 22 27 28.
Kempten - Memmingen - Ulmer Eisenbahn 21.
Köln - Mindener Eisenb., 3 1/2% 100 Taler-Lose 4 16 23 34.
Kronprinz Rudolf Bahn 28.
Krupp'sche 4% Anleihe v. 1893: 3.

L.
Lenzburger Prämien - Anlehen 7 12 26 29.
Lissaboner Stadt-Anl. 13 32.
Livorneser Eisenbahn 32.
Löwenstein-Wertheim-Rosenberg, Fürst 10.
Lübeckische Staats-Prämien-Anleihe (3 1/2% 50 Taler-Lose) 28.
Lübeck-Büchener Eisenbahn 8.
Lütticher 2% 100 Fr.-Lose v. 1897: 1 7 12 18 24 31.
- 2% 100 Fr.-Lose von 1905: 23 28 35.
Luxemburgische Eisenbahn- und Bergbau-Ges. Prinz Heinrich 6.
Luxemburgische Staats-Anl. 29.

M.
Magdeburg-Wittenbergische Eisenbahn (Magdeburg-Halberstädter Rentenpapiere) 2.
Mailänder 45 Lire-L. v. 1861: 2 20.
Mailänder 10 Lire-L. v. 1866: 9 27.
Mainzer Stadt-Obligations 5 8 11 13 17 19 28.
Mecklenburg - Schwerinsche Staats-Anleihe von 1843: 8.
Mecklenburg - Schwerinsche Eisenbahnschuld von 1870: 7.
Metallurgische Gesellschaft in Frankfurt a. M. 24.
Mexikanische 5% amort. innere Anleihe 9 27.
Mexikanische 5% konsolidierte äussere Anleihe v. 1889: 18 36.
Mexikanische 4% steuerfreie Gold-Anleihe von 1904: 15 33.

N.
Nassauische Landesbank 1 18 36.
Nationalbank des Königreichs Italien 24 25.
Neapeler 4 1/2% 150 Lire-Lose von 1868: 4 21.
Neapeler Prämien-Anleihe 22.
Neapeler 5% unifizerte Schuld von 1881: 1 18.
Neuchâtel 10 Fr.-Lose 15 34.
Niederwaldbahn-Gesellschaft 19.

O.
Oldenburgische 3% Prämien-Anleihe (40 Taler-Lose) 33.
Ostender 2% 100 Fr.-Lose von 1895: 6 10 28.
Oesterreichische 5% 500 Fl.-Lose von 1860: 4 13 22 31.
Oesterreichische 100 Fl.-Lose von 1864: 16 34.
Oesterreichische 100 Fl.-Kredit-Lose von 1858: 2 19.

Oesterreichische Allgem. Boden-Kredit-Anstalt, 3% Prämien-Schuldverschreib. I. Emission 1880: 6 16 23 33.
Oesterreichische Allgem. Boden-Kredit-Anstalt, 3% Prämien-Schuldverschreib. II. Emission 1889: 2 14 25.
Oesterreichische Eisenb.-Staats-schuldverschreibungen 3.
Oesterreichische Ges. vom Roten Kreuz 10 Fl.-Lose 2 19.
Oesterreichische Nordwestbahn Aktien Lit. B. 29.
- Prior.-Obl. I. Emiss. 25 25.
- Prior.-Obl. Lit. B. 7 32 32.
- Prior.-Obl. Lit. C. 8.
- Prior.-Obl. Emiss. 1885: 29.
Oesterreichische Südbahn-Gesellschaft 20 20 35 35.
Oesterreich.-Ungarische (Franz.) Staats-Eisenb.-Gesellsch., Aktien 35.
- 3% Prior.-Oblig. (Altes Netz) 23.
- 3% Oblig. Serie A. (Ergänzungsnetz) 6.
- 4% Oblig. 28.
- 5% Oblig. 28.
- 3% Mark-Oblig. v. 1895: 28.
- 4% Oblig. v. 1900: 20.
Ottomanische 4% Anleihe der Bagdad-Bahn 23 26.
Ottomanische steuerfreie 4% Konsolidations-Anleihe von 1890: 7 24.
Ottomanische steuerfreie priv. 4% Staats-Anl. v. 1890: 6 23.
Ottomanische 4% Anl. v. 1893: 22.
- 4% v. 1894: 17.
- 3 1/2% v. 1894: 24.
- 5% v. 1896: 18.
- 4% v. 1903: 8 26.

P.
Pappenheim, Graf, 7 Fl.-L. 22 25.
Pfälzische Hypothekenbank 2.
Portland-Cement- und Tonwerk, Gewerkschaft Mirke in Zollhaus (Bez. Wiesbaden) 12.
Portugiesische Eisenbahn-Gesellschaft 13 32.
Portugiesische 4 1/2% Tabak-Monopol-Anleihe von 1891: 10 27.
Portugiesische unifizerte äussere Staatsschuld v. 1902: 1 10 18 27 36.
Prag-Duxer Eisenbahn 3.
Preussische Boden-Kredit-Akt.-Bank 1 10 20 28.
Preussische Central-Boden-Kred.-Aktien-Gesellschaft 9.
Preussische Pfandbrief-Bank 10 16 31.

R.
Rheinische Hypothekenbank in Mannheim 2.
Rheinprovinz-Anleihen 6 17.
Römische Eisenbahnen 32.
Rumänische 4% innere Anleihe von 1889: 2 20.
Rumänische 5% amort. Rente v. 1881/88 (alte) 7 14 24.
- 4% v. 1889: 1 18.
- 4% v. 1890: 12 30.
- 4% v. 1891: 13 30.
- 5% v. 1892: 13 14 29.
- 5% v. 1893: 13 14 29.
- 4% v. 1894: 13 30.
- 5% v. 1894: 10 28.
- 4% v. 1896: 5 23.
- 4% v. 1898: 5 23.
- 5% v. 1903: 8 26 27.
Russische 5% 100 Rubel-Lose von 1864: 3 21.
- von 1866: 9 27.
Russische 4% Gold-Anleihe I. Em. v. 1889: 8 26.
- II. Em. v. 1890: 8 26.
- III. Em. v. 1890: 8 26.
- IV. Em. v. 1890: 8 26.
- V. Em. v. 1893: 6 23.
- VI. Em. v. 1894: 11 29.
- 3% Gold-Anleihe von 1891: 11 29.
- II. Em. v. 1894: 11 29.
- 3 1/2% Gold-Anl. v. 1894: 11 29.
Russische 4% Staats-Anleihe von 1902: 27.
Russische Nicolai - Eisenbahn, Oblig. I. u. II. Emission 25.
- Emission v. 1888: 16.
- Emission v. 1893: 33.

Russische 4% Staatsbahn-Oblig (Grosse Gesellschaft der Russischen Eisenbahnen) I. Emiss. 1858: 3.
- 4% II. Emiss. 1861: 3.
- 3% III. Emiss. 1881: 20.
- 4% IV. Emiss. 1890: 10.

S.
Sachsen-Coburgische Staats-Anleihe von 1881: 8.
Sachsen-Meiningen 7 Fl.-Lose 2 5 19 22.
Sachsen-Weimarische Staats-Anleihe von 1856: 17.
Schaebecker Lose 13 23.
Schwarzburg-Sondershausen'sche Staats-Anleihen 10.
Schweizerische Centralbahn-Gesellschaft 21 31.
Serbische 2% Prämien-Anleihe von 1881: 3 15 25.
Serbische 10 Fr.-Lose (Tabak-Lose) von 1888: 3 15 27.
Serbische 4% amort. Anleihe von 1895: 12 30.
Serbische Staats-Boden-Kredit-Anstalt (Upravna fondova), 5% Gold-Anleihe 4 21.
Solms-Braunfels, Fürst 9 13.
Spessartbahn-Aktien-Ges. 28.
Starnberger (Pasing-Starnberger) Eisenbahn 29.
Starnberg-Penzberg-Peissenberg-Eisenbahn 27.
Stuhlweissenburg-Raab-Grazer 2 1/2% Prämien-Anleihe von 1871: 2 10 19 28.
Süddeutsche Boden-Kredit-Bank 14.
Süddeutsche Donau-Dampfschiff-fahrts-Ges. in Aachen 28.
Süddeutsche Eisenbahn Ges. 1 35.

T.
Theiss-Regulierungs- und Szegediner Prämien-Anleihe 10 28.
Türkische 3% 400 Fr.-Eisenbahn-Lose von 1870: 5 10 16 22 28 34.

U.
Ungarische 100 Fl.-Lose von 1870: 14 33.
Ungarische Dombau- (Basilika-) 5 Fl.-Lose von 1886: 8 26.
Ungarische Hypothekenbank, 4% Präm.-Oblig. v. 1884: 14 33.
- 3% Prämien - Oblig. von 1894: 7 18 30.
Ungarische Rote Kreuz 5 Fl.-Lose 7 25.
Union, Aktien-Gesellschaft für Bergbau, Eisen- und Stahl-Industrie in Dortmund 20.

V.
Venediger 30 Lire - Lose von 1869: 2 19.
Venezolanische kons. Schuld von 1881: 21.
- 5% Anleihe v. 1896: 16 21 31.
Vereingung tot Bevordering van 's Lands Weerbaarheid, 2 1/2 Fl.-Lose 20.
Vereinsbank in Nürnberg 6 12.

W.
Waldeck-Pyrmontener Staats-Anl. 13.
Weilburger Stadt-Anleihen 23.
Westdeutsche Eisenbahn-Gesellschaft in Köln 22.
Westfälische Pfandbriefe 3.
Westfälischer Provinzial-Verband 8.
Westfälische und Rheinländische Rentenbriefe 2 10 25.
Wiener Kommunal-100 Fl.-Lose von 1874: 7 19 31.
Wiener Rudolf-Stiftung 10 Fl.-Lose 10.
Wiesbadener Israel Kultus-gemeinde 32.
Wiesbadener Kronenbrauerei 35.
Wiesbadener Stadt-Anl. 1 14 26 20 30.
Wormser Stadtschuldversch. 14 18 20.

Y.
Ysenburg-Wächtersbach'sches Anlehen 1.

Wiesbadener Tagblatt.

54. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

22,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einspaltige Petitzeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reklamen die Petitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärts 1 Mk.

Anzeigen-Aannahme

für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächsten erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 3.

Verlags-Zentralnummer No. 2953.

Mittwoch, den 3. Januar.

Redaktions-Zentralnummer Nr. 52.

1906.

Abend-Ausgabe.

1. Blatt.

Das Ausland im Jahre 1905.

Man wird dem Jahr 1905 nicht Unrecht tun, wenn man es als ein Jahr der Krisen und Revolutionen bezeichnet, wobei man wahrlich nicht etwa nur an die Revolution in Russland zu denken braucht.

Wenn wir unsere Übersicht über die Schicksale und Ereignisse in den außerdeutschen Staaten mit dem uns verbündeten Osterreich-Ungarn beginnen, so müssen wir feststellen, daß in Ungarn schon längst ein Zustand der chronischen Revolution vorhanden ist, die nun in diesem Jahre mehrfache Ansätze machte, ihren Weg nach Osterreich hinüber zu nehmen. Nachdem der „starke Mann“ Graf Stefan Tisza das ungarische Abgeordnetenhaus aufgelöst hatte, brachten ihm und seinem System die Neuwahlen vom 26. Januar 1905 eine vernichtende Niederlage und der Ruffutischen Unabhängigkeitspartei, sowie den anderen Oppositionsparteien das Übergewicht im Parlament. Kaiser Franz Josef hatte begreiflicher Weise keine sonderliche Neigung, aus der neuen Mehrheit, die als nächstes Ziel die Selbständigmachung des ungarischen Heeres mit der ungarischen Kommandosprache erstrebte, das Ministerium zu wählen. Auf die Dauer konnte aber Tisza nicht weiterregieren und so wurde am 13. Juni dem 72jährigen Feldzeugmeister Fejervary die Präsidentschaft des Ministeriums übertragen, der nach vielfachen parlamentarischen Stürmen den Knoten dadurch zerhacken wollte, daß er die Einführung des allgemeinen Wahlrechtes vorschlug, durch welches die Herrschaft der Magnaten in Ungarn lahmgelegt und die breite Masse zu den Wahlen herangezogen werden sollte. Der Kaiser, der zuerst diesem Gedanken ablehnend gegenüberstand und schon Fejervary zur Niederlegung seines Amtes veranlaßt hatte, ging zuletzt doch auf den Vorschlag ein, der nun wie der Funke im Pulverfaß wirkte und auch die österreichische Reichshälfte alarmierte. Nach einer großen Arbeiter-Demonstration in Wien, wo eine Viertelmillion Menschen in einem Zuge durch die Straßen zog, bekannte sich auch der österreichische Ministerpräsident v. Gautsch zu dem volkstümlichen Wahlrecht und stellte eine Vorlage in diesem Sinne in Aussicht.

In Italien stürzte infolge einer kleinen Revolution (Obstruktion der Eisenbahner) das Ministerium Giolitti, das im November 1903 aus Aude gekommen war, und machte Ende März dieses Jahres dem Ministerium Fortis Platz, dem es dann gelang, die wichtige Eisenbahnvorlage im Parlament durchzubringen. Aber auch das Kabinett

Fortis hatte vor wenigen Tagen bereits seine erste, nur mit Mühe überwundene Krisis zu verzeichnen.

Reich an inneren Kämpfen war in diesem Jahre auch Frankreich, wo sie sich in der Hauptsache zwischen der republikanischen Mehrheit und der clerikal-nationalistischen-monarchistischen Opposition abspielten. Der zähe Verteidiger des Gesetzes, das die Trennung von Staat und Kirche zum Ziele hatte, der alte Combes, trat infolge der Machenschaften verschiedener parlamentarischer Gruppen von der Regierung zurück, und am 24. Januar dieses Jahres übernahm der bisherige Finanzminister Rouvier die Leitung des Ministeriums. Aber die parlamentarische Verhandlung über das Kirchengesetz erfuhr dadurch keinen Aufschub. Am 3. Juli d. J. wurde das Gesetz in letzter Lesung mit 341 gegen 333 Stimmen von der Deputiertenkammer angenommen, am 6. Dezember erhielt es im Senat in unveränderter Fassung mit 179 gegen 103 Stimmen die endgültige Festätigung und am 1. Januar 1906 tritt es in Kraft. Einen wichtigen Beschluß faßte die Kammer auch am 17. März mit der endgültigen Festsetzung der zweijährigen Militärdienstzeit, die mit 517 gegen 32 Stimmen erfolgte. Dabei gingen aber die kleinen parlamentarischen Häuflein unter den Parteien nebeneinander und einer solchen fiel der Kriegsminister Vertheux, der frühere Börsenmakler, zum Opfer, an dessen Stelle am 12. November der bisherige Minister des Innern Etienne trat. Die Marokkofrage, die Frankreich in einem scharfen Konflikt mit Deutschland brachte und den Sturz des Ministers Delcassé herbeiführte, haben wir, ebenso wie die Beteiligung Englands an den Marokko-Forderungen und -Widerständen, schon in unserer Übersicht über die Weltpolitik im Jahre 1905 behandelt.

Was die innerpolitische Entwicklung Großbritanniens in diesem Jahre betrifft, so suchte sich das altertümliche konservative Ministerium Balfour, das die allgemeine Volkstimmung längst nicht mehr hinter sich hatte, so lange wie möglich zu halten, bis es doch nicht mehr ging und am 11. Dezember dem liberalen Kabinett Campbell-Bannerman weichen mußte. Die Probe auf das Exempel, ob dem neuen Kurs in England Bestand beschieden ist, wird freilich erst bei den bevorstehenden Neuwahlen zum Unterhause gemacht werden.

Wir haben schon betont, daß das Jahr 1905 ein Jahr der Krisen und zum Teil der revolutionären Bewegungen war, und wir haben das an dem Lauf der Ereignisse in Osterreich-Ungarn, Italien, Frankreich und England dargetan. Noch mehr aber trifft unsere Kennzeichnung des Jahres 1905 auf einige weitere europäische Staaten zu, deren politische Entwicklung im verfloffenen Jahre wir im folgenden kurz kennzeichnen wollen.

Spanien kommt aus den revolutionären Unruhen, deren Herd insbesondere Katalonien ist, und

aus den Ministerkrisen nicht heraus. Als mit dem Rücktritt des Kabinetts Villaverde am 27. Januar die konservative Politik abgewirtschaftet hatte, versuchte der junge König Alfonso es, mit einem liberalen Ministerium unter Montero Rios, der aber auch bald genug hatte und am 29. November dem gleichfalls liberalen Moret Platz machte. Der wenig beneidenswerte König staltet, nachdem er im Sommer vorigen Jahres in London gewesen war, seine Antrittsbesuche in den letzten Maitagen d. J. in Paris und in den Tagen vom 6. bis 12. November am Berliner Hofe ab.

Eine unblutige Revolution fand im skandinavischen Norden statt. Nachdem im März d. J. das norwegische Ministerium Sagerup seine Entlassung genommen hatte, beschloß unter dem neuen Ministerium Michelsen das Storting, weil König Oskar die geforderten selbständigen norwegischen Konsulate nicht bewilligen wollte, am 7. Juni einstimmig die Trennung Norwegens von Schweden, und am 13. August wurde dieser Beschluß in einer Volksabstimmung bestätigt. Nach einer weiteren Volksabstimmung am 12. November, die sich mit 259 563 gegen 62 264 Stimmen für die Monarchie aussprach, wurde am 18. November Prinz Karl von Dänemark, Enkel König Christians und zweiter Sohn des Kronprinzen Friedrich, einstimmig als Oskar VII. zum König von Norwegen gewählt.

In der Türkei wollen die Birren kein Ende nehmen. Der von den Mächten vorgeschlagenen Neuordnung der makedonischen Finanzen setzte die Ägypter zähen Widerstand entgegen, bis Osterreich-Ungarn, Russland, England, Frankreich und Italien unter Zustimmung Deutschlands eine gemeinsame Flottendemonstration veranstalteten und die Stadt Mytilene auf der Insel Lesbos am 26. November besetzten. Diesem „freundlichen Zureden“ der Mächte konnte Abdul Hamid nicht widerstehen, und so fügte er sich dem in der Hauptfache dem Reformprogramm, worauf am 19. Dezember die Demonstrationen von Lesbos abtampfte.

In Rußland haben die Greuel der Revolution den Krieg mit Japan völlig in den Schatten gestellt. In diesem Kriege folgten im vergangenen Jahre der Übergabe von Port Arthur (am 2. Januar) die mörderischen Schlächte bei Sandepu (in den letzten Januar-tagen) und bei Mukden (Ende Februar) und dann am 27. und 28. Mai die Vernichtung der Baltischen Flotte unter Roßdijewskij in der Seeschlacht bei Tsushima. Auf die Vermittlung des Präsidenten Roosevelt begannen Rußland und Japan endlich in Portsmouth die Friedensverhandlungen, und am 5. September wurde dort der Friedensvertrag unterzeichnet, der dem siegreichen Japan nur einen Teil seiner Forderungen und nicht einmal eine Kriegsschadigung brachte. In Japan herrschte denn

Fenilleton.

(Nachdruck verboten.)

Festtagsleiden.

Hygienische Plauderei von Dr. med. E. S. Kraemer.

Graf Stolberg-Bernigerode hat jüngst im deutschen Reichstag den „übertriebenen Luxus“ verleugnet, der angeblich bei den sogenannten oberen Zehntausend zu Hause ist. Damit stehe es nicht so schlimm, vor allem sei er bei den Großgrundbesitzern nicht zu finden. „Sie haben gar keine Ahnung“, sagte der Grundbesitzer, „wie einfach im allgemeinen der Großgrundbesitzer lebt, wenn er auch bei einem Besuch in Berlin einmal ins Theater geht und ein Glas Champagner trinkt.“

Und so man auch bei dem einmaligen Besuch von Spreewäldchen „immer noch eins“ trinkt, ei, was tut es! Es wird immer schlimmer in der Welt. Selbst die Säulen wanken. Sang da Otto Julius Bierbaum vor Jahren:

Das hat Gott-Pater gemacht,
Dah er zum Herbst den Wein gebracht,
Den weißen und den roten...

Nejo schreibt er in seinen „Wiener Weltpredigten“: „Ich bekenne es offen und beherzt; ich bin auch einer von den Abtrünnigen, die die große Fahne der Spirituosen verlassen haben, unter der sich im übrigen fast alle Deutsche treulich und fest zu einer kompakten Masse vereinigt fühlen, wie sehr sie sich sonst auch einander befeinden mögen.“

Ja, der alte „Sorgenbrecher“ verliert bedenklich an Kredit.

Aber nur auf dem Papier und in Worten. In praxi wird er noch immer sehr geliebt in prunkvollen Bierpalästen im tiefen Keller und hinter des Hauses verblühenden Wänden.

Der Magen mag nicht auf die Dauer — botanisieren gehen, sondern er will auch ein richtiges Verhältnis zur Zoologie haben. Die Stokkpalette allein ist das in

sich unzulängliche. Mit dufendem Hasenbraten oder mit einer Gans im Zustande knusperiger Gebratenheit ist sie — Ambrosia.

Gelegenheit macht Diebe und — Schlemmer. An Festtagen winkt uns eine Fülle kulinarisch hergestellter Gerichte für und fertig auf dem Präsentierteller. Wer wird da erst fragen, ob ein Magenbedürfnis vorliegt? Beim Essen kommt schon der Appetit.

Oder der Kognak bringt ihn und der Wein, der weiße und der rote, mit dem man beim Festtags-Liebesmahl bald auf Du und Du steht.

Man erträgt dabei die Dinge so leicht. Die Gegenwart verschwindet, und rot leuchtet die Zukunft, „dunkelrot, scharlachrot und rosa.“ Die Seele tanzt, und die Engel singen.

Prost Neujahr!

Und es gibt keine Kränze, die durch Mineralwässer und ominöse Pillen ihre Verdauungsorgane für die Festtags-, bezw. Silvester-Tafelstunden präparieren.

Nun kann es losgehen! Après nous de déloge! Die Sintflut bricht nicht gleich herein, aber über den einen oder anderen eine Art Seefrankheit.

Das ist eine gute schnelle Justiz.

In früheren Zeiten, wo man es im Genuß von Speise und Trank viel ärger trieb als heutzutage, fand das — Romieren eine warme Empfehlung.

So hält der Däne Henrik Panzau in seinem um das Jahr 1576 erschienenen medizinischen Buche: „De confervanda valetudine“ das Erbrechen für die vorrefflichste von allen Arten der Reinianna. Säufiges Romieren gilt ihm als Zeichen — von Gesundheit. Es treibt die schädlichen Säfte aus der Quelle selbst aus, reinigt den Magen und bringt, „wiewohl es von unten her ausbricht“ doch schließlich dem Kopf und dem ganzen übrigen Körper Erleichterung.

Romieren „ohne sonderliche Beschwerden“ kann man herbeiführen, wenn man einen halben Becher Weißwein trinkt mit eingeweichter Walnussrinde darin die in der Höhe der Wurzel abgenommen ist. Die Rinde muß klein geschnitten sein, ein paar Lot wiegen und eine ganze

Nacht geweicht sein. Das soll man früh am nächsten Morgen (in Parenthese: also am Neujahrsmorgen!) trinken, nachdem man gegessen hat, oder kurz vorher.

Qui vivra, verra!

Die Sintflut stürzt nicht gleich herein, bei vielen aber bricht der Morgen (der Neujahrsmorgen) mit einem Magenjammer an.

Der Kopf ist schwer wie ein Mühlrad, und „leer gebrannt“ ist das Gehirn. Das Nervensystem ist betäubt.

Die aus feinsten, ungemein empfindlichen Geweben und Organen zusammengebaute Kraftmaschine, vulgo Körper, ist etwas in Unordnung geraten und tut heute ihre Schuldigkeit nicht mehr. Man ist schläfrig, launisch, mürrisch und reizbar.

In lustigen Studententagen trieb nach den offiziellen und offiziellen Aneinander nach bei Laternenchein ein vielbemühtes Haupt die Füchse und Burschen aus den Betten und schleifte uns ins römisch-russische Bad. Alle Bassins, die heißen, warmen, lauen, kalten, mischten ohne Besinnen durchschwommen, die Kopf-, Nacken-, Rücken- und uvm.-Brausen im Sturm genommen werden; im Heißluftaal mußten wir schmoren und braten. Die kalte Mantelabreibung absolvieren — und das „schwarze Tier“ ward unter wechselnder Hitze und Kälte wohlthätiger Nacht erlauft.

Solche — Pferdeuren verordne ich jetzt nicht mehr. Ein heißes Bad mit kalter Dusche tut's auch. Daneben trinke man schluckweise frisches Wasser. Der Kollmops aber macht's nicht, noch weniger tun's Magenknäpfe. Man treibt nur den Teufel durch Beelzebub aus. Der Durst ruft doch wieder kategorisch: Bier her!

Die Sintflut bricht nicht gleich herein, bei manchem aber bekommt der Magen für Tage oder Wochen seinen gemessenen Anteil ab.

Das medizinische Auftreten der Magenkrankheiten zeigt so sicher das Neujahr an, wie das Rauchen der Schwärmen und Verden den Frühling verkündet. Der disharmonische Schlafafford der Feiertage, der Weichnachts-, bezw. der Silvester-Catarrhus gastricus bestätigt eben den bekannten Ausspruch, daß nichts so

auch starke Erbitterung über die Nachgiebigkeit der Staatsmänner, die freilich einen weiteren Blick bewiesen hatten als die Massen des Volkes. Zeigt doch die ungeheure wirtschaftliche Depression, unter der das Land der aufgehenden Sonne" leidet, daß auch der Sieger dem Ende seiner Leistungsfähigkeit recht nahe war.

Ungleich schlimmer freilich sieht es im Lande des Besiegten, im Reiche des Jaren aus, wo schon lange vor der Beendigung des Krieges die Stürme der Revolution begannen, die den Japanern ein wertvoller Bundesgenosse wurde. Dem „blutigen Sonntag“ des 22. Januar, an dem in Petersburg Tausende von Arbeitern den Kugeln der Soldaten erlagen, folgte am 17. Februar in Moskau die Ermordung des Großfürsten Sergius. Am 19. August war der Zar endlich so weit mürbe geworden, daß er, dem Räte Wittes folgend, ein Manifest über die Einberufung einer Staatsduma erließ, der am 30. Oktober ein weiteres Manifest mit der Ankündigung umfassenderer Rechte für das Volk nachfolgte. Doch es hat ganz den Anschein, als ob alle Versprechungen und alle diese einander übersägenden und zum Teil einander widersprechenden Maßnahmen den Gang der Revolution nicht mehr aufhalten vermögen, der das Kabinett Witte ebenso hilflos gegenübersteht wie den Intrigen der reaktionären Partei, die sich bemüht, das Ohr des Jaren zu gewinnen. Im ganzen Lande wüten Raub und Mord und Brand, ein Streif folgt dem andern, nicht nur die Arbeiter, sondern auch die Bauern erheben sich, und im Landheer wie in der Flotte greift die Meuterei immer weiter um sich. Dazu nehmen in den einzelnen Provinzen des Riesereiches, insbesondere in Finnland, in Polen und in den Ostseeprovinzen, wo die Deutschen, die dort das Kulturelement bilden, an Leib und Leben bedroht wurden und zum Teil noch bedroht sind, die Losreisungsbestrebungen überhand. So war das Jahr 1905 ein „tolles Jahr“ für Rußland. Welche Ernte aus dieser blutigen Saat ersprießen wird, das wird uns das Jahr 1906 zeigen.

Politische Übersicht.

Vor der Konferenz in Algeciras.

In einem Artikel betitelt „Vor der Konferenz von Algeciras“ verweist die „Cölnische Zeitung“ gegenüber den Bemühungen der Gegner Deutschlands, Zwistigkeiten zwischen Spanien und Deutschland zu schaffen, was neuerdings wieder dadurch geschah, daß dem spanischen Ministerpräsidenten Aukerungen untergeschoben wurden, nach denen Spanien in der marokkanischen Politik mit Frankreich und England vollkommen einig sei, auf das Telegramm, worin von dem spanischen Ministerpräsidenten erklärt wird, daß er sich durchaus nicht in dieser Weise geäußert habe. Aus solchen falschen Meldungen ergebe sich klar, daß man sehr gern Verstimmungen zwischen Spanien und Deutschland hervorzubringen möchte. Angesichts der offenkundigen Bemühungen der ausländischen Presse, Deutschlands Stellung auf der ausländischen Konferenz zu erschweren, sollte wenigstens die deutsche Presse in dieser Hinsicht große Vorsicht beobachten, auch könne es Deutschlands Sache nicht förderlich sein, wenn in deutschen Zeitungen der Regierung vorgeworfen werde, daß sie mangelhaft unterrichtet auf die Konferenz gehe und ihre Kenntnis von den Handels- und sonstigen Verhältnissen Marokkos nur auf bureaukratischem Wege erlangt habe. Das Auswärtige Amt habe vor einiger Zeit die Senate von Hamburg und Bremen gebeten, die an beiden Handelsplätzen vorhandenen besten Sachverständigen für die marokkanischen wirtschaftlichen Angelegenheiten nach Berlin zu entsenden zu einer Besprechung in bezug auf das Konferenz-Programm und die daran zu knüpfenden Wünsche des deut-

schen Handelsstandes. Diese Besprechung, heißt es in dem Artikel weiter, hat unlängst im Auswärtigen Amt unter Mitwirkung der deutschen Konferenzdelegierten stattgefunden und hat, wie von allen Teilnehmern anerkannt wird, zu einer Aussprache über sämtliche einschlägigen Fragen geführt. Ebenso sind in Berlin umfassende Gutachten über verschiedene Punkte des Konferenz-Programmes von den kaiserlichen Gesandtschaften und den Berufskonsulaten in Marokko geliefert worden. Ebenso sollten in diesen Tagen in Casa-Manca Verhandlungen der in Marokko ansässigen deutschen Interessenten stattfinden, um zu dem Konferenzprogramm Stellung zu nehmen. Über das Ergebnis dieser Verhandlungen liegen Nachrichten noch nicht vor, doch wird später die Behauptung nicht aufrechterhalten werden können, daß die Regierung ihre Kenntnis von Marokko und seinen Handelsverhältnissen lediglich auf bureaukratischem Wege erworben habe.

hd. Madrid, 3. Januar. Nunmehr haben alle Mächte dem Zusammentritt der Marokko-Konferenz für den 16. Januar ihre Zustimmung gegeben. — Der Herzog von Almodovar hatte gestern mit dem französischen Botschafter Cambons eine längere Unterredung über die Konferenz in Algeciras. Der Herzog erklärte einem Interviewer gegenüber, die im Auslande vielfach herrschende Befürchtung wegen Ausbruches eines Weltkrieges für grundlos. Alle Delegierten gingen nach Algeciras mit den versöhnlichsten Instruktionen, wie aus den Telegrammen hervorgeht, die die spanischen Vertreter im Auslande an die Regierung sandten.

hd. Rom, 3. Januar. Infolge des ungünstigen Eindrucks, den die Berufung des italienischen Botschafters in Madrid, Spivostrelli, zum Delegierten Italiens bei der Marokko-Konferenz gemacht hat, heißt es, daß eine andere Persönlichkeit für diesen Posten gewählt werden wird. Wie verlautet, habe der frühere Minister des Äußern, Visconti Venosta, die meisten Aussichten.

hd. Paris, 3. Januar. Wie das „Echo de Paris“ mitteilt, wird augenblicklich mit fieberhafter Tätigkeit an der Instandsetzung der Telegraphenlinie zwischen Paris und Gediz in den Bergen von Navarra gearbeitet. Diese Linie wird während der Marokko-Konferenz stark in Anspruch genommen werden.

Präsident Roosevelt und die Revolution in San Domingo.

Wie zu erwarten war, suchen die Feinde des Präsidenten Roosevelt aus der Revolution in San Domingo Kapital zu schlagen. Der Senator Morgan erklärte gestern einem Vertreter des „New York Herald“, die Regierung der Vereinigten Staaten müsse den Vorschlag des Präsidenten Roosevelt, eine Finanzkontrolle über die Republik auszuüben, ablehnen, weil er nur zu auswärtigen Verwicklungen jeglicher Art führen könne. Morgan ist der Ansicht, die Vereinigten Staaten sollten sich darauf beschränken, gegen jeden Versuch europäischer Mächte, ihre Forderungen gegenüber amerikanischen Republiken durch Anwendung von Gewalt geltend zu machen, wie es mit Venezuela geschah, zu protestieren. Morgan hat bei dieser Auffassung die Mehrheit der Senatsmitglieder hinter sich, jedoch es dem Präsidenten schwer fallen dürfte, seinen Standpunkt trotzdem zu halten. Andererseits hat der Gesandte der Inselrepublik in Washington, Zoubert, die Versicherung abgegeben, daß das Kabinett in San Domingo dem modus vivendi mit den Vereinigten Staaten günstig gesonnen sei und den Vertrag ratifizieren werde, allerdings, mit der Einschränkung, und gerade auf diesen Punkt dürfte Roosevelt besonderes Gewicht legen, daß der Kongreß und nicht der Präsident befugt sein solle, zu entscheiden, ob in diesem oder jenem Falle ein Eingreifen der Vereinigten Staaten in die Angelegenheiten San Domingos zweckmäßig er-

scheine. Inzwischen nimmt die Revolution ihren Fortgang. Eine Streitmacht unter dem Ex-Präsidenten Jimenez, der Morales unterjüngt, rückt von Monte Christo auf Santiago vor, dürfte aber kaum mehr Erfolg haben, nachdem General Caceres in Puerto Plata unter allgemeinem Beifall bereits zum neuen Präsidenten proklamiert worden ist.

Australischer Parlamentarismus.

Die Commonwealth, die als junges, noch recht un-reifes Staatswesen die Außenwelt schon durch so manche Extravaganzen und schrullhaften Experimenten in Verwunderung und Heiterkeit versetzt hat, verleiht dieses burleske Wesen auch auf dem Gebiete des Parlamentarismus keineswegs. Neulich erlosch die Kammer eine Obstruktion ohnegleichen; sie mußte drei Tage und drei Nächte ununterbrochen „tagen“, bevor es dem Ministerpräsidenten Deakin möglich wurde, die Sitzung zu schließen. Dabei war die Opposition, die um keinen Preis nachgeben wollte, auf die Idee verfallen, Deakin und Kopffissen mit in den Sitzungssaal zu bringen. Der Präsident widersetzte sich natürlich solchen Kampfbereitungen, aber zahlreiche Abgeordnete wußten Deakin und Kopffissen unter ihrer Bank zu verstecken und während später einer der Verschworenen von der Tribüne aus während sieben Stunden eine tief sinnige Abhandlung über den Parlamentarismus verlas, machten sich jene Volksvertreter ihre Nachtlager zurecht und überließen sich in aller Seelenruhe dem Schlaf. Als einer der Führer der Opposition, Doktor Culpin, allzu laut schnarchte, begab sich einer der Boten auf einen ihm gegebenen Wink hin zu dem Schnarchenden und nahm ihm das Kopffissen fort. Doktor Culpin erwachte, sprang auf, faßte den Boten beim Kragen und riß das Kopffissen wieder an sich unter lebhaftem Beifall des nicht schlafenden oder wach gewordenen Teiles der Linken; denn es sind die Arbeitervertreter, die in Australien solcher parlamentarischen Sitte huldigen.

Über „Alkohol und Kriegsleistungen“

wurden von hervorragender militärischer Seite unlängst der von Otto v. Lossberg herausgegebenen „Neuen militärisch-politischen Korrespondenz“ (Nr. 50 v. 25. Novbr. 1905) ausführliche Darlegungen gegeben, aus denen wir folgende bezeichnende Stelle hervorheben: „Bei dem heutigen Standpunkt der Wissenschaft und Erfahrung braucht der Beweis nicht erst erbracht zu werden, daß der Genuß alkoholischer Getränke, in einem Maße selbst, das zurzeit von der Mehrheit als zulässig bezeichnet wird, die körperliche und geistige Leistungsfähigkeit herabsetzt. Diese Tatsache erleidet nicht die mindeste Erschütterung durch die Vorpiegelung eines Befehles der Kraft und Leistungsfähigkeit, die dem Genuß geistiger Getränke mitunter folgt, bevor die erschöpfende Reaktion einsetzt; denn der Alkohol ist ein falscher Freund, der nicht hält, was er verspricht. Die Kraft und Begeisterung, die er vorzutäuscht, sind nicht wachend, denn wenn die erregten Nerven auch ein Gefühl höherer Leistungsfähigkeit erzeugen, so sinkt diese doch tatsächlich. Das hat sich auch zur Evidenz bei Versuchen gezeigt, die im verfloßenen Jahre in Norwegen angeestellt worden sind und bei denen es sich um die zahlenmäßige Ermittlung von Schieß-ergebnissen handelte, die teils von Mannschaften erreicht wurden, die vor dem Schießen feldmäßige Portionen von Alkohol erhielten, teils von solchen, die keinen Alkohol getrunken hatten. Diese Versuche förderten das höchst bemerkenswerte Ergebnis zutage, daß die Trefferzahlen der Alkoholiker reichlich 60 Prozent hinter dem gewöhnlich erreichten Durchschnitt zurückblieben. Die in der Alkoholerregung handelnden Schützen betätigten ihre nervöse Erregung in kritiklosem Drauflosfeuern, aber der durch den Alkohol entwickelte Schneid blieb ohne

schwer zu ertragen sei wie eine lange Reihe von guten Tagen.

Appetitlosigkeit, drückende oder krampfartig brennende Schmerzen in der Magenregion mit Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, zuweilen mit Erbrechen, namentlich nach dem Essen; Kopfschmerzen, Schwindelanfälle, hartnäckige Obstipation bezw. Diarrhöen, Rückgang des Körpergewichts; das und ähnliche sind die Beschwerden der Patienten.

In der überwiegenden Mehrzahl der Fälle liegen nun nicht organische Veränderungen und Zerstörungen mit anatomischer Grundlage vor, wie Magenverengung, Magenverhärtung, Magengeschwür usw., sondern vielmehr mechanische und nervöse Störungen, durch welche die Tätigkeit des Magens für die Verdauungsarbeit leidet. Den Weibnachts- bezw. Silvester-Magenkatarrh können wir als eine Reizartemie mit vorwiegenden Magen- und Darmsymptomen, als eine nervöse Dyspepsie geringeren oder stärkeren Grades ansprechen.

Unter dem Einfluß der Blutgefäßnerven nämlich tritt regelmäßig ein Wechsel der Blutfülle des Magens ein. Bei großer Erregbarkeit und Entzündung dieser Nerven aber, z. B. als Folgezustand der chronischen Vergiftung durch alkoholische Getränke, stellen sich Anämie und Hyperämie zu unregelmäßiger Zeit und in ungenügendem Maße ein. Dadurch werden die sekretorischen und motorischen Magenerven in Mitleidenschaft gezogen. Der Magen versagt seinen Dienst, er streift und antwortet mit mehr oder minder erheblichen Verdauungsstörungen.

Es würde zu weit führen, die Formen und verschiedenen Ursachen des Festsitzens-Magenkatarrhs und verwandter krankhafter Zustände hier zu erörtern.

Das eine muß ich sagen: Es ist eine falsche Voraussetzung, daß ein Gläschen Kräuterlikör nach schweren Speisen am Plage sei, weil es die Verdauung befördere. Gewiß regt das böse Gift des Alkohols die Magenschleimhaut an, so daß sie mehr Verdauungsfähigkeit absondert. Es geschieht dies aber nur für kurze Zeit und auf Kosten der motorischen Kraft des Magens. Größere Mengen jedoch hemmen, bezw. heben die Verdauung ganz auf. Die unverdaulichen oder halb verdaulichen Speisen

werden ein Ballast für Magen und Darm, aus dem durch Gärung und Fermentation eine Giftfabrik wird.

Bei unseren Kindern, die auch in großer Zahl am Weibnachts- und Magenkatarrh laborieren, spielen das mythische Weibnachtskonfekt, die kandierten Früchte und Bonbonsberge den bösen Störenfried.

Der reichliche Genuß von Rohrzucker reizt eben und rötet die Magenschleimhaut, hindert die Speichelverdauung, stört die Pepsinarbeit des Magens und richtet dadurch allerlei Unheil an.

„Derr, ich mich hungern dann und wann, Satt sein macht Rumpl und träge!“ (Gustav Falke.)

Hungern und Fasten sind das beste Magenmittel. Das war schon den alten Ägyptern bekannt, und Moses entwarf hiernach seine hygienischen Fastengelehe. Leider werden diese so wenig beachtet wie des Nazareners weise Lehren von der Mäßigkeit und Enthaltensamkeit.

„In der Diät besteht die ganze Gesundheit“, schreibt Dr. Abelius in seinem „Medizinischen Wissenspiegel“, Frankfurt a. M. 1720. „Ohne diese kann keine Arznei anschlagen, wie tödlich sie auch sei, vielmehr wird allen Krankheiten Tür und Angel aufgesperret. Durch die Diät werden die größten Krankheiten kuriert. Daher sind das — gottlose Medizi, die ihren Patienten in allem oispenfren.“

Doch ich will hier nicht spezifizieren und bestimmte Speisefarten schreiben. Denn die Wissenschaft spricht nicht schlichthin von Magenkatarrh, sondern unterscheidet in erster Reihe zwischen anapidem und hyperapidem Catarrhus gastricus (mit geringem, bezw. starkem Säuregehalt des Magensaftes). Da kann man von vornherein erwarten, daß die sogenannten leichten Speisen für die eine Art nicht zugleich immer für die andere Art die leicht verdaulichen sein werden.

Im allgemeinen indes gilt die Indikation, daß Magenranke längere Zeit unter die — Vegetarier gehen sollen.

Nicht die Materie allein ist es, die wir in den Nahrungsmitteln unserem Körper zuführen, sondern mit ihnen — und dies gilt ganz besonders von den grünen Gemüsen, Salaten und dem Obst — Kräfte, „potentielle

Energie“, welche diese dem Urquell der Kraft, der Sonne, entnehmen und in ihren Zellen aufspeichern. Die Vegetabilien repräsentieren demgemäß gewissermaßen die zu dem elektrischen Betriebe der feinsten Maschinen des Organismus notwendige Akkumulatoren-Batterie.

Nicht zu vergessen will ich den alten, guten, lauschenden Prieknig-Leibumschlag. Eine, zwei Stunden lang, je nach Befinden, eventuell nachtsüber. Nachher folgt eine Abwaschung mit stübentwarmem Wasser.

Nicht das, was wir ausnahmsweise verbrechen, nicht die Silvester-Sünden, sondern das, was wir täglich und stündlich tun und treiben, bedingt unsere Gesundheit oder züchtet Leiden und Krankheiten heran.

Und die Kunst des Lebens ist: durch verständige Beachtung und Befolgung der Gesetze, welche uns die Natur vorschreibt, ein langes Mähen zu erreichen und das böse, unabänderliche Welken möglichst lange hinauszuschieben.

Wacht uns die größte Kunst im — neuen Jahre lernen!

Aus Kunst und Leben.

RM. Theaterleute. Der Geldtenor Speemann am Darmstädter Hoftheater befindet sich gegenwärtig in einem Konflikt mit der Theaterleitung, dessen Folgen noch nicht abzusehen sind. Er sollte letzte Woche den Tristan singen, hatte aber in der Hauptprobe mit seinem Vortrag aus unbekanntem Grund wenig Glück, so daß er mit dem Kapellmeister de Haan in einen heftigen Wortwechsel geriet. Schließlich warf der Sänger dem Kapellmeister die Noten vor die Füße, verließ die Probe und ward nicht mehr gesehen. Die Theaterleitung mußte sich schleunigst, um ihren Abonnenten den Genuß des Wagnerschen Werkes nicht entgehen zu lassen, den Tenoristen Carlen aus Mannheim kommen lassen. Es wird nun erzählt, daß Carlen auf Engagement gesungen habe, was aber wohl nicht zutreffend sein dürfte. Speemann hat aber auch Differenzen mit dem Hofkapellmeister Mittel, der kürzlich Karikaturen Darmstädter Künstler herausgab, unter denen auch Speemann zu finden ist. Er hat nun der Theaterleitung erklärt, nicht mehr auftreten

Ausland.

Osterreich-Ungarn.

Der „Magyar Nemzet“ meldet, die Regierung werde, da der ganze Komplex der internationalen Handelsverträge bisher vom Parlamente nicht erledigt werden konnte, sie zu geeigneter Zeit im Verordnungswege ins Leben treten lassen, gleichzeitig mit dem autonomen Zolltarif, eine andere Lösung gebe es heute nicht.

Als gestern abend der neu ernannte Obergespan Gustav Kovacs in Debreczin eintraf, erwartete ihn am Bahnhof eine aufgeregte Menschenmenge, die ihn tätlich angriff und unter Mißhandlungen ihm mehrere Verletzungen beibrachte. Der Obergespan wurde schließlich in bewußtlosem Zustande fortgeschafft und in das Gebäude einer Sparkasse gebracht.

Frankreich.

Während einer sozialistischen Wählerversammlung in Nîmes drangen Royalisten in den Saal, wobei es zu einem Handgemenge kam. Die Royalisten machten von den Revolvern Gebrauch. Einer der Führer der Sozialisten wurde schwer verwundet.

England.

Das „Neue Wiener Tageblatt“ veröffentlicht eine Erklärung des Bürgermeisters von Glasgow über die deutsch-englischen Beziehungen. Der Bürgermeister bezeichnet diese, speziell was Glasgow anbetrifft, als solche, wie sie heraldisch nicht sein können. Jeder Bewohner des schottischen Hochlandes hätte den Wunsch, daß die bestehende Intimität zwischen dem deutschen und englischen Volke weiter bestehen und gefördert werden möge.

Die Kommission, die dazu eingesetzt war, eine Untersuchung über die Armeelieferungen während des Burenkrieges anzustellen, hat am Mittwoch diese Untersuchungen abgeschlossen, nachdem sie zu der Überzeugung gekommen war, daß eine gerichtliche Verfolgung einer Anzahl von Offizieren unvermeidlich ist. Die Namen der Betroffenen sind noch nicht bekanntgegeben worden, die Verhandlungen werden jedoch öffentlich geführt werden. Die Aussagen der Zeugen in Südafrika waren besonders ernst und schwer belastend. Einer der Lieferanten erklärte, es sei ganz unmöglich gewesen, ohne Bestechung über Lieferungen für die Armee zu verhandeln. Es wird noch einige Wochen dauern, ehe der unerquickliche Prozeß beginnt.

Der neue Armee- Skandal zieht immer weitere Kreise. Oberst Beavan, der eine wichtige Stellung beim Transportdienst hatte, wurde verhaftet. Er soll große Schwindeleien verübt haben. Die Verhaftung erregte großes Aufsehen, da der Oberst seit 20 Jahren bisher ehrenvolle Dienstzeit hinter sich hatte.

Der Unterstaatssekretär für die Kolonien Churchill richtete an den Führer der Zionisten Englands, Bagnall, ein Schreiben, in welchem er seine volle Sympathie für das Projekt einer jüdischen Kolonie in Ostafrika ausdrückt. Er gedenkt der Schwierigkeiten des Planes, meint aber, sie würden hoffentlich überwunden werden und verspricht, sein äußerstes zu tun, um Bagnalls edle Vision einer festen Heimat für die Juden unter der Flagge der Toleranz und der Freiheit in Wirklichkeit umzusetzen.

China.

„Daily Telegraph“ meldet aus Tokio, daß Japan einen neuen Geheimvertrag mit China abgeschlossen habe, der den Japanern dasjenige zusichert, was sie nach dem Frieden von Portsmouth verlangten. China verpflichtet sich darnach, alle anderen Mächte von irgend einer Einmischung in der Mandchurie abzuhalten.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 3. Januar.

Zum Milchausschlag.

Wir haben kürzlich aus Erbenheim berichtet über eine Bewegung der Milchproduzenten, welche bezweckt, vom 7. Januar d. J. ab den Literpreis der Milch für die Milchhändler von 14 auf 16 Pf. zu erhöhen, d. h. einen Aufschlag von 2 Pf. auf den seit 25 Jahren bestehenden Literpreis von 14 Pf. eintreten zu lassen. Es will uns scheinen, als ob diese Preissteigerung keine ungerechtfertigte wäre, zumal wenn man eine Aufmachung gelten lassen will, welche die Ausgaben des Landwirts bei der Milchwirtschaft darstellt und uns aus landwirtschaftlichen Kreisen, als der Wahrheit entsprechend, übersandt wird. Sie lautet:

„Zur täglichen Fütterung bedarf eine gewöhnliche Milchkuh an Kraftfutter 15 Pfund in Treber, Weizenkleie, Melasse und Stücken à Pfund 5 Pf. = 75 Pf., 60 Pfund Futterrüben à 0,6 Pf. = 36 Pf., 7 Pfund Heu à 3 Pf. = 21 Pfennig. Hierzu kommen die Ausgaben für tierärztliche Untersuchung und Versicherung, per Tag und Kopf à 6 Pf. gerechnet. Durch Umfah von Milchvieh zu Schlachtvieh entfällt dem Landwirt per Kuh jährlich ein Verlust von ca. 70 M., macht pro Kopf täglich 20 Pf. Nehmen wir den Wert der Wirtschaftsräume zu 8000 M. und 4 Prozent, die Instandhaltung derselben zu 100 M. jährlich und die Zahl der Milchkuhe auf 10 Stück an, so berechnen sich diese Ausgabe per Tier und Tag 11 Pf. Ein Schweizer erhält (inkl. Kost und Logis) 800 M. per Tier = 15 Pf. täglich. Die Verzinsung des Anlagekapitals (die Milchkuh) berechnet sich auf ca. 6 Pf. per Tag. Die Gesamtausgaben stellen sich demnach per Tag und Kuh auf 1 M. 90 Pf. Welche Einnahmen stehen diesen Ausgaben nun gegenüber. Die Milchkuh gibt durchschnittlich täglich 10 bis höchstens 12 Liter Milch. Nun erhält unser Landwirt vom Milchhändler per Liter 14 Pf., pro Kuh also 1 M. 68 Pf. Dies bedeutet demnach für jede Kuh einen täglichen Verlust von 22 Pf. Nun wird sich aber jeder wundern, wie es kommt, daß die Landwirte trotzdem weiter existieren. Man bedenke jedoch, daß die Futterkosten zum Teil aus selbstgezoogenem Futter bestehen (pro Tag und Kopf

57 Pf.). Vändlich ausgedrückt: Man rechnet das Selbstgezoogene nicht so. Man bedenke ferner, daß die Ansprüche welche der Kleinbauer an das Leben stellt, meist viel geringere sind als bei unseren Arbeitern und Tagelöhnern. Es sei nun zum Schlusse noch bemerkt, daß, während die Preise für Lebensmittel, sowie für die gesamte Lebenshaltung sehr bedeutend gestiegen sind, nur die Milch, welche schon vor 25 Jahren 14 Pf. per Liter kostete, auf ihrem alten Kostenpunkt stehen geblieben ist. Die Ausgaben der Milchwirtschaft aber sind innerhalb dieses Zeitraumes ganz erheblich gestiegen.“

Entspricht diese Darstellung in allen Teilen den Tatsachen, dann kann kein vorurteilsfreier Konsument es den Landwirten verdenken, wenn sie sich zusammen tun, um ihre Lage zu verbessern und einen mäßigen Aufschlag der Milchpreise zu erzielen. In einem früheren Artikel war überdies darauf hingewiesen worden, in welcher unerquicklichen Situation sich die Landwirte gegenüber der Milchhändler befänden, die einen wahren Terrorismus gegen ihre Lieferanten, d. h. gegen die Landwirte ausübten und sie sozulegen zu ihren Fronknechten herabzudrücken suchten. Zugegeben, daß dieses Bild der Verhältnisse an Übertreibung leidet, so ist das eine wohl sicher, daß nämlich der Milchhandel immer noch eines der lukrativsten Gewerbe ist, namentlich auf dem Lande. Der Fall ist nicht wenige, die hier aufgezählt werden und dies beweisen können. Nun sind aber die Milchhändler keineswegs gewillt, den Aufschlag der Produzenten allein zu tragen, sondern sie wollen die Gelegenheit benützen, ebenfalls im Preise in die Höhe zu gehen. Um die Sache einheitlicher zu gestalten, hat sich in der letzten Zeit hier in Wiesbaden ein „Milch-Verein“ gebildet, zu dem so ziemlich alle Milchhändler und -Händlerinnen herangezogen worden sind. Dieser Verein hat, wie wir hören, beschlossen, fortan den Literpreis der Milch von 18 Pf. auf 22 Pf. zu steigern, das wäre also ein reichliches Aufwieger des kleinen Aufschlags der Produzenten und die Händler, wenn anders sie mit ihrem Vorhaben der Verteuerung der Milch um 4 Pf. pro Liter beim Publikum durchdringen sollten, könnten sich dann bei den Landwirten für deren Vorgehen nur bedanken. Die Leiter des „Milch-Vereins“ sollen denjenigen ihrer Kollegen und Kolleginnen, welche Miene machten, nicht mitzutun, in Aussicht gestellt haben, daß ihnen dann die Lieferanten abspenstig gemacht werden würden. So bedenklich die Anwendung solcher Mittel, Konkurrenten gefügig zu machen, auch sein mag, so wirksam hat sie sich offenbar erwiesen, denn fast alle Milchhändler und -Händlerinnen sollen sich dem „Ring“ angeschlossen haben und die einzelnen Mitglieder desselben sind denn auch bereits mit ihrer Mehrforderung an die Hausfrauen herangetreten. In deren Kreisen herrscht natürlich nicht geringe Aufregung über die abermalig drohende weitere Belastung des Wirtschaftsbudgets und so leicht wird es den Milchhändlern wohl kaum gelingen, ihnen gegenüber ihren Willen durchzusetzen.

Fernsprechverkehr.

Am 7. Januar wird bei dem Telegraphenamt in Wiesbaden ein neues Fernsprech-Vermittlungsamt in Betrieb genommen, dessen Einrichtungen eine geänderte Handhabung der Apparate in den Teilnehmerstellen bedingen. Während bei Benutzung der Apparate bisher zum Anruf des Amtes und des gewünschten Teilnehmers, bezw. zur Abgabe des Schlußzeichens nach Beendigung des Gesprächs die Kurbel gedreht werden mußte, findet ein Kurbeldrehen nach der Inbetriebnahme des neuen Amtes überhaupt nicht mehr statt. (Haupt- und Nebenstelle müssen jedoch im Verkehr untereinander nach wie vor mit der Kurbel anrufen.) Zum Anruf des Amtes dient künftig allein das Abnehmen des Fernhörers vom Haken. Dadurch wird auf dem Amte eine Glühlampe zum Aufleuchten gebracht, die angibt, daß der rufende Teilnehmer zu sprechen wünscht. Nachdem die Beamtin von dem rufenden Teilnehmer A erfragt hat, mit wem und evtl. woher er sprechen will, ruft sie die verlangte Sprechstelle B oder, wenn das Gespräch nach auswärts geht, das Fernamt an. Der Teilnehmer A hat demnach nichts weiter zu tun, als den Fernhörer am Ohr zu halten und abzuwarten, bis sich B oder das Fernamt meldet, oder die Beamtin mitteilt, daß die Teilnehmerstelle B oder die Fernleitung besetzt ist oder eine Störung usw. vorliegt. Nach Beendigung des Gesprächs ist in beiden Sprechstellen A und B nur der Fernhörer wieder an den Haken zu hängen. Hierdurch empfängt das Amt durch Signallampen das Zeichen, daß die Verbindung getrennt werden muß. Findet vorher, während des Gesprächs, ein Anhängen des Fernhörers auch nur vorübergehend statt, so ist vorzeitige Trennung der Verbindung die notwendige Folge. Will Teilnehmer A oder B während des Gesprächs sich der Beamtin aus irgend einem Grunde bemerkbar machen, so ist der mehrerwähnte Haken des Apparates mehrmals kurz hintereinander abwärts zu bewegen. Die den Teilnehmern noch vor Eröffnung des neuen Amtes zugehende Anweisung über den Wegfall des Kurbeldrehens usw. ist zweckmäßig an der Kurbel zu befestigen, damit die veränderte Benutzung des Apparates stets gegenwärtig bleibt. Die jetzt noch mit Kurbeln versehenen Apparate aller Sprechstellen werden demnach gegen solche ohne Kurbel ausgewechselt werden. Sowohl bei dieser umfassenden Umänderung selbst als auch im Anfange der umgestalteten Betriebsweise werden Unbequemlichkeiten im Fernsprechverkehr vermutlich nicht ausbleiben. Die schnellste Beseitigung etwaiger Störungen und Hemmnisse wird dadurch erreicht, daß Meldung hierüber sogleich durch Fernsprecher oder durch Postkarte der Störungsabfertigungsstelle des Kaiserlichen Telegraphenamts erstattet wird. Von der Eröffnung des neuen Amtes ab wird in Wiesbaden im Fernsprechverkehr voller Nachtdienst abgehalten. Die wichtigsten Orte, mit denen auch während der Nacht Ferngespräche geführt werden können, sind Berlin, Frankfurt (Main), Hamburg, Paris, Hannover, Köln, Mannheim. Wegen der Einzelheiten und der Bedingungen, unter welchen Nachtsabonnementsgespräche geführt werden können, gibt das Telegraphenamt auf Anfrage Auskunft.

— Der Kaiser und Admiral Karher. Die Witwe des hier verstorbenen Admirals z. D. Guido Karher erhielt von Seiner Majestät dem Kaiser nachstehende Beileidsdepesche: „Ich habe die Nachricht von dem Ableben Ihres Gemahls mit aufrichtiger Teilnahme erhalten und spreche Ihnen mein wärmstes Beileid aus. Seine in verschiedenen Stellungen geleisteten Dienste werden bei mir und in der Marine unvergessen bleiben. Ich habe zur Teilnahme an der Beisetzung eine Offizierdeputation von der Nordsee-Station befohlen. Wilhelm I. R.“

— Kaiser und Bischof. Auf das diesjährige Glückwunschschreiben des Bischofs von Limburg hat der Kaiser geantwortet: „Bischof Dr. Billi-Limburg-Lahn, Berlin, Schloß, 1. Januar 1906. Empfangen Sie meinen wärmsten Dank für Ihre treuen Segenswünsche zum neuen Jahre. Die Kaiserin wie ich denken gern an unseren Besuch Limburgs und den freundlichen Empfang seitens der dortigen Einwohnerschaft. Wilhelm.“

— Justizpersonalien. Der Landgerichtsdirektor Geheimrat Justizrat Frau hier selbst ist in den Ruhestand übergetreten. Frau ist 1836 in Hersfeld geboren. Er wurde 1853 Assessor, 1857 Amtsrichter in Kirchheim, 1868 Amtsrichter in Amöneburg, 1875 Kreisrichter in Rotenburg, 1879 Landgerichtsrat in Kiel und 1887 Landgerichtsdirektor in Wiesbaden.

— Die Stadtverordneten sind zu einer außerordentlichen Sitzung auf Freitag, den 5. Januar 1906, nachmittags 4 Uhr, in den Bürgeraal des Rathauses eingeladen. Die Tagesordnung lautet: 1. Einführung und Verpflichtung der neu gewählten Stadtverordneten. 2. Neuwahl des Wahlausschusses für das Jahr 1906 und Beauftragung desselben bis zur nächsten Sitzung Vorschläge für die Wahl der übrigen ständigen Ausschüsse zu machen, sowie die in die Deputationen zu wählenden Stadtverordneten in Vorschlag zu bringen. — Es scheint hier ein wichtiger Punkt zu fehlen, nämlich die Vorlage des vom Magistrat ausgearbeiteten Entwurfs einer Eingabe an den Landtag wegen des Schulunterhaltungsgesetzes. Diese sollte doch nach einem von dem Herrn Bürgermeister Hef gemachten und von der Stadtverordneten-Versammlung angenommenen Vorschlag in der nächsten Sitzung des Kollegiums erfolgen.

— Stipendium. Aus der Dr. Hermann Günther-Stiftung hat durch Beschluß des Lehrerkollegiums der akademischen Hochschule für die bildenden Künste zu Berlin mit Zustimmung des Kuratoriums der genannten Stiftung der Studierende der Hochschule in Berlin Maler und Radierer Ernst Loepfer aus Wiesbaden ein Stipendium im Betrage von 900 Mark für das Jahr 1906 verliehen erhalten.

— Silvester auf dem Rhein. Beim Anbruch der Neujahrsstunde liegen die auf den Reeden liegenden Dampfschiffe und Schlepper, allem Brauche gemäß, die Schiffs- und Böllerschüsse abfeuern. Bekanntlich hatte eine später wieder aufgehobene Polizeiverordnung das Beckläuten verboten und damit auch die schöne Sitte des Neujahrsläutens bedroht, welche sich jedoch erhalten hat.

— Die Handwerkskammer zu Wiesbaden hat mit dem Genossenschaftsdirektor Herrn Otto Paech zu Darmstadt einen Vertrag geschlossen, worin sie ihm die genossenschaftliche Organisation des Kammerbezirks überträgt. Herr Paech wird mit Anfang Januar 1906 seine Tätigkeit beginnen. Herr Paech hat im Auftrag des hiesigen Staates und der Handwerkskammer zu Darmstadt deren Bezirk bereits fast vollständig organisiert.

— Keine Steuererhöhung. Ein Besuch hiesiger städtischer Beamter um eine Steuererhöhung unter Hinweis auf die drückende Steuererhöhung ist vom Magistrat mit dem Bescheid abgelehnt worden, „daß wohl eine erhebliche, aber nicht eine erdrückende Steuererhöhung herrsche!“

o. Die hiesige russische Kirche, welche nach dem Tode der ersten Gemahlin des Herzogs Adolf von Nassau, der Herzogin Elisabeth, einer geborenen russischen Großfürstin, und der Eröffnung der der letzteren geweihten Grabkapelle am Abhange des Herbergs und der Hauskapelle in der Kapellenstraße hier errichtet wurde, ist seitdem, also seit mehr als fünfzig Jahren, mit Unterstützung des Herzogs erhalten worden. Der letztere stellte nicht nur die große Kapelle und die Hauskapelle nebst Wohnung des russischen Geistlichen, sondern auch Zuschüsse zu den Befoldungen der kirchlichen Angestellten wie des Sängerkhors zur Verfügung. Es mußte überraschen, daß die nassauische und luxemburgische Hofverwaltung in diesem altgewohnten Verhältnis jetzt eine Änderung eintreten lassen will und den beteiligten Personen mitgeteilt hat, daß nach einigen Monaten ihre bisherigen baren Befoldungszuschüsse fortfielen. Im Interesse der betreffenden Persönlichkeiten, namentlich der Sänger, die, sofern die russische Regierung die hiesigen Gottesdienstleistungen nicht beibehält, einen empfindlichen Einkommensausfall erleiden würden, wäre zu wünschen, daß Großherzog Wilhelm diese Maßregel seiner Verwaltung rückgängig mache.

o. Pflichtfeuerwehr. Nachdem die Pflichtfeuerwehr durch Beschluß der städtischen Körperschaften als eine veraltete und überflüssige Einrichtung mit Ende des vorigen Jahres aufgehoben wurde, müssen die bisherigen Pflichtfeuerwehrlente ihr Abzeichen, die Armbinde, wieder abliefern. Dies hat bis zum 10. d. M. im Bureau der Branddirektion, Neugasse 6, zu geschehen. Wer die Ablieferung versäumt, hat den Wert der Binde mit 1 M. zu ersetzen.

o. Personenstands-Bewegung. Im Jahre 1905 gelangten bei dem hiesigen Standesamt 2444 Geburten gegen 2139 in 1904 und 1795 Sterbefälle gegen 1718 im Vorjahre zur Anmeldung. Heiraten wurden in dem gleichen Zeitraum 1046 gegen 1037 in 1904 geschlossen. Die Zahl der Selbstmorde war in dem verfloffenen Jahre eine ungewöhnlich große, sie beläuft sich auf 35, während sie in früheren Jahren nur 8 bis 10 betrug.

— Religiöse Vorträge. Am 9., 11. und 16. Januar wird Herr Professor Dr. Krüger aus Gießen in der „Loge Plato“ drei Vorträge über das Thema: „Dogma und Beschichte“ halten. Es ist eine sich dem Nachdenkenden aufdrängende und ihn je nach seinem Standpunkt kennzeichnende oder befriedigende Tatsache, daß das Dogma, d. h. die lehrhafte, von der Kirche geprägt

Baffung des christlichen Glaubens, innerhalb der protestantischen Christenheit seit längerer Zeit ins Wanken geraten ist. Man mag sich persönlich mit dieser Tatsache abfinden, wie man will: sie gibt jedenfalls zu denken und fordert Erklärung. Eine genügende Erklärung aber bietet nicht schon der Hinweis auf die seit der Aufklärungszeit ersparte und zu einem selbständigen Faktor im menschlichen Geistesleben ausgebildete Macht der Ratio, d. h. der gesunden Vernunft: denn der Ratio, d. h. der Vernunft gegenüber hat der Glaube stets mit Grund geltend gemacht, daß sie ihm nichts dreinzureden habe. Seit dem 19. Jahrhundert aber, besonders in seiner zweiten Hälfte, ist die empirische, auf der greifbaren Wirklichkeit in Natur und Geschichte sich erbauende Forschung erwachsen, die dem Dogma in den Weg trat, indem sie seine Entfaltung in der Zeit und somit auch seine Bestimmung für die Zeit nachwies. Dieser neuen Großmacht beginnt das Dogma zu unterliegen, wenn es ihr nicht schon unterlegen ist. Der erste Vortrag wird diesen Vorgang im allgemeinen erörtern („Der Streit um das Dogma“), der zweite soll die Anwendung auf die Formulierung machen, die das Dogma im kirchlichen Glaubensbekenntnis gefunden hat („Unser Glaubensbekenntnis und die Geschichte“), der dritte an der Person Jesu und der neutestamentlichen Gedankenwelt Ewiges und Unvergängliches zu scheiden suchen („Jesus Christus und die Geschichte“). Wilden somit die Vorträge ein Ganzes, so wird der Vortragende doch bemüht sein, jeden einzelnen so auszugestalten, daß er auch gesondert mit Nutzen gehört werden kann.

Deutscher Abend. Die diesjährige Veranstaltung wird Samstag, den 13. Januar, abends 8 1/2 Uhr, in der Turnhalle, Hellmündstraße 25, stattfinden. Der Verein zur Erhaltung des Deutschtums im Ausland verbindet mit dem Kommerz die Gedächtnisfeier an das 25jährige Bestehen des Vereins, der seither viel Gutes zur Erhaltung deutscher Art im Ausland gestiftet hat, dranhin aber mit viel Ehr' auch viele Feinde sich erworben hat.

Sammlung für die noleidenden Deutschen in Rußland. Es wird beabsichtigt, in Wiesbaden durch einen Aufruf in den hiesigen Tagesblättern für die noleidenden Deutschen in Rußland eine Sammlung zu veranstalten. Zu diesem Zweck findet Donnerstag, den 4. Januar 1906, nachmittags 6 Uhr, in dem Stadtverordneten-Stuhlsaal eine von dem Herrn Oberbürgermeister einberufene Besprechung statt.

In das rätselhafte Verschwinden des Herrn Beigeordneten Schreiner aus unserer Nachbarschaft Viebrich, über das wir gestern berichteten, kommt wohl einiges Licht durch die uns soeben zugehende Nachricht, daß der Familie des Herrn Schreiner der Hut des Vermissten überbracht worden ist, der in der Nähe des Floßhafens in Mainz gefunden wurde. Es deutet diese Tatsache wohl auch darauf hin, daß Herr Schreiner das Opfer eines Verbrechens geworden ist. Offenbar ist er auf dem Wege von Mainz nach Viebrich überfallen, beraubt und dann in den Strom geschleudert worden. Die Polizeiverwaltungen der ganzen Umgebung entwickeln übrigens eine fieberhafte Tätigkeit in dieser Aufsehen erregenden Sache. Auch die Familie, sowie deren Freunde und Bekannte bemühen sich eifrigst, Klarheit in das Dunkel zu bringen. — Den Nachforschungen der Polizeibehörden ist es gelungen, festzustellen, daß Schreiner in der Nacht vom 29. zum 30. Dezember nicht mit den Herren seiner Begleitung den Bahnhof Mainz verlassen hat, sondern zurückgeblieben ist und noch morgens 4 Uhr in Mainz war. Er hat um diese Zeit die Absicht geäußert, den Weg zu Fuß nach Viebrich zurückzulegen. Die Behörden nehmen nach Lage der Sache an, daß es nicht ausgeschlossen ist, daß Schreiner seiner Wertgegenstände beraubt und diese vielleicht, vor allem die goldene Uhr mit goldener Kette, zum Verkauf oder Pfand angeboten werden, weshalb Uhrmacher usw. darauf aufmerksam gemacht werden, im Falle des Angebots unverzüglich der nächsten Polizeibehörde Anzeige zu erstatten. Auch im Falle der Rändung der Leiche wird um sofortige Nachricht ersucht. Da es von allgemeinem Interesse sein dürfte, folgt eine nochmalige Beschreibung der Wertgegenstände Schreiners. Eine goldene Uhr mit Sprungdeckel und weitgegliederter goldener Kette. Auf dem vorderen goldenen Sprungdeckel befindet sich eine belagte Öffnung mit römischen Ziffern rund herum, während im Rückdeckel die Widmung „Georg Schreiner, gewidmet vom Gesangsverein „Eintracht“ zu Viebrich a. Rh.“, oder so ähnlich eingraviert ist.

Aus der Geschäftswelt. Eines der ältesten und bekanntesten Schneidergeschäfte, dasjenige der Firma B. Marxheimer, ist aus dem Hause 22 der Wilhelmstraße in den Neubau des „Hotels Bellevue“, Wilhelmstraße 26, verlegt worden, wo natürlich größte Eleganz sich mit höchster Moderne vereinigt. Das Unternehmen der Firma Marxheimer ist übrigens auch insofern von besonderer Bedeutung, als es aus dem ersten Herren-Konfektionsgeschäft, das seinerzeit in Wiesbaden gegründet wurde, hervorgegangen ist. Dieses Geschäft etablierte anfangs der 60er Jahre der Kaufmann J. M. Sedbach in dem Hause Webergasse 16, wo es bis zum Jahre 1880 verblieb, um dann nach der Wilhelmstraße verlegt zu werden. Sedbach war gewissermaßen der Vater des Herren-Konfektionsgeschäftes in Wiesbaden, das bis dahin hier noch unbekannt war. Brauchte man fertige Herren- und Knabenkleider, dann ging man auswärts. Heute ist dies anders, denn das hiesige Konfektionsgeschäft kann auch den höchsten Anforderungen genügen.

Ein heiteres Stück trug sich vor einigen Tagen, dervorgelassen durch zwei Automobilfahrer, hinter Weilbach zu. Plötzlich hielt das elegante Fahrzeug, die Insassen, ein Herr und eine Dame, sprangen heraus und schlugen wütend auf einander ein. Erst nach geraumer Zeit gelang es dem Vertreter des starken Geschlechtes, denjenigen des schwächeren zu besiegen. Die kampfstüchtige

Amazona hatte nämlich ihren Partner an dem langen Barte gefaßt und zerrte ihn unter großem Hallo der gaffenden Menge auf der Landstraße umher. Endlich befreite er sich aus dieser kritischen Lage und Sie flog in den Chauffeegraben. Schleunigst sprang der Kuttler auf sein Fahrzeug und fauste davon. Währenddessen hatte die schlagfertige Dame einen Baumpfahl ausgerissen und lief ein Stück, drohend die Keule schwingend, dem Davonfahrenden unter dem Geheul der versammelten Jugend: „uffen, uffen“ nach. Grimmigen Herzens zog die so schwer Geschmähete dem Bahnhofe zu.

Ist der Verkauf von Arzneimitteln durch einen Verein an seine Mitglieder gesetzlich erlaubt? In Eberfeld besteht ein Verein, welcher es sich zum Zweck gemacht hat, die Anwendung des homöopathischen Heilverfahrens unter sich zu fördern. In Ausübung dieses Zweckes kauft der Verein aus seinen Mitteln von einem Apotheker zu Leipzig diejenigen Heilmittel, welche von seinen Mitgliedern gewünscht werden. Ein Mitglied des Vereins, der Bandwirter L. zu Eberfeld, ist nun von den Mitgliedern des Vereins damit beauftragt, an ihrer Stelle aus einem Schrank, der zur Aufbewahrung der Heilmittel dient, diese zu entnehmen und den sie verlangenden Mitgliedern auszuhändigen. Dies geschieht in der Weise, daß das Mitglied, welches ein Heilmittel benötigt, dem Vereinskassierer den Bezugspreis des Heilmittels erstattet und von diesem alsdann einen Gutschein ausgestellt erhält, auf Grund dessen ihm von L. das Heilmittel ausgehändigt wird. Die Staatsanwaltschaft erblickte in diesem Verkauf der Arzneimitteln an die Mitglieder des betreffenden Vereins eine Übertretung gegen § 367 Abs. 3 des Strafgesetzbuches, der denjenigen mit Strafe bedroht, der ohne polizeiliche Erlaubnis Gift oder Arzeneien, soweit der Handel mit denselben nicht freigegeben ist, feilhält, verkauft oder sonst anderen überläßt. Sie stellte deshalb das Mitglied L., welcher die Heilmittel an die Mitglieder aushändigt, auf Grund der genannten Gesetzesbestimmung unter Anklage. Während das Schöffengericht auf Freisprechung erkannte, hob auf Berufung der Staatsanwaltschaft die Strafkammer des Landgerichts zu Eberfeld das schöffengerichtliche Urteil auf und erkannte auf eine Geldstrafe. Infolge eingeleiteter Revision seitens des Angeklagten wurde jedoch von dem Straßenrat des Oblerandesgerichts das freisprechende Urteil des Schöffengerichts aufrecht erhalten. Das Oberlandesgericht ist der Ansicht, daß der Bordenrichter den Begriff des „Überlassens“ unrichtig aufgefaßt habe. Das Wort „Überlassen“ besage, daß der Gegenstand aus dem Besitze des einen in den des anderen übergeht. In diesem Falle ist aber nicht der Angeklagte L. Besitzer irgend eines Heilmittels, sondern der Verein — die Gesamtheit der Mitglieder. Im übrigen erklärt das Oberlandesgericht bei Beurteilung dieses Falles den allgemeinen Standpunkt der Rechtsprechung einzunehmen, der dahin geht, daß das delegierte Vereinsmitglied nicht als Unternehmer für eigene Rechnung, sondern als Vereinsorgan zu betrachten ist, und daß, um einen Verkauf zu konstruieren, es notwendig ist, daß die inframittierte Tat an die Öffentlichkeit heraustritt, daß aber in dem Falle, wie dem untergebenen, das Merkmal der Öffentlichkeit zweifellos fehlt, bezw. dadurch ausgeschlossen ist, daß nur dem engen Kreis der Mitglieder die Heilmittel abgegeben werden, ferner daß „Ablassen“ begrifflich voraussetzt, daß die Abgabe an selbständige Personen erfolgt, welche sowohl zu dem abzulassenden Gegenstande, wie auch zu der ablassenden Person nicht bereits in einer derartigen Beziehung stehen, wie das entnehmende Mitglied und das übergebende Mitglied.

Gefahren der Schlüssel. Auch die Schlüssel haben ihre bedenklichen Seiten. Die in ärmeren Familien, aber auch in besseren, in der Küche gebräuchlichen Schlüssel bestehen nämlich, wie in der „Deutschen Med. Wochenschr.“ Steinheil erwähnt, aus einer Masse, die sich nach längerem Gebrauch so abnutzt, daß Stücke herausbrechen, die aber namentlich bei der Benutzung beim Kochen leicht schmilzt und dann in Form von kleinen und kleinsten Kugeln mit dem Essen verzehrt wird. Es ist wohl jeder Hausfrau schon passiert, daß plötzlich, z. B. beim Umrühren von Fett mit einem solchen Schlüssel, ein Teil abgeschmolzen ist. Wenn nun zum Beispiel ein Schmarren oder ähnliches mit einem solchen Schlüssel umgerührt wird, so verstreuen sich die abgeschmolzenen Teile im Gebäckchen, werden nicht beachtet, und so leicht verschluckt. Es handelt sich dabei um die üblichen leichten billigen Schlüssel. Aber auch eine andere Sorte schwererer Qualität schmilzt oft sogar leichter. Die Masse enthält zwar weniger als die gefehlich zulässige Legierung von Blei, aber bei der Gesehgebung ist wohl nicht daran gedacht worden, daß größere Mengen von solchem Metall verschluckt werden könnten. Auch Kupfer ist in größeren Mengen darin enthalten. Also jedenfalls Vorsicht mit solchen Schlüsseln.

Ein Glückspilz. Herr P. W., der hier sehr bekannt und vergangenes Jahr von Wiesbaden nach Berlin gezogen ist, gewann in einigen Tagen über 300 000 Mark in Monte Carlo an der Spielbank.

Eine eingefrorene Lokomotive. Der gestern früh um 8 Uhr 20 Minuten von Mainz jahrplanmäßig abgehende linksrheinische Schnellzug nach Köln erlitt 20 Minuten Verspätung, weil die Lokomotive eingefroren war und nicht von der Stelle jorkam. Eine andere Maschine wurde herbeigezogen und fuhr den Zug.

Selbstmord aus Liebeskummer. Aus Mainz, 3. Januar, wird uns berichtet: Der Offiziersburische Vogt vom 87. Infanterie-Regiment bekam gestern abend mit seinem Schatz Streit und lief davon. Später traf ein Brief bei dem Mädchen ein, daß es sein (Vogts) Grab besuchen möchte. Heute fand man Vogt als Leiche auf den Eisenbahnschienen der Strecke Mainz-Wiesbaden in der Nähe der Kaiserbrücke. Er hatte sich totfahren lassen.

Diebstähle. Die Polizei beschlagnahmte mehrere aus Diebstählen herrührende Gegenstände, eine noch gute graue Pferddecke, mit dunkelgrünen und matten Streifen fariert, eingefasst mit dunkelblauer, mit gelbem Randstreifen versehener Verbe (ein Monogramm ist herausgebrannt), ferner zwei Flobergewehre und eine

silberne Herren-Reumontuhr mit Goldrand, auf dem Rückendeckel das verschlungene Monogramm H. S., nebst Nadelkette. Decke und Gewehre sind vermutlich schon im April oder Mai v. J., die Uhr im Oktober gestohlen. Etwaige Mitteilungen über die Herkunft der Sachen, bezw. deren Eigentümer werden auf Zimmer 20 der Polizeidirektion entgegengenommen.

Fernsprechverkehr. Zum Fernsprechverkehr mit Wiesbaden ist neuerdings zugelassen Dierdorf, Bez. Coblenz. Die Gebühr für das gewöhnliche Dreiminuten-gespräch beträgt 50 Pf.

Königliche Schauspiele. Wegen Erkrankung des Herrn Veffler muß die für Donnerstag angelegte Aufführung von Schillers „Räuber“ verschoben werden; dafür wird Otto Ernst „Klaskmann als Erzähler“ mit Herrn Tander in der Titelrolle und Herrn Ballentin als „Schulrat Dr. Press“ in Szene gehen. — In dem Wochenplan ist eine Änderung infolge eingetreten, als Sonntag, den 7. d. M., nicht die Oper „Die Weiserfinger von Nürnberg“, sondern „Oberon“ im Abonnement A zur Aufführung gelangt.

Kurhaus. Hinsichtlich des Besuches des am Samstag stattfindenden diesjährigen ersten Kurhaus-Maskenballets machen wir darauf aufmerksam, daß durchaus kein Massenzwang besteht, sondern auch die Damen in Ballettette mit einem karnevalistischen Abzeichen erscheinen können. Wie wir vernehmen, sollen auch von außerhalb viele Vorausbestellungen auf Ballettkarten ergangen sein, so daß es immer mehr den Anschein gewinnt, daß diesmal bereits der erste Maskenball einen sehr belebten und animierten Verlauf nehmen wird.

Residenz-Theater. Morgen Donnerstag findet der Postartiz Sagenabend statt. Es ist jedenfalls etwas ganz Neues und Eigenartiges, die beiden Künstler, den berühmten Sprecher und Schauspieler und den weithin bekannten Pianisten, zusammen wirken zu sehen in einem hochinteressanten Programm. Diese Veranstaltung, die überall Sensation gemacht hat, wird nur einmal stattfinden.

Wohltätigkeitsfest in der Walthalle. In der Aufführung der Kinderreigen sind bereits so zahlreiche Vorausbestellungen für Eintrittskarten eingegangen, daß es allen, welche sich an diesen reizenden Kinderspielen erfreuen wollen, dringend zu rathen ist, sich so bald als möglich um Plätze zu bemühen. Je weiter die Vorbereitungen fortschreiten, desto mehr gewinnt man die Überzeugung, daß hier etwas wirklich Eigenartiges und Reizvolles zu gutem Zwecke geboten wird.

Kaiser-Panorama. In dieser Woche sollte ein jeder, dem es einigermaßen möglich ist, die Besichtigung des Dargebotenen nicht verläumen, denn die Reise nach Deutsch-Ostafrika ist eine der lehrreichsten und interessantesten, die man nur machen kann. Wir sehen darin einen sehr hübschen Teil Neu-Deutschlands. Die dort von der Schutztruppe ausgebildeten Eingeborenen marschieren an uns vorüber, gekrönt zum Kampf, selbst gegen ihregleichen, sollten diese sich gegen die neuen Besitzer, deren Welese und ihre Macht aufheben. Aber auch der Wille der ursprünglichen Art, ihre Gewohnheiten und Sitten haben wir mehrfach Gelegenheit zu beobachten, und wie durch ihre Lebensweise, ganz in der Natur und auf dieselbe angewiesen, sie sich zu kräftigen, allen Strapazen trotzen Menschen entwickelt haben. Ihre Behausungen sind nur Hütten und ihr Hauptnahrungsmittel bildet die Frucht des Brotbaumes, der ihren Niederlassungen und der Landschaft auch einen malerischen Reiz verleiht. — Apparat 2 zeigt uns den Einzugs der Kronprinzessin, auf vielseitigen Wunsch zum zweiten Male ausgeführt, und von welchem die Aufnahmen inwieweit wegen ihrer unrichtigen Rastlosigkeit, Schärfe und Plastik mit der goldenen Medaille in Brüssel ausgezeichnet wurden.

Tagblatt-Sammlungen. Dem „Tagblatt“-Verlag gingen zu: für die Stadtkassen: Überzug eines Reichabonnements des „Wiesbadener Tagblatts“ nach Frankfurt a. M. 20 Pf.

Konkursverfahren. Über das Vermögen des Kaufmanns Maximilian Müller zu Wiesbaden, Marktstraße 10, als Inhaber der Firma „Berliner Konfektionshaus“, ist am 28. Dez. 1905, vormittags 12 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden. Kaufmann C. Brodt hier wurde zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 20. Februar 1906 bei dem Gerichte anzumelden.

Kleine Notizen. Der von der Platterstraße ab nach der Reichweishöhe führende Weg zwischen dem Hause Platterstraße 23 und dem neuen Friedhof wird zwecks Reparatur einer Wasserleitung auf die Dauer der Arbeit für den Fußverkehr polizeilich gesperrt.

N. Viebrich, 3. Januar. Infolge des anhaltenden spärlichen Nordwindes bringen die Nebelstöße des Rheins, besonders der Main seit heute nicht viel Treibeis, so daß der Rhein fast bis zur Hälfte mit Eisschollen bedeckt ist. Seit Neujaer haben die vielen noch im Betrieb befindlichen Neubauten auch infolge des scharf einsetzenden Frostes die Arbeit eingestellt. Glücklicher Weise finden viele der Leute noch Arbeit bei den Bahnbauten an der Curve, woselbst die Erdarbeiten zurzeit noch weiter gefördert werden.

A. Schierlein, 2. Januar. Silvester und Neujahrstag verließen hier sehr ruhig und brachten trotz des schönen Wetters nur wenig Verkehr. Die Eisbedeckung, welche sich in den letzten Nächten gebildet hatte, war noch nicht hart genug, um benutzt werden zu können und bei dem lebhaften Wind hat sich fast kein eine geschlossene Eisdicke auf dem Rhein und den Arriben überhaupt noch nicht bilden können. — An öffentlichen Lustbarkeiten fand am Neujahrstage nur ein Familienabend der Freiwilligen Feuerwehr in der Turnhalle statt, wobei die sehr lebende Bilder stellte und die Turner verschiedene Reize ausführten.

n. s. Massenheim, 2. Januar. Auch hier haben die winterlichen Vereinsfestlichkeiten begonnen. Am 2. Weihnachtstierstage fand im Gasthaus „Zur Krone“ eine Weihnachtsfeier des Gesangsvereins „Arion“ statt, verbunden mit Konzert und Tanz. Am 1. Januar veranstaltete der „Arionverein“ eine „Arionfeier“ im Gasthaus „Zum Adler“ eine Abendunterhaltung, bei welcher Herr Lehrer Heimann von Balkan den abendlichen Dirigenten vertrat. Die dargebotenen Chöre, Soli und Schauspiele fanden den Beifall des zahlreich erschienenen Publikums. Die Chöre begleiteten der Wieder hatten die Herren Heimann jun. und Lind jun. bereitwilligst übernommen. Ein kleiner Ball beschloß die Veranstaltung. — Die Einwohnerzahl unseres Ortes hat nach der letzten Volkszählung von 1900 ortsanwohnende Personen gegen 670 der vorliegenden Zählung ergeben, ist also um 14 Personen zurückgegangen. Von den Gewählten sind 227 männlich, 229 weiblich, der Konfession nach 628 evangelisch, 16 katholisch und 12 Juden. — Mit dem Winter dieses Jahres ist hier zum ersten Mal die durch Christiani geregelte obligatorische Fortbildungsschule ins Leben getreten. Die Zahl der Schüler beträgt nur 18, da eine ganze Anzahl junger Leute außerhalb in Lehre steht.

22. Niederlethens, 2. Januar. Die Silvesternacht verlief hier nicht ganz ohne Unfall. Auf nicht angelegter Weise explodierten einem jungen Mann eine Anzahl Feuerwerkskörper, sogenannte Brüche, in der Tasche des Reinkleidens, infolge dessen die Kleider Feuer fingen und der junge Mann große Brandschäden, besonders am Oberkörper und den Händen, davontrug. — Fräulein Elisabeth Stadtmüller vollendete im vorigen Jahre eine 4jährige Dienzeit am hiesigen Mineralbrunnen „König. Selters“, davon 2 Jahre als haaltliche Brunnearbeiterin und 11 Jahre in Diensten des Brunnenväters Friedrich Siemens. Aus diesem Anlaß ist der Gewann von der Firma „König. Mineralbrunnen Siemens Erben zu Berlin“ zu Weihnachten ein Geschenk von 150 M. durch die Brunnenspektion hier ausgehändigt worden. Außerdem ist haaltlicherseits die Gewährung der goldenen Broche für langjährige treue Dienzeit oder eines entsprechenden Geldgeschefts für dieselbe bereits in die Wege geleitet. — Die Eheleute Heinrich Lind und Margareta, geborene Klein, denken am 25. März die goldene Hochzeit zu feiern. Das Jubelpaar, das im 79. bezw. 80. Jahre steht, erfreut sich noch einer besonderen Richtigkeit.

Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts: 2. Januar 1900

Nach dem öffentlichen Börsen-Kursblatt der Maklerkammer zu Frankfurt a. M.

1 Pfd. Sterling = 20.40; 1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lira = 6.90; 1 österr. R. i. O. = 2; 1 R. S. Whrg. = 1.70; 1 österr. ungar. Krone = 0.25; 100 fl. österr. Konv.-Münze = 105 R. Whrg.; 1 fl. holl. = 1.80; 1 skand. Krone = 1.125; 1 alter Gold-Rubel = 3.20; 1 Rubel, alter Kredit-Rubel = 2.16; 1 Peso = 4; 1 Dollar = 4.20; 7 fl. sächsische Whrg. = 4.12; 1 Mk. Bks. = 1.80.

Staats-Papiere.		In %		In %		Vorl. Ltz. Divid.		In %		In %		Diverse Obligationen.	
Zf.	In %	Zf.	In %	Zf.	In %	Zf.	In %	Zf.	In %	Zf.	In %	Zf.	In %
a) Deutsche.													
D. Reichs-Anw.	99.50	Chin. St.-Anl. v. 1895	101.90	Stockholm von 1880	101.	Photogr. G. Stgl. u. A.	232.	Iwang-Domb. stf. g.	103.50	Armat. u. Masch. H.	98.	Armst. u. Masch. H.	98.
D. Reichs-Anleihe	101.10	Egypt. unificierte Fr.	—	Wien Com. (Gold)	103.	Prz. Sag. Wessel	—	do. Chark. 89	84.	Asbestw. Frkf. Wrth.	102.10	Asbestw. Frkf. Wrth.	102.10
Pr. Schatz-Anw.	99.50	Cuba-St. A. 04 stf. i. G.	104.30	do. (Pap.)	81.	Pulverf. P. St. I.	136.90	do. Mosk. Jar. A. 97 stf. g.	84.	Bank für Industr. U.	99.	Bank für Industr. U.	99.
Preuss. Consols	101.10	privilegierte	—	do. von 1894	81.	Schuhf. Fr. Fränk.	177.	do. do. Wind. Rb. v. 97	84.	do. f. orient. Eisenb.	100.20	do. f. orient. Eisenb.	100.20
Bad. A. v. 1901 uk. 09	99.	Japan. Anl. S. II	95.40	do. Invest. Anl.	100.30	Schuhf. Fr. Fränk.	177.	do. do. v. 98 stf. g.	84.	Brauerl. Binding H.	102.	Brauerl. Binding H.	102.
Anl. v. 1886 abg.	99.50	Mex. am. inn. I-V Pes.	99.75	Zürich von 1889	99.	Schuhf. Fr. Fränk.	177.	do. do. v. 99 stf. g.	84.	do. Frkf. Esigh.	100.50	do. Frkf. Esigh.	100.50
Anl. v. 1902 uk. 94	99.50	cons. aut. 90 stf. g.	93.50	St. Stuen.-Air. 1892	101.80	do. v. 1889	99.	do. do. v. 97 stf. g.	84.	do. Nicolay Man.	100.	do. Nicolay Man.	100.
Anl. v. 1900 uk. 05	99.50	Gold v. 1904 stf. g.	93.50	do. v. 1888	—	do. v. 1889	99.	do. do. v. 97 stf. g.	84.	do. Kempfl. (abg.)	100.40	do. Kempfl. (abg.)	100.40
Anl. v. 1902 uk. 05	99.50	cons. inn. 5000 Pes.	97.	Tamant. (25. Mex. Z.)	99.50	do. v. 1890	99.	do. do. v. 97 stf. g.	84.	do. Mainz. Br.	103.50	do. Mainz. Br.	103.50
Anl. v. 1902 uk. 05	99.50	12500	—	V. St. Amer. Ca. 77 Doll.	—	do. v. 1891	99.	do. do. v. 97 stf. g.	84.	do. Rhein. Altb.	103.50	do. Rhein. Altb.	103.50
Anl. v. 1902 uk. 05	99.50	—	—	—	—	do. v. 1892	99.	do. do. v. 97 stf. g.	84.	do. Storch Speyer	105.	do. Storch Speyer	105.
Anl. v. 1902 uk. 05	99.50	—	—	—	—	do. v. 1893	99.	do. do. v. 97 stf. g.	84.	do. Werger	100.	do. Werger	100.
Anl. v. 1902 uk. 05	99.50	—	—	—	—	do. v. 1894	99.	do. do. v. 97 stf. g.	84.	do. Oertze Worms	100.	do. Oertze Worms	100.
Anl. v. 1902 uk. 05	99.50	—	—	—	—	do. v. 1895	99.	do. do. v. 97 stf. g.	84.	do. Buderus Eisenwerk	101.20	do. Buderus Eisenwerk	101.20
Anl. v. 1902 uk. 05	99.50	—	—	—	—	do. v. 1896	99.	do. do. v. 97 stf. g.	84.	do. Cementw. Heidelberg	104.90	do. Cementw. Heidelberg	104.90
Anl. v. 1902 uk. 05	99.50	—	—	—	—	do. v. 1897	99.	do. do. v. 97 stf. g.	84.	do. Ch. B. A. u. Sodaf.	104.80	do. Ch. B. A. u. Sodaf.	104.80
Anl. v. 1902 uk. 05	99.50	—	—	—	—	do. v. 1898	99.	do. do. v. 97 stf. g.	84.	do. Fabrik. Silb.-H. Frb.	104.30	do. Fabrik. Silb.-H. Frb.	104.30
Anl. v. 1902 uk. 05	99.50	—	—	—	—	do. v. 1899	99.	do. do. v. 97 stf. g.	84.	do. Farbwerke Höchst	105.50	do. Farbwerke Höchst	105.50
Anl. v. 1902 uk. 05	99.50	—	—	—	—	do. v. 1900	99.	do. do. v. 97 stf. g.	84.	do. Chem. Ind. Mannh.	102.30	do. Chem. Ind. Mannh.	102.30
Anl. v. 1902 uk. 05	99.50	—	—	—	—	do. v. 1901	99.	do. do. v. 97 stf. g.	84.	do. Kalle & Co. H.	101.20	do. Kalle & Co. H.	101.20
Anl. v. 1902 uk. 05	99.50	—	—	—	—	do. v. 1902	99.	do. do. v. 97 stf. g.	84.	do. Concord. Berg. H.	100.40	do. Concord. Berg. H.	100.40
Anl. v. 1902 uk. 05	99.50	—	—	—	—	do. v. 1903	99.	do. do. v. 97 stf. g.	84.	do. Dortmunder Union	112.	do. Dortmunder Union	112.
Anl. v. 1902 uk. 05	99.50	—	—	—	—	do. v. 1904	99.	do. do. v. 97 stf. g.	84.	do. Esch-B. Frank a. M.	100.	do. Esch-B. Frank a. M.	100.
Anl. v. 1902 uk. 05	99.50	—	—	—	—	do. v. 1905	99.	do. do. v. 97 stf. g.	84.	do. Eisenb.-Renten-Bk.	103.30	do. Eisenb.-Renten-Bk.	103.30
Anl. v. 1902 uk. 05	99.50	—	—	—	—	do. v. 1906	99.	do. do. v. 97 stf. g.	84.	do. El. Accumul., Boese	95.50	do. El. Accumul., Boese	95.50
Anl. v. 1902 uk. 05	99.50	—	—	—	—	do. v. 1907	99.	do. do. v. 97 stf. g.	84.	do. Allg. Ges., S. 4	101.	do. Allg. Ges., S. 4	101.
Anl. v. 1902 uk. 05	99.50	—	—	—	—	do. v. 1908	99.	do. do. v. 97 stf. g.	84.	do. Ser. I-IV	101.	do. Ser. I-IV	101.
Anl. v. 1902 uk. 05	99.50	—	—	—	—	do. v. 1909	99.	do. do. v. 97 stf. g.	84.	do. El. Dtsch. Uebersee	105.	do. El. Dtsch. Uebersee	105.
Anl. v. 1902 uk. 05	99.50	—	—	—	—	do. v. 1910	99.	do. do. v. 97 stf. g.	84.	do. O. I. elektr. U. Berlin	102.10	do. O. I. elektr. U. Berlin	102.10
Anl. v. 1902 uk. 05	99.50	—	—	—	—	do. v. 1911	99.	do. do. v. 97 stf. g.	84.	do. Frankfurt a. M.	81.50	do. Frankfurt a. M.	81.50
Anl. v. 1902 uk. 05	99.50	—	—	—	—	do. v. 1912	99.	do. do. v. 97 stf. g.	84.	do. Helios	81.50	do. Helios	81.50
Anl. v. 1902 uk. 05	99.50	—	—	—	—	do. v. 1913	99.	do. do. v. 97 stf. g.	84.	do. do. do.	103.30	do. do. do.	103.30
Anl. v. 1902 uk. 05	99.50	—	—	—	—	do. v. 1914	99.	do. do. v. 97 stf. g.	84.	do. El. Werk Homb. v. d. H.	102.40	do. El. Werk Homb. v. d. H.	102.40
Anl. v. 1902 uk. 05	99.50	—	—	—	—	do. v. 1915	99.	do. do. v. 97 stf. g.	84.	do. do. do.	98.	do. do. do.	98.
Anl. v. 1902 uk. 05	99.50	—	—	—	—	do. v. 1916	99.	do. do. v. 97 stf. g.	84.	do. Licht. Kr. Berlin	104.50	do. Licht. Kr. Berlin	104.50
Anl. v. 1902 uk. 05	99.50	—	—	—	—	do. v. 1917	99.	do. do. v. 97 stf. g.	84.	do. do. do.	105.	do. do. do.	105.
Anl. v. 1902 uk. 05	99.50	—	—	—	—	do. v. 1918	99.	do. do. v. 97 stf. g.	84.	do. do. do.	101.90	do. do. do.	101.90
Anl. v. 1902 uk. 05	99.50	—	—	—	—	do. v. 1919	99.	do. do. v. 97 stf. g.	84.	do. do. do.	99.50	do. do. do.	99.50
Anl. v. 1902 uk. 05	99.50	—	—	—	—	do. v. 1920	99.	do. do. v. 97 stf. g.	84.	do. do. do.	103.	do. do. do.	103.
Anl. v. 1902 uk. 05	99.50	—	—	—	—	do. v. 1921	99.	do. do. v. 97 stf. g.	84.	do. do. do.	100.90	do. do. do.	100.90
Anl. v. 1902 uk. 05	99.50	—	—	—	—	do. v. 1922	99.	do. do. v. 97 stf. g.	84.	do. do. do.	96.25	do. do. do.	96.25
Anl. v. 1902 uk. 05	99.50	—	—	—	—	do. v. 1923	99.	do. do. v. 97 stf. g.	84.	do. do. do.	100.10	do. do. do.	100.10
Anl. v. 1902 uk. 05	99.50	—	—	—	—	do. v. 1924	99.	do. do. v. 97 stf. g.	84.	do. do. do.	101.60	do. do. do.	101.60
Anl. v. 1902 uk. 05	99.50	—	—	—	—	do. v. 1925	99.	do. do. v. 97 stf. g.	84.	do. do. do.	101.	do. do. do.	101.
Anl. v. 1902 uk. 05	99.50	—	—	—	—	do. v. 1926	99.	do. do. v. 97 stf. g.	84.	do. do. do.	102.	do. do. do.	102.
Anl. v. 1902 uk. 05	99.50	—	—	—	—	do. v. 1927	99.	do. do. v. 97 stf. g.	84.	do. do. do.	102.20	do. do. do.	102.20
Anl. v. 1902 uk. 05	99.50	—	—	—	—	do. v. 1928	99.	do. do. v. 97 stf. g.	84.	do. do. do.	102.60	do. do. do.	102.60
Anl. v. 1902 uk. 05	99.50	—	—	—	—	do. v. 1929	99.	do. do. v. 97 stf. g.	84.	do. do. do.	101.	do. do. do.	101.
Anl. v. 1902 uk. 05	99.50	—	—	—	—	do. v. 1930	99.	do. do. v. 97 stf. g.	84.	do. do. do.	103.40	do. do. do.	103.40
Anl. v. 1902 uk. 05	99.50	—	—	—	—	do. v. 1931	99.	do. do. v. 97 stf. g.	84.	do. do. do.	102.50	do. do. do.	102.50
Anl. v. 1902 uk. 05	99.50	—	—	—	—	do. v. 1932	99.	do. do. v. 97 stf. g.	84.	do. do. do.	105.	do. do. do.	105.
Anl. v. 1902 uk. 05	99.50	—	—	—	—	do. v. 1933	99.	do. do. v. 97 stf. g.	84.	do. do. do.	103.70	do. do. do.	103.70
Anl. v. 1902 uk. 05	99.50	—	—	—	—	do. v. 1934	99.	do. do. v. 97 stf. g.	84.	do. do. do.	102.10	do. do. do.	102.10
Anl. v. 1902 uk. 05	99.50	—	—	—	—	do. v. 1935	99.	do. do. v. 97 stf. g.	84.	do. do. do.	101.20	do. do. do.	101.20
Anl. v. 1902 uk. 05	99.50	—	—	—	—	do. v. 1936	99.	do. do. v. 97 stf. g.	84.	do. do. do.	104.20	do. do. do.	104.20
Anl. v. 1902 uk. 05	99.50	—	—	—	—	do. v. 1937	99.	do. do. v. 97 stf. g.	84.	do. do. do.	—	do. do. do.	—
Anl. v. 1902 uk. 05	99.50	—	—	—	—	do. v. 1938	99.	do. do. v. 97 stf. g.	84.	do. do. do.	—	do. do. do.	—
Anl. v. 1902 uk. 05	99.50	—	—	—	—	do. v. 1939	99.	do. do. v. 97 stf. g.	84.	do. do. do.	—	do. do. do.	—
Anl. v. 1902 uk. 05	99.50	—	—	—	—	do. v. 1940	99.	do. do. v. 97 stf. g.	84.	do. do. do.	—	do. do. do.	—
Anl. v. 1902 uk. 05	99.50	—	—	—	—	do. v. 1941	99.	do. do. v. 97 stf. g.	84.	do. do. do.	—	do. do. do.	—
Anl. v. 1902 uk. 05	99.50	—	—	—	—	do. v. 1942	99.	do. do. v. 97 stf. g.	84.	do. do. do.	—	do. do. do.	—
Anl. v. 1902 uk. 05	99.50	—	—	—	—	do. v. 1943	99.	do. do. v. 97 stf. g.	84.	do. do. do.	—	do. do. do.	—
Anl. v. 1902 uk. 05	99.50	—	—	—	—	do. v. 1944	99.	do. do. v. 97 stf. g.	84.	do. do. do.	—	do. do. do.	—
Anl. v. 1902 uk. 05	99.50	—	—	—	—	do. v. 1945	99.	do. do. v. 97 stf. g.	84.	do. do. do.	—	do. do. do.	—
Anl. v. 1902 uk. 05	99.50	—	—	—	—	do. v. 1946	99.	do. do. v. 97 stf. g.	84.	do. do. do.	—	do. do. do.	—
Anl. v. 1902 uk. 05	99.50	—	—	—	—	do. v. 1947	99.	do. do. v. 97 stf. g.	84.	do. do. do.	—	do. do. do.	—
Anl. v. 1902 uk. 05	99.50	—	—	—	—	do. v. 1948	99.	do. do. v. 97 stf. g.	84.	do. do. do.	—	do. do. do.	—
Anl. v. 1902 uk. 05	99.50	—	—	—	—	do. v. 1949	99.	do. do. v. 97 stf. g.	84.	do. do. do.	—	do. do. do.	—
Anl. v. 1902 uk. 05	99.50	—	—	—	—	do. v. 1950	99.	do. do. v. 97 stf. g.	84.	do. do. do.	—	do. do. do.	—
Anl. v. 1902 uk. 05	99.50	—	—	—	—	do. v. 1951	99.	do. do. v. 97 stf. g.	84.	do. do. do.	—	do. do. do.	—
Anl. v. 1902 uk. 05	99.50	—	—	—	—	do. v. 1952	99.	do. do. v. 97 stf. g.	84.	do. do. do.	—	do. do. do.</	

Inventur-Ausverkauf.

Nach beendigter Inventur habe ich einen **grossen Posten Herren-Stoffe**, engl. u. deutsches Fabrikat, im Preise um die Hälfte und darüber ermässigt und biete ich Stoff zu einem Anzug zu folgenden, nie dagewesenen Preisen an:

Stoff zum Anzug,	früher Mk. 30. ⁰⁰ ,	jetzt Mk. 15. ⁰⁰
" " " " "	35. ⁰⁰ ,	" " 18. ⁰⁰
" " " " "	40. ⁰⁰ ,	" " 20. ⁰⁰
" " " " "	50. ⁰⁰ ,	" " 22. ⁵⁰

Die Ausverkaufs-Preise sind ersichtlich auf den Stoffen angebracht.

Franz Baumann,

Kochbrunnenplatz 1.

Königl. Preuss. Klassen-Lotterie.

Zu der am 9. Januar beginnenden ersten Ziehung der neuen (214.) Lotterie sind noch einige Lose abzugeben.

Königl. Lotterie-Einnahme v. Tschudi.
Wiesbaden, Adelheidstrasse 7.

Weltberühmt

sind Andr. Koch's

Mund-Harmonikas.

In grösster Auswahl vorrätig bei 3690

G. M. Rösch,

46 Webergasse 46.

Es giebt nichts

Wohltuenderes für den Magen und für die Verdauung als No. 9 u. Abends ein Gläschen von dem bewährten **Präparat Magenbitter „Puritaner“**. Zu haben in Flaschen à 1., 2. u. 2.50 Mk., Probirfl. 50 Pf. in der **Drogerie Otto Lillie, Moritzstrasse 12.**

Shampooiren

1 Mk. m. Tagesfrisur

J. Zamponi, Ecke Mühl- u. Goldgasse.

* Zum Jahreswechsel *

Soennecken's

Nr 1: 1 Mark
Bei 25 St.: 95 Pf.
50 : 92
100 : 90



D. R.-Patent
Größere Schonung
der Briefe
Schnellstes
Einordnen

Bestes System

Briefordner

Vorrätig bei:

C. Koch, Papierlager, Wiesbaden,

Inhaber Emil Schenck.

Vertreter der Geschäftsbücher-Fabrik von J. C. König & Ehardt in Hannover.

3903

Verein Frauenbildung—Frauenstudium und Lehrerinnen-Verein für Nassau.

Aus der Welt der Technik

Zyklus von 6 Vorträgen des Herrn Dr. Grünhut.

- Dienstag, den 9. Januar: 1. Physikalische Grundlagen. Das Energieprinzip.
- Dienstag, den 16. Januar: 2. Die Dampfkraft.
- Mittwoch, den 24. Januar: 3. Die Dampfmaschine.
- Dienstag, den 30. Januar: 4. Gasmotoren und analoge Kraftmaschinen.
- Dienstag, den 6. Februar: 5. Die elektrischen Maschinen.
- Mittwoch, den 14. Februar: 6. Die Ausnützung der natürlichen Wasserkräfte.

Die Vorträge finden F 447

abends 7 Uhr in der **Aula der Höheren Mädchenschule** statt.

Abonnements-Karten für den Zyklus zu **5 Mk.**, für Mitglieder der beiden Vereine zu **3 Mk.**, Einzelkarten zu **1 Mk.**, Schülerkarten zu **50 Pf.** sind in den Buchhandlungen von Herrn **Noertershäuser**, Wilhelmstrasse, Herrn **Moritz und Münzel**, Wilhelmstrasse, und abends **an der Kasse** zu haben

Kochbrunnen-Badhaus

Palast-Hotel,

Wiesbaden. 3681

Kochbrunnen-, Süßwasser-, kohlensaure, elektrische Licht-, Massage-Bäder, sowie alle medizinischen Bäder werden **im Abonnement** abgegeben.

Club der Köche Wiesbaden

Zweigverein des Internationalen Verbandes der Köche Frankfurt a. M.

empfehlen den geehrten Herrschaften Wiesbadens seine Mitglieder in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten, Anfertigung von **Diners** und **Soupers** usw.

Auch empfiehlt der Club den Herren Hoteliers seine Mitglieder bei vor-kommenden Fällen als Aushilfe und feste Stellen.

Nähere Auskunft erteilt

Herm. Büttgenbach, Oekonom im Offizier-Casino,
I. Vorsitzender.



Minna Schönholz,

Corset-Specialitäten,

Grosse Burgstrasse 13, 1. Etage,

im Kolonial-Haus,

empfiehlt zur Saison

Federleichte Ballcorsets

in allen Preislagen.

Specialität:

Corsets für starke Damen

Anfertigung nach Maass u. Muster unter voller Garantie.

Für Central-Heizungen

empfehlen wir

prima gebrochenen Koks von den besten Kokereien des Ruhrgebiets, wie:

„Consolidation“, „Gustav Schulz“, „Centrum“, „Harpen“, „Constantin d. Gr.“, „Gelsenkirchen“, „Hibernia“ und „Stinnes'schen Werken“

in den Körnungen von 60/100, 60/80, 50/80, 50/70, 40/70 und 40/60 mm zu den billigsten Preisen.

Kohlen-Verkauf-Gesellschaft

m. b. H.

Hauptkontor: Bahnhofstrasse 2.

Fernsprecher 545, 775, 2352.

Zweigstellen: **Merostr. 17** (Firma Th. Schweissguth), Telefon 545; **Ellenbogengasse 17** (Firma Wilh. Linnenkohl), Telefon 775; **Luisenstrasse 24** (Firma Fr. Zander, Kohlen-Consum-Anstalt m. b. H.), Telefon 2352; **Moritzstrasse 7** (Firma A. Momberger), Telefon 2595; **Bismarck-Ring 30** (Firma Aug. Külpp), Telefon 545

Annahmestellen: **Moritzstrasse 28** (Firma W. A. Schmidt), **Feldstrasse 18** (Firma Moritz Cramer), **Helenenstrasse 27** (Firma W. Thurmann jr.), **Luxemburgstrasse 8**, Ecke Kaiser-Friedrich-Ring 52 (Luxemburgdrogerie Fri z Röttcher).

3367

Telefon 4603. Telefon 4603.
Albert Schumann-Theater
Frankfurt a. M.
Täglich abends 8 Uhr:
Gr. Vorstellung.
Das phänomenale
Januar-Programm,
so u. A. 8.30 Uhr:
Erna Koschel.
10 Uhr:
Signorita Rosarie Guerrero.
10.30 Uhr:
Tschin-Maa-Troupe.
7 heilige Chunchusen.
Im Bierstempel-Restaurant: F 84
Grosses Frei-Konzert.

Feinste
Hofgut-Butter
per Pfd. 1.15, 5 Pfd. à 1.10 Mt.,
täglich frische Süßrahm-Butter
per Pfd. 1.30 Mt.
Stets frische reinschmeckende
per Stück 6, 7, 8 und 9 Pf.
Frühe Feinfeder.
Ciel
Saalgasse 5. **K. Jeckel.** Telefon 3464.



Cognac!

Cognac, deutsch	p. Fl.	1.75
do.	p. Fl.	2.—
do.	p. Fl.	2.20
do.	p. Fl.	2.50
do.	Marke Traubenblatt	2.50
Cognac, franz. vieux	p. Fl.	3.—
do.	très vieux	3.50
do.	fine Champ.	4.—
do.	fine Champ. gold	4.50
do.	Stift	5.—

Tricoche & Co. fine Champ.
Friedr. Marburg,
Weinhandlung und Cognac-Kellerer,
Segr. 1852. Tel. 2069
Neugasse 1. 8686

Neue Buchweizengrütze,
Neues Buchweizenmehl,
Schottische Hafergrütze,
Amerik. Hafergrütze
empfiehlt stets frisch
Tel. 2341. **H. Zimmermann,** Neugasse 15.
Wilh. Michaelis,
Brauereibesitzer u. Klavierstimmer, Kapellenstr. 12, B.
„Zum ledere Müffeldche“,
Wendrichstraße 27.
Morgen **Wekelsuppe.**
Donnerstag:
Morg. 9 Uhr: Weißfleisch, Schweine-
pfeffer, Mittwoch 8 Uhr: Bratensüß.
Wochenende: **Wilhelm Köhrig.**

Grosser Inventur-Ausverkauf

von Mittwoch, den 3., bis Samstag, den 6. Januar,
in sämtlichen
Kleider-, Blusen-Stoffen und Flanellen,
Unterröcken und Schürzen,
Gardinen, Stores und Vitragen
zu besonders billigen Preisen.
Rosina Perrot, Elsässer Zengladen, Kleine Burgstrasse 1.

hochwertig... empfiehlt
REX, 100 Stück Mk. 5.60 **G. M. Rosch,**
46 Webergasse 46.

SCHLITTSCHUHE
empfiehlt billigst
Hermann Weygandt,
4 Ellenbogenstrasse 4.

Restaurant „Grüner Wald“,
Donnerstag, 4. Januar 1906, abends:
Filet von Zander à la Normande, Oxtailragout m. Gemüse,
Geschmorte Hammelkeule mit Maronenpüree,
Fasan mit Champagner-Kraut, Rehcotelett aux truffes.
Reine Weine.
Münchener, Pilsener und Kulmbacher Bier.

Rheingau-Weine.

Besonders ausgewählte, musterrichtige Weine, wegen ihrer guten Jahrgänge
angenehm munde und für ihre Preislagen ganz besonders kräftige und
sehr preiswerth- Qualitäten, die die Beachtung jedes Konsumenten verdienen,
der nach einer erstklassigen Bezugsadresse sucht.

	Einzel- preis ohne Glas	Mehr- preis
Lorcher Niederbur	—60	—55
Gelsenheimer Weinsberg	—70	—65
Hattenheimer Bockberg	—80	—75
Mittelheimer Bdeimann (Crescenz des Pfarrgutes)	—90	—85
Echacher Riesling (eigenes Wachst.)	—90	—85
Oestricher Riesel (Crescenz des Winzervereins)	1.—	—90
Erbacher Hülsberg (eigenes Wachstum)	1.25	1.15
Oestricher Doosberg (Crescenz Baron von Künsberg)	1.30	1.20
Rüdesheimer (Lage Bischofsberg)	1.40	1.30
Nerberger (Königl. Preuss. Domäne) Fass No. 28	1.50	1.40
Rauenthaler Berg	1.60	1.50
Hochheimer Neuberg (Crescenz Graf v. Schönborn) Fass No. 7	1.80	1.70
Seilss Reinhardtshausen, Erbsenher Honigberg (Prinz Albrecht von Preussen) Fass No. 1.	1.80	1.70
Rauenthaler Steil (Königl. Preuss. Domäne) Fass No. 78	1.80	1.70
Rüdesheimer Schlossberg (K. u. Preuss. Domänen- kellerer) Fass No. 33.	2.—	1.85
Geisenheimer Mosackenberg	2.—	1.85
Seinberger (K. u. Preuss. Domäne) Fass No. 15	2.20	2.—
Winkeler Hasensprung	2.50	2.30
Schloss Johannisberger Fürst von Metternich	2.50	2.30
Marcobrunner (ausgew. v. d. städt. Kom. i. d. Kurh.)	3.—	2.85

Rheinische Rotweine.

Ingelheimer (eigene Kelterung)	—70	—65
Oberingelheimer (Lage Azel)	1.—	—90
Aasmanhäuser	1.25	1.15
spätrot Auslese	1.50	1.40
(Königl. Domäne) Fass No. 51	1.70	1.60

Weine in höheren Preislagen nach meiner Hauptliste.
Wilh. Heinr. Birk,
Ecke Adelheid- und Oranienstrasse.
Bezirks-Fernsprecher No. 216.
Ausgedehntes Lager von 120,000 Liter.

Wiesbadener Frauen-Verein.
Der Laden des Frauen-Vereins, Neugasse 9,
empfiehlt sein Lager fertiger Wäsche, hand-
gestrickter Strümpfe, Mäde, Jäckchen zc. Nicht
Vorräthiges wird in kürzester Zeit und bei
billiger Berechnung angefertigt. F 209
Suppen-Anstalt des Frauen-Vereins,
Steingasse 9, geöffnet an Wochentagen für
Kaffee von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends,
für Mittagessen von 11 1/2 Uhr bis 1 Uhr.

Verpackungen.
LR **Rettenmayer**
Kgl. Hofpediteur,
Büreau: Rheinstrasse 21,
übernimmt auch (ausser ganzen Ueber-
siedelungen) einzelne Fracht-
stücke, sowie grössere Einzel-
sendungen (Porzellan, Glas,
Hausath, Bilder, Spiegel, Figuren,
Lüstres, Kunstsachen, Klaviere, Instru-
mente, Fahrräder, lebende Thiere etc.)
zu verpacken, zu versenden
und zu versichern gegen
Transportgefahr.
Leihkisten für Pianos, Hunde und
Fahrräder. 2520

Der Frauenbart
wird entfernt durch
Apotheker Blum's
Enthaarungsmittel.
Echt à Flacon 1 Mk. in der
Flora-Drogerie, Gr. Burgstr. 5.

Johns Schornstein-
u. Ventilationsaufsatz
ist das beste Mittel gegen das
Rauchen der Oefen und Dunsten
der Aborte. Unbedingte Garan-
tie für dauernd gute Wirkungs-
weise. 10jährige Garantie für
Haltbarkeit laut Prospekt.
Vorzüglicher Ventilator.

M. Popp Nachf.
Niederlage: 8288

In einem
Privat-Tanzzirkel
können noch Damen und Herren aus nur bef.
Frei. teilnehmen. Anmelde. w. b. Neujahr an.
12 u. 2 entgeg. Näh. im Tagbl.-Verlag. Te

Verlagswerke,
Groschüren,
Kataloge,
sowie alle
Druck Sachen
für den Geschäfts-
Vereins- u. Privat-
bedarf liefern in mod.
Ausführung prompt und
zu billigen Preisen
Carl Schnegelberger & Cie.
Buchdruckerei,
26 Marktstraße 26.
Telefon 689.
8520

Freibank.

Donnerstag, morgens 8 Uhr, mind. Fleisch eines Ochsen (50 Pf.), dreier Schweine (50 Pf.)...

Meine Telefon-Nummer ist von jetzt ab: 406. Fr. Hausmann Nachf. Alb. Gruebe, Friseur, Gr. Burgstr. 3 und Kl. Burgstr. 10.



36 Webergasse 36. Carl Kreidel. Reparatur-Werkstätte. 3291

Schwarze Zähne, Zahnbelege, übler Geruch der Mundhöhle rufen beim Öffnen der Lippen widerwärtige Entzündung hervor...

Albion

die Hände blendend weiß. Acht à Flacon 60 Pf., Doppelflacon 1 Mk. in Apotheker Blum's Flora-Drogerie, Große Burgstraße 5.

Petroleum = Heizöfen,



garantiert geruch- und gefahrlos mit neuen verbesserten Brennern, auf Wunsch zur Probe, von Nr. 16. — an. Süd-Kaufhaus, Moritzstraße 15.

La Landbutler,

bei 2 Pfund à 1.25. C. F. W. Schwanke Nachf., 43 Schwalbacherstr. 43. Tel. 414.

Zur Anfertigung und Lieferung von Dinern, Soupers, kalten Büfets,

sowie einzelnen Gerichten bei sorgfältiger Ausführung empfiehlt sich den geehrten Herrschaften Ed. Cordan, langjähriger Küchenchef des Hotel „Zum Adler“, 4 Adelheidstraße 4.

Nürnberger Bratwurst!

Hamburger Rauchfleisch, Pariser Lachsschinken, Frankfurter Würstchen täglich frisch eintreffend, empfiehlt

J. C. Keiper, Kirchgasse 57. 46. Telephon 114.

Restaurant Karlsruher Hof,



Morgen: Großes Schlachtfest, wozu höflich einladet Wilhelm Bühler.

Für Hausbesitzer!

Gabe eine größeren Posten ant. Türschliesser unter Garantie sehr billig abgegeben. Schäfer, Sedanplatz 5.

Zu verkaufen

Schleiferstr. 15 Mk. Waschkommode 18 Mk., grüne gemauerte Milchgarntur und ionst. Möbel sehr billig abgegeben Schiersteinerstraße 11, Wilb. 2 I.

Rhein.-Westf.

Handels- u. Schreiblehreanstalt, Rheinstr. 38, Ecke Moritzstraße.

Diese Woche: Beginn neuer Kurse. Prospekte kostenfrei.

Saar-Einlagen, Böpfe, Scheitel, Perücken, sowie alle anderen Haararbeiten liefert billig und gut Alb. Gruebe, Friseur, Kl. Burgstraße 10.

Abreißhalber billig zu verkaufen pol. u. lack. Betten, Sofa u. 2 Sessel, Schränke, Wasch-, Nacht- und and. Tisch, Kleiderbüste Blücherstraße 7, Part.

Neber 100 qm gebranntes Parkett

billig abzugeben Rheinstr. 19, Hotel-Eingang. Sehr gut erh. Kochherd mit gr. Kupferschiff b. zu v. bei Schreiner Gerhart, Schwalbacherstr. 25.

Grube saul, Pferdew. z. v. Frankenstr. 17, 11. Alteisen, Lumpen, Knochen, Papier, Gummi, Neutuchabfälle etc. kauft zu d. b. Breiten H. Hans, Hellmündstr. 29, Christl. Händler. Auf Wunsch komme pünktl. ins Haus.

Bitte ausschneiden!

Lumpen, Papier, Flaschen, Gläser, Holz- und Hafenselbe etc. kauft und holt pünktlich ab E. Sipper, Schiersteinerstraße 11.

Ca. 60,000 Mk., 60% der Lage, per 1. April 06 auf neues Geschäftshaus in prima Lage von tüchtigem nicht unvermögl. Geschäftsm. zu leihen gesucht. Agenten werden. Off. unter V. 324 an den Tagbl.-Verlag.

Suche 5000 Mk. gegen mehrfache Sicherheit und hohe Zinsen zu leihen. Offerten nur von Selbstgebern unter T. 322 an den Tagbl.-Verlag.

Wer übernimmt Schreibarbeiten F 163 zu Hause oder den Vertrieb von Massenartikeln bei hohem Verdienst? Näheres über Beides gratis u. franco vom Versandthaus M. Ritter, Jena 10.

Wer liefert Schnellermaschine ohne Anzahl? Offerten unter Maschine hauptpostlagernd.

Reit-Pferde Stunde 2 Mk. zu verleihen. Unterricht und Zureiten rober Dressur börsart. verittener Pferde. Preis 75 Mk. Reitellstraße 12. Moehle.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird angen., event. Ausbess. Raumentalerstraße 12, Ndb. bei Groos.

Phrenologin, berühmte, nur kurze Zeit zu sprechen für Herren und Damen. Ueberraschende Erfolge. Waldramstraße 4, 3. St., nahe der Reichstraße.

Phrenologin Panga, 5, 1 St., im Vorderhaus. Feingebild., unabhäng., sprachenkund. Herr (39 Jahre) sucht Gelegenheit, französische und englische Konversation mit geb. Dame (bei Ausländerin gegen Deutsch) ohne gegenseitige Vergütung auszutauschen. Gesl. Off. unter D. 322 an den Tagbl.-Verlag.

Anfang Januar

beginnt ein Extra-Tanz-Kursus. Bitte um rechtzeitige Anmeldungen. Hochachtungsvoll Fritz Heidecker, Mauritiusstrasse 10.

Academische Zuschneideschule von Fr. Joh. Stein, Luisenplatz 1a, 2. Etage. Erste und älteste Fachschule am Plage für die sämtl. Damen- u. Kindermod. Berliner, Wiener, Engl. und Pariser Schnitt. Gründliche Ausbild. f. Schneid. u. Directr. Aufnahme tägl. Kostüme werden zugeschnitten und eingerichtet. Taillen und Rocksch. von 75 Pf. bis 1 Mk. Büsten in allen Größen in Stoff und Lack, mit u. ohne Ständer, auch nach Maß, zu Fabrikpreisen.

Hellmündstr. 43 ist der von der Firma Gebrüder Ernst benutzte große Laden und Lagerräume v. 1. Jan. 1906 anderw. zu verm., die Lokalitäten eig. sich zu jed. größ. Geschäftsbetrieb. Näb. d. Wasbach das. 3836

Laden obere Wilhelmstrasse, 60 q-m, vom Bes., event. auch sofort, an Ia Mieter zu verm. Offerten sub H. 322 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Dranienstraße 1, Ecke d. Rheinstr., Laden mit großem Zimmer, in welchem bisher ein Freiseuregeschäft betrieben wurde, per 1. April anderweitig zu vermieten. Näheres bei H. Schellenberg, Dranienstraße 1, 3.

Großer Laden mit Souffol per 1. April zu vermieten. Am Plage wurde 20 Jahre Delikatessengeschäft mit gutem Erfolg betrieben. Näheres zu erfahren Rheinstraße 43, Blumenladen.

Mühlgasse 15, 2. 6-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näb. Part. 4481

Schöne Wohnung von 6 Zimmern, Balkon in ruhigem Hause zu vermieten. Näb. Goethestr. 2 bei Frau Bind. 25

Eine schöne Wohnung, bestehend aus 5 großen, 1 kleinen Zimmer, 2 Manl., 2 Kellern, wegen Hauskauf per 1. April 1906 auf zwei Jahre mit 500 Mark Nachlaß zu vermieten Adelheidsstraße 76, 2. Etage.

Häfnergasse 16, 3, ist ein schön möbl. Zim. sofort billig zu vermieten. Körnerstr. 4, 1 r., 1-2 möbl. Zimmer zu verm. Sedanstr. 6, Part., möbl. Zimmer zu vermieten. Kinderloses Ehepaar f. p. 1. Apr. 14. 3 Zim.-Wohn., Vorderb., Nähe Kurhaus, 500-600 Mk. Offerten Bahnhofstraße 6, Braumiller.

Ältere Dame sucht ruh. Pension für die Winterm. bis Mt. 80. monatl. Offerten mit Pr. unter H. 322 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht per 15. Januar od. früher zu kleinem Kinde brav. gewissenhaftes, mit Kinderpflege vertrautes Mädchen. Reflektanten mit prima Zeugnissen wollen sich mittags von 2-4 Uhr Vierstädterstraße 18, Part., vorstellen.

Tüchtige Wäschenäherinnen finden in meinem Atelier dauernde Beschäftigung. Georg Hofmann, Langgasse 43.

Junges freundliches Mädchen aus besserer Familie wird für die Sprechstunde eines Arztes gesucht. Offerten unter F. 322 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiges nettes Hausmädchen gegen guten Lohn per 15. d. M. gesucht. Vorzustellen 9-12, 2-4 Uhr. Frau H. Wollweber, Bärenstr. 8.

Monatsfrau oder Mädchen für sofort gesucht. Eitelstr. 19, Stb. r. 1. Näb. von 9-3 Uhr. Eine perfekte Bäckerin sucht Beschäft. in und außer dem Hause. Reitellstraße 12, links.

Gesucht wird per sofort ausschließliche auf circa 6 Wochen zur Inventurausrechnung ein junger flotter Schreiber und Rechner.

Offerten mit Gehaltsansprüchen unter E. 321 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrling sucht kaufmännisches Bureau gegen Vergütung zum Eintritt per Oftern. Selbstgeschriebene Offerten unter H. A. M. Hauptpostlagernd.

Wohnung! Ein Sandstuh Sonnenberg-Wiesbaden verloren. Gegen Belohnung abg. Wilhelmstr. 42, 2.

Ein armes Mädchen verlor einen neuen Spangenschuh v. Michelsberg bis Gmjerstraße. Bitte abzug. Nöckerstr. 25, d. 3, bei Hammer.

Schw. Peitzagen von Goulinstraße bis Bärenstraße verloren. Näheres zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Vo

Verloren eine silberne Damen-Uhr auf dem Wege von Feldstraße, Langgasse durch die Anlagen bis Gartenstraße. Abzugeben gegen Belohnung Feldstraße 6, bei Lang.

Berl. Samst. Abd. zw. 8 u. 8 1/2 Uhr Dranienstr. zw. 41 u. 27 Fächer an Seite m. Anhänger (And.). V. abg. a. Bel. Herderstr. 3, 3. Br. Arim.-Ab. Handsch. v. Blücherstr. d. Room, Drudenstr. u. d. Gich. verl. Abg. a. B. Blücherstr. 8, 1.

Ein Wagenrücken von einer Drochse verloren. Geg. Belohnung abzug. Steingasse 3.

Aufrichtiges Heiratsgesuch! Eine bessere Frau, Wwe., 50 Jahre alt, stattliche Erscheinung, mit gutem lebenswürdigen Charakter, tüchtig im Haushalt, jedoch des Alleinseins müde, möchte sich bald mit einem älteren, gutsituiert, wenn auch pflegebedürftigen Herrn verheiraten. Vermittler werden. Nur reelle Off. w. berücksichtigt. Gesl. Offerten unter G. 322 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Uw. Bitte nimm Dir Tagbl.-Ch., dann kann ich Dir ich. Wohl schrieb ich jetzt nicht!

III. Br. Herrchen? — nein! Dir, den meinen und anderen zu Liebe leben. — Zeit, Ort und Menschen ändern daran nichts. Uw.

Blau und Braun. Wilhelmstraße, Sonnenvergerstraße. Warum in Liebrich grünen und heute nicht? Antwort bis Donnerstagmittag erbeten unter W. 322 an den Tagbl.-Verlag.

Familien-Nachrichten

Statt besonderer Mitteilung beehren sich die Geburt eines gesunden Mädchens anzuzeigen Dr. Ernst Pagenstecher und Frau, geb. Sellschopp.

Todes-Anzeige. Heute abend 9 Uhr wurde unser lieber Sohn, Bruder, Vetter, Nefte, Schwager und Onkel, Hermann Horn, im Alter von 20 Jahren von seinem langen, mit Geduld ertragenem Leiden erlöst. Wiesbaden, Pfleiderstraße 13, 1. Januar 1906. Im Namen der Hinterbliebenen: G. Horn, Lehrer an d. Höh. Mädchenschule. Die Beerdigung findet nächsten Donnerstag, den 4., nachmittags 3 Uhr, vom Leichenhause aus statt.

Todes-Anzeige. Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß meine liebe Frau, meine liebe Mutter, unsere gute Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau Johannette Schmidt, geb. Moog, nach längerem Leiden infolge eines Schlaganfalls sanft entschlafen ist. Die trauernden Hinterbliebenen: Adolph Schmidt, Tapezierer, und Tochter. Die Beerdigung findet Donnerstagnachmittag 4 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Dankagung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, für die zahlreichen Anwesenheiten, die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers Nisch und die feierliche Musik am Grabe unserer guten Mutter und Tochter sagen wir unsern innigsten Dank. Willy Weber, Sohn, Familie Pönath. Wiesbaden, den 1. Januar 1906.

Am tliche Anzeigen



des

Wiesbadener Tagblatts.

Erscheinungstage:

Mittwoch und Samstag.

Verlags-Verantwortlicher: Nr. 2953.

No. 1.

Mittwoch, den 3. Januar.

1906.

Polizei-Verordnung, betreffend die Benutzung der städtischen Viehhofanlage (Viehmarktordnung).

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 20. September 1887 über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landesteilen und der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1888 wird mit Zustimmung des Magistrats unter Aufhebung der Polizei-Verordnung vom 4. Februar 1904 für den Polizeibezirk der Stadt Wiesbaden nachstehende Polizei-Verordnung erlassen:

- § 1. Montags, Mittwochs und Freitags in jeder Woche findet auf dem Viehhofe Viehmarkt statt. Ist einer dieser Tage ein gesetzlicher Feiertag, so fällt der Viehmarkt aus.
- § 2. Im Bedarfsfalle kann die Polizeibehörde im Einverständnis mit dem Magistrat besondere Viehmärkte abhalten lassen. Die Abhaltung eines solchen Marktes wird jedesmal im amtlichen Organ für die Stadt Wiesbaden zur öffentlichen Kenntnis gebracht.
- § 3. Am Montag, Mittwoch u. Freitag
- | | | |
|---|--------|--------|
| Der Markt für Kühe und Schafe beginnt um | 11 | 11 |
| Der Markt für Schweine beginnt um | 11 1/4 | 11 1/4 |
| Der Markt für inländisches Großvieh beginnt um | 10 | 11 1/2 |
| Der Markt für ausländisches Großvieh beginnt um | 12 | 1 1/2 |

§ 4. Der Zutritt zu dem Viehhofe ist, abgesehen von besonderer Erlaubnis seitens der Schlacht- und Viehhofverwaltung, nur denjenigen Personen gestattet, welche auf demselben bestimmungsmäßigen Benutzung entsprechende Geschäfte zu erledigen haben.

Die den Viehhof besuchenden oder benutzenden Personen haben den Anordnungen des beamteten Tierarztes, des Schlachthaus-Direktors und der sonstigen von dem Magistrat bestellten Viehhofbeamten und den Vertretern dieser Beamten unbedingt Folge zu leisten.

§ 5. Das Betreten der Marktplätze und Markthallen ist den Käufern vor Beginn des Marktes untersagt und nur den Händlern, welche Marktwiech zum Verkaufe ausstellen, bis eine halbe Stunde vor Anfang des Marktes gestattet.

§ 6. Viehhändler dürfen Schlachtvieh nur im Viehhofe verkaufen. Es ist nicht gestattet, solches Schlachtvieh zum Zwecke des Verkaufes oder Tausches in die Stadt zu bringen.

Vor Anfang des Marktes ist der Handel mit Vieh, auch unter den Handelsleuten selbst, verboten.

§ 7. Mit Schluss des Marktes für inländisches Großvieh — am Montag um 11 1/2, am Mittwoch und Freitag um 1 Uhr — muss der Marktplatz geräumt sein. Die von hiesigen Regnern gekauften Tiere sind in die Regnerställe zu verbringen, unverkauft oder von auswärtigen Regnern gekaufte sind entweder aus der Viehhofanlage zu entfernen oder in die Ställe für die Ueberländer einzustellen.

§ 8. Beim Eintreiben von Vieh auf den Markt ist daselbst, unter genauer Angabe der Zahl der Stücke Vieh, bei dem von der Gemeindebehörde dazu bestellten Beamten ein Schein zu lösen und an den Marktmeister oder dessen Vertreter abzugeben.

Die nach § 2 der Gebührenordnung für die städtische Schlachthaus- und Viehhof-Anlage vom 13. Februar und 5. März 1895 zu entrichtende Aufschieb- und Viehgebühren berechtigt zum Verkauf des Viehes auf der Viehhof-Anlage nach den Bestimmungen dieser Viehmarktordnung.

Die Zahl der bis zum Beginn des Marktes zugeführten Tiere wird auf einer Tafel amtlich bekannt.

§ 9. Auf den Markt darf nur gesundes Vieh gebracht werden. Es unterliegt alles zu Markt gebrachte Vieh der polizeilichen Beschau (vergl. § 17 des Reichsviehseuchengesetzes vom 1. Mai 1894).

Werden Tiere krank oder krankheitsverdächtig befunden, so ist den Anordnungen des den Viehhof-entrieb überwachenden Tierarztes unverzüglich Folge zu leisten.

Dienbar kranke und hochgradig krankheitsverdächtige, sowie unreise Markttiere sind in die Sanitätsanstalt zu verwahren und dort alsbald abzuschlachten.

§ 10. Sofern nicht nach den allgemeinen Strafgesetzen, insbesondere nach dem Reichsviehseuchengesetz vom 23. Juni 1880, höhere Strafen verurteilt sind, werden Uebertretungen dieser Vorschriften mit Geldbuße bis zu 80 Mk. und im Falle des Unvermögens mit Haft bis zu 8 Tagen bestraft.

§ 11. Diese Verordnung tritt am 1. Februar 1906 in Kraft.

Wiesbaden, den 15. Dezember 1905.
Der Polizei-Präsident: v. Schenk.

Bekanntmachung.

Nach Mitteilung der Landwirtschaftskammer für die Provinz Brandenburg ist der Beginn des nächsten Kurses zur Ausbildung von Lehrschmiedemeistern an der Lehrschmiede in Charlottenburg auf Dienstag, den 30. Januar 1906, festgesetzt. Mit Bezug auf meine Bekanntmachung vom 10. September d. J. Pr. L. D. 2719 bringe ich vorstehendes zur Kenntnis.

Wiesbaden, den 25. September 1905.
Der Regierungs-Präsident.

Wird veröffentlicht.
Wiesbaden, den 13. Oktober 1905.
Der Polizei-Präsident: v. Schenk.

Bekanntmachung.

Ich nehme Veranlassung, die Herren Gewerbetreibenden auf § 138 der Gewerbe-Ordnung ausdrücklich hinzuweisen, nach welchen der Arbeitgeber für den Fall, dass Arbeiterinnen oder jugendliche Arbeiter in Fabriken beschäftigt werden sollen, vor dem Beginn der Beschäftigung der Ortspolizeibehörde eine schriftliche Anzeige zu machen hat, in welcher die Fabrik, die Wochentage, an welchen die Beschäftigung stattfinden soll, Beginn und Ende der Arbeitszeit und der Pausen, sowie die Art der Beschäftigung anzugeben ist und aus welcher ersichtlich ist, ob in dem Betriebe Kinder unter 14 Jahren, junge Leute zwischen 14 und 16 Jahren und Arbeiterinnen über 16 Jahre, oder welche dieser drei Arbeiterklassen beschäftigt werden sollen.

Zu widerhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 80 Mk. und im Unvermögensfalle mit Haft bis zu acht Tagen bestraft.

Wiesbaden, den 14. November 1905.
Der Polizei-Präsident: v. Schenk.

Bekanntmachung.

Ich nehme hierdurch Veranlassung, insbesondere die Herren Ärzte auf die neuerdings anderweitig gesetzlich geregelte Anzeigepflicht bei bestimmten Krankheiten und Todesfällen hinzuweisen.

Nach dem Reichsgesetz, betreffend die Bekämpfung gemeingefährlicher Krankheiten vom 30. Juni 1900 und nach dem preussischen Gesetz, betreffend die Bekämpfung übertragbarer Krankheiten vom 28. August 1905 (in Kraft getreten am 20. Oktober) sind die für den Aufnahmestort des Erkrankten oder den Sterbort zuständigen Polizeibehörde unverzüglich, bezw. innerhalb 24 Stunden nach erlangter Kenntnis anzugeben jede Erkrankung und jeder Todesfall an:

1. Unsynd (Typhus) oder Ausfallverdaulichkeit.
2. Scharlach durch ein todes oder tolnwv-verbächtiges Tier.
3. Cholera (asiatische) oder Cholera-verdacht.
4. Diphtherie (Rachenbräune).
5. Fleckfieber (Flecktyphus) oder Fleckfieber-verdacht.
6. Malaria, Fische, Fisch- oder Wurmvergiftung.
7. Gelbfieber oder Gelbfieber-verdacht.
8. Genitalkrankheiten (übertragbare).
9. Rindpestfieber (Bovinepest, Rinderpestfieber).
10. Körnerkrankheit (Granulose, Trachom).
11. Lungen- und Keuchhustenverfall (nur bei Todesfällen).
12. Milzbrand.
13. Pest (orientalische Pest) oder Pestverdacht.
14. Pocken (Blattern) oder Pockenverdacht.
15. Rogg.
16. Rückfallfieber (febris recurrens).
17. Ruhr, übertragbare (Dysenterie).
18. Scharlach (Scharlachfieber).
19. Tollwut (Wahns).
20. Trichinose.
21. Typhus (Unterleibstypus).

Die hierüberige Anzeigepflicht für Märsen ist fortzufallen. Dagegen empfehle ich hinsichtlich des Unterleibstypus dringend, auch den bloßen Verdacht zur Anzeige zu bringen.

Außer dem in erster Linie zur Anzeige verpflichteten, zugezogenen Ärzte sind nacheinander, d. h. falls ein früher genannter Verpflichteter nicht vorhanden ist, verpflichtet:

1. der Haushaltungs-Vorstand;
 2. jede sonst mit der Beaufsichtigung oder Pflege des Erkrankten beauftragte Person;
 3. derjenige, in dessen Wohnung oder Beaufsichtigung der Erkrankung- oder Todesfall sich ereignet hat;
 4. der Leichenschauer.
- Unterlassungen der Anzeige sind mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haftstrafe bestraft.
- Wiesbaden, den 24. Dezember 1905.
Der Polizei-Präsident: v. Schenk.

Bekanntmachung.

Interessenten werden hiermit darauf aufmerksam gemacht, dass zur Vermählung von Verlobten die hierüberige Anzeigepflicht nach § 23 der Bau- und Polizeiverordnung vom 7. Februar d. J. vorgeschriebene Genehmigung zur Vornahme von Eingabungen in dem sogenannten Thermo-Gebäude in Zukunft für die Zeit vom 15. März bis 15. Oktober nicht mehr erteilt werden wird.

Wiesbaden, den 28. Dezember 1905.
Der Polizei-Präsident: v. Schenk.

Bekanntmachung.

Am auch den in der Woche den Tag über durch ihre Verlobungsgeschäfte in Anspruch genommenen Personen Gelegenheit zur mündlichen Verhandlung mit den Beamten der Königl. Gewerbe-Inspektion zu geben, finden für die Königl. Gewerbe-Inspektion am 1. Sonntag jeden Monats, vormittags von 11 1/2 bis mittags 1 1/2 Uhr und am Sonnabend der 2. und 4. Woche jeden Monats, nachmittags von 5 bis 7 1/2 Uhr, in deren Geschäftslokale, Bismarckstr. 14, 1. Hier statt.

Wiesbaden, den 20. Oktober 1905.
Der Polizei-Präsident: v. Schenk.

Polizei-Verordnung für den Stadtkreis Wiesbaden, betreffend das Feuerlöschwesen.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung über die Polizei-Verwaltung in den neu erworbenen Landesteilen vom 20. September 1887 (Gesetz-Sammlung Seite 1529 ff.) und der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1888 und auf Grund des Gesetzes vom 21. Dezember 1904 (Gesetz-Sammlung Seite 291) wird mit Zustimmung des Magistrats nachfolgende Polizei-Verordnung für den Stadtkreis Wiesbaden erlassen:

§ 1. Die Feuerwehr der Stadt Wiesbaden umfasst:

1. die freiwillige Feuerwehr,
2. die besoldeten städtischen Feuerwehr-Abteilungen.

In Mariental und an der oberen Platterstraße bestehen besondere Feuerwehrr-Abteilungen, von welchen § 14 dieser Verordnung handelt.

§ 2. Die Feuerwehr und das gesamte Feuerlöschwesen werden einer besonderen Deputation unterstellt. Die unmittelbare Leitung aller des Feuerlöschwesens betreffenden Angelegenheiten und namentlich aller zur Bekämpfung eines ausgebrochenen Brandes erforderlichen Vorschlag- und Rettungsmaßregeln sind dem Branddirektor übertragen.

Stellvertreter des Branddirektors sind der Wachtmeister und die Brandmeister, letztere in der Reihenfolge ihres Dienstalters; der Branddirektor und die Brandmeister werden auf Vorschlag sämtlicher Führer der freiwilligen Feuerwehr von dem Magistrat ernannt; sie bilden das Feuerwehr-Kommando.

Der Branddirektor bedarf der Bestätigung des Königl. Regierungs-Präsidenten.

§ 3. Das gesamte Lösch- und Rettungsmaterial, sowie die Personal-Ausrüstungen und Uniformen sind Eigentum der Stadt.

§ 4. Die von dem Branddirektor aus den städtischen Beständen den Mannschaften überwiesenen Ausrüstungsgegenstände sind von dem Inhaber mit der größten Sorgfalt aufzubewahren und auf Verlangen jederzeit in reinlichem, gutem Zustande zurückzuliefern.

Außer Dienst dürfen dieselben nur mit Erlaubnis des Branddirektors getragen oder benutzt werden.

Diese Erlaubnis ist in jedem einzelnen Falle einzuholen.

Freiwillige Feuerwehr.

§ 5. Die freiwillige Feuerwehr steht unter dem Kommando des Branddirektors und ist den Bestimmungen dieser Verordnung unterworfen; derselben wird das Recht eingeräumt:

1. sich ihre Statuten selbst zu geben,
2. einem zur Aufnahme sich Anmeldehenden diese ohne Ausführung von Gründen zu verweigern,
3. sich ihre Führer selbst zu wählen,
4. die Disziplinar-Vergehen ihrer Mitglieder selbst abzurufen.

Die Statuten (Vgl. 1) und die Wahlen der Führer (Vgl. 3) bedürfen der Genehmigung des Magistrats. Neben dieser Verordnung und den Statuten ist für die freiwillige Feuerwehr die von dem Feuerwehr-Ausschuss zu erlassende Dienstordnung, sowie das Exerzier-Reglement maßgebend.

§ 6. Die freiwillige Feuerwehr bestellt einen Ausschuss, welcher dieselbe in allen Angelegenheiten den Behörden gegenüber zu vertreten hat. Der Branddirektor ist Vorsitzender des Ausschusses; im übrigen wird die Zusammenlegung des Ausschusses durch die Statuten der freiwilligen Feuerwehr bestimmt.

Der Ausschuss ist für die Erhaltung der den einzelnen Abteilungen von der Stadt überwiesenen Lösch- und Rettungsmaterialien und Ausrüstungsgegenständen, sowie für die strenge Erfüllung der Dienstordnung von Seiten der freiwilligen Feuerwehr verantwortlich.

Besoldete städtische Feuerwehr-Abteilungen

§ 7. Hierzu gehören:

1. die ständige Wachtmannschaft,
2. die Feuerwehr des Kurhauses, der Schlachthaus- und Altbredenanlage.

Diese Mannschaften haben besondere Dienst-Instruktionen.

Polizeiliche Bestimmungen.

§ 8. Jeder Eigentümer oder Inhaber eines Raumes, in welchem Feuer ausbricht, sowie diejenigen, welche dies zuerst bemerken, sind verpflichtet, hiervon ohne jeden Verzug durch Vermittlung der nächstgelegenen Feuerwehreinrichtung der Feuerwehr-Kennnis zu geben.

Ein Verzeichnis der zu den Feuerwehrrern verteilten Schlüssel befindet sich in den Adressbüchern, auch wird dasselbe von Zeit zu Zeit in dem amtlichen städtischen Organ veröffentlicht; ferner ist in jedem Hause ein Plakat angebracht, auf welchem die nächste Feuerwehreinrichtung ersichtlich ist.

§ 9. Der Branddirektor hat die Grenzen der Brandstätte der Königl. Polizei-Direktion zu bezeichnen, welche das Erörberliche wegen der Absperzung der Brandstätte veranlasst.

Der Zutritt zu dem abgesperrten Raum ist nur den Königl. kommunalständischen und städtischen Behörden, den uniformierten oder mit Abzeichen versehenen Feuerwehrleuten, den Feuer-versicherungsagenten und Brandschadenagatoren der Kaiserlichen Brandkasse gestattet.

Die vorgenannten Personen, welche nicht in Uniform erscheinen, sollen ein Abzeichen (Armbinde) tragen.

§ 10. Die Hausbewohner in der Nähe der Brandstelle sind verpflichtet, auf polizeiliche Anordnung die Fenster ihrer Wohnungen zu erleuchten. Jeder Hauseigentümer und Hausbewohner ist gehalten, bei ausgebrochenem Brande der Feuerwehrmannschaft die Betreuung seines Hauses oder seiner Wohnung zu gestatten, sobald er von der Polizeibehörde oder einem Feuerwehrführer hierzu aufgefordert wird.

Auch ist jeder in der Nähe der Brandstelle Wohnende verpflichtet, Brunnen- oder sonst etwa vorhandenes Wasser für den Feuerlöschdienst unentgeltlich zur Verfügung zu stellen.

Die in den abgesperrten Straßen gelegenen Schanklokale und Wirtschaften müssen geschlossen gehalten werden.

§ 11. Bei heftigem Winde zurzeit eines Brandes haben die Eigentümer oder Bewohner der in der Windrichtung liegenden Hofreiten Sorge zu tragen, dass Fenster, Dachlatten usw. fest geschlossen werden und etwa in der Hofreite niedergehendes Flugfeuer sofort von den Bewohnern gelöscht werde.

§ 12. Der zu einem Brande ausrückenden Feuerwehr ist stets freie Bahn zu machen. Fußgänger müssen den Mannschaften und Fahrzeugen der Feuerwehr sofort Platz machen, Reiter und Fuhrwerke sind gleichfalls verpflichtet, denselben vollständig auszuweichen, und wenn dies die Verhältnisse nicht gestatten, so lang still zu halten, bis die Feuerwehr vorüber ist.

Ist es nicht möglich, die Fahrzeuge vorfahren zu lassen, so haben Reiter und Fuhrwerke, um jeden Aufenthalt zu vermeiden, in möglichst beschleunigter Gangart voranzurücken und an der nächsten geeigneten Stelle Halt zu machen, um die Feuerwehr vorüber zu lassen.

§ 13. Die Schornsteinfeger nebst ihren Gehilfen haben sich bei ausgebrochenem Brande sofort dem Branddirektor zur Disposition zu stellen und allen Anforderungen desselben Folge zu leisten.

Feuerwehr-Abteilungen in Mariental und in der Kolonie an der oberen Platterstraße.

§ 14. In Mariental ist eine besondere freiwillige Feuerwehr-Abteilung gebildet. In der Kolonie an der oberen Platterstraße besteht eine freiwillige Feuerwehr-Abteilung. Beide haben ihre eigenen Statuten, welche der Genehmigung des Magistrats unterliegen.

Diese Feuerwehr-Abteilungen sind dem Feuerwehr-Kommando, sowie dieser Verordnung und der Dienstordnung unterstellt. Jede Abteilung wird von einem von dem Magistrat auf Vorschlag des Feuerwehr-Ausschusses ernannten Oberführer geführt.

Derselbe teilt die Mannschaften den verschiedenen Geräten zu und schlägt die geeigneten Personen als Führer vor, welche dann nach Anhören des Feuerwehr-Ausschusses von dem Magistrat ernannt werden.

Belohnungen.

§ 15. Bei Ausbruch eines Brandes in den benachbarten Ortschaften sind für den Transport der Feuerwehrmannschaft und der Spritzen folgende Prämien festgesetzt:

1. Für das erste Paar Pferde zum Transport der Feuerspritze 8 Mk.,
2. für das zweite Paar Pferde zum Transport der Feuerspritze 4 Mk.,
3. für den ersten zweispännigen Wagen zum Transport der Mannschaft 4 Mk.,
4. für den zweiten zweispännigen Wagen zum Transport der Mannschaft 3 Mk.

Außer diesen Prämien werden diese Fahrten besonders vergütet. Die übrigen früher bestanden Prämien sind abgeschafft.

Besonders verdienstvolle Handlungen der Feuerwehrmannschaft werden von dem Branddirektor zur Kenntnis der Gemeindebehörde gebracht.

Mit der Bewohnerschaft der Ueberland-sprige ist ein besonderer Vertrag abgeschlossen.

§ 16. Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften dieser Verordnung werden, wenn nicht andere Strafen auf Grund bestehender allgemeiner Gesetze verurteilt sind, mit Geldstrafen von 1 bis 80 Mk. bestraft.

§ 17. Diese Polizei-Verordnung tritt mit dem 1. Januar 1906 in Kraft. Mit dem gleichen Tage tritt die Polizei-Verordnung vom 29. Juli 1905 außer Kraft.

Wiesbaden, den 5. Dezember 1905.
Der Oberbürgermeister: v. Jell.

Pflichtfeuerwehr Wiesbaden.

Durch Beschluß des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung ist die Pflichtfeuerwehr vom 1. Januar 1906 ab aufgelöst.

Die Mannschaften werden ersucht, die in ihren Händen befindlichen Pässe und die Armbinde in reinlichem Zustande in der Zeit vom 2. bis 10. Januar 1906 in den Dienststunden vormittags im Dienstzimmer der Branddirektion (Neugasse 6) abzuliefern.

Für jede verlorene Armbinde, sowie diejenigen, welche in der vorstehend genannten Zeit nicht abgeliefert sind, wird 1 Mark berechnet.

Wiesbaden, den 28. Dezember 1905.
Die Branddirektion.

Bekanntmachung.

Der Fruchtmarkt beginnt während der Wintermonate (Oktober bis einschließlich März) um 10 Uhr vormittags.

Wiesbaden, den 28. September 1905.
Städt. Kassenamt.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 4. Januar 1906, vormittags 10 1/2 Uhr...

- 1. 8 eichene Stämme von 29-37 cm Durchmesser...

Zusammenkunft vormittags 10 1/2 Uhr vor dem Keroberg-Restaurant.

Bekanntmachung.

Montag, den 8. Januar 1906, vormittags 10 1/2 Uhr...

- 1. 3 buch. Stämme, 31-50 cm Durchmesser...

Zusammenkunft vormittags 10 Uhr vor Kloster-Restaurant.

Bekanntmachung.

Freitag, den 12. Januar 1906, mittags 12 Uhr...

- No. 1, ca. 626 qm groß, belegen am Zietenring...

Im Rathaus hier, auf Zimmer No. 42, öffentlich meistbietend...

Die Bedingungen, sowie der Plan liegen auf Zimmer No. 44 offen.

Bekanntmachung.

Freitag, den 12. Januar 1906, mittags 12 Uhr...

Ein Plan und die Bedingungen liegen auf Zimmer No. 44 zur Einsicht offen.

Bekanntmachung.

Freitag, den 12. Januar 1906, mittags 12 Uhr...

Zusolge Beschlusses des Landesauschusses des Bezirksverbandes...

Zusammenkunft vormittags 10 1/2 Uhr vor dem Keroberg-Restaurant.

Bekanntmachung.

Zusolge Beschlusses des Landesauschusses des Bezirksverbandes...

Zusammenkunft vormittags 10 1/2 Uhr vor dem Keroberg-Restaurant.

Bekanntmachung.

Die Gas- und Wasserabnehmer werden hiermit höflich gebeten...

Die Gas- und Wasserwerke gelangen zu lassen, da nur in diesem Falle sofort Abhilfe geschaffen werden kann.

Bekanntmachung.

Die Arbeiten zur Herstellung von etwa 140 lfd. Mtr. gemauerten einringigen Kanäl...

Die Arbeiten zur Herstellung von etwa 140 lfd. Mtr. gemauerten einringigen Kanäl...

Bekanntmachung.

Die drei städtischen Volksbadeanstalten befinden sich:

- 1. im Gebäude der höheren Mädchenschule am Schloßplatz;

Es werden verabfolgt: Brausebäder in sämtlichen Anstalten, Wannenbäder...

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten...

Zusammenkunft vormittags 10 1/2 Uhr vor dem Keroberg-Restaurant.

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung des Sammelkanals...

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter...

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten...

Zusammenkunft vormittags 10 1/2 Uhr vor dem Keroberg-Restaurant.

Kanalisierung der Stadt Wiesbaden.

Die Arbeiten und Lieferungen für die Herstellung der Ausmündung...

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter...

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten...

Zusammenkunft vormittags 10 1/2 Uhr vor dem Keroberg-Restaurant.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter...

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten...

Zusammenkunft vormittags 10 1/2 Uhr vor dem Keroberg-Restaurant.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter...

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten...

Zusammenkunft vormittags 10 1/2 Uhr vor dem Keroberg-Restaurant.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter...

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten...

Zusammenkunft vormittags 10 1/2 Uhr vor dem Keroberg-Restaurant.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter...

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten...

Zusammenkunft vormittags 10 1/2 Uhr vor dem Keroberg-Restaurant.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter...

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten...

Die Preise der Lebensmittel und landwirtschaftlichen Erzeugnisse zu Wiesbaden

waren nach den Ermittlungen des Regiments vom 23. bis einschl. 24. Dezember 1905 folgende:

Table with multiple columns listing prices for various goods like wheat, meat, and oil. Includes sub-sections like '1. Viehmarkt', '2. Fruchtmarkt', '3. Viehmarkt', '4. Fischmarkt', '5. Geflügel und Wild', '6. Fleisch', '7. Getreide, Mehl und Brod etc.'.

Wiesbaden, den 29. Dezember 1905.